

Stadtentwässerung
Straßen
Grünflächen
Friedhöfe
Baubetriebshof



Technische Betriebe
Dormagen



Hochbau
Gebäudewirtschaft
Reinigungsdienst
Hausdienst

Eigenbetrieb
Dormagen



Kulturbüro
Sportservice
Musikschule
Stadtbibliothek
Volkshochschule

Kultur- und Sportbetrieb
Dormagen



Mittendrin : Im Leben

Dormagen



Finanzen

**Doppelhaushalt
2010/2011**

Inhaltsverzeichnis

Haushaltssatzung	5
Vorbericht	11
Statistische Angaben	13
Der Doppelhaushalt 2010 und 2011 der Stadt Dormagen	15
Übersicht über die Positionen im Ergebnisplan	23
Rückblick auf das Haushaltsjahr 2008	29
Überblick über das Haushaltsjahr 2009.....	33
Ausblick auf die Doppelhaushaltsjahre 2010/ 2011.....	37
Ausführungen zur Allgemeinen Finanzwirtschaft	43
Personalkosten	53
Stellenplan 2010	55
Abschreibungen und ähnliche Positionen	65
Bilanz	68
Beteiligungen	71
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Bürgschaften	73
Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	75
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	77
Besondere Vermerke nach der Gemeindehaushaltsverordnung.....	81
Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	95
Zuwendungen an die Fraktionen	97
Orientierungsdaten.....	105
Interne Leistungsverrechnungen.....	117
NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen	121
Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzplan	125
Gesamtergebnisplan	127
Gesamtfinanzplan	128
Produkthaushalt.....	129
Geschäftsbereich I.....	131
Verwaltungsvorstand, Büro des Bürgermeisters	135
Service Zentrale Dienste	139
Gleichstellung von Frau und Mann, Datenschutz.....	141
Organisations- und Modernisierungsmanagement.....	145
Personalmanagement	149
Ausbildung, Versorgung und Personalreserve	153
Technikunterstützte Informationsverarbeitung	157

Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit.....	161
Presse und Öffentlichkeitsarbeit.....	163
Ratsbüro, Repräsentationen, Ideen- und Beschwerdemanagement.....	167
Bürgerschaftliches Engagement	173
Zwischenarchiv	177
Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften.....	181
Grundstücksmanagement	183
Wirtschaftsförderung	189
Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren.....	193
Wirtschaftliche Hilfen.....	195
Verrechnung ARGE (SGB II).....	201
Erzieherische Hilfen	205
Gesetzliche Vertretung.....	211
Tagesbetreuung für Kinder.....	217
Heilpädagogische Kindertagesstätte	231
Schulverwaltung	235
Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung	261
Stadtteilprojekt Hackenbroich.....	271
Seniorenförderung	275
Soziales Wohnen	281
Integrationsbüro	285
Fachbereich für Städtebau.....	289
Beiträge, Verträge und Vermessung	291
Stadtentwicklung und Bauleitplanung	297
Umweltschutz.....	303
Bauaufsicht	307
Straßenbau	311
Stabstelle Feuerwehr/ Rettungsdienst.....	327
Gefahrenabwehr und -vorbeugung (Feuerwehr)	329
Rettungsdienst	337
Geschäftsbereich II.....	343
Service Finanzen.....	345
Haushaltssteuerung und Geschäftsbuchhaltung.....	347
Straßenreinigung und Winterdienst.....	355
Allgemeine Finanzwirtschaft.....	359
Steueramt.....	365
Zahlungsabwicklung und Vollstreckung	369
Beteiligungen und Controlling	373

Service Recht	377
Service Recht.....	379
Fachbereich für Sicherheit und Ordnung.....	383
Ordnungsamt	385
Bürgeramt	389
Standesamt	393
Ausländeramt	397
Wahlen	401
Personalrat	407
Personalrat.....	409
NKF-Pflichtteil	413
NKF-Gesamtpläne	415
Gesamtergebnisplan	417
Gesamtfinanzplan	418
NKF-Produktbereiche	419

Haushaltssatzung

der
Stadt Dormagen
für die Haushaltsjahre 2010 und 2011

Aufstellungsvermerk

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Dormagen für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 wurde heute aufgestellt und dem Bürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

Dormagen, den 01.02.2010



Cyprian
Stadtkämmerer

Bestätigungsvermerk

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Dormagen für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 wurde heute bestätigt.

Dormagen, den 01.02.2010



Hoffmann
Bürgermeister

**Haushaltssatzung der Stadt Dormagen
für die
Haushaltsjahre 2010 und 2011**

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009, hat der Rat der Stadt Dormagen mit Beschluss vom 23.03.2010 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2010 und 2011, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	2010	2011
Gesamtbetrag der Erträge auf	115.893.000 €	114.710.000 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	126.512.000 €	121.921.000 €
im Finanzplan mit		
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	106.551.000 €	104.670.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	117.944.000 €	111.694.000 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	11.697.000 €	10.081.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	10.990.000 €	8.018.000 €

festgesetzt.

§ 2

Kredite für Investitionen werden nicht veranschlagt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird für

2010 auf	2.159.000 €
und	
2011 auf	2.107.500 €

festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der **Ausgleichsrücklage** zum Ausgleich des Ergebnisplanes wird

in 2010 auf	10.619.000 €
in 2011 auf	7.211.000 €

und
die Verringerung der **allgemeinen Rücklage** zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf 0 € festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der **Kredite**, die zur **Liquiditätssicherung** in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 50.000.000 € festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die **Gemeindesteuern** werden für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
1.1	für die land- u. forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	auf 220 v. H.
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B)	auf 398 v. H.
2.	Gewerbsteuer	auf 440 v. H.

Die Angaben der Steuersätze haben nur deklaratorische Bedeutung, da der Rat der Stadt Dormagen am 23.03.2010 eine Hebesatzsatzung beschlossen hat.

§ 7

1. Nach § 83 I GO NRW entscheidet der Kämmerer über die Leistung unerheblicher über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen, wenn sie unabweisbar sind und die Deckung gewährleistet ist. Als unerheblich gelten:

- 1.1. über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit bis zu einer Höhe von 50.000 € im Einzelfall,
 - 1.2. über- und außerplanmäßige Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit bis zu einer Höhe von 100.000 € im Einzelfall,
 - 1.3. über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit – unabhängig von ihrer Höhe – wenn sie aufgrund rechtlicher oder vertraglicher Verpflichtungen zu leisten sind.
2. Soweit im Laufe des Haushaltsjahres über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen erteilt werden müssen, entscheidet im Rahmen der Vorschriften nach § 85 GO NRW der Kämmerer:
- 2.1. in unbegrenzter Höhe, wenn in den Jahren, zu deren Lasten die Verpflichtungsermächtigung erteilt wird, Auszahlungen in mindestens gleicher Höhe in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten sind,
 - 2.2. bis zu einer Höhe von 250.000 €, soweit in den Jahren, zu deren Lasten die Verpflichtungsermächtigung erteilt werden soll, Auszahlungen nicht in mindestens gleicher Höhe in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten sind.

§ 8

Nach § 3 I Landesbesoldungsgesetz NRW wird der Bürgermeister ermächtigt, Beamte mit Rückwirkung von höchstens drei Monaten in die höhere Planstelle einzuweisen, soweit sie während dieser Zeit die Obliegenheiten des verliehenen oder eines gleichwertigen Amtes tatsächlich wahrgenommen haben und die Planstellen, in die sie eingewiesen werden, besetzbar waren.

§ 9

Die Wertgrenze für die Darstellung von Investitionen aus Einzelmaßnahmen im Teilfinanzplan gemäß § 4 Abs. 4 Satz 2 GemHVO wird auf 50.000 € festgesetzt.

Vorbericht

Statistische Angaben

Einwohnerzahlen		
Stand	Einwohnermeldeamt	Statistisches Landesamt
1.1.1975	54.544	54.894
1.1.1980	56.802	55.826
1.1.1985	55.274	57.004
1.1.1990	57.058	55.935
1.1.1995	59.856	60.335
1.1.2000	62.708	62.809
1.1.2001	62.570	62.957
1.1.2002	62.992	63.295
1.1.2003	63.561	63.551
1.1.2004	63.604	63.554
1.1.2005	63.501	63.431
1.1.2006	63.596	63.466
1.1.2007	63.629	63.474
1.1.2008	63.682	63.530
1.1.2009	62.944	63.139

Bevölkerungsdichte (EW/km ²)			
Stand	Stadt	Kreis	Land
1.1.1975	641	693	506
1.1.1980	652	708	501
1.1.1985	666	700	490
1.1.1990	653	719	502
1.1.1995	705	752	523
1.1.2000	734	769	528
1.1.2001	732	770	528
1.1.2002	737	773	530
1.1.2003	743	775	530
1.1.2004	744	774	531
1.1.2005	743	776	530
1.1.2006	744	775	530
1.1.2007	744	772	529
1.1.2008	745	772	528
1.1.2009	736	769	526

Der Doppelhaushalt 2010 und 2011 der Stadt Dormagen

Die Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) sieht im § 9 die Möglichkeit der Aufstellung eines Haushaltsplans für zwei Jahre vor. Die Aufstellung eines Haushaltsplans für zwei Jahre, auch Doppelhaushalt genannt, unterliegt den folgenden Vorschriften (vgl. § 9 GemHVO NRW):

- Im Ergebnisplan sind die Erträge und Aufwendungen und im Finanzplan die Einzahlungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen für jedes der beiden Haushaltsjahre getrennt aufzuführen.
- Die Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung im ersten Haushaltsjahr ist dem Rat vor Beginn des zweiten Haushaltsjahres vorzulegen.
- Die folgenden Dokumente, welche nach der Beschlussfassung über den Haushaltsplan erstellt worden sind, müssen der Fortschreibung beigefügt werden:
 - Wirtschaftspläne und die neuesten Jahresabschlüsse der Sondervermögen und Sonderrechnungen,
 - eine Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung sowie die neuesten Jahresabschlüsse von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Stadt Dormagen die Mehrheit der Anteile besitzt.

Die Vorteile eines Doppelhaushalts liegen in einer erhöhten und verbindlicheren Planung in dem Zeitraum, für welchen der Haushalt aufgestellt wird. Projekte und Maßnahmen können innerhalb dieses Zeitraums ohne Verzögerung realisiert werden. Die höhere Planungssicherheit versetzt die Verwaltung zudem in die Lage, mit den knappen Mitteln der Stadt Dormagen besser zu wirtschaften.

Wesentliche Inhalte des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)

Die wichtigsten Reformaspekte, die sich im NKF wiederfinden:

Wandel vom Geldverbrauchskonzept hin zum Ressourcenverbrauchskonzept. Im Zentrum der Haushaltsplanung, der Ermächtigung und der Ausführung stehen die Erträge und Aufwendungen. Dadurch wird von Anfang an deutlich, dass Ressourcen jährlich gebunden werden und damit auch erwirtschaftet werden müssen.

Miteinsatz und Leistung gehören zusammen. Die zu erbringenden Verwaltungsleistungen (Produkte) sollen dem Ressourceneinsatz in konkreten und messbaren Werten gegenübergestellt werden.

Die Steuerung erfolgt durch Zielvorgaben.

Die Budgetierung wird unterstützt. Das NKF schreibt nur noch 17 Produktbereiche als „Gliederung“ und nur noch rund 20 Zeilen der Ergebnisrechnung als „Gruppierung“ vor. Damit erscheinen im Haushaltsplan im Gegensatz zu den unzähligen Haushaltsstellen nur noch wenige aber viel globalere Positionen, z. B. „Steuern und ähnliche Abgaben“, „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“.

Mehr Selbständigkeit = mehr Effizienz auf allen Ebenen.

Die Einhaltung der intergenerativen Gerechtigkeit wird an der Bilanz ablesbar, in der Vermögen und Schulden zu einem Stichtag gegenübergestellt werden.

Wesentliche Bestandteile des NKF

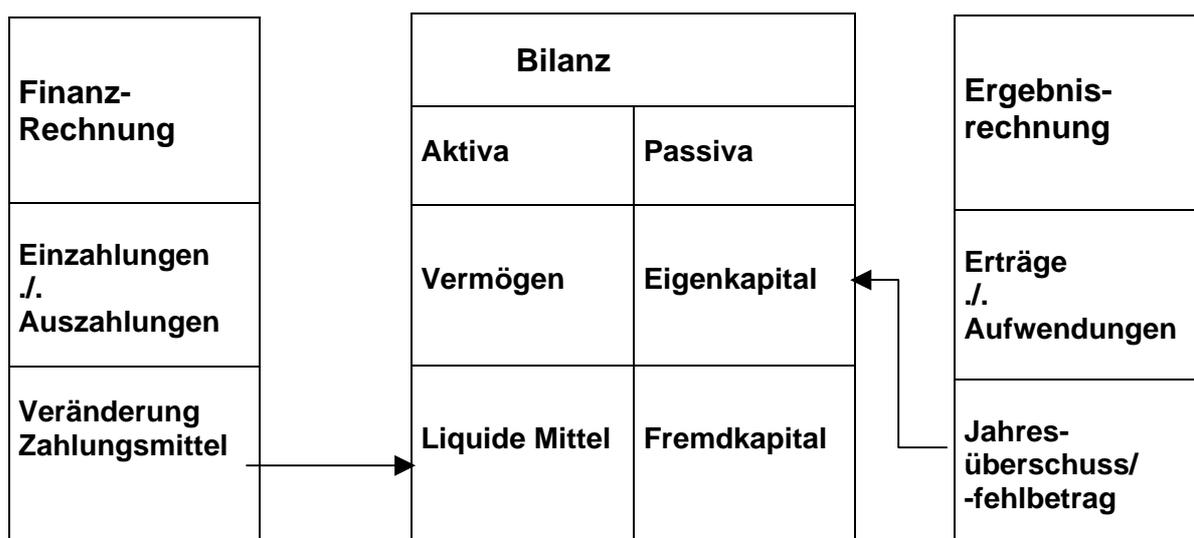
die **Ergebnisrechnung**,
 die **Finanzrechnung** und
 die **Bilanz**.

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Sie erfasst periodengerecht Aufwendungen und Erträge und bildet damit Ressourcenaufkommen und -verbrauch ab.

Die Finanzrechnung beinhaltet Ein- und Auszahlungen der Kommune und macht Angaben zur Liquiditätsentwicklung.

Die Bilanz stellt zum Bilanzstichtag das kommunale Vermögen und dessen Finanzierung dar und weist ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten aus.

Das Zusammenwirken dieser drei Komponenten macht das folgende Schaubild deutlich.



In der Finanzrechnung verändert der Saldo den Bestand des Umlaufvermögens (Liquide Mittel). Der Saldo der Ergebnisrechnung wird als Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag bezeichnet und verändert das Eigenkapital entsprechend. Die Bilanz weist Vermögens- und Schuldenbestände aus.

Ergebnisplan (Gesamtergebnisplan, Teilergebnisplan) enthält:

Erträge und Aufwendungen

Finanzplan (Gesamtfinanzplan, Teilfinanzplan) enthält:

Einzahlungen und Auszahlungen

Bilanz (nur im Jahresabschluss vorgesehen und nicht als „Planbilanz“) enthält:

Vermögen und Schulden

Strategische Ziele Konzern Stadt Dormagen

Die Initiative Dormagen hat in einem bürgeroffenen Prozess einen Leitbildentwurf „Vision 2030“ erarbeitet (DS 7/1372). Der Rat der Stadt Dormagen hat in seiner Sitzung am 29.03.2007 das Leitbild mit zwei von der Verwaltung vorgeschlagenen Erweiterungen beschlossen. Der umfangreiche Vorschlagskatalog der Initiative Dormagen wurde an die Fach- und Servicebereiche sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften der Stadt weitergeleitet. In einem gemeinsamen Workshop mit dem Bürgermeister und dem Ersten Beigeordneten wurden unter Berücksichtigung des vom Rat beschlossenen Leitbildes und der strategischen Ziele aus dem Jahr 2005 die folgenden „neuen“ strategischen Ziele erarbeitet.

Aktive Bürgergesellschaft

Wir fördern das bürgerschaftliche Engagement und beteiligen unsere Einwohner an den sie betreffenden Entscheidungen.

Kinder sind Zukunft

Wir wollen eine Stadt, in der Kinder gute Bedingungen für ihre Zukunft haben.

Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich

Stadtverwaltung, Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH, energievorsorgung dormagen gmbh, Eigenbetrieb Dormagen, Technische Betriebe Dormagen, Kultur- und Sportbetrieb Dormagen, Sozialdienst gGmbH bieten gemeinsam und kundenfreundlich ihre Dienstleistungen an.

Eigenständiges Handeln auf gesicherter Finanzgrundlage

Wir wollen eine Stadt, die ihre Angelegenheiten eigenständig bestimmt. Wir kooperieren in der Region auf der Grundlage unserer eigenen Entscheidungen.

Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur

Wir erhalten und verbessern eine bedarfsgerechte und generationenübergreifende Infrastruktur mit Schulen, Tageseinrichtungen für Kinder, Straßen, Ver- und Entsorgung, Spiel- und Sportanlagen sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Wir stellen eine wohnungsnahе Versorgung sicher und steigern die Attraktivität der Innenstadt als zentralen Dienstleistungsbereich in der Region.

Arbeitsplätze sichern und schaffen

Wir sichern die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes durch Ausbau vorhandener und Ansiedlung neuer innovativer und arbeitsplatzintensiver Unternehmen aus dem In- und Ausland und unterstützen den Ausbau des Chemieparks Dormagen.

Lebensperspektive für Senioren

Wir fördern und vernetzen Angebote aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur, Freizeit und Sport, die von Senioren selbstbestimmt, aber auch generationsübergreifend, angenommen werden können.

Verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Umwelt

Wir fördern den Erhalt einer gesunden Umwelt und orientieren die Entwicklung unserer Stadt in allen Bereichen an den Kriterien der Nachhaltigkeit.

Am 14.06.2007 hat der Rat der Stadt Dormagen die vorgenannten strategischen Ziele beschlossen. Sie dienen dem Produkthaushalt als Grundlage für die Bildung der operativen Ziele.

Inhalt des Produkthaushalts

Im Mittelpunkt der Haushaltsplanung steht der Ergebnisplan mit der periodengerechten Darstellung des Ressourcenaufkommens und -verbrauchs. Als wesentliche Unterscheidung zum kameralem System gehören hierzu vor allem die Berücksichtigung des Werteverzehrs des kommunalen Anlagevermögens durch die Aufnahme der Abschreibungen und die Darstellung künftiger Verpflichtungen durch die Bildung von Rückstellungen u.a. für Pensionszahlungen.

Für die Zuordnung zum Haushaltsjahr entscheidend ist nicht mehr der Zeitpunkt der Zahlung, sondern die Zuordnung zum Zeitraum, dem das Ressourcenaufkommen und der -verbrauch zuzurechnen sind.

Überwiegender Inhalt des Ergebnisplans sind die Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Der Finanzplan enthält alle Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, zusätzlich aber auch die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und die sonstigen nicht ergebniswirksamen Zahlungen. Er dient damit der Planung der Finanzierung und ist die Ermächtigung für Investitionen und Kreditaufnahmen.

Das neue doppelte Haushaltsrecht sieht die Festsetzung von Wertgrenzen für die Veranschlagung und Abrechnung einzelner Investitionsmaßnahmen vor. Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 2 GemHVO soll der Rat unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse eine geeignete und sachgerechte Wertgrenze festlegen, die einen Rahmen für den Umgang der Verwaltung mit der Planung und Ausführung von Investitionen schafft. Die Wertgrenze für Investitionen ist für den Ausweis der Investitionsmaßnahmen im Teilfinanzplan von Bedeutung. Investitionen oberhalb der vom Rat festgelegten Wertgrenze sind einzeln im Teilfinanzplan auszuweisen. Der Rat der Stadt Dormagen hat gem. § 41 Abs. 1 Buchstabe h der Gemeindeordnung am 18.12.2007 eine Wertgrenze von 50.000 € beschlossen.

Gliederung des Dormagener Haushaltsplanes

Die Teilergebnis- und Teilfinanzpläne sind produktorientiert und nach Anlage 5 VV Muster zur GO und GemHVO verbindlich nach folgenden Produktbereichen zu gliedern:

Produktbereiche					
01	Innere Verwaltung	07	Gesundheitsdienste	13	Natur- und Landschaftspflege
02	Sicherheit und Ordnung	08	Sportförderung	14	Umweltschutz
03	Schulträgeraufgaben	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	15	Wirtschaft und Tourismus
04	Kultur und Wissenschaft	10	Bauen und Wohnen	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
05	Soziale Leistungen	11	Ver- und Entsorgung	17	Stiftungen
06	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		

Nach § 4 Abs. 1 GemHVO können die Teilpläne auch nach Verantwortungsbereichen (Budgets) unter Beachtung des vom Innenministerium bekannt gegebenen Produktrahmens gegliedert werden.

Hierzu hat sich die Stadt Dormagen entschieden. Der doppische Produkthaushalt ist in Budgets gegliedert, die fortlaufend nummeriert werden.

Die Budgets sind nur noch 3-stellig und nicht mehr in ihrer Nummerierung fest einem bestimmten Geschäftsbereich zugeordnet. Sollten Budgets aufgrund von Organisationsveränderungen in andere Fach- bzw. Servicebereiche verschoben werden, behalten sie trotzdem weiterhin ihre Bezeichnung. Dies macht eine transparentere Vergleichbarkeit über mehrere Jahre möglich

Innerhalb der Budgets werden alle Planwerte sowie die Ausführung über sogenannte Produktkonten (konsumtiv) und Investitionskonten (investiv) abgewickelt.

Übersicht über die Positionen im Ergebnisplan

Übersicht über die Positionen im Ergebnisplan		
Position Ergebnisplan	NKF- Konten- gruppen	Bezeichnungen
Erträge		
Steuern und ähnliche Abgaben	40	Realsteuern (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer)
		Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer)
		Sonstige Gemeindesteuern (Vergnügungssteuern, Hundesteuer etc.)
		Steuerähnliche Erträge, soweit nicht zweckge- bunden (Fremdenverkehrsabgaben, Abgaben von Spiel- banken etc.)
		Ausgleichsleistungen (u.a. Familienleistungsausgleich)
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	41	Schlüsselzuweisungen vom Land
		Bedarfszuweisungen vom Land, von Gemeinden und Gemeindeverbänden
		Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke
		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen
		Allgemeine Umlagen (vom Land, von Gemeinden und Gemeindever- bänden)
Sonstige Transfererträge	42	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen
		Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen
		Schuldendiensthilfen
		Andere sonstige Transfererträge

Übersicht über die Positionen im Ergebnisplan

Position Ergebnisplan	NKF- Konten- gruppen	Bezeichnungen
Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	43	Verwaltungsgebühren (z.B. Passgebühren, Genehmigungsgebühren etc.)
		Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte
		Zweckgebundene Abgaben
		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und für den Gebührenaussgleich
Privatrechtliche Leistungs- entgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	44	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte
		Mieten und Pachten
		Erträge aus Verkauf
		Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen
sonstige ordentliche Erträge	45	Konzessionsabgaben
		Erstattung von Steuern
		Erträge aus der Veräußerung von Vermögens- gegenständen und Finanzanlagen
		Weitere sonstige ordentliche Erträge (Bußgelder, Säumniszuschläge, etc.)
		Erträge aus der Auflösung von sonstigen SoPos
		Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge (z.B. Erträge aus Zuschreibungen, Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen etc.)
		Andere sonstige ordentliche Erträge

Übersicht über die Positionen im Ergebnisplan		
Position Ergebnisplan	NKF- Konten- gruppen	Bezeichnungen
Finanzerträge	46	Zinserträge
		Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
		Sonstige Finanzerträge
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	47	Aktivierte Eigenleistungen
		Selbst erstellte aktivierungsfähige Vermögensgegenstände
		Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnisse
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	48	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen
Außerordentliche Erträge	49	Außerordentliche Erträge

Übersicht über die Positionen im Ergebnisplan

Position Ergebnisplan	NKF- Konten- gruppen	Bezeichnungen
Aufwendungen		
Personalaufwendungen	50	Dienstaufwendungen (Beamte, Tarifl. Beschäftigte, Sonst. Beschäftigte)
		Beiträge zu Versorgungskassen für Beschäftigte
		Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung
		Beihilfen und Unterstützungen für Beschäftigte
		Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte
		Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Beschäftigte
		Versorgungsbezüge (Beamte, Tarifl. Beschäftigte, Sonst. Beschäftigte)
		Beiträge zu Versorgungskassen für Versorgungsempfänger (Beamte)
		Beiträge zu gesetzl. Sozialversicherungen (Beamte, Tarifl. Beschäftigte, Sonst. Beschäftigte)
		Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger und Hinterbliebene
Versorgungsaufwendungen	51	Versorgungsbezüge (Beamte, Tarifl. Beschäftigte, Sonst. Beschäftigte)
		Beiträge zu Versorgungskassen für Versorgungsempfänger (Beamte)
		Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung (Beamte, Tarifl. Beschäftigte, Sonst. Beschäftigte)
		Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger und Hinterbliebene

Übersicht über die Positionen im Ergebnisplan		
Position Ergebnisplan	NKF- Konten- gruppen	Bezeichnungen
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
		Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens
		Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit
		Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen
		Unterhaltung des beweglichen Vermögens (Fahrzeuge und sonstiges bewegliches Vermögen)
		Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (z.B. Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz, Schülerbeförderungskosten, etc.)
		Aufwendungen für sonstige Sachleistungen
		Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen
		Transferaufwendungen
Schuldendiensthilfen		
Sozialtransferaufwendungen (Leistungen an natürliche Personen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen; Leistungen der Sozialhilfe, etc.)		
Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit)		
Allgemeine Zuweisungen		
Allgemeine Umlagen		
Sonstige Transferaufwendungen		

Übersicht über die Positionen im Ergebnisplan

Position Ergebnisplan	NKF- Konten- gruppen	Bezeichnungen
Sonstige ordentliche Aufwendungen	54	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen
		Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
		Geschäftsaufwendungen
		Steuern, Versicherungen und Schadensfälle
		Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (z.B. für Unterkünfte, Heizungen, etc.)
		Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen
		Besondere ordentl. Aufwendungen (Bußgelder, Säumniszuschläge, etc.)
		Weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Verfügungsmittel Bürgermeister, Fraktionszu- wendungen, etc.)
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	55	Zinsaufwendungen
		Sonstige Finanzaufwendungen (Kreditbeschaffungskosten u.ä.)
Bilanzielle Abschreibungen	57	Abschreibungen auf Sachanlagen und immate- rielle Vermögensgegenstände
		Abschreibungen auf Finanzanlagen
		Abschreibungen auf das Umlaufvermögen
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	58	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehun- gen
Außerordentliche Aufwendungen	59	Außerordentliche Aufwendungen

Rückblick auf das Haushaltsjahr 2008

Nach dem am 16.11.2004 vom Landtag beschlossenen und am 01.01.2005 in Kraft getretenen „Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW – NKFG NRW)“ müssen Gemeinden ihre Geschäftsvorfälle spätestens zum 01.01.2009 nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) erfassen. Diese Umstellung erfolgte bei der Stadt Dormagen bereits ein Jahr früher zum 01.01.2008. Mit dem Haushaltsplan 2008 wurde also erstmals ein „echter“ NKF-Haushalt aufgestellt. Der kamerale Haushalt, der in den vorangegangenen Jahren im Hintergrund mitbeplant wurde und nach wie vor bindend war, entfiel.

Während im kameralen Haushalt der Haushaltsausgleich erreicht war, wenn die Einnahmen die Ausgaben deckten, ist nun nach § 75 GO NRW der Haushalt dann ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Sollte dies nicht der Fall sein, gilt die Verpflichtung zum Haushaltsausgleich als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan, der der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, durch Inanspruchnahme der sog. Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Umstrukturierungsprozess

Der Haushaltsplan 2008 wurde unter der Voraussetzung aufgestellt, dass der im Herbst 2005 eingeleitete Umstrukturierungsprozess fortgesetzt wird. Im November 2005 konnten mit dem Beschluss über die Umstrukturierung der Verkehrsgesellschaft Dormagen (VGD) zur Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft (SVGD) und der Bildung der Dormagener Sozialdienst gGmbH zwei wichtige Schritte auf dem Weg zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes bereits umgesetzt werden. Im Dezember 2006 wurden mit den Beschlüssen über die Gründung der Anstalt des öffentlichen Rechts „Technische Betriebe Dormagen“ (TBD) und die Erweiterung des Eigenbetriebs „Bäderbetriebe Dormagen“ um den bisher als Regiebetrieb bei der Stadt Dormagen geführten Servicebereich Gebäudewirtschaft sowie der damit verbundenen Umbenennung in „Eigenbetrieb Dormagen“ (ED) der Umstrukturierungsprozess fortgesetzt.

Zum 01.01.2008 wurde nun die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Kultur- und Sportbetrieb Dormagen“ (KSD) gegründet.

Folgende Bereiche wurden dem KSD übertragen:

- Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen
- Sportförderung
- Kulturbüro
- Volkshochschule
- Berufliche Bildung
- Musikschule
- Stadtbibliothek
- Denkmalschutz (seit 01.10.2008)

Mit der Ausgliederung wurde insbesondere die Zielsetzung verfolgt, die Zukunftsfähigkeit der Einrichtungen zu sichern, betriebliche Aufgaben betrieblich wahrzunehmen, den Leitungen der Einrichtungen mehr inhaltliche und finanzwirtschaftliche Verantwortung zu geben, Synergien

zu erschließen sowie betriebswirtschaftliches Handeln und bürgerschaftliches Engagement zu fördern.

Interkommunale Zusammenarbeit

Auch die in den Vorjahren begonnene interkommunale Zusammenarbeit wurde fortgesetzt. Die bereits im Bereich der Rechnungsprüfung und des Historischen Archivs bestehende interkommunale Zusammenarbeit mit dem Rhein-Kreis Neuss wurde zum 01.01.2008 um den Bereich Geodatenmanagement erweitert.

Haushaltsplanung 2008

Ziel für die Haushaltsplanung 2008 war es, einen in Ertrag und Aufwand ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, ohne dafür die Ausgleichsrücklage in Anspruch nehmen zu müssen.

Im Mittelpunkt der Haushaltsplanung stand nun der Ergebnisplan mit der vollständigen, periodengerechten Darstellung des Ressourcenaufkommens und –verbrauchs. Als wesentliche Unterscheidung zum kameralen System gehören hierzu vor allem die Berücksichtigung des Werteverzehrs des kommunalen Anlagevermögens durch die Aufnahme von Abschreibungen und die Darstellung künftiger Verpflichtungen durch die Bildung von Rückstellungen, u.a. Pensionsrückstellungen. Für die Zuordnung zum Haushaltsjahr ist nun nicht mehr der Zeitpunkt der Zahlung entscheidend, sondern die Zuordnung zu dem Zeitraum, dem das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch zuzurechnen sind. Durch diese im Vergleich zum kameralen Haushalt neuen Positionen wurde das Aufstellen eines ausgeglichenen Haushalts erschwert.

Der – ohne Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage – ausgeglichene Haushalt 2008 wurde vom Rat am 18.12.2007 beschlossen. Die endgültige Haushaltssatzung enthielt folgende Festlegungen:

Volumen Ergebnisplan	113.792.000 €
Volumen Finanzplan	125.932.900 €
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	1.721.100 €
Kredite im Sinne des § 86 GO NRW	0 €

Mit Schreiben vom 14.03.2008 wurde der Haushalt dem Landrat des Rhein-Kreises Neuss angezeigt. Am 13.05.2008 wurde die Haushaltssatzung sowie das Verlassen des Haushaltssicherungskonzeptes vom Landrat bestätigt und am selben Tage öffentlich ausgehängt. Der Haushalt wurde am 14.05.2008 rechtskräftig.

Haushaltsausführung

Wie im Finanzzwischenbericht am 04.09.2008 dargestellt, ergaben sich voraussichtliche Verbesserungen in Höhe von 1.791 T€.

Bei den Erträgen trugen insbesondere folgende Punkte zu dem erwarteten Ergebnis bei:

- Erstattungen vom Land
Aufgrund der aktuellen Kalkulation der Betriebskostenabschläge nach KiBiz durch das Land und der zu erwartenden Nachzahlungen infolge Vorjahresabrechnungen wurde mit einem Mehrertrag in Höhe von 175 T€ gerechnet.
- Einkommensteueranteil
Nach der Regionalisierung der Mai-Steuerschätzung wurde für das Jahr 2008 von einem Gesamtumlagewert in Höhe von 6,25 Mrd. € ausgegangen. Bei der Planung wurde noch von einem Wert in Höhe von 6,175 Mrd. € ausgegangen. Dies führte zu voraussichtlichen Verbesserungen in Höhe von 313 T€.
- Erstattung nach Feinabstimmungsgesetz
Am 12. März 2008 wurde das Gesetz über die Leistung von Abschlägen im Rahmen der Feinabstimmung der Finanzierungsbeteiligung der Gemeinden an den finanziellen Belastungen des Landes Nordrhein-Westfalen aufgrund der Deutschen Einheit durch den Landtag verabschiedet und am 26. März 2008 veröffentlicht. Danach erhielten Gemeinden Abschlagzahlungen in Höhe von 280 Mio. € (2006), 220 Mio. € (2007) und 150 Mio. € (2008), insgesamt also 650 Mio. €. Für Dormagen ergaben sich hieraus Verbesserungen in Höhe von 2.330 T€.

Dagegen ergaben sich bei den Aufwendungen folgende größere Abweichungen zum geplanten Ansatz:

- Personalaufwendungen
Bei den Personalaufwendungen ergaben sich bis zum Jahresende voraussichtliche Mehraufwendungen von rund 735 T€. Zu diesen Mehraufwendungen haben im wesentlichen der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst mit rund 450 T€, höhere Beiträge an die Rheinische Versorgungskasse von rund 340 T€ und voraussichtliche Mehraufwendungen bei den Beihilfezahlungen von rund 40 T€ beigetragen. Die Beschäftigung von zusätzlichen Auszubildenden führte zu rund 47 T€ Mehraufwendungen.
- Unterbringungskosten und Eingliederungshilfe
Voraussichtliche Verschlechterungen in Höhe von 364 T€ ergaben sich durch gestiegene Unterbringungskosten in Pflegefamilien, Heimen, teilstationär in der Tagespflege und in der Eingliederungshilfe.
- Tagespflege und Betriebskostenzuschüsse an freie Träger
Mehraufwendungen im Bereich der Tagespflege in Höhe von rund 108 T€ ergaben sich durch einen Zuwachs an Tagespflegekindern. Die Steigerung bei den gesetzlichen Betriebskostenzuschüssen an die freien Träger in Höhe von 64 T€ beruhte auf der Neuberechnung der Abschlagzahlungen aufgrund KiBiz.



Die sich im weiteren Verlauf der Haushaltsausführung bis dato ergebenden Abweichungen vom Haushaltsplan haben im Saldo nach jetzigem Erkenntnisstand keine weiteren negativen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2008.

Überblick über das Haushaltsjahr 2009

Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2009

Mit dem Haushaltsplan 2008 wurden die großen Themenbereiche Innere Sicherheit (Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes), Ganztagschulen sowie die Umsetzung des Sportentwicklungsplanes in Angriff genommen bzw. fortgesetzt. Diese sollten sich aufgrund ihrer Komplexität selbstverständlich auch auf die kommenden Jahre erstrecken und daher weiterhin inhaltliche Schwerpunkte des Haushaltes sein.

Ziel des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens war es, einen in Ertrag und Aufwand ausgeglichenen Haushaltsplanentwurf vorzulegen, ohne dafür die Ausgleichsrücklage in Anspruch nehmen zu müssen.

Der Weg dorthin wurde jedoch durch diverse Sachverhalte erschwert. So mussten zum Beispiel die seit Jahren steigenden Energiekosten Berücksichtigung finden. Hinzu kamen gravierende Steigerungen bei den Personalaufwendungen aufgrund der Tarifierhöhungen aus dem Frühjahr 2009, die sich auch in allen Bereichen des Konzerns Stadt Dormagen deutlich bemerkbar machten. Dieses galt es durch anderweitige Einsparungen und Ausschöpfung von Ertragspotenzialen aufzufangen.

Der Haushaltsplanentwurf 2009 konnte schließlich ohne Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Dies durfte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Haushaltsplanentwurf durchaus auch Unwägbarkeiten enthielt.

Der Gewerbesteueransatz war mit 20,4 Mio. € veranschlagt und wurde somit im Vergleich zur vorjährigen Planung für 2009 um 1,4 Mio. € abgesenkt. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, ist dieser Posten jedoch starken, oft nicht vorhersehbaren Schwankungen unterworfen. Die zum 01.01.2008 in Kraft getretene Unternehmenssteuerreform sowie die aktuelle Finanzkrise und ihre noch nicht absehbaren Auswirkungen auf die Wirtschaft kamen als Risiken hinzu.

Die Abwicklung der Grundstücksverkäufe hat im doppelten Haushalt Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung und damit auf den Haushaltsausgleich. Verkaufserlöse, die den Buchwert übersteigen, führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung.

Der Haushaltsplanentwurf 2009 war mit einem Ergebnisplanvolumen von 115.679.000 € in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen. Der Finanzplan war mit einem Volumen von 124.611.350 € ebenfalls ausgeglichen.

Haushaltsplan 2009

Nach Einbringen des Haushaltsplanentwurfes im Rat am 21.10.2008 ergaben sich im weiteren Beratungsverfahren insbesondere folgende Veränderungen:

Im Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren wurden gem. Beschluss des Hauptausschusses vom 05.12.2008 die Elternbeiträge für die „Offene Ganztagschule“ (OGS), die „Tagesbetreuung für Kinder“ (TfK), die sonstigen Betreuungsgruppen und die Kindertagespflege in 2009 um 190.000 € und in den Folgejahren um 442.000 € gesenkt. Grundlage für die Senkung waren die Anhebung des Freibetrages auf 6.000 € und eine lineare Reduzierung der Beiträge um 15 %.

Im Fachbereich Städtebau wurden 82.000 € für das Klimaschutzbündnis (Aufwendungen für Personalkosten) sowie ein Landeszuschuss in Höhe von 70.000 € eingestellt.

Aufgrund der Regionalisierung der Ergebnisse der November-Steuerschätzung 2008 ergaben sich für die Stadt Dormagen höhere Erträge bei der Schlüsselzuweisung in Höhe von 453.000 € und bei der Schulpauschale in Höhe von 178.000 € und höherer Einzahlungen bei der Investitionspauschale in Höhe von 62.000 €.

Ergebnisplan

Der Ergebnisplan hatte ein Volumen von 116.578.000 €. Die Erträge setzten sich aus ordentlichen Erträgen in Höhe von 114.398.350 € und Finanzerträgen in Höhe von 2.179.650 € zusammen. Die Aufwendungen beinhalten 114.177.000 € ordentliche Aufwendungen und 2.401.000 € Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Die ordentlichen Aufwendungen beinhalteten Zahlungen in Höhe von 4,6 Mio. € an den Kultur- und Sportbetrieb Dormagen, rd. 2,0 Mio. € an die Technischen Betriebe Dormagen, rd. 2,4 Mio. € an den Eigenbetrieb Dormagen und rd. 0,2 Mio. € an die Dormagener Sozialdienst gGmbH.

Finanzplan

Der Finanzplan hatte ein Volumen von 125.563.100 €. Bei den Auszahlungen waren Kapitaleinlagen der Stadt in den Eigenbetrieb Dormagen in Höhe von 7.689.500 € und die Technischen Betriebe Dormagen in Höhe von 1.121.600 € ausgewiesen. Die Kapitaleinlagen dienen der Stärkung des Eigenkapitals und der Liquidität der beiden Töchter.

Am 18.12.2008 hat der Rat der Stadt Dormagen die Haushaltssatzung für das Jahr 2009 beschlossen und diese gem. § 80 Abs. 5 GO NRW der Aufsichtsbehörde angezeigt. Die Anzeige wurde vom Landrat des Rhein-Kreises Neuss bestätigt. Die Haushaltssatzung wurde am 18.03.2009 im Amtsblatt der Stadt Dormagen öffentlich bekannt gemacht und wurde damit ab dem 19.03.2009 rechtskräftig.

Diese Haushaltssatzung sah für das Geschäftsjahr einen ausgeglichenen Haushalt vor. Dieser konnte sowohl ohne Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage als auch ohne Veranschlagung von Kreditneuaufnahmen erreicht werden. Nachdem die Stadt Dormagen seit dem Jahr 2008 nicht mehr den Zwängen der Haushaltssicherung unterlag, galt es dennoch sämtliche Aufwendungen und Auszahlungen auf ihre Notwendigkeit und ihren wirtschaftlichen Nutzen hin genau zu überprüfen, damit die kürzlich wiedererlangte Handlungsfreiheit auch langfristig Bestand hat.

Nachtragshaushaltsplan 2009

Der zum 02. Juni 2009 erstellte Finanzzwischenbericht auf Grundlage der Meldungen der Fach- und Servicebereiche zum 25. Mai 2009 schloss mit einem prognostizierten Defizit in Höhe von 9.352.000 €. Diese erhebliche Verschlechterung war zum einen auf die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise und den damit einhergehenden Rückgang der Erträge aus Gewerbesteuern und den Anteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer zurück zu führen. Zum anderen schlugen aber auch Besoldungserhöhungen, erhöhte Beihilfeaufwendungen, sowie die nicht gesenkte Kreisumlage negativ zu Buche.

Der Kämmerer erließ umgehend eine generelle Haushaltssperre, da zu befürchten war, dass trotz der bisherigen Sparmaßnahmen ein erheblicher Fehlbetrag verbleiben würde und somit ein Haushaltsausgleich nicht zu erreichen war.

Da sich abzeichnete, dass trotz Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit ein erheblicher Jahresfehlbetrag entstehen würde und der Haushaltsausgleich nur durch eine Änderung der Haushaltssatzung erreicht werden konnte, hat die Stadt Dormagen gemäß § 81 Abs. 2 Nr. 1 GO NRW unverzüglich eine Nachtragssatzung erlassen.

Als Grundlage für die Erstellung der Nachtragssatzung und des Nachtragshaushaltsplanes wurden die Zahlen des Finanzzwischenberichtes nebst Änderungsmitteilungen der Fach- und Servicebereiche zum 21.08.2009 herangezogen.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise wirkte sich massiv auf die deutsche Gesamtwirtschaft aus. Sämtliche Wirtschaftsdaten wiesen auf die heftigste Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland hin. Für das Jahr 2009 wurde mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Jahr 2008 in Höhe von rund sechs Prozent gerechnet.

Aktuelle Wirtschaftsprognosen gingen zwar von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 aus, dennoch wird die Wirtschaftsleistung in den kommenden Jahren deutlich unter dem Niveau des Vorjahres bleiben.

Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise trafen und treffen insbesondere die Gemeinden und Gemeindeverbände besonders hart. Neben einem deutlichen Rückgang der direkten und indirekten Steuererträge gegenüber dem Vorjahr wurde davon ausgegangen, dass die Aufwendungen in den Bereichen Personal, Sach- und Dienstleistung sowie soziale Leistungen steigen werden.

Zwar wurde damit gerechnet, dass sich die gemeindlichen Steuereinzahlungen ab dem Jahr 2011 stabilisieren und sich tendenziell verbessern, der Höchststand aus dem Jahr 2008 aber aller Voraussicht nach nicht vor dem Jahr 2013 erreicht werden kann.

Da weiterhin - trotz der erschwerten Rahmenbedingungen durch die Finanz- und Wirtschaftskrise - die gesetzliche Pflicht zum Ausgleich der Gemeindehaushalte in Erträgen und Aufwendungen bestand und auch im Hinblick auf die Erhaltung kommunaler Selbstverwaltung das Erreichen des Haushaltsausgleiches oberstes Ziel sein musste, waren sämtliche Konsolidierungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Für die Gemeinden und Gemeindeverbände ergab sich daraus notwendigerweise die Anforderung, besonders im pflichtigen Bereich selbst gesetzte Standards auf ihre Berechtigung hin zu überprüfen und alle Möglichkeiten zu nutzen, um die Wirtschaftlichkeit der Aufgabenerfüllung zu steigern. Im freiwilligen Bereich war und ist eine Überprüfung aller Aufwendungen auf ihre Vertretbarkeit und Angemessenheit unumgänglich.

Fazit

Durch die angeordnete Haushaltssperre und die damit verbundene restriktive Mittelbewirtschaftung sowie die Reduzierung des Zuschusses für den Kultur- und Sportbetrieb Dormagen um 600 T€ und die Verschiebung des Verlustausgleiches für die Technischen Betriebe Dormagen und den Eigenbetrieb Dormagen auf das Folgejahr, konnte das Defizit im Ergebnisplan erheblich reduziert werden.

Erste Hochrechnungen zum Jahresabschluss gehen derzeit von einem verbleibenden Defizit von unter 4 Mio. € aus.

Ausblick auf die Doppelhaushaltsjahre 2010/ 2011

Nachdem der Haushalt 2009 nur durch den Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung und den damit verbundenen Griff in die Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden konnte, bringt die Stadt Dormagen in diesem Jahr erstmalig einen Doppelhaushalt nach § 9 GemHVO NRW ein. Dies hat u. a. den Vorteil, dass für den Zeitraum, für den der Haushalt aufgestellt wird, eine erhöhte und verbindlichere Planung möglich ist. Projekte und Maßnahmen innerhalb dieses Zeitraums können ohne Verzögerung realisiert werden. Die höhere Planungssicherheit versetzt die Verwaltung zudem in die Lage, mit den knappen Mitteln der Stadt Dormagen besser zu wirtschaften.

Der Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit bedingt das Vorhandensein der Ausgleichsrücklage, um die Genehmigungspflicht des Haushalts durch die Aufsichtsbehörde zu vermeiden. Daher ist das oberste Ziel des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens die Ausgleichsrücklage in den nächsten zwei Jahren nicht komplett aufbrauchen zu müssen.

Um dieses Ziel zu erreichen wurden für die Planansätze im Entwurf als erste Maßnahmen die Geschäftsaufwendungen und die Fortbildungskosten pauschal um 30% und die freiwilligen Zuschüsse grundsätzlich um 20% gekürzt. Die im Jahr 2008 beschlossene Senkung der Grundsteuer B wurde zurückgenommen und der Hebesatz auf 398 Punkte herauf gesetzt. Gleichzeitig wurde die Senkung der Elternbeiträge für die „Offene Ganztagschule“ (OGS), die „Tagesbetreuung für Kinder“ (TfK), die sonstigen Betreuungsgruppen und die Kindertagespflege zurückgenommen. Durch intensive Gespräche mit den einzelnen Fach- und Servicebereichen konnten weitere Einsparungen erzielt werden.

Das gewaltige Defizit im Ergebnisplan konnte aber nur teilweise reduziert werden. Ferner enthält der Haushaltsplanentwurf noch einige Unwägbarkeiten.

Der Gewerbesteueransatz ist mit 15,0 Mio. € (2011 = 16,0 Mio. €) veranschlagt und stellt somit eine Fortschreibung des Ansatzes des Nachtragshaushaltsplanes dar. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, ist dieser Posten starken, oft nicht vorhersehbaren Schwankungen unterworfen. Die zum 01.01.2008 in Kraft getretene Unternehmenssteuerreform sowie die aktuelle Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft kommen als Risiken hinzu.

Die Annahmen für die Erträge aus Einkommen-, Umsatzsteuer usw. basieren auf der November-Steuerschätzung aus dem Jahre 2009. Genauere Prognosen werden sich erst nach der Mai-Steuerschätzung ergeben.

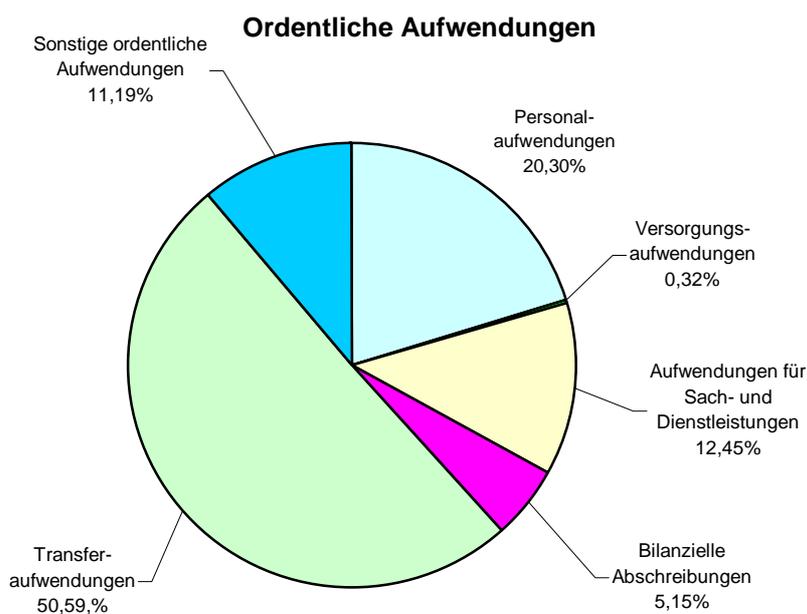
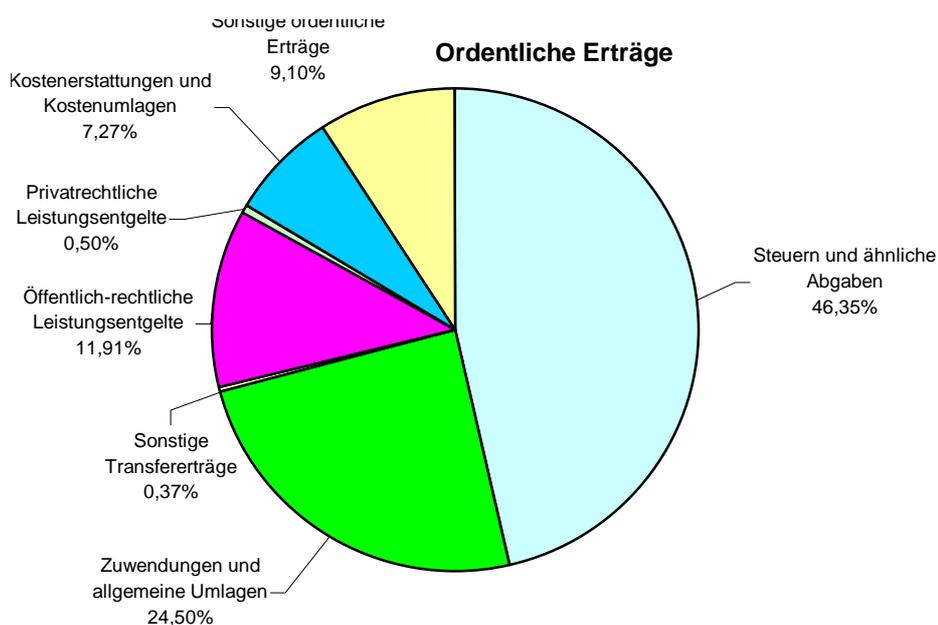
Die Abwicklung der Grundstücksverkäufe hat im doppelhaushaltlichen Haushalt Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung und damit auf den Haushaltsausgleich. Verkaufserlöse, die den Buchwert übersteigen, führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung. Sollte aufgrund der Krise die Nachfrage nach Grundeigentum zurückgehen könnte es schwierig werden, die geplanten Erträge zu erzielen.

Ob und wie hoch sich die Tarifsteigerungen bei den Personalausgaben tatsächlich auswirken werden, kann erst nach Beendigung der derzeitigen Tarifverhandlungen gesagt werden.

Ergebnisplan

Die Erträge belaufen sich im Ergebnisplan auf 115.893.000 € (2011 = 114.710.000 €). Sie setzen sich aus ordentlichen Erträgen in Höhe von 114.278.600 € (2011 = 112.900.600 €) und Finanzerträgen in Höhe von 1.614.400 € (2011 = 1.809.400 €) zusammen. Die Aufwendungen belaufen sich auf 126.512.000 € (2011 = 121.921.000 €) und beinhalten 125.135.900 € (2011 = 120.284.000 €) ordentliche Aufwendungen und 1.376.100 € (2011 = 1.637.000 €) Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.

Die ordentlichen Erträge und Aufwendungen 2010 setzen sich dabei wie folgt zusammen:



Die o. a. ordentlichen Aufwendungen beinhalten Zahlungen in Höhe von rd. 4,120 Mio. € an den Kultur- und Sportbetrieb Dormagen, rd. 1,800 Mio. € an die Technische Betriebe Dormagen, rd. 1,768 Mio. € an den Eigenbetrieb Dormagen die zum Ausgleich des jeweiligen Erfolgsplanes beitragen.

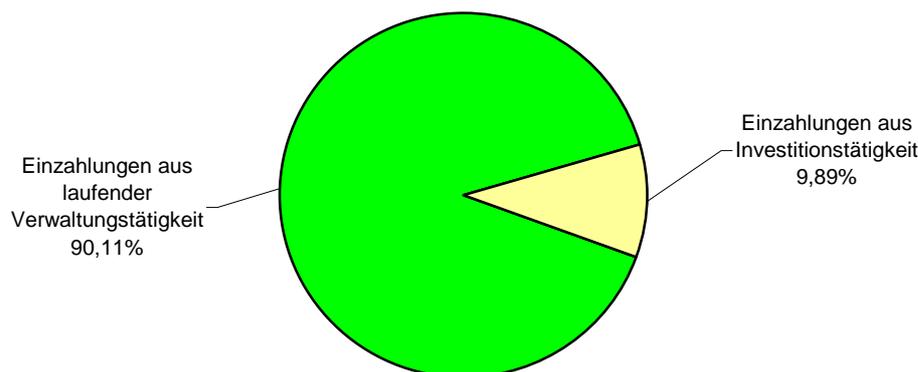
Finanzplan

Die Einzahlungen belaufen sich im Finanzplan auf 118.248.000 € (2011 = 114.751.000 €). Sie setzen sich aus Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 106.551.000 € (2011 = 104.670.000 €) Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 11.594.000 € (2011 = 9.981.000 €) und Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 103.000 € (2011 = 100.000 €) zusammen.

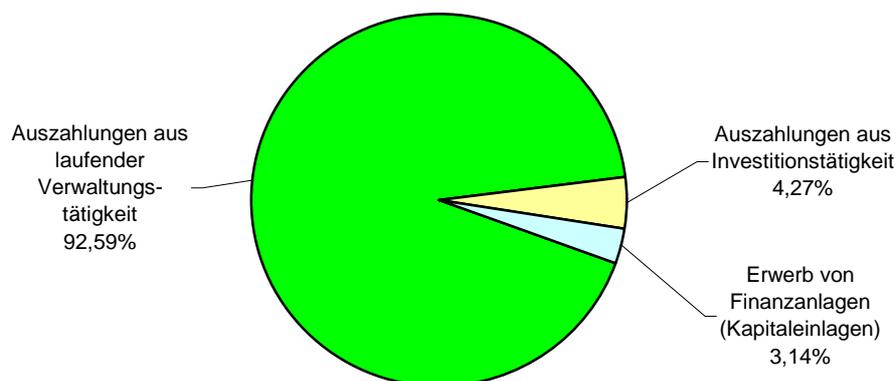
Die Auszahlungen belaufen sich auf 128.934.000 € (2011 = 119.712.000 €) und beinhalten 117.944.000 € (2011 = 111.694.000 €) Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 10.989.400 € (2011 = 8.017.400 €) Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und 600 € (2011 = 600 €) Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit.

Die Ein- und Auszahlungen 2010 setzen sich dabei wie folgt zusammen:

Einzahlungen



Auszahlungen



Bei den Auszahlungen ist unter der Position „Erwerb von Finanzanlagen“ eine Kapitaleinlage der Stadt in den Eigenbetrieb Dormagen in Höhe von 3.950.000 € ausgewiesen. Die Kapitaleinlage dient der Stärkung des Eigenkapitals und der Liquidität des Eigenbetriebes Dormagen. Sie wird verwandt zur Umsetzung der geplanten Investitionsmaßnahmen wie beispielsweise dem Rathuserweiterungsbau und der Sanierung der Dreifachturnhalle Konrad-Adenauer-Straße. Die Zuordnung zur Finanzplanposition „Erwerb von Finanzanlagen“ ist in Ermangelung anderer Angaben sowohl im aktuellen Kontenrahmen als auch in den diesbezüglichen Kommentierungen analog der Zuordnung laut Gesetzesentwurf erfolgt.

Bei den **Investitionstätigkeiten** im städtischen Haushalt liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Straßenbau, Schulen und Feuerwehr.

Weitere Investitionsschwerpunkte des Konzerns Stadt Dormagen können dem Punkt „Ausblick Konzern Stadt Dormagen“ entnommen werden.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Wie bereits im Vorjahr enthält der städtische Haushaltsplan keine Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mehr. Diese, sowie die diesbezüglichen Zins- und Tilgungsbeträge werden in der Anstalt öffentlichen Rechts „Technische Betriebe Dormagen“ (TBD) und beim „Eigenbetrieb Dormagen“ (ED) geführt. Weder bei der Stadt Dormagen selbst noch in den ausgegliederten Bereichen werden neue langfristige Verbindlichkeiten aufgenommen. Der Entschuldungskurs wird fortgesetzt.

Fazit

Die Stadt Dormagen unterliegt seit 2008 zwar nicht mehr den Zwängen der Haushaltssicherung. Dies ändert jedoch selbstverständlich nichts daran, dass auch künftig alle Aufwendungen und investiven Auszahlungen auf ihre Notwendigkeit und ihren wirtschaftlichen Nutzen hin überprüft werden müssen, damit die wiedererlangte Handlungsfreiheit langfristig Bestand hat. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzkrise und deren noch nicht absehbaren Auswirkungen ist es geboten, bedachtsam und äußerst sparsam zu wirtschaften.

Ausblick „Konzern Stadt Dormagen“

Aufgrund der Umstrukturierungen ist es geboten, den Ausblick auf die Jahre 2010 und 2011 nicht nur auf den städtischen Haushalt zu beschränken. Schließlich werden zentrale Vorhaben in den ausgegliederten Bereichen umgesetzt.

Für den Eigenbetrieb Dormagen sind hier beispielsweise der Rathuserweiterungsbau, die Sanierung der Dreifachturnhalle Dormagen, die Sanierung Toilettenanlage Realschule am Sportpark, die Umbaumaßnahmen an den Kindergärten Horrem und Nievenheim sowie die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II, darunter auch der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Zons, zu nennen, die in 2010 mit einem Finanzvolumen von insgesamt rund 10,08 Mio. € veranschlagt sind.

Im Kultur- und Sportbetrieb Dormagen sind als Investitionsmaßnahmen in 2010 für den Bereich der Sportanlagen eine Wohnungssanierung auf dem Sportplatz Delhoven und eine Fassadensanierung auf dem Sportplatz Nievenheim geplant. Die Stadtbibliothek erhält für das Projekt Lernort Bibliothek einen 80 %igen Landeszuschuss.

Für den Bereich des Denkmalschutzes sind die Außensanierung (tragende Holzkonstruktion und Flügel) und Innensanierung der Mühle Zons geplant.

Bei den Technischen Betrieben Dormagen AöR wird im Bereich der Kläranlage Rheinfeld die mittlerweile veraltete Zentrifuge zur Schlammwässerung gegen eine moderne Siebbandpresse ausgetauscht. Des Weiteren ist zum Lufteintrag in die Belebungsbecken der Ersatz der Drehkolbengebläse durch Turboverdichter geplant. Diese Maßnahme lässt eine zusätzliche Energieeinsparung erwarten. Im Bereich der Kanalbaumaßnahmen sind als größere Maßnahmen der Endausbau BPl. 488 Malerviertel II, die Erweiterung des Klärbeckens Klosterstraße sowie die Erweiterung des Stauraumkanals und des Pumpwerks Straberg zu erwähnen. Im Bereich der Friedhöfe und der Grünanlagen und Spielplätze sind keine größeren Maßnahmen für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 vorgesehen. Für den Bauhof sind lediglich Mittel veranschlagt, um notwendige Fahrzeuge und Ersatzgeräte zu beschaffen.

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH wird im kommenden Jahr weiterhin ihren Schwerpunkt auf den Bereich „Arbeit und Ausbildung“ legen. In Zusammenarbeit mit Dritten und der Stadt Dormagen sollen hierfür „Europäische Sozialfonds – Mittel“ zur Integration von jugendlichen Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten jungen Menschen eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im Netzwerk für Familien „NeFF“ die Entwicklung von weiteren Angeboten zur Unterstützung von Eltern sowie von individuellen Einzelfallhilfen liegen.

Fazit „Konzern Stadt Dormagen“

Die Ansichten von Experten über die weiteren Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise lassen keine allzu optimistischen Einschätzungen der nächsten Jahre zu. Daher müssen sowohl die konsumtiven Aufwendungen als auch die bisher geplanten investiven Maßnahmen auf ihre Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit hin überprüft werden, mit der Folge, dass einige Maßnahmen verschoben bzw. gestrichen werden müssen.

Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Dormagen für die Zukunft sicher zu stellen sind Politik und Verwaltung gleichermaßen gefordert. Die bisherigen Umstrukturierungsmaßnahmen bzw. Ausgliederungen einzelner Bereiche der Verwaltung und die nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements zu bildende Ausgleichsrücklage eröffnen bilanzpolitisch einige Möglichkeiten, den Haushaltsausgleich für den Kernhaushalt der Stadt Dormagen noch für die nächsten beiden Jahre sicherzustellen. Nach jetzigem Stand ist das Aufzehren der Ausgleichsrücklage im Jahre 2012 aber bereits abzusehen. Um dies möglichst zu vermeiden sind Einschnitte vor allem bei freiwilligen Leistungen, sparsames Wirtschaften und ein gemäßigtetes Ausgabeverhalten weiterhin oberstes Gebot.

Ausführungen zur Allgemeinen Finanzwirtschaft

Konsumtiver Bereich

Grundsteuer A und B

Die Grundsteuern A und B sind, ebenso wie die Gewerbesteuer, Realsteuern, die gem. Artikel 106 VI GG den Gemeinden zustehen. Die Gemeinde hat das Recht, die Hebesätze für die Grundsteuern A und B selbst festzusetzen. Der Hebesatz für die Grundsteuer A – Steuer für unbebaute Grundstücke sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe – beträgt 220 v. H.; der Hebesatz für die Grundsteuer B – Steuer für bebauten Grundbesitz – beträgt 398 v. H.

Der Hebesatz für die Grundsteuer A ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.
Der Hebesatz für die Grundsteuer B wird auf den Stand während der Haushaltssicherung zurück gesetzt.

Die Messbeträge 2010 betragen
für die Grundsteuer A = 53.182 € und
für die Grundsteuer B = 2.218.593 €

Die Messbeträge 2011 betragen
für die Grundsteuer A = 53.182 € und
für die Grundsteuer B = 2.261.307 €

Die Haushaltsansätze ergeben sich aus der Multiplikation der Messbeträge mit den gültigen Hebesätzen.

Gewerbesteuer und Gewerbesteuerumlagen

Die für die Kalkulation des Gewerbesteueransatzes 2010 zugrunde liegenden Messbeträge sind unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Dieser Messbetrag multipliziert mit dem aktuell geltenden Hebesatz von 440 % ergibt ein Steueraufkommen (=Haushaltsansatz) von 15,0 Mio. €. Von dem voraussichtlichen Gewerbesteueraufkommen sind in 2010 folgende Umlagen abzuführen:

1. Gewerbesteuerumlage

Nach § 6 des Gemeindefinanzreformgesetzes muss die Gemeinde einen Teil ihres jährlichen Ist-Aufkommens der Gewerbesteuer an Bund und Land abführen. Nach der Steueränderung 1992 wird die Gewerbesteuerumlage in der Weise ermittelt, dass das Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer im Erhebungsjahr durch den von der Gemeinde für dieses Jahr festgesetzten Hebesatz der Steuer geteilt und mit einem vom-Hundert-Satz (vHS.) vervielfältigt wird.

Dieser vHS. beträgt für 2010 = 30 Punkte (Vorjahr = 32 Punkte).

Der Haushaltsansatz 2010 in Höhe von 1.023.000 € wurde wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Gewerbesteuersatz} \times \text{vHS}}{\text{örtlicher Hebesatz}} = \frac{15.000.000 \text{ €} \times 30}{440} = 1.022.727 \text{ €} \approx 1.023.000 \text{ €}$$

Für 2011 beläuft sich der Ansatz auf 1.091.000 €

2. Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit (FDE) (Erhöhung Gewerbesteuerumlage)

Nach den Artikeln 30 - 32 des Vertrages über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik vom 18.05.1990 werden die Gemeinden an der Landesleistung zur Abdeckung von Schuldendienstverpflichtungen des FDE beteiligt. Die in 1993 beschlossene Aufstockung des FDE und die Auswirkungen des Standortsicherungsgesetzes wirken sich ebenfalls auf die Finanzierungsbeteiligung aus.

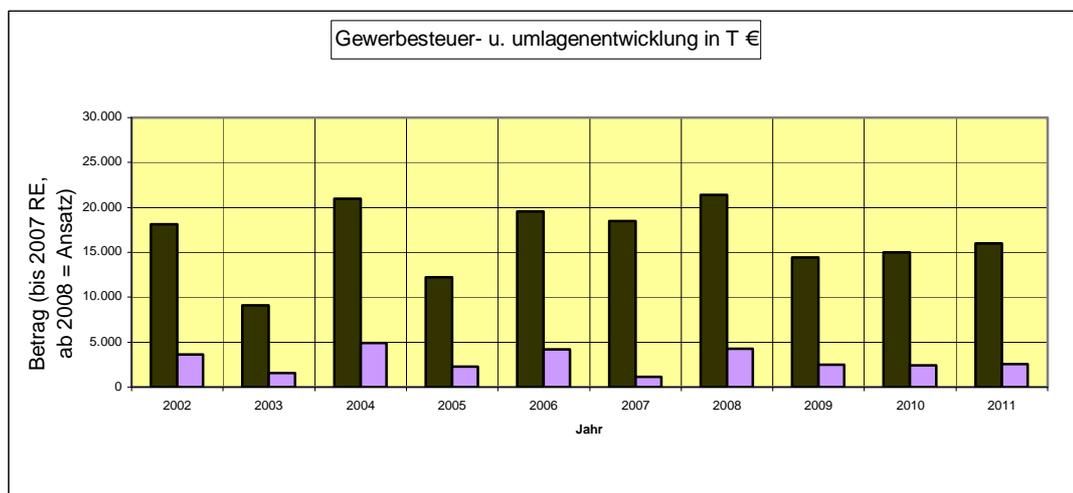
Die Mehrbelastungen bei der Gewerbesteuerumlage werden durch Erhöhung des Vervielfältigers um 41 Prozentpunkte (Vorjahr = 34) ermittelt. Diese stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Der Haushaltsansatz 2010 in Höhe von 1.398.000 € wurde wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Gewerbesteuersatz} \times \text{vHS}}{\text{örtlicher Hebesatz}} = \frac{15.000.000 \text{ €} \times 41}{440} = 1.397.727 \text{ €} \approx 1.398.000 \text{ €}$$

Für 2011 ergibt sich ein Ansatz in Höhe von 1.491.000 €

Es verbleibt somit in 2010 für die Stadt Dormagen eine Netto-Gewerbesteuereinnahme von 12.579.000 € (2011 = 13.418.000 €).



Gewerbesteueraufkommen von 2002 bis 2011					
Jahr	Hebesatz %	Originäres AO-Soll T€	Nachzahlungen/Rückzahlungen Vorjahre T€	Anordnungssoll T€	Bemerkungen
2002	440	12.226	5.941	18.167	Hh-Ansatz 16.869 T€
2003	440	9.950	-627	9.323	Hh-Ansatz 19.169 T€
2004	440	13.032	8.064	21.096	Hh-Ansatz 15.630 T€
2005	440	11.787	585	12.372	Hh-Ansatz 12.200 T €
2006	440	11.208	8.366	19.574	Hh-Ansatz 18.826 T €
2007	440	12.987	5.646	18.633	Hh-Ansatz 17.700 T €
2008	440	13.865	4.825	18.690	Hh-Ansatz 21.400 T €
2009	440	10.064	6.629	16.693	Hh-Ansatz 20.400 T €
2010	440			15.000	Hh-Ansatz 15.000 T €
2011	440			16.000	Hh-Ansatz 16.000 T €

Einkommensteueranteil

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sichert den Gemeinden 15 % des Aufkommens an der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer sowie 12 % aus dem Zinsabschlag zu (Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; Artikel 106 V GG; § 1 Gemeindefinanzreformgesetz). Der Gemeindeanteil wird für jedes Land nach den Steuerbeträgen bemessen, die von den Finanzbehörden im Gebiet des Landes unter Berücksichtigung der Zerlegung nach Art. 107 I GG vereinnahmt werden.

Der Haushaltsansatz 2010 in Höhe von 22.813.000 € wurde wie folgt kalkuliert:

- | | | |
|--|---|---------------------|
| 1. <u>Schlüsselzahl</u> für Dormagen | = | 0,0042247 |
| 2. Verteilungssumme <u>Grundbetrag</u> | = | 5,400 Mrd. € |
| (5,400 Mrd. € x 0,0042247 = 22.813.380 €, gerundet | = | 22.813.000 € |

Nach der November-Steuerschätzung des Städte- u. Gemeindebundes NRW wurde eine Verteilungssumme für 2010 von 5,400 Mrd. € mitgeteilt.

Nach den aktuellen Orientierungsdaten wird für 2011 von einer Steigerung in Höhe von 6,5% zur Verteilungssumme aus 2010 ausgegangen (= 5,4 Mrd. € + 6,5% = 5,751 Mrd. €).

Für 2011 ergibt sich somit ein Ansatz in Höhe von 24.296.000 €.

Umsatzsteueranteil

Aufgrund der Änderung des Steuerrechts ist 1998 die Gewerbesteuer abgeschafft worden. Als Ausgleich werden die Städte und Gemeinden seit 1998 mit einem Anteil an der Umsatzsteuer beteiligt.

Der Haushaltsansatz 2010 in Höhe von 2.905.000 € wurde wie folgt kalkuliert:

1. <u>Schlüsselzahl</u> für Dormagen	=	0,0034459
2. Verteilungssumme <u>Grundbetrag</u>	=	<u>843 Mio. €</u>
(843 Mio. € x 0,0034459 = 2.904.894 €, gerundet)	=	2.905.000 €

Vom Städte- u. Gemeindebund NRW wurde mit der November-Steuerschätzung eine Verteilungssumme für 2010 von rd. 843 Mio. € mitgeteilt.

Für 2011 wird von einer Steigerung der Verteilungssumme in Höhe von 2% ausgegangen (lt. Orientierungsdaten).

Der Ansatz für 2011 beträgt somit 2.963.000 €

Ausgleichszahlungen Familienleistungsausgleich

Seit dem Haushaltsjahr 1999 werden die Ausgleichszahlungen für den Familienleistungsausgleich (Kompensationsleistung aus dem Anteil an der Einkommensteuer) auf einer separaten Haushaltsposition (früher beim Anteil an der Einkommensteuer) veranschlagt und als Landeszuweisung nach dem aktuellen Einkommensteuerschlüssel gezahlt.

Der Haushaltsansatz 2010 in Höhe von 2.683.000 € wurde wie folgt kalkuliert:

1. <u>Schlüsselzahl</u> für Dormagen (s. Einkommensteueranteil)	=	0,0042247
2. Verteilungssumme <u>Grundbetrag</u>	=	<u>635 Mio. €</u>
(635 Mio. € x 0,0042247 = 2.682.685 €, gerundet)	=	2.683.000 €
→ inkl. 50 Mio. € Einmalzahlung Kinderbonus		

Für 2011 beträgt der Ansatz 2.408.000 €

Schlüsselzuweisungen

Schlüsselzuweisungen haben den Zweck, fehlende eigene Steuerkraft auszugleichen. Die Höhe der Schlüsselzuweisung ergibt sich dementsprechend aus der Differenz zwischen der sog. Ausgangsmesszahl und der Steuerkraftmesszahl multipliziert mit dem Faktor 0,9. Sollte einmal der Fall eintreten, dass die Steuerkraftmesszahl die Ausgangsmesszahl erreicht, so erhält die Gemeinde keine Schlüsselzuweisungen. Die für die Schlüsselzuweisung 2010 maßgebliche Referenzperiode ist der 01.07.2008 bis 30.06.2009. Für die zu verteilende Masse stellt das Land den Gemeinden und Gemeindeverbänden prozentuale Anteile an den Einnahmen aus der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer, der Umsatzsteuer und den Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer zur Verfügung.

Für die Schlüsselzuweisung 2010 ergibt sich ein Grundbetrag von 795,65 € (2009 = 808,24 €). Für 2011 wird von einem Grundbetrag in Höhe von 771,96 € ausgegangen.

Die ermittelten Steuerkraftmesszahlen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 in €	2010 in €
Grundsteuern	8.827.530	8.429.356
Gewerbsteuer	17.823.191	14.288.334
Anteil an der Einkommensteuer, Umsatzsteuer und der Kompensationsleistungen	30.605.913	31.462.666
Zwischensumme	57.256.634	54.180.356
Gewerbsteuerumlage	-3.001.359	-2.320.346
Steuerkraftmesszahl	54.255.275	51.860.010

Gegenüber 2009 sinkt die Steuerkraftmesszahl 2010 um 2.395.265 €. In 2011 sinkt die Steuerkraftmesszahl voraussichtlich noch einmal um 2.339.681 € auf 49.520.329 €.

Der Haushaltsansatz 2010 in Höhe von 14.735.000 € errechnet sich wie folgt:

1.1. Einwohnerzahl am 31.12.2008	63.139
1.2. Hundertsatz zum Hauptansatz	107,8
1.3. Hauptansatz (1.1. x <math>1.2.</math> in %>)	68.064
2.1. Schüleransatz	8.846
2.2. Soziallastenansatz	6.217
2.3. Zentralitätsansatz	2.620
3.1. Gesamtansatz (Summe 1.3. und 2.1. bis 2.3.)	85.747
3.2. Grundbetrag (gerundet)	796 €
3.3. Ausgangsmesszahl (3.1. x 3.2.) (gerundet)	68.224.423 €
4.1. Steuerkraftmesszahl	51.860.010 €
4.2. Differenz (3.3. - 4.1.)	16.364.413 €
5.1. Grundschlüsselzuweisung (90 % von 4.2.)	14.727.971 €
5.3. Aufgerundet um	7.029 €
5.3. Schlüsselzuweisungen 2010 gesamt	14.735.000 €

In 2011 ergibt sich ein Ansatz in Höhe von 15.005.000 €

Kreisumlage und Umlage an den Kreis „Gemeindebeteiligung an den Kosten der Grundsicherung“

Die Kreisumlage inkl. der Gemeindebeteiligung an den Kosten der Grundsicherung für 2010 berechnet sich wie folgt:

		Bescheid 2009	Ansatz 2010
1.	Steuerkraftmesszahl ohne Kompensationsleistung	51.924.678	49.362.000
2.	Schlüsselzuweisung	14.105.000	14.735.000
3.	Kompensationsleistung	2.342.000	2.498.000
4.	Solidarbeitrag	0	0
5.	Umlagegrundlagen (Saldo 1. - 4.)	68.371.678	66.595.000
6.	Hebesatz in %	41,25	42,23
7.	Umlagegrundlagen x Hebesatz (5. x 6.) gerundet	28.203.303	28.125.942

Die Stadt Dormagen geht bei der Haushaltsplanung davon aus, dass der Rhein-Kreis Neuss die Kreisumlage um 0,98 Prozentpunkte anhebt.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2010 ein Ansatz in Höhe von rund 28.126.000 €

Für 2011 wird von einem Ansatz in Höhe von 27.249.000 € ausgegangen.

Kapitaldienstkosten (Zinsen und Tilgung)

Wie sich die Kapitaldienstkosten von 2000 bis 2007 entwickelt haben, zeigt nachstehende Tabelle:

Jahr	Zinsen	ordentl. Tilgung/ Sondertilg.	Ins- gesamt
	T Euro	T Euro	T Euro
2000	6.525	2.586	9.111
2001	6.375	2.270	8.645
2002	6.024	2.361	8.385
2003	5.672	2.373	8.046
2004	4.853	2.330	7.183
2005	6.024	3.020	9.044
2006	4.341	2.449	6.790
2007	0	0	0

Seit dem Haushaltsplan 2007 sind keine langfristigen Kredite mehr im städt. Haushalt enthalten. Die Kredite wurden an die „Technische Betriebe Dormagen“ (TBD) sowie an den „Eigenbetrieb Dormagen“ (ED) übertragen. Die einzelnen Kapitaldienstkosten ab dem Jahr 2007 sind den entsprechenden Wirtschaftsplänen zu entnehmen.

Durch den Abschluss des Derivatgeschäftes am 06.12.2004 konnte die Stadt Dormagen in den Jahren 2005 und 2006 Erträge von rund 73 T€ erzielen. Aufgrund der inversen Zinsstruktur seit dem Jahr 2007 hat sich das Derivatgeschäft allerdings negativ entwickelt. Zum Jahresende 2009 hat die Stadt Dormagen aus dem Derivatgeschäft erstmals wieder eine Gutschrift über 63,3 T€ erhalten. Auch das Fixingergebnis im Dezember 2009 sieht für Juni 2010 eine Gutschrift in Höhe von 74,5 T€ zu Gunsten der Stadt vor.

Erst die Entwicklung der Folgejahre, insbesondere eine Rückschau im Jahre 2014, kann darüber Aufschluss geben, ob das Derivatgeschäft insgesamt positiv oder negativ zu bewerten ist.

Krankenhausinvestitionsumlage

Nach § 17 Abs. 1 des Krankenhausgestaltungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW) vom 11.12.2007 (GV.NRW. S. 702) werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in Höhe von 40 % beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Für das Haushaltsjahr 2010 wurde von folgender Kalkulation ausgegangen:
Einwohner zum 31.12.2008: $63.139 \times 10,9295321757 \text{ €}$

Der veranschlagte Haushaltsansatz 2010 beträgt = 690.000 €

Im Finanzplan (Investitionsprogramm) werden in 2011 = 691 T€, in 2012 = 692 T€, in 2013 = 693 T€ und in 2014 = 693 T€ veranschlagt.

Sportpauschale

Es wird von einem gleich bleibenden Verteilungsbetrag zum Vorjahr in Höhe von 50 Mio. € für alle NRW-Kommunen ausgegangen.

Die Berechnung der Mittel erfolgte auf Basis der Einwohnerzahlen mit Stand 31.12.2008. Hieraus errechnet sich bei 63.139 Einwohnern $\times 2,7078836240677 \text{ €}$ Pro-Kopf-Betrag ein Betrag von 170.973 €

Der Ansatz wird mit jährlich 171.000 € veranschlagt.

Schulpauschale

Es wird von einem gleich bleibenden Verteilungsbetrag zum Vorjahr in Höhe von 600 Mio. € für alle NRW-Kommunen ausgegangen.

Die Verteilung der Mittel erfolgt auf der Basis der Schülerzahl der Schülerstatistik vom 15.10.2008 für die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen unter Berücksichtigung eines Mindestbetrages in Höhe von 200.000 €

Der Anteil pro Schüler beträgt $228,64872980274 \text{ €}$, dadurch ergibt sich 2010 eine Zahlung in Höhe von 1.785.289 € (bei 7.808 Schülern).

Gerundet ergibt sich somit ein jährlicher Ansatz in Höhe von 1.785.000 €

Investiver Bereich

Investitionspauschale

Nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 werden im Haushaltsjahr 2010 insgesamt 399,403 Mio. €, also 27,683 Mio. € weniger als im Vorjahr (- 6,43 %) für alle NRW-Kommunen zur Verfügung gestellt.

Der Haushaltsansatz 2010 berechnet sich mit 15,59031407 € je Einwohner (Ewo) und 3,515012941 € je Gebietsfläche (1.000 m²) wie folgt:

Für Dormagen bedeutet dies:	63.139 Ewo	x	15,59031407 €	=	984,4 T€	zzgl.
	85.491 tm ²	x	3,515012941 €	=	<u>300,5 T€</u>	
Damit betragen die Zahlungen für 2010				=	<u>1.284,9 T€</u>	

Für 2010 wird ein gerundeter Haushaltsansatz in Höhe von 1.284,9 T € veranschlagt.

Da für die Folgejahre keine Steigerungsraten bekannt sind, wird im Finanzplan (Investitionsprogramm) die Investitionspauschale mit gleichbleibenden Beträgen (ohne Abrechnungen der Vorjahre) mit 1.284,9 T€ p. a. veranschlagt.

Kapitaleinlage

Die Stadt Dormagen hat für das Jahr 2010 für den Eigenbetrieb Dormagen eine Kapitaleinlage in Höhe von 3.950 T€ in den Haushaltsplan eingestellt. Die Kapitaleinlage soll die Eigenkapitalausstattung und die Liquidität des Eigenbetriebes Dormagen stärken und so die geplanten Investitionen ermöglichen.

Konjunkturpaket II

Für die Abwicklung der Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II werden deckungsgleich 6,367 Mio. € (2010 = 5,007 Mio. € und 2011 = 1,360 Mio. €) in die Allgemeine Finanzwirtschaft eingestellt.

Personalkosten

Die Personalkosten werden unterschieden in die Personalkosten laut Stellenplan und die weiteren Personalkosten.

Die Personalkosten laut Stellenplan enthalten auch die Personalaufwendungen für die beim Eigenbetrieb Dormagen und beim Kultur- und Sportbetrieb beschäftigten Beamten, die im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt werden. Diese Aufwendungen werden der Stadt Dormagen vom Eigenbetrieb Dormagen und vom Kultur- und Sportbetrieb Dormagen erstattet.

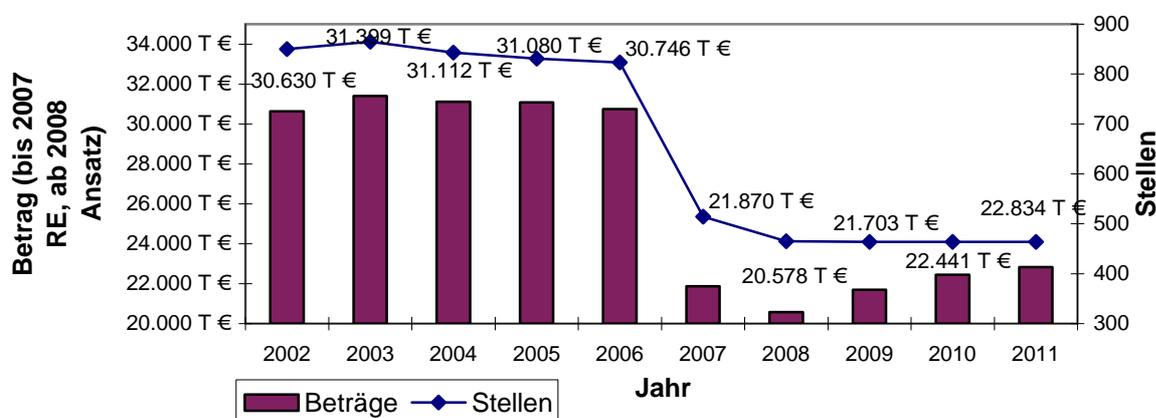
Zu den weiteren Personalkosten zählen die Honorare Offene Ganztagschulen, Aufwandsentschädigungen und Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten.

Nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement sind gemäß § 36 GemHVO Pensionsverpflichtungen als Rückstellungen anzusetzen. Diese Verpflichtung besteht auch, wenn die Gemeinde Beiträge zur Sicherung ihrer Versorgungsleistungen an Dritte zahlt. Damit fallen seit dem Haushaltsjahr 2008 auch die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen unter die weiteren Personalkosten.

Des Weiteren sind die Zuführungen zur Altersteilzeitrückstellung, die nach § 36 GemHVO zu bilden ist, in den weiteren Personalkosten enthalten.

Hh.-Ansatz	Personalkosten lt. Stellenplan	weitere Personalkosten	Gesamtpersonalkosten
2009	22.380.900 €	3.122.900 €	25.503.800 €
2010	22.026.200 €	3.371.800 €	25.398.000 €
2011	22.493.300 €	3.344.600 €	25.837.900 €
2012	22.493.300 €	3.466.300 €	25.959.600 €
2013	22.493.300 €	3.462.400 €	25.955.700 €
2014	22.468.100 €	3.458.100 €	25.926.200 €

Entwicklung der Stellen und der persönlichen Ausgaben lt. Stellenplan



Stellenplan 2010

S t e l l e n p l a n
der Stadt Dormagen

für das

Haushaltsjahr 2010

- Stand: 01.01.2010 -

Schnellübersicht der Stellen:

	Stadt (Vz)	Stadt (Tz)
Beamte:	205	190,38
Beschäftigte:	261	222,28
Summe:	466	412,66

Stellenplan Stadt Dormagen - 2010 -: Beamte

Laufbahngruppe	Bes.-Gr.	Zahl der Stellen 2010					Zahl der Stellen 2009		Zahl der tats. besetzten Stellen am 30.06.2009		Erläuterung
		insgesamt	Anrechnung Teilzeit	mit Zulage	ausgesondert	Sondervermögen (ED/KSD)	insgesamt	Anrechnung Teilzeit	insgesamt	Anrech. Teilzeit	
Wahlbeamte, Dezernenten/innen	B 7	1	1,00		1		1	1,00	1	1,00	
	B 4	1	1,00		1		1	1,00	1	1,00	
	B 3										
	B 2										
	A 16										
Höherer Dienst											
Verwaltungs-, Rechts-, Baudirektor/in	A 15	3	2,85			1	3	2,85	3	2,85	1 KW
Oberverw.-, Oberbrand-, Oberbaurat/rätin,	A 14	8	8,00		1	1	8	8,00	8	7,00	
Verwaltungs-, Rechts-, Brand-, Baurat/rätin	A 13	9	9,00		1	1	10	10,00	10	10,00	
Gehobener Dienst											
Oberamts-, Brandoberamtsrat/rätin	A 13	15	14,78		3		14	14,00	14	13,31	1 KW
Amts-, Brandamtsrat/rätin	A 12	21	19,80		3	4	21	18,96	21	18,96	1 KW
Amtmann, Amtfrau, Brandamtman/frau	A 11	39	32,71		7	2	38	31,70	38	31,51	
Oberinspektor/in, Brandoberinspektor/in	A 10	26	22,21		7		26	21,80	26	21,80	
Inspektor/in	A 9										
Mittlerer Dienst											
Amtsinspektor/in, Hauptbrandmeister	A 9	35	33,99	10	17	1	34	32,99	33	31,99	
Hauptsekretär/in, Oberbrandmeister	A 8	29	27,04		11	2	27	24,81	27	24,81	
Obersekretär/in, Brandmeister	A 7	18	18,00		17	1	20	20,00	17	17,00	1 KU
Sekretär/in	A 6										
Summe		205	190,38	10	69	13	203	187,11	199	181,23	3 KW, 1 KU

Stellenplan Dormagen - 2010: **Beschäftigte**

Entgelt- gruppe	Zahl der Stellen 2010		Zahl der Stellen 2009		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2009		Erläuterung
	insge- samt	Anrechnung Teilzeit	insge- samt	Anrechnung Teilzeit	insge- samt	Anrechnung Teilzeit	
15Ü	1	1,00	1	1,00	1	1,00	
15	1	1,00	1	1,00	1	1,00	
14	1	1,00	1	1,00	1	1,00	1 KU
13	3	3,00	2	2,00	2	1,50	1 KW
12	5	5,00	9	9,00	8	8,00	
11	11	10,01	15	13,16	15	13,16	
10	5	3,06	18	15,71	18	15,18	1 KW
9	34	30,52	55	50,63	53	47,02	19 KU
8	39	33,27	73	63,56	72	61,68	3 KU
7							
6	29	22,57	54	42,49	53	41,43	22 KU, 1 KW
5	14	9,86	21	15,76	20	14,25	3 KU
4							
3	12	5,67	10	4,56	10	4,69	
2Ü	1	0,65	1	0,65	1	0,65	1 KU
2							
1							
S 18	3	3,00					
S 17	4	3,85					1 KU
S 16							
S 15	12	11,64					1 KW
S 14							
S 13	5	5,00					
S 12	1	0,82					
S 11	2	1,22					2 KW
S 10	7	7,00					
S 9							
S 8	4	4,00					1 KW
S 7	3	3,00					
S 6	36	32,43					
S 5							
S 4	8	8,00					
S 3	20	15,71					
S 2							
Summe	261	222,28	261	220,52	255	210,56	50 KU, 7 KW

Stellenübersicht
TEIL A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung
- Beamte -

Bezeichnung	Stellen für 2010	Wahlbeamte		höherer Dienst			gehobener Dienst				mittlerer Dienst			
		B 7	B 4	A 15	A 14	A 13 hD	A 13 gD	A 12	A 11	A 10	A 9 mZ	A 9 mD	A 8	A 7
Innere Verwaltung	73,04	1,00	1,00	3,00	3,50	4,00	6,60	13,82	16,15	8,00	2,85	5,00	7,12	1,00
Sicherheit und Ordnung	83,00				2,00	2,00	4,00	1,00	11,00	9,00	4,00	19,00	14,00	17,00
Schulträgeraufgaben	5,15					0,85		0,15	1,00	1,00		1,00	1,15	
Soziale Hilfen	13,77					0,78	1,00	1,59	3,36	4,00	0,70		2,34	
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	11,16					0,37		0,70	6,34	3,00	0,30		0,45	
Räumliche Planung und Entwicklung, GEOInformationen	3,42				0,72	1,00	0,40		0,30		1,00			
Bauen und Wohnen	7,80				1,22			2,54		1,00			3,04	
Ver- und Entsorgung	2,05						0,30		0,85				0,90	
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	2,88				0,03		0,70	1,00			1,15			
Umweltschutz	1,03				0,03		1,00							
Wirtschaft und Tourismus	1,50				0,50		1,00							
Allgemeine Finanzwirtschaft	0,20							0,20						
Stadt Dormagen gesamt:	205,00	1,00	1,00	3,00	8,00	9,00	15,00	21,00	39,00	26,00	10,00	25,00	29,00	18,00

Stellenübersicht TEIL A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beschäftigte -

Bezeichnung	Stellen für 2010	TVöD Beschäftigte												
		EG 15ü	EG 15	EG 14	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2ü
Innere Verwaltung	43,72	0,02	0,70	1,00	2,00	2,00	2,00	1,00	7,00	19,00	4,00	5,00		
Sicherheit und Ordnung	28,00								5,00	11,00	6,00	3,00	3,00	
Schulträgeraufgaben	29,86	0,15							1,28	2,28	17,00	4,00		
Soziale Hilfen	9,24	0,34			0,05		1,00	2,00	2,80	0,35				
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	124,14	0,45			0,95	0,20	1,00	1,00	11,92	0,37	1,00	1,00	9,00	1,00
Räumliche Planung und Entwicklung, GEOInformationen	7,70					0,80	3,00		3,00					
Bauen und Wohnen	11,04	0,04				1,00	2,00		2,00	5,00		1,00		
Ver- und Entsorgung	0,05		0,05											
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	2,05		0,05				1,00				1,00			
Umweltschutz	2,00					1,00		1,00						
Wirtschaft und Tourismus	3,00						1,00		1,00	1,00				
Allgemeine Finanzwirtschaft	0,20		0,20											
Stadt Dormagen gesamt:	261,00	1,00	1,00	1,00	3,00	5,00	11,00	5,00	34,00	39,00	29,00	14,00	12,00	1,00

Stellenübersicht (Fortsetzung von oben) TEIL A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beschäftigte -

Bezeichnung	Stellen für 2010	TVöD Beschäftigte											
		S 18	S 17	S 15	S 13	S 12	S 11	S 10	S 8	S 7	S 6	S 4	S 3
Innere Verwaltung	43,72												
Sicherheit und Ordnung	28,00												
Schulträgeraufgaben	29,86	0,10	0,05			1,00	1,00	1,00			1,00	1,00	
Soziale Hilfen	9,24	0,10	0,80	0,80					1,00				
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	124,14	2,60	2,65	11,20	5,00		0,80	6,00	3,00	3,00	35,00	7,00	20,00
Räumliche Planung und Entwicklung, GEOInformationen	7,70	0,20	0,50				0,20						
Bauen und Wohnen	11,04												
Ver- und Entsorgung	0,05												
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	2,05												
Umweltschutz	2,00												
Wirtschaft und Tourismus	3,00												
Allgemeine Finanzwirtschaft	0,20												
Stadt Dormagen gesamt:	261,00	3,00	4,00	12,00	5,00	1,00	2,00	7,00	4,00	3,00	36,00	8,00	20,00

Stellenübersicht TEIL A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beamte -

Bezeichnung	Stellen für 2010	Wahlbeamte		höherer Dienst			gehobener Dienst				mittlerer Dienst			
		B 7	B 4	A 15	A 14	A 13 hD	A 13 gD	A 12	A 11	A 10	A 9 mZ	A 9 mD	A 8	A 7
Politische Gremien	5,00				1,00		1,00	1,00	1,00			1,00		
Gemeindeorgane	2,00	1,00	1,00											
Orga.- und Modernisierungsmanagem.	0,20			0,10				0,10						
Gleichstellung von Frau und Mann	2,05			0,05		1,00						1,00		
Zentrale Dienstleistungen	2,65			0,25			1,00	0,10		0,30		1,00		
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	2,00							1,00		1,00				
Personalmanagement	8,05			0,35	1,00		1,00	0,70	1,00	3,00	1,00			
Personalreserve	22,00			1,00	1,00	1,00	1,00	6,00	4,00	3,00		2,00	2,00	1,00
Technikunterstützte Informationsverarbeitung	8,05			0,25		1,00	1,00	3,10	2,00	0,70				
Kämmerei	4,80							0,80	4,00					
Steuerverwaltung	2,70						0,60		0,15		1,85		0,10	
Zahlungsabwicklung	6,00								1,00				5,00	
Rechts- und Versicherungsangel.	2,00			1,00		1,00								
Grundstücksmanagement	4,50				0,50			1,00	3,00					
Integrationsrat	1,04						1,00	0,02					0,02	
Ordnungs- und Gewerbeangel.	10,40				0,40	1,00		1,00	5,00			2,00	1,00	
Meldewesen	6,00				0,40		1,60			1,00	1,00		2,00	
Personenstandswesen	3,48				0,08		0,40				1,00	2,00		
Ausländerrecht	5,12				0,12		1,00		2,00	2,00				
Brandschutz	33,06				0,60	0,70	1,00		3,05	3,10	1,34	8,73	5,54	9,00
Rettungsdienst	24,74				0,40	0,30			0,95	2,70	0,66	6,27	5,46	8,00
Katastrophenschutz	0,20									0,20				
Allgemeine Schulverwaltung	5,15					0,85		0,15	1,00	1,00		1,00	1,15	
Grundsicherungsl. nach dem SGB II	6,08					0,08	1,00		2,00	2,00			1,00	
Leistungen für Asylbewerber	2,73					0,48		0,10	0,35	1,00	0,70		0,10	
Soziale Einrichtungen	0,87							0,81					0,06	
Förd. von anderen Trägern der Wohlfahrtspf.	0,56							0,33	0,15				0,08	
Unterhaltsvorschussleistungen	3,16					0,20		0,05	0,86	1,00			1,05	
Betreuungsleistungen	0,37					0,02		0,30					0,05	
Jugendarbeit	0,45					0,05		0,05	0,30				0,05	
Erzieherische Hilfen	4,39					0,15		0,25	1,84	2,00			0,15	
Sonst. Leistungen zur Förd. junger Menschen	3,27					0,02		0,20	3,00				0,05	
Tageseinrichtung für Kinder	2,55					0,15		0,15	1,00	0,80	0,30		0,15	
Heilpädagogische Kindertagesstätte	0,25								0,05	0,20				
Einrichtungen der Jugendarbeit	0,25							0,05	0,15				0,05	
Orts- und Regionalplanung	3,12				0,72	1,00	0,40				1,00			
Stadtteilprojekt Hackenbroich	0,15								0,15					
Stadtteilprojekt Horrem	0,15								0,15					
Bau- und Grundstücksordnung	4,20				1,20			2,00					1,00	
Wohnungsbauförderung	3,58							0,54		1,00			2,04	
Denkmalschutz und -pflege	0,02				0,02									
Abfallwirtschaft	2,05						0,30		0,85				0,90	
Beitr., Vertragsservice und Umlegung	2,63				0,03		0,60	1,00			1,00			
Straßenreinigung und Winterdienst	0,25						0,10				0,15			
Umweltschutzmaßnahmen	1,03				0,03		1,00							
Wirtschaftsförderung	1,50				0,50		1,00							
Allgemeine Finanzwirtschaft	0,20							0,20						
Stadt Dormagen gesamt:	205,00	1,00	1,00	3,00	8,00	9,00	15,00	21,00	39,00	26,00	10,00	25,00	29,00	18,00

Stellenübersicht TEIL A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beschäftigte -

Bezeichnung	Stellen für 2010	TVöD Beschäftigte												
		EG 15ü	EG 15	EG 14	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2ü
Politische Gremien	1,00									1,00				
Gemeindeorgane	4,00					1,00			2,00	1,00				
Orga.- und Modernisierungsm.	0,10									0,10				
Gleichstellung von Frau und Mann	0,05									0,05				
Zentrale Dienstleistungen	5,25								2,25	1,00	2,00			
Zwischenarchiv	1,55		0,05						0,50	1,00				
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	4,00				1,00				2,00	1,00				
Bürgerschaftliches Engagement	1,45		0,95							0,50				
Personalmanagement	1,35									1,35				
Personalreserve	6,00				1,00					3,00		2,00		
Technikerunterst. Informationsverarb.	1,25						1,00			0,25				
Kämmerei	1,55		0,55								1,00			
Steuerverwaltung	0,05		0,05											
Zahlungsabwicklung	8,10		0,10						3,00	4,00	1,00			
Beteiligungen und Controlling	2,00					1,00				1,00				
Rechts- und Versicherungsangel.	3,00						1,00	1,00		1,00				
Personalrat	2,00									2,00				
Integrationsrat	1,02	0,02										1,00		
Ordnungs- und Gewerbeangel.	16,00								2,00	6,00	2,00	3,00	3,00	
Meldewesen	5,00									5,00				
Personenstandswesen	1,00								1,00					
Ausländerrecht	1,00								1,00					
Brandschutz	0,20								0,20					
Rettungsdienst	4,00										4,00			
Katastrophenschutz	0,80								0,80					
Grundschulen	10,03										6,87	2,36		
Offene Ganztagsgrundschulen	0,20													
Hauptschulen	1,68										1,68			
Realschulen	2,64										2,00	0,64		
Gymnasien	4,00										4,00			
Gesamtschulen	3,00									1,00	1,00	1,00		
Förderschulen	2,00										1,00			
Allgemeine Schulverwaltung	6,31	0,15							1,28	1,28	0,45			
Grundsicherungsleist. nach SGB II	3,05				0,05		1,00	1,00	1,00					
Leistungen für Asylbewerber	1,95	0,10						0,70	0,80	0,35				
Soziale Einrichtungen	2,31	0,06							1,00					
Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	0,43	0,08												
Unterhaltsvorschussleistungen	0,35	0,05						0,30						
Betreuungsleistungen	1,15	0,05												
Jugendarbeit	2,45	0,05				0,10			0,10	0,05				
Erzieherische Hilfen	12,55	0,15			0,85		1,00	0,95						
S. Leist. zur Förd. junger Menschen	0,65	0,05			0,05									
Tageseinrichtung für Kinder	89,74	0,15			0,05			0,05	6,82	0,32		1,00	9,00	
Heilpädagogische Kindertagesstätte	17,05								5,00		1,00			1,00
Einrichtungen der Jugendarbeit	1,70	0,05				0,10								
Orts- und Regionalplanung	6,00						3,00		3,00					
Stadtteilprojekt Hackenbroich	1,00					0,60								
Stadtteilprojekt Horrem	0,70					0,20								
Bau- und Grundstücksordnung	7,00					1,00	2,00		2,00	1,00		1,00		
Wohnungsbauförderung	4,04	0,04								4,00				
Abfallwirtschaft	0,05		0,05											
Beiträge, Vertragsservice und Uml.	2,00						1,00				1,00			
Straßenreinigung und Winterdienst	0,05		0,05											
Umweltschutzmaßnahmen	2,00					1,00		1,00						
Wirtschaftsförderung	3,00						1,00		1,00	1,00				
Allgemeine Finanzwirtschaft	0,20		0,20											
Stadt Dormagen gesamt:	261,00	1,00	1,00	1,00	3,00	5,00	11,00	5,00	34,00	39,00	29,00	14,00	12,00	1,00

Stellenübersicht TEIL A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beschäftigte -

Bezeichnung	Stellen für 2010	TVöD Beschäftigte												
		S 18	S 17	S 15	S 13	S 12	S 11	S 10	S 8	S 7	S 6	S 4	S 3	
Politische Gremien	1,00													
Gemeindeorgane	4,00													
Orga.- und Modernisierungsm.	0,10													
Gleichstellung von Frau und Mann	0,05													
Zentrale Dienstleistungen	5,25													
Zwischenarchiv	1,55													
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	4,00													
Bürgerschaftliches Engagement	1,45													
Personalmanagement	1,35													
Personalreserve	6,00													
Technikunterst. Informationsverarb.	1,25													
Kämmerei	1,55													
Steuerverwaltung	0,05													
Zahlungsabwicklung	8,10													
Beteiligungen und Controlling	2,00													
Rechts- und Versicherungsangel.	3,00													
Personalrat	2,00													
Integrationsrat	1,02													
Ordnungs- und Gewerbeangel.	16,00													
Meldewesen	5,00													
Personenstandswesen	1,00													
Ausländerrecht	1,00													
Brandschutz	0,20													
Rettungsdienst	4,00													
Katastrophenschutz	0,80													
Grundschulen	10,03					0,80								
Offene Ganztagsgrundschulen	0,20					0,20								
Hauptschulen	1,68													
Realschulen	2,64													
Gymnasien	4,00													
Gesamtschulen	3,00													
Förderschulen	2,00						1,00							
Allgemeine Schulverwaltung	6,31	0,10	0,05					1,00			1,00	1,00		
Grundsicherungsleist. nach SGB II	3,05													
Leistungen für Asylbewerber	1,95													
Soziale Einrichtungen	2,31			0,25					1,00					
Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	0,43	0,10		0,25										
Unterhaltsvorschussleistungen	0,35													
Betreuungsleistungen	1,15		0,80	0,30										
Jugendarbeit	2,45	0,45	0,90				0,80							
Erzieherische Hilfen	12,55	1,05	1,15	7,40										
S. Leist. zur Förd. junger Menschen	0,65		0,05	0,50										
Tageseinrichtung für Kinder	89,74	0,90	0,15	1,30	4,00			6,00	1,00	3,00	35,00	1,00	20,00	
Heilpädagogische Kindertagesstätte	17,05	0,05		1,00	1,00				2,00			6,00		
Einrichtungen der Jugendarbeit	1,70	0,15	0,40	1,00										
Orts- und Regionalplanung	6,00													
Stadtteilprojekt Hackenbroich	1,00	0,10	0,30											
Stadtteilprojekt Horrem	0,70	0,10	0,20				0,20							
Bau- und Grundstücksordnung	7,00													
Wohnungsbauförderung	4,04													
Abfallwirtschaft	0,05													
Beiträge, Vertragsservice und Uml.	2,00													
Straßenreinigung und Winterdienst	0,05													
Umweltschutzmaßnahmen	2,00													
Wirtschaftsförderung	3,00													
Allgemeine Finanzwirtschaft	0,20													
Stadt Dormagen gesamt:	261,00	3,00	4,00	12,00	5,00	1,00	2,00	7,00	4,00	3,00	36,00	8,00	20,00	

Stellenplan Stadt Dormagen - Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

I. Stellenübersicht Beamte zur Anstellung

Dienstbezeichnung	Bes.-Gr.	Anzahl 2010	Anzahl 2009	Besetzung am 30.06.2009	Erläuterungen
Räte z. A. (Brandrat z.A., Baurätin z.A.)	A 13				z.A.-Beamte, die auf Planstellen geführt werden, sind im Stellenplan sowie in der Stellenübersicht nach Kostenstellen enthalten!
Inspektoren z. A.	A 9	0	3	1	
Sekretäre z. A.	A 6				
Brandmeister z. A.	A 7				

II. Stellenübersicht Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2010	beschäftigt am 01.10.2009	Erläuterungen
Aufstiegsbeamtin/er	A 7/A 8/A 9	1	1	auch prüfungserleichtert, incl. Feuerwehr
Inspektor-Anwärter	Anwärterbezüge	2	6	
Sekretär-Anwärter	Anwärterbezüge			
Brandmeister-Anwärter	Anwärterbezüge	4	1	
Auszubild. z. Bürokommunikationsangest.	Ausbildungsvergütung			
Praktikanten	Praktikantenvergütung	6	7	
Auszub. zum Fachangest. f. Medien- u. Inform.dienste i.d. Fachrichtung Bibliotheken	Ausbildungsvergütung			
Auszub. zum Fachangest. f. Medien- u. Inform.dienste i.d. Fachrichtung Archiv	Ausbildungsvergütung			
Auszubild. z. Verw.-Fachangestellten	Ausbildungsvergütung			
Auszubildende zum Bauzeichner	Ausbildungsvergütung			
Auszubildende zum Bürokaufmann	Ausbildungsvergütung	2	7	

Abschreibungen und ähnliche Positionen

Abschreibungen

Die Berücksichtigung des Werteverzehrs der Vermögensgegenstände erfolgt im doppelten Rechnungswesen durch Abschreibungen. Während die Anschaffung eines Vermögensgegenstandes erfolgsneutral verläuft, belasten die Abschreibungen als Aufwand den Ergebnisplan bzw. die Ergebnisrechnung. Sie bilden den tatsächlichen Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr ab, indem die Abnutzung der Vermögensgegenstände - sowie andere wertmindernde Ereignisse - berücksichtigt und buchhalterisch erfasst werden.

Gem. § 35 GemHVO sind Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen zu vermindern. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sollen dazu linear auf die Haushaltsjahre verteilt werden, in denen der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt wird.

Für geringwertige Vermögensgegenstände (= Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen) besteht gem. § 33 Abs. 4 GemHVO die Möglichkeit, diese im Jahr der Anschaffung vollständig abzuschreiben. Von dieser Möglichkeit wird bei der Stadt Dormagen Gebrauch gemacht werden.

Grundlage für die Kalkulation der Abschreibungen sind die Eröffnungsbilanz der Stadt Dormagen zum Stichtag 01.01.2008, die vermögenswirksamen Zu- und Abgänge der Haushaltsjahre 2008 und 2009 sowie die geplanten vermögenswirksamen Vorgänge der Jahre 2010 ff.

Der Haushaltsplan enthält folgende Abschreibungsbeträge:

Abschreibung auf:	Ansatz 2010	Ansatz 2011
immaterielle Vermögensgegenstände	12.100 €	11.400 €
Gebäude	13.900 €	13.900 €
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	2.978.000 €	3.016.000 €
Brücken und Tunnel	104.200 €	104.300 €
technische Anlagen	11.600 €	11.600 €
Fahrzeuge	419.500 €	458.200 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. Geringwertige Wirtschaftsgüter)	727.500 €	718.000 €
Grundstücke des Umlaufvermögens (Abgang Restbuchwert wg. Verkauf)	2.172.100 €	3.172.000 €
Summe	6.438.900 €	7.505.400 €

Auf Grund der Umstellung auf eine neue Software ergibt sich bei der Veranschlagung und Verbuchung von Grundstücksverkäufen ab 2010 folgende Änderung:

Bislang wurde in der Ergebnisrechnung lediglich die den Restbuchwert übersteigenden Grundstückserlöse ertragswirksam. Nunmehr wird bei einem Grundstücksverkauf der investiv vereinnahmte Kaufpreis in gleicher Höhe als Ertrag in der Ergebnisrechnung wirksam. Diesem steht als Aufwand eine Abschreibung in Höhe des Restbuchwertes des Grundstücks gegenüber. Im Saldo ergibt sich somit für den Ergebnisplan keine Änderung. Die Umstellung der Verbuchung führt lediglich zu einer Volumenerhöhung in Ergebnisplan und –rechnung und zur Notwendigkeit der in vorstehender Tabelle genannten Position „Abschreibungen auf Grundstücke des Umlaufvermögens“.

Auflösung von Sonderposten

Nach § 43 Absatz 5 GemHVO NRW sind erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die die Stadt im Rahmen einer Zweckbindung erhält, als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorzunehmen. Diese Auflösung erfolgt ertragswirksam und kompensiert – anteilig – den Aufwand für die Abschreibung der bezuschussten bzw. beitragsfinanzierten Vermögensgegenstände.

Die passivierten Zuwendungen umfassen die Investitionspauschale, die Feuerschutzpauschale, Beträge aus Erschließungsverträgen sowie Zweckzuweisungen, die u. a. für das Infrastrukturvermögen, die Ganztagschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und für Feuerwehrfahrzeuge vereinnahmt wurden.

Bei den Beiträgen handelt es sich um Beiträge für Straßen nach BauGB und KAG.

Als Sonderposten für den Gebührenaussgleich sind gem. § 43 Abs. 6 GemHVO Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden drei Jahren ausgeglichen werden müssen, anzusetzen.

Im vorliegenden Haushaltsplan wurden Auflösungsbeträge aus den Bereichen Abfall (2010 = 168.000 € und 2011 = 119.000 €), Straßenreinigung (2010 = 36.700 €) und Rettungsdienst (2010 = 212.000 € und 2011 = 292.000 €) veranschlagt.

Der Haushaltsplan 2010/2011 enthält insgesamt folgende Auflösungsbeträge:

Auflösung Sonderposten	Ansatz 2010	Ansatz 2011
für Zuwendungen	1.088.000 €	1.099.800 €
für Beiträge	1.394.000 €	1.417.000 €
für den Gebührenaussgleich	416.700 €	411.000 €
Summe	2.898.700 €	2.927.800 €

Im Rahmen der noch zu erstellenden Jahresabschlüsse 2008 und 2009 sowie auf Grund von Plan-Ist-Abweichungen bei der Ausführung investiver Maßnahmen können bei den Abschreibungs- und Auflösungsbeträgen Veränderungen eintreten.

Bilanz

Aktivseite

01.01.2008

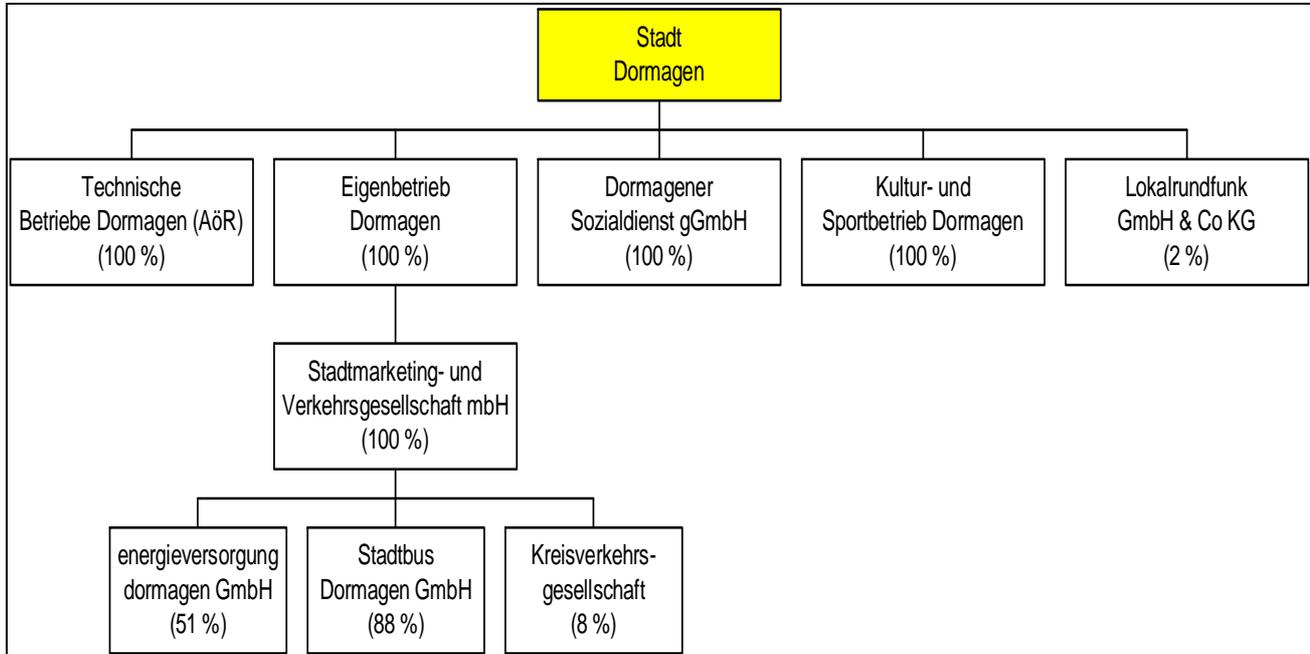
	€	€	€
A. Anlagevermögen			288.249.379,51
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			50.786,09
II. Sachanlagen			163.201.076,80
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		31.992.280,05	
1.1 Grünflächen	17.728.344,75		
1.2 Ackerland	4.851.828,00		
1.3 Wald, Forsten	462,00		
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	9.411.645,30		
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		648.296,63	
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	605.567,97		
2.2 Schulen	0,00		
2.3 Wohnbauten	0,00		
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	42.728,66		
3. Infrastrukturvermögen		124.628.298,12	
3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.587.727,89		
3.2 Brücken und Tunnel	5.736.022,94		
3.3 Gleisanlagen mit Streckenaus- und Sicherheitsanl.	0,00		
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanl.	0,00		
3.5 Straßen, Wege, Plätze und Verk.-lenkungsanl.	66.304.547,29		
3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00		
4. Bauten auf fremden Grund und Boden		40.386,96	
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		3,00	
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		2.587.612,02	
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.788.758,67	
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		1.515.441,35	
III. Finanzanlagen			124.997.516,62
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		35.207.775,46	
2. Beteiligungen		280.535,03	
3. Sondervermögen		88.085.540,72	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		705.864,12	
5. Ausleihungen		717.801,29	
5.1 an verbundene Unternehmen	0,00		
5.2 an Beteiligungen	0,00		
5.3 an Sondervermögen	0,00		
5.4 Sonstige Ausleihungen	717.801,29		
B. Umlaufvermögen			29.248.824,15
I. Vorräte			17.016,47
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		17.016,47	
2. geleistete Anzahlungen		0,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			29.016.819,43
1. Ö.-r. Forderungen und Forderungen aus Transferl.		2.391.384,38	
1.1 Gebühren	231.633,92		
1.2 Beiträge	135.874,78		
1.3 Steuern	984.931,79		
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	912.493,25		
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	126.450,64		
2. Privatrechtliche Forderungen		23.996.298,95	
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	335.928,55		
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	167,50		
2.3 gegen verbundene Unternehmen	14.477.297,83		
2.4 gegen Beteiligungen	0,00		
2.5 gegen Sondervermögen	9.182.905,07		
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.629.136,10	
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			0,00
IV. Liquide Mittel			214.988,25
C. Aktive Rechnungsabgrenzung			3.136.401,95
Summe Aktivseite			320.634.605,61

Passivseite	01.01.2008		
	€	€	€
A. Eigenkapital			163.584.032,57
I. Allgemeine Rücklage			141.920.298,62
II. Sonderrücklagen			0,00
III. Ausgleichsrücklage			21.663.733,95
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag			0,00
B. Sonderposten			67.938.398,87
I. Zuwendungen			24.077.490,41
II. Beiträge			43.597.491,12
III. Gebührenaussgleich			263.417,34
IV. Sonstige Sonderposten			0,00
C. Rückstellungen			59.824.407,11
I. Pensionsverpflichtungen			57.675.843,00
II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten			0,00
III. Instandhaltungsrückstellungen			0,00
IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5			2.148.564,11
D. Verbindlichkeiten			28.198.970,46
I. Anleihen			0,00
II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			0,00
1. von verbundenen Unternehmen		0,00	
2. von Beteiligungen		0,00	
3. von Sondervermögen		0,00	
4. vom öffentlichen Bereich		0,00	
5. vom privaten Kreditmarkt		0,00	
III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung			19.556.197,66
IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen			109.510,10
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.282.453,42
VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen			125.449,00
VII. Sonstige Verbindlichkeiten			2.139.497,43
VIII. Erhaltene Anzahlungen			4.985.862,85
E. Rechnungsabgrenzungsposten			1.088.796,60
Summe Passivseite			320.634.605,61

Beteiligungen

Übersicht über die Beteiligungen (Stand 01.01.2010)

Die Beteiligungen der Stadt Dormagen in Prozent stellen sich grafisch wie folgt dar.



Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Bürgschaften

Art / Bezeichnung	Begünstigter	Stand am Ende des Vorjahres 2008	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2010
Ausfallbürgschaft	Verein Salvator e. V.	22.226,86 €	18.447,14 €	14.512,87 €
Ausfallbürgschaft	Lehnhoff GmbH & Co. KG	145.816,91 €	135.697,74 €	125.066,15 €
Patronatserklärung ¹	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD)	7.825.907,66 €	7.688.854,70 €	7.546.233,42 €
Ausfallbürgschaft	TBD	142.000,00 €	142.000,00 €	139.160,00 €
Ausfallbürgschaft	TBD	2.524.430,11 €	1.633.959,39 €	1.553.055,94 €
Summe		10.660.381,54 €	9.618.958,97 €	9.378.028,38 €

¹ Die Gesamthöhe der Patronatserklärung beträgt 15.325.907,66€. Da zur Zeit lediglich Patronatserklärungen über 7.546.233,42 € zur Sicherstellung langfristiger Darlehen ausgegeben sind, ist die Haftung zur Zeit auf den o.g. Betrag beschränkt.

Art / Bezeichnung	Begünstigter	Stand am Ende des Vorjahres 2009	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2011	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2011
Ausfallbürgschaft	Verein Salvator e. V.	18.447,14 €	14.512,87 €	10.440,69 €
Ausfallbürgschaft	Lehnhoff GmbH & Co. KG	135.697,74 €	125.066,15 €	113.896,18 €
Patronatserklärung ¹	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD)	7.688.854,70 €	7.546.233,42 €	7.397.815,68 €
Ausfallbürgschaft	TBD	142.000,00 €	139.160,00 €	133.480,00 €
Ausfallbürgschaft	TBD	1.633.959,39 €	1.553.055,94 €	1.153.619,04 €
Summe		9.618.958,97 €	9.378.028,38 €	8.809.251,59 €

¹ Die Gesamthöhe der Patronatserklärung beträgt 15.325.907,66€. Da zur Zeit lediglich Patronatserklärungen über 7.397.815,68 € zur Sicherstellung langfristiger Darlehen ausgegeben sind, ist die Haftung zur Zeit auf den o.g. Betrag beschränkt.

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Gemäß § 1 Absatz 2 Ziffer 7 GemHVO NRW ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals beizufügen, wenn eine Festsetzung nach § 78 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung erfolgt (Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und/oder Verringerung der allgemeinen Rücklage). Auf Grund der noch nicht vorliegenden Jahresabschlüsse 2008 und 2009 handelt es sich auch zu den Stichtagen 31.12.2008 und 31.12.2009 um voraussichtliche Werte.

Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GO NRW	Stand 31.12.2007	voraussichtlicher Stand 31.12.2008	voraussichtlicher Stand 31.12.2009
	€	€	€
Allgemeine Rücklage	141.920.298,62	141.920.298,62	141.920.298,62
Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsrücklage	21.663.733,95	21.663.733,95	21.663.733,95
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	-3.700.000,00
Summe Eigenkapital	163.584.032,57	163.584.032,57	159.884.032,57

Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GO NRW	voraussichtlicher Stand 31.12.2010	voraussichtlicher Stand 31.12.2011	voraussichtlicher Stand 31.12.2012
	€	€	€
Allgemeine Rücklage	141.920.298,62	141.920.298,62	141.920.298,62
Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsrücklage	17.963.733,95	7.344.733,95	133.733,95
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-10.619.000,00	-7.211.000,00	-4.058.000,00
Summe Eigenkapital	149.265.032,57	142.054.032,57	137.996.032,57

Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GO NRW	voraussichtlicher Stand 31.12.2013	voraussichtlicher Stand 31.12.2014
	€	€
Allgemeine Rücklage	137.996.032,57	136.170.032,57
Sonderrücklagen	0,00	0,00
Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-1.826.000,00	-2.165.000,00
Summe Eigenkapital	136.170.032,57	134.005.032,57

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Gemäß § 1 Absatz 2 Ziffer 6 GemHVO ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres beizufügen. Die Übersicht soll Auskunft über die Belastungen geben, die zukünftig aus den Krediten u. ä. erwachsen. Die Gliederung des vom Innenministerium zur Anwendung empfohlenen Musters orientiert sich dabei am Verbindlichkeitspiegel des Jahresabschlusses. Dargestellt werden soll neben dem voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres auch der Stand am Ende des Vorjahres und der voraussichtliche Stand zum Ende des Haushaltsjahres.

Aufgrund der vorgenommenen Ausgliederungen und der damit verbundenen Übertragung der Kredite bestanden letztmalig zum 31.12.2006 Verbindlichkeiten im Sinne des § 86 GO im städtischen Haushalt.

Der in der Zeile „**Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung vom öffentlichen Bereich**“ (bisher bekannt unter dem Begriff „Kassenkredite“) dargestellte Betrag stellt eine Kontoüberziehung am 31.12.2008 dar. Näheres zu dieser Thematik kann den Erläuterungen des Innenministeriums zu § 89 GO in der 3. Auflage der Handreichung für Kommunen „Neues Kommunales Finanzmanagement in Nordrhein-Westfalen“ entnommen werden.

Der unter „Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung“ ausgewiesene Betrag in Höhe von rund 25,016 Mio. € beinhaltet die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung des Konzerns Stadt Dormagen (Stadt Dormagen, Eigenbetrieb Dormagen, Energieversorgung Dormagen GmbH, Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft, Stadtbus Dormagen GmbH, Dormagener Sozialdienst gGmbH und Technische Betriebe Dormagen) im Rahmen des Cash-Managements.

Der Konzern Stadt (Kommune inkl. Tochterunternehmen) nutzt seit dem 01.10.2006 das sog. Cash-Management, welches einer Zentralisierung der Liquiditätssteuerung dient. Zu den bereits bestehenden Geschäftskonten wurde ein zusätzliches, das sog. Masterkonto, eröffnet, welches als zentrales Auflaufkonto dient. Über dieses werden die Geschäftskonten der Stadt und der Tochterunternehmen täglich automatisiert zu Gunsten bzw. zu Lasten auf Null gebucht. Die Teilnehmenden gewähren sich mithin gegenseitig Kredit, ehe der verbleibende Liquiditätsbedarf zu Darlehensmarktkonditionen eingekauft werden muss.

Den ausgewiesenen „Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung“ in Höhe von 25.015.786,00 € (ohne Zinsen) stehen privatrechtliche Forderungen der Stadt Dormagen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 18.638.794,42 € und privatrechtliche Forderungen der Stadt Dormagen gegen Sondervermögen in Höhe von 6.376.991,58 € gegenüber. Die Zinsverbindlichkeiten aus dem Cashmanagement betragen zum Stichtag 31.12.2008 131.666,89 €.

Netto ergeben sich zum Stichtag 31.12.2008 mithin Verbindlichkeiten der Stadt Dormagen in Höhe von 0,00 €.

Bei „**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**“ handelt es sich um Verpflichtungen aufgrund von Kauf-, Werk- und Werklieferungs-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen, bei denen die zu erbringende Zahlung an Dritte noch ausstand.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sind Verbindlichkeiten aus Leistungen im sozialen Bereich. Transferleistungen basieren auf dem Grundsatz der Solidarität. Hierzu zählen beispielsweise Jugendhilfeleistungen.

Unter den „**Sonstigen Verbindlichkeiten**“ sind u. a. Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus Abführungspflichten der Stadt als Arbeitgeber ergeben (z. B. Lohn- und Kirchensteuer, Sozialabgaben und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern). Auch Überzahlungen, noch nicht verausgabte Landeszuweisungen und Verbindlichkeiten, die aus der Übernahme von Verlusten der Tochtergesellschaften entstehen, sind dieser Position zugeordnet.

Als „**Erhaltene Anzahlungen**“ sind Beiträge für Straßenbaumaßnahmen, welche in der Bilanz als Anlagen im Bau aktiviert sind, ausgewiesen. Sobald die Straßen fertiggestellt sind, erfolgt die Umschichtung der erhaltenen Anzahlungen in die Sonderposten.

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Art		Stand am Ende des Vorvorjahres 2008	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2010
1 .	Anleihen	-	-	-
2 .	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-		
2 . 1	von verbundenen Unternehmen	-	-	-
2 . 2	von Beteiligungen	-	-	-
2 . 3	von Sondervermögen	-	-	-
2 . 4	vom öffentlichen Bereich	-	-	-
2 . 4 . 1	vom Bund	-	-	-
2 . 4 . 2	vom Land	-	-	-
2 . 4 . 3	von Gemeinden (GV)	-	-	-
2 . 4 . 4	von Zweckverbänden	-	-	-
2 . 4 . 5	vom sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-
2 . 4 . 6	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	-	-	-
2 . 5	vom privaten Kreditmarkt	-	-	-
2 . 5 . 1	von Banken und Kreditinstituten	-	-	-
2 . 5 . 2	von übrigen Kreditgebern	-	-	-
3 .	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ¹⁾	25.147.452,89 €		
3 . 1	vom öffentlichen Bereich	25.147.452,89 €	3)	3)
3 . 2	vom privaten Bereich	-	-	-
4 .	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-
5 .	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2)	3)	3)
6 .	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2)	3)	3)
7 .	Sonstige Verbindlichkeiten	2)	3)	3)
8 .	Erhaltene Anzahlungen	2)		
9 .	Summe aller Verbindlichkeiten	25.147.452,89 €		

¹⁾ Bruttoausweis der Verbindlichkeiten; eine Netto-Verbindlichkeit der Stadt aus Krediten zur Liquiditätssicherung bestand nicht. Näheres hierzu siehe Erläuterungen auf den Vorseiten.

²⁾ Die Jahresabschlüsse 2008 und 2009 liegen z. Z. noch nicht vor

³⁾ Prognose zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich

Besondere Vermerke nach der Gemeindehaushaltsverordnung

Mehrerträge bei nachfolgenden Produktkonten berechtigen gem. § 21 Abs. 2 GemHVO NRW zu entsprechenden Mehraufwendungen. Die Deckungsvermerke bezüglich der Ergebniskonten gelten analog für die Finanzkonten.

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Ausbildung, Versorgung und Personalreserve (01111005)	Auflösung Pensionsrückstellungen (45820020)	Ausbildung, Versorgung und Personalreserve (01111005)	Bezüge der Beamten (50110000)
Ausbildung, Versorgung und Personalreserve (01111005)	Auflösung Beihilferückstellungen (45820030)	Ausbildung, Versorgung und Personalreserve (01111005)	Beihilfen Beamte (5041010)
Ausbildung, Versorgung und Personalreserve (01111005)	Erstattung Pensionsrückstellungen ED (44850031)	Ausbildung, Versorgung und Personalreserve (01111005)	Zuführung zu Pensionsrückstellungen (50510010) Zuführung zu Beihilferückstellungen (50610010)
Ausbildung, Versorgung und Personalreserve (01111005)	Erstattung Pensionsrückstellungen KSD (44850041)	Ausbildung, Versorgung und Personalreserve (01111005)	Zuführung zu Pensionsrückstellungen (50510010) Zuführung zu Beihilferückstellungen (50610010)
Service Recht (01111014)	Leistungsentgelte „Schadensfälle“ (44610000)	Service Recht (01111014)	Unterhaltung des Infrastrukturvermögens (52110000)
Gleichstellung von Frau und Mann, Datenschutz (01111002)	Eintrittsgelder u. ä. (44610000)	Gleichstellung von Frau und Mann, Datenschutz (01111002)	Veranstaltungskosten und Projekte (52720000)
Bürgeramt (02122022)	Verwaltungsgeb. „Personalausweise“ (43110010) Verwaltungsgeb. „Reisepässe“ (43110020)	Bürgeramt (02122022)	Geschäftsaufwendungen (54310000)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Rettungsdienst (02127046)	Benutzungsgebühren u. ä. Entgelte (43210140)	Rettungsdienst (02127046)	Vergütung sonst. Be- schäftigte (50190000) Unterhaltung der Fahrzeuge (52510000) Unterhaltung des sonstigen bewegl. Anlagevermögens (52550000) Erstattungen an Ge- meinden und Ge- meindeverbände (52320000) Erstattung an übrige Bereiche (52380000)
Grundschulen (03211032)	Betriebskostenzuwei- sungen Offene Ganz- tagsgrundschulen (41410010)	Grundschulen (03211032)	Betriebskostenzu- schüsse DoS für OGS Erich-Kästner-Schule (53150010) Betriebskostenzu- schüsse an die Träger der OGS (53180010)
Grundschulen (03211032)	Betreuungskosten- pauschale für Offene Ganztagsgrundschu- len (41410020)	Grundschulen (03211032)	Personalaufwendun- gen aus der Betreu- ungspauschale für Offene Ganztags- grundschulen (54110000) Erstattungen für Auf- wendungen KSD (52350040)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Grundschulen (03211032)	Elternbeiträge Betreuung OGS (43210103)	Grundschulen (03211032)	Betriebskostenzu- schüsse DoS für OGS Erich-Kästner-Schule (53150010) Betriebskostenzu- schüsse an die Träger der OGS (53180010)
Grundschulen (03211032)	Kostenerstattungen vom Bundesamt für Zivildienstleistende (44800000)	Grundschulen (03211032)	Personalaufwendun- gen aus der Betreu- ungspauschale für Offene Ganztags- grundschulen (54110000)
Hauptschule (03212032)	Mittagessensentgelte Hauptschule (44210114)	Hauptschule (03212032)	Aufwendungen für Mittagessen (52790010) Dienstaufwendungen Mittagessenbetreuung (50190000)
Realschulen (03215032)	Landeszuweisungen Programm 1.000 Schulen (41410000)	Realschulen (03215032)	Zuweisungen an ED Programm 1.000 Schulen (53150030)
Realschulen (03215032)	Mittagessensentgelte Realschulen (44210115)	Realschulen (03215032)	Aufwendungen für Mittagessen (52790010) Dienstaufwendungen Mittagessenbetreuung (50190000)
Gymnasien (03217032)	Landeszuweisungen Programm 1.000 Schulen (41410000)	Gymnasien (03217032)	Zuweisungen an ED Programm 1.000 Schulen (53150030)
Förderschule (03221032)	Betriebskostenzuwei- sungen Offene Ganz- tagsförderschulen (41410010)	Förderschule (03221032)	Betriebskostenzu- schüsse an die Träger der OFS (53180010)
Förderschule (03221032)	Elternbeiträge Betreuung Förder- schule (43210108)	Förderschule (03221032)	Betriebskostenzu- schüsse an die Träger der OFS (53180010)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Eingliederungs- und Beschäftigungszuschüsse der ARGE (41400000)	Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Vergütung Tariflich Beschäftigte (50120000)
Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Zuweisungen des Landes für das Programm „Kultur und Schule“ (41410000)	Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Projektkosten „Kultur und Schule“ (52790000)
Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Zuweisungen des Landes für Projektförderungen (41410010)	Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Projektförderungen (52790010)
Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Zuweisungen des Landes für Fortbildung Betreuungskräfte und Qualitätszirkel (41410015)	Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Fortbildung Betreuungskräfte (54120015)
Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Zuweisungen Programm „Geld oder Stelle“ (41410020)	Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Betriebskostenzuschüsse DoS (53150050) Aufwendungen „Geld oder Stelle“ (54110000)
Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Zuweisungen des Landes „Kein Kind ohne Mahlzeit“ (41410040)	Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Zuschüsse „Kein Kind ohne Mahlzeit“ (53180040)
Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Elternbeiträge Programm „Geld oder Stelle“ (43210000)	Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Betriebskostenzuschüsse DoS (53150050) Aufwendungen „Geld oder Stelle“ (54110000)
Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Erstattungen Fortbildung staatlicher Lehrkräfte durch das Land (44810000)	Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Fortbildung staatlicher Lehrkräfte (52910000)
Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Erstattung Eigenanteil Programm „Kultur und Schule“ durch die Schulen (44880000)	Sonstige schulische Aufgaben (03243032)	Projektkosten „Kultur und Schule“ (52790000)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Leistungen für Asylbewerber (05313026)	Rückforderung von erbrachten Leistungen a. v. E. (Berechtigte § 1) (42110000)	Leistungen für Asylbewerber (05313026)	Hilfe zum Lebensunterhalt für Berechtigte nach § 1 AsylbLG (53310010)
	Erstattungen von Sozialleistungsträgern a. v. E. (Berechtigte § 1) (42110020)		Hilfe zum Lebensunterhalt analog SGB XII für Berechtigte nach § 2 AsylbLG (53310020)
	Erstattungen von Sozialleistungsträgern a. v. E. (Berechtigte § 2) (42110030)		Einmalige Leistungen analog SGB XII für Berechtigte nach § 2 AsylbLG (53310030)
	Leistungen Unterhaltspflichtiger nach § 9 Abs. 2 und 3 AsylbLG a. v. E. (Berechtigte § 1) (42110040)		Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG“ „Geldleistungen an Berechtigte nach § 1 AsylbLG (53310040)
	Leistungen Unterhaltspflichtiger nach § 9 Abs. 2 und 3 AsylbLG a. v. E. (Berechtigte § 2) (42110050)		Hilfe zur Pflege analog SGB XII für Berechtigte nach § 2 AsylbLG (53310050)
	Erstattungen vom Land „AsylbLG“ (44810000)		Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft, Geburt (§ 4 AsylbLG) a. v. E., Berechtigte § 1 (53310060)
			Krankenhilfe (Fam. Planung u. a.) analog SGB XII, Berechtigte § 1 (53310070)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Heilpädagogische Kindertagesstätte (05315030)	Zuweisungen vom Land (41410000) Einzahlungen aus Verkauf Essen (44210111)	Heilpädagogische Kindertagesstätte (05315030)	Unterhaltung BGA (52550000) Sächlicher Zweckaufwand (52790000) Zuschüsse an Verein Salvator (53170000) Fortbildung (54120010) Miete und Mietnebenkosten an ED (54220010 und 54220015) Geschäftsaufwendungen (54310000) Erstattungen an TBD (52350020)
Heilpädagogische Kindertagesstätte (05315030)	Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden „Erholungsmaßnahme“ (41420000) Elternbeiträge zur Erholungsmaßnahme (43210000)	Heilpädagogische Kindertagesstätte (05315030)	Erholungsmaßnahme (52720000)
Soziale Einrichtungen (05315037)	Erstattung von Miete (44880010)	Soziale Einrichtungen (05315037)	Miete für angemieteten Wohnraum (54220000)
Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege (05331033)	Erstattung Zuschüsse aus Vorjahren (45910010)	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege (05331033)	Zuschüsse an karitative Verbände (53180000)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Unterhaltsvorschussleistungen (05341026)	Kostenersatz für zu Unrecht erhaltene Leistungen aus Vorjahren (45910020) Leistungen von Unterhaltspflichtigen (42110060) Leistungen von SH-Leistungsträgern (42110070)	Unterhaltsvorschussleistungen (05341026)	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (53310000) Erstattungen an das Land „UVG“ (52310000)
Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger (06361030)	Elternbeiträge (42310102) Erstattungen vom Land für Tageseinrichtungen freier Träger“ (44810000)	Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger (06361030)	Gesetzliche Betriebskostenzuschüsse an freie Träger (53180020) Betriebskostenzuschüsse an die DoS (53150050)
Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger (06361030)	Zuweisungen vom Land „Sprachförderung“ (41410010)	Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger (06361030)	Zuschüsse an freie Träger für Sprachförderung (52910000)
Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger (06361030)	Zuweisungen vom Land Tagespflege (41410020) Kostenbeiträge Tagespflege § 23 SGB VIII (43120109) Erstattung Pflegegeld (42110000)	Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger (06361030)	Tagespflege nach § 23 SGB VIII (53310000) Übernahme Versicherungsbeiträge Tagesmütter (53180050)
Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger (06361030)	Sponsorengelder „DorMagen“ (41480000)	Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger (06361030)	Zuschüsse „DorMagen“ (53180040) Zuschüsse „DorMagen“ an DoS (53150060)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Jugendarbeit (06362033)	Zuweisungen aus dem Europäischen Sozialfonds (41400000)	Jugendarbeit (06362033)	Zuschüsse an Mikroprojekte (53180050) Geschäftsaufwendungen Lokale Koordinierungsstelle (54310010)
Jugendarbeit (06362033)	Zuschuss Dritter (41480000)	Jugendarbeit (06362033)	Sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (52790000)
Jugendarbeit (06362033)	Eintrittsgelder aus Veranstaltungen (45910010)	Jugendarbeit (06362033)	Sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (52790000) Zuschüsse (53180000) Leistungen Jugendhilfe (53310000) Zuschuss Drogenberatungsstelle (53120000)
Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Zuweisungen vom Land „Fahrtkosten behinderter Kinder – Integrative Kita Roßlenbroichstr.“ (41410000)	Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Fahrtkosten behinderter Kinder (52380000)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Zuweisungen vom Land „Integrative Kita Roßlenbroichstr.“ (41410010)	Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Vergütung sonstige Beschäftigte (50190000)
	Elternbeiträge (42310100)		Unterhaltung BGA (52550000)
	Erträge aus Verkauf Essen (44210110)		Sächlicher Zweckaufwand (52810000)
	Erstattungen vom Land städt. Tageseinrichtungen für Kinder (44810000)		Fortbildung Verwaltung (50120010)
			Fortbildung pädagogische Kräfte (50120015)
			Miete und Mietnebenkosten an ED (54220010 und 54220015)
			Erstattungen an KSD (52350040)
			Erstattungen an TBD (52350020)
			Geschäftsaufwendungen (54310000)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Zuweisungen vom Land für Familienzentren (41410020)	Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (52550000)
		Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger (06361030)	Sächlicher Zweckaufwand (52810000)
		Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Zuschüsse an Familienzentren freier Träger (53180000)
Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	LZ für Ausbau U3 (41410040)	Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Fortbildung (54120010)
			Geschäftsaufwendungen (54310010)
			Vergütung sonstige Beschäftigte (50190000)
Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Zuweisungen des Landes „Sprachförderung“ (41410030)	Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Sprachförderung (52910000)
			Fortbildung (54120015)
Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Zuweisungen des Landes (41410000)	Städt. Tageseinrichtungen für Kinder (06365030)	Weiterleitung LZ für Ausbau U3 an ED (53150030)
			Weiterleitung LZ für Ausbau U3 an freie Träger (53180030)
Stadtteilprojekt Hackenbroich (09511035)	Zuweisungen des Landes (41410000)	Stadtteilprojekt Hackenbroich (09511035)	Zuschüsse an Private (53180000)
Beiträge, Verträge, Vermessung (09511039)	Verwaltungsgebühren Einsichtnahmen u. ä. (43110010)	Beiträge, Verträge, Vermessung (09511039)	Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände (52320000)
Bauaufsicht (10521042)	Ersatzvornahmen (4480000)	Bauaufsicht (10521042)	Ersatzvornahmen (52380000)

Produkt	Konto	Produkt	Konto
Gemeindestraßen (12541039)	Auflösung SoPo für Beiträge (43710000)	Gemeindestraßen (12541043)	AfA auf Straßennetz (57110050)
Gemeindestraßen (12541043)	LZ „kommunale Rad- wege“ (41410000)	Gemeindestraßen (12541043)	Aufwendungen für den Druck von Fahr- radplänen (52790000)
Straßenreinigung und Winterdienst (12545009)	Straßenreinigungsge- bühren (43210012)	Straßenreinigung und Winterdienst (12545009)	Aufwendungen für Straßenreinigung (52380000)
Umweltschutz (14561041)	Zuweisungen für Kli- maschutzinitiative (41400000)	Umweltschutz (14561041)	Klimaschutzinitiative (52790010)
Umweltschutz (14561041)	LZ „European Energy Award“ (41410000)	Umweltschutz (14561041)	Erstattungen an E- nergieagentur NRW (52380000)
Umweltschutz (14561041)	Sponsoring Umwelt- schutzpreis (41470000)	Umweltschutz (14561041)	Zuweisungen an übrige Bereiche (53180000)
Allgemeine Finanz- wirtschaft (16612010)	Zinserträge von ver- bundenen Unterneh- men und Sonderver- mögen „Cash- Management“ (46150000)	Allgemeine Finanz- wirtschaft (16612010)	Zinsaufwendungen „Cash-Management“ (55150000)
diverse	Auflösung SoPo auf Zuwendungen (41610000)	Im selben Produkt	AfA (5711xxxx)

Im investiven Bereich berechtigen Mehreinzahlungen bei nachfolgenden investiven Konten gem. § 21 Abs. 2 GemHVO NRW zu entsprechenden Mehrauszahlungen:

Investition	Konto	Investition	Konto
Realschule am Sport- park - Programm 1.000 Schulen (1215822310)	IZ vom Land (68110000)	Realschule am Sport- park - Programm 1.000 Schulen (1215822310)	Anschaffungen AV über 410 € netto (78310000) Anschaffungen AV 60-410 € netto (78320000)
Bettina-von-Arnim- Gymnasium - Pro- gramm 1.000 Schulen (1217822410)	IZ vom Land (68110000)	Bettina-von-Arnim- Gymnasium - Pro- gramm 1.000 Schulen (1217822410)	Anschaffungen AV über 410 € netto (78310000) Anschaffungen AV 60-410 € netto (78320000)

Investition	Konto	Investition	Konto
Leibniz-Gymnasium - Programm 1.000 Schulen (1217852410)	IZ vom Land (68110000)	Leibniz-Gymnasium - Programm 1.000 Schulen (1217852410)	Anschaffungen AV über 410 € netto (78310000) Anschaffungen AV 60-410 € netto (78320000)
Städt. Kita „Walhove- ner Str.“ (1365830400)	IZ vom Land (68110000)	Städt. Kita „Walhove- ner Str.“ (1365830400)	Anschaffungen AV über 410 € netto (78310000) Anschaffungen AV 60-410 € netto (78320000)
Städt. Kita „Fichten- weg“ (1365844000)	IZ vom Land (68110000)	Städt. Kita „Fichten- weg“ (1365844000)	Anschaffungen AV über 410 € netto (78310000) Anschaffungen AV 60-410 € netto (78320000)
Städt. Kita „Hackhau- serstr.“ (1365854300)	IZ vom Land (68110000)	Städt. Kita „Hackhau- serstr.“ (1365854300)	Anschaffungen AV über 410 € netto (78310000) Anschaffungen AV 60-410 € netto (78320000)
Städt. Kita „Dantestr.“ (1365874100)	IZ vom Land (68110000)	Städt. Kita „Dantestr.“ (1365874100)	Anschaffungen AV über 410 € netto (78310000) Anschaffungen AV 60-410 € netto (78320000)
Umlegung der Grundstücke (1511808300)	Mehrwertausgleich Umlegung (68210000)	Umlegung der Grundstücke (1511808300)	Kosten der Umlegung (78210010)
Straßenbau: Willy- Brandt-Platz (1541526500)	IZ vom Land (68110000)	Straßenbau: Willy- Brandt-Platz (1541526500)	Tiefbaumaßnahmen (78520000)
Straßenbau: Verbin- dungsstraße parallel zur A57 zwischen K18 und L280 (1541809000)	IZ vom Land (68110000)	Straßenbau: Verbin- dungsstraße parallel zur A57 zwischen K18 und L280 (1541809000)	Tiefbaumaßnahmen (78520000)

Investition	Konto	Investition	Konto
Straßenbau: Bahn- übergang Kohnacker (1541876770)	IZ vom Land (68110000)	Straßenbau: Bahn- übergang Kohnacker (1541876770)	Tiefbaumaßnahmen (78520000)
Straßenbau: Bahnun- terführung Nieven- heim/Delrath (1541886770)	IZ vom Land (68110000)	Straßenbau: Bahnun- terführung Nieven- heim/Delrath (1541886770)	Tiefbaumaßnahmen (78520000)
Straßenbau: P+R- Parkplatz Nievenheim (1541886780)	IZ vom Land (68110000)	Straßenbau: P+R- Parkplatz Nievenheim (1541886780)	Tiefbaumaßnahmen (78520000)
Ausgleichsflächen Öko-Konten (1561801940)	IZ von übrigen Berei- chen (68180000)	Ausgleichsflächen Öko-Konten (1561801940)	Tiefbaumaßnahmen (78520000)

Folgende Sachkontengruppen werden zu Budgets verbunden:

- alle Aufwendungen innerhalb eines Fach- und Servicebereiches mit Ausnahme der Verfügungsmittel des Bürgermeisters, der Personalaufwendungen lt. Stellenplan, der Inneren Verrechnungen, der Internen Leistungsverrechnungen, der Erstattungen an den Eigenbetrieb Dormagen, den Kultur- und Sportbetrieb Dormagen und an die Technischen Betriebe Dormagen
- alle Personalaufwendungen lt. Stellenplan
- alle Aufwendungen zur Kostenerstattung an den Eigenbetrieb Dormagen, an den Kultur- und Sportbetrieb Dormagen, an die Technischen Betriebe Dormagen und an die Dormagener Sozialdienst gGmbH
- alle Abschreibungen

Die innerhalb des jeweiligen vorgenannten Budgets bewirtschafteten Aufwands- / Auszahlungspositionen sind gem. § 21 Abs. 1 GemHVO NRW gegenseitig deckungsfähig.

Im investiven Bereich sind

- alle Auszahlungen eines Fach- und Servicebereiches
 - 1111808000 78210000 – Erwerb unbebauter Grundstücke – und
1511808300 78210010 – Kosten der Umlegung –
 - alle Verpflichtungsermächtigungen
- gegenseitig deckungsfähig.

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen

Bezeichnung	VE 2010	VE 2011	voraussichtlich fällige Ausgaben	
			2011	2012
	€	€	€	€
Budget: 043				
F 6 Straßenbau				
Maßn. 1541526500 Willy-Brandt-Platz	0	650.000	0	650.000
Maßn. 1541819200 Bayerstraße (Stadtanteil)	367.000	0	367.000	0
Maßn. 1541849510 Bpl. 488 Malerviertel II	258.000	0	258.000	0
Maßn. 1541869000 Bpl. 487, nördl. Im Gansdahl	0	185.000	0	185.000
Maßn. 1541879200 Bpl. 431, südl. Hindenburgstr.	0	252.000	0	252.000
Maßn. 1541886770 Bahnübergang N'heim/Delrath	370.000	0	370.000	0
Maßn. 1541886780 P + R Parkplatz Nievenheim	0	293.000	0	293.000
Maßn. 1541919990 Bpl. Flügeldeich/ FW Zons	140.000	0	140.000	0
Maßn. 1541929700 Bpl. 303 West-Verl. Borsigstr.	180.000	0	180.000	0
Budget: 045				
Brandschutz				
Maßn. 1126600000 Fahrzeuge	774.000	597.500	774.000	597.500
Budget: 046				
Rettungsdienst				
Maßn. 1127600000 Fahrzeuge	70.000	98.000	70.000	98.000
Maßn. 1127710000 Rettungstechn. Ausstattung	0	32.000	0	32.000
Summe	2.159.000	2.107.500	2.159.000	2.107.500

Zuwendungen an die Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

	Haushaltsansatz			Rechnungsergebnis 2008 €
	2011 €	2010 €	2009 €	
<u>Aufwendungen:</u>	176.400	192.400	144.800	146.327,87
<u>Aufteilung auf die Fraktionen:</u>				
CDU	54.400	58.400	48.800	48.093,89
SPD	43.600	47.600	43.040	43.279,62
FDP	16.400	18.400	12.880	12.880,00
BfD (Bürger für Dormagen)	16.400	18.400	12.880	14.830,00
Bündnis 90/Die Grünen	16.400	18.400	12.880	12.924,36
ZENTRUM	14.600	16.600	14.320	14.320,00
pro NRW	14.600	14.600	0	0,00
<u>Erträge:</u>	1.500	1.500	1.500	26.796,08
Nettoaufwendungen:	174.900	190.900	143.300	119.531,79

zum Rechnungsergebnis Erträge 2008:

Die Erträge beinhalten sowohl die Rückzahlung von "überschüssigen" Fraktionsgeschäftskosten aus 2008 als auch die Erstattung zu Beginn 2009 ursprünglich zuwenig einbehaltener Gehaltskosten.

zum Haushaltsansatz 2009:

Nicht berücksichtigt ist/ war die nach der Kommunalwahl neu gebildete Fraktion pro NRW.

zu den Haushaltsansätzen 2010 und 2011:

Die Ansätze basieren auf dem Ratsbeschluss vom 08.12.2009. Danach erhalten die Fraktionen nach Auszug aus dem Historischen Rathaus einen monatlichen Mietkostenzuschuss von 10 €/qm für 50 qm (gr. Fraktionen) bzw. 25 qm (kl. Fraktionen) Raumfläche. Hinzu kommt ein einmaliger Investitionskostenzuschuss von 4.000 € (gr. Fraktionen) bzw. 2.000 € (kl. Fraktionen).

Teil B: Geldwerte Leistungen

CDU					
Zweckbestimmung		Geldwert		mehr (+) weniger (-)	Erl.
		2010	2009		
1		2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaften für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0	0	
1.2	für die Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0	0	
1.3	für die Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0	0	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen				
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	7.287	12.760	- 5.473	
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	738	1.292	- 554	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen (Computer, Drucker, Kopierer, Telefon, Telefax)	1.661	3.321	- 1.660	1)
4.2	sonstiges Büromaterial				
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Reinigung)	746	1.481	- 735	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften		0		
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	170	340	- 170	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage/ Internet/E-Mail-Zugang	2.743	5.485	- 2.742	2)
6.	Sonstiges				

Erläuterungen:

1)	nach den z. Zt. vorliegenden Inventarverzeichnissen
2)	einschl. Internet/E-Mail sowie Breitstellung PC u. ä.
<u>Hinweis:</u>	
Berechnung nur für 1/2 Jahr, da vorauss. Umzug der Fraktion in Privaträume zum 01.07.2010 (danach keine geldwerten Leistungen)	

SPD					
Zweckbestimmung		Geldwert		mehr (+) weniger (-)	Erl.
		2010	2009		
1		2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaften für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0	0	
1.2	für die Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0	0	
1.3	für die Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0	0	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen				
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	6.355	11.118	- 4.763	
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	1.149	2.012	- 863	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen (Computer, Drucker, Kopierer, Telefon, Telefax)	2.214	4.428	- 2.214	1)
4.2	sonstiges Büromaterial				
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Reinigung)	1.123	2.231	- 1.108	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften		0		
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	340	680	- 340	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage/ Internet/E-Mail-Zugang	1.726	3.452	- 1-726	2)
6.	Sonstiges				

Erläuterungen:

- 1) nach den z. Zt. vorliegenden Inventarverzeichnissen
 2) einschl. Internet/E-Mail sowie Breitstellung PC u. ä.

Hinweis:

Berechnung nur für 1/2 Jahr, da vorauss. Umzug der Fraktion in Privaträume zum 01.07.2010 (danach keine geldwerten Leistungen)

FDP					
Zweckbestimmung		Geldwert		mehr (+) weniger (-)	Erl.
		2010	2009		
1		2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaften für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0	0	
1.2	für die Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0	0	
1.3	für die Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0	0	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen				
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	2.180	2.938	- 758	
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0	0	0	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen (Computer, Drucker, Kopierer, Telefon, Telefax)	0	0	0	1)
4.2	sonstiges Büromaterial				
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Reinigung)	262	456	- 194	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften		0		
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	329	657	- 328	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage/ Internet/E-Mail-Zugang	1.217	2.433	- 1.216	2)
6.	Sonstiges				

Erläuterungen:

- 1) nach den z. Zt. vorliegenden Inventarverzeichnissen
 2) einschl. Internet/E-Mail sowie Breitstellung PC u. ä.

Hinweis:

Berechnung nur für 1/2 Jahr, da vorauss. Umzug der Fraktion in Privaträume zum 01.07.2010 (danach keine geldwerten Leistungen)

BfD					
Zweckbestimmung		Geldwert		mehr (+) weniger (-)	Erl.
		2010	2009		
1		2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaften für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0	0	
1.2	für die Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0	0	
1.3	für die Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0	0	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen				
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	207	2.216	- 2.009	
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0	0	0	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen (Computer, Drucker, Kopierer, Telefon, Telefax)	0	0	0	1)
4.2	sonstiges Büromaterial				
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Reinigung)	35	423	- 388	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften		0		
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	28	340	- 312	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage/ Internet/E-Mail-Zugang	216	2.587	- 2.371	2)
6.	Sonstiges				

Erläuterungen:

1)	nach den z. Zt. vorliegenden Inventarverzeichnissen
2)	einschl. Internet/E-Mail sowie Breitstellung PC u. ä.
<u>Hinweis:</u>	
Berechnung nur für 1 Monat, da Umzug der Fraktion in Privaträume zum 01.02.2010 (danach keine geldwerten Leistungen)	

Bündnis 90/ Die Grünen					
Zweckbestimmung		Geldwert		mehr (+) weniger (-)	Erl.
		2010	2009		
1		2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaften für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0	0	
1.2	für die Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0	0	
1.3	für die Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0	0	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen				
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	2.521	4.490	- 1.969	
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0	0	0	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen (Computer, Drucker, Kopierer, Telefon, Telefax)	0	699	0	1)
4.2	sonstiges Büromaterial				
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Reinigung)	294	583	- 289	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften		0		
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	170	340	- 170	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage/ Internet/E-Mail-Zugang	1.294	2.587	- 1.293	2)
6.	Sonstiges				

Erläuterungen:

- 1) nach den z. Zt. vorliegenden Inventarverzeichnissen
- 2) einschl. Internet/E-Mail sowie Breitstellung PC u. ä.

Hinweis:

Berechnung nur für 1/2 Jahr, da vorauss. Umzug der Fraktion in Privaträume zum 01.07.2010 (danach keine geldwerten Leistungen)

ZENTRUM					
Zweckbestimmung		Geldwert		mehr (+) weniger (-)	Erl.
		2010	2009		
1		2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaften für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0	0	
1.2	für die Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0	0	
1.3	für die Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0	0	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen				
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	5.146	8.970	- 3.824	
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0	0	0	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen (Computer, Drucker, Kopierer, Telefon, Telefax)	1.038	2.076	- 1.038	1)
4.2	sonstiges Büromaterial				
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Reinigung)	532	1.057	- 525	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften		0		
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	170	340	- 170	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage/ Internet/E-Mail-Zugang	1.294	2.587	- 1.293	2)
6.	Sonstiges				

Erläuterungen:

1)	nach den z. Zt. vorliegenden Inventarverzeichnissen
2)	einschl. Internet/E-Mail sowie Breitstellung PC u. ä.
<u>Hinweis:</u>	
Berechnung nur für 1/2 Jahr, da vorauss. Umzug der Fraktion in Privaträume zum 01.07.2010 (danach keine geldwerten Leistungen)	

proNRW					
Zweckbestimmung		Geldwert		mehr (+) weniger (-)	Erl.
		2010	2009		
1		2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaften für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0	0	
1.2	für die Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0	0	
1.3	für die Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0	0	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen				
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	0	0	0	
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0	0	0	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen (Computer, Drucker, Kopierer, Telefon, Telefax)	0	0	0	
4.2	sonstiges Büromaterial	0	0	0	
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften	0	0	0	
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0	0	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage/ Internet/E-Mail-Zugang	0	0	0	
6.	Sonstiges				

Orientierungsdaten

Orientierungsdaten 2010 - 2013 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Nordrhein-Westfalen

Runderlass des Innenministeriums vom 31. August 2009
- 33 - 46.05.00 - 79/09 -

Nachfolgend gebe ich gemäß § 6 Abs. 2 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, berichtigt GV. NRW. 2005, S. 15) in Verbindung mit § 84 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel I des Gesetzes zur Förderung der politischen Partizipation in den Gemeinden vom 30. Juni 2009 (GV. NRW. S. 380), im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die Orientierungsdaten 2010 bis 2013 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Nordrhein-Westfalen bekannt.

I. Allgemeine Erläuterungen

Vorbemerkungen

Das Innenministerium hat im Januar 2009 ein Gespräch mit den kommunalen Spitzenverbänden über die Orientierungsdaten geführt. Das Gespräch hat unter anderem dazu geführt, die Tabelle im Teil II. zu überarbeiten. Insbesondere beschränken sich die Orientierungsdaten im Bereich der Aufwendungen auf die drei Teilbereiche Personalaufwendungen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie Sozialtransferaufwendungen. Zur genauen Abgrenzung dieser Bereiche wird auf den finanzstatistischen Kontenrahmenplan verwiesen. Außerdem sind verschiedene Ergänzungen und Änderungen in der Tabelle und in den Erläuterungen vorgenommen worden, die zu einer besseren Verständlichkeit der Planungsdaten und ihrer Grundlagen beitragen sollen.

Übereinstimmend wurde in dem Gespräch darüber hinaus festgehalten, dass die Orientierungsdaten früher als in der Vergangenheit im laufenden Jahr zur Verfügung gestellt werden sollen, damit sie rechtzeitig in die Haushaltsplanung einbezogen werden können. Da die Orientierungsdaten maßgeblich von der Mai- Steuerschätzung und der Entscheidung der Landesregierung über den Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes für das folgende Haushaltsjahr abhängen, können sie in der Regel frühestens zur Mitte eines Jahres vorgelegt werden.

Das Innenministerium verbindet mit der früheren Bereitstellung der Orientierungsdaten allerdings auch die Erwartung, dass die Gemeinden und Gemeindeverbände die Aufstellung, Beratung und Beschlussfassung über ihren Haushalt wieder an der Vorgabe des § 80 Abs. 5 Sätze 1 und 2 GO NRW ausrichten. Danach soll die Anzeige der vom Rat (bzw. vom Kreistag oder von der Landschaftsversammlung) beschlossenen Haushaltssatzung mit ihren Anlagen bei der Aufsichtsbehörde spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres, das heißt bis spätestens zum 30. November, erfolgen, damit die Aufsichtsbehörde möglichst vor dem Beginn des neuen Haushaltsjahres das Prüfungsverfahren abschließen kann. Dem Innenministerium

ist bewusst, dass im Kommunalwahljahr die Beratung des Haushaltes in den neu gewählten Vertretungen erst nach dem 21. Oktober 2009 beginnen kann. Dennoch sollten die Beratungen auch in diesem Jahr zum frühestmöglichen Zeitpunkt beginnen, damit sie möglichst noch vor Beginn des neuen Haushaltsjahres abgeschlossen werden können.

Angesichts der Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise wird vorab schließlich besonders darauf hingewiesen, dass die Orientierungsdaten nicht schematisch der Haushaltsplanung zugrunde gelegt werden können. Vielmehr muss die örtliche Haushaltsplanung von den Orientierungsdaten abweichen, wenn zum Beispiel erkennbar wird, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung anders als in den Grundlagen angenommen verläuft, oder wenn sich abzeichnet, dass die örtliche Entwicklung wesentlich von der durchschnittlichen Entwicklung abweicht. Wesentliche Abweichungen der Haushaltsplanung von den Orientierungsdaten sollen den Aufsichtsbehörden erläutert werden.

1. Grundlagen der Orientierungsdaten 2010 - 2013

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise wirkt sich massiv in der Ergebnis- und Finanzplanungsperiode 2010 bis 2013 aus. Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben zum einen gegenüber den Vorjahren mit einem Rückgang der direkten und indirekten Steuererträge zu rechnen. Zum anderen sind steigende Aufwendungen in den Bereichen Personal, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie soziale Leistungen zu erwarten. Aktuelle Wirtschaftsprognosen gehen zwar von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung bereits im laufenden Jahr aus. Jedoch wird die Wirtschaftsleistung in den nächsten Jahren deutlich unter dem Niveau des Jahres 2008 bleiben. Daher sind die Gemeinden und Gemeindeverbände gut beraten, wenn sie bei den Ertrags- und Einzahlungsprognosen die weitere Entwicklung genau beobachten und grundsätzlich nach dem Vorsichtsprinzip eher von niedrigen Veränderungsraten ausgehen.

Für die Beurteilung des kommunalen Haushalts kommt es nach der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen vorrangig auf die Erträge und Aufwendungen an, weil sie zum Beispiel der Maßstab für den Haushaltsausgleich (§ 75 Abs. 2 GO NRW) sind. Allerdings darf die Bedeutung, die der von der Gemeindeordnung auch geforderten angemessenen Liquiditätsplanung (§ 89 Abs. 1 GO NRW) beigemessen wird, nicht unterschätzt werden.

Bei den in der Tabelle angegebenen Orientierungsdaten ist zu berücksichtigen, dass die Steuern als „Einzahlungen“ angegeben werden, weil die Steuerschätzung des Arbeitskreises Steuerschätzung von Mai 2009 nach wie vor auf der Basis von „Ausgaben“ und „Einnahmen“ erfolgt, so dass dort nur die tatsächlichen Zuflüsse für das jeweilige Haushaltsjahr geschätzt werden. Eine periodengerechte Zuordnung des Zuflusses, zum Beispiel von Gewerbesteuer-voraus- oder -nachzahlungen, kann nicht erfolgen, weil Innen- und Finanzministerium dafür keine Prognosegrundlagen zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus gibt es große Prognoseunsicherheiten, da zurzeit niemand verlässlich voraus-sagen kann, wann die Maßnahmen zur Bewältigung der aktuellen Krise greifen. Neben umfangreichen Steuersenkungen im Rahmen der Konjunkturpakete I und II gehören hierzu unter anderem die steuerliche Förderung von Handwerkern und haushaltsnahen Dienstleistungen, erleichterte Abschreibungsmöglichkeiten für Unternehmen, die Umweltprämie sowie die Fördermaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes. Weiterhin können sich die im Rahmen der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts notwendigen

Änderungen, etwa bei der Pendlerpauschale oder der Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen, positiv auf die Kaufkraft und damit auf die Nachfrage auswirken.

Die Orientierungsdaten berücksichtigen:

- die Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzungen,
- die Zielprojektionen des Finanzplanungsrates, insbesondere seine Empfehlungen zur strikten Haushaltskonsolidierung,
- die Stabilitätskriterien der Europäischen Union,
- die Entwicklungen des Landeshaushaltes und des kommunalen Finanzausgleichs und
- aktuelle Erkenntnisse des Innenministeriums.

2. Steuerschätzungen und Annahmen zu Einzahlungen und Erträgen

Die Orientierungsdaten zu den steuerlichen Einzahlungen sowie zu den Erträgen aus dem Familienleistungsausgleich und den Zuweisungen des Landes im Rahmen des Steuerverbundes basieren auf der für das Land Nordrhein-Westfalen vom Finanzministerium NRW regionalisierten Steuerschätzung des Arbeitskreises Steuerschätzung von Mai 2009 und dem geltenden Steuerrecht. Zudem wurde auf Landesebene die Mittelfristige Finanzplanung 2009 bis 2013 berücksichtigt, deren Steueransätze sich an dem von der Mai-Steuerschätzung vorgegebenen Rahmen orientieren und deren Ausgaben auf der Basis der Ansätze des Haushaltsplanentwurfs 2010 fortgeschrieben wurden.

3. Begrenzung der Aufwendungen

Der Finanzplanungsrat hat in seiner Sitzung am 8. Juli 2009 die aktuelle Lage der öffentlichen Haushalte, die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei der Gestaltung der Haushalte 2010 und der mittelfristigen Finanzplanungen bis 2013 sowie die Einhaltung der Haushaltsdisziplin im Rahmen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion erörtert und hierzu im Wesentlichen einvernehmlich Folgendes festgestellt:

- „1. Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Abwärtssog der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Sämtliche Wirtschaftsdaten signalisieren die heftigste Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Für das Jahr 2009 ist derzeit davon auszugehen, dass das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr real um rd. 6 Prozent abnehmen wird. Erst im weiteren Verlauf der zweiten Hälfte dieses Jahres ist mit einer konjunkturellen Stabilisierung zu rechnen. Auf dem Arbeitsmarkt hat sich der Negativtrend – auch aufgrund der ergriffenen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen – bislang nur teilweise niedergeschlagen. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt dürfte sich jedoch in den nächsten Monaten weiter verschlechtern.
2. Die erheblichen Konsolidierungsanstrengungen der letzten Jahre haben es Bund, Ländern und Kommunen erleichtert, notwendige Maßnahmen zur Dämpfung des konjunkturellen Abwärtstrends zu ergreifen. Sowohl die Maßnahmen zur Stabilisierung des Finanzsektors als auch das Wirken der automatischen Stabilisatoren und die darüber hinaus gehenden Maßnahmen zur Konjunkturstimulierung tragen zur Stützung der wirtschaftlichen Entwicklung bei. Allein das Zukunftsinvestitionsgesetz im Rahmen des Konjunkturpakets II sieht zusätzliche öffentliche Investitionen in Höhe von 13,3 Mrd. € vor. Dies begünstigt die gesamtwirtschaftliche Nachfrage und führt zu einer Verbesse-

rung der öffentlichen Infrastruktur, so dass die Wachstumsgrundlagen auch langfristig verbessert werden. ...

3. Nach einem nahezu ausgeglichenen gesamtstaatlichen Finanzierungssaldo in der Maastrichtabgrenzung 2007 und 2008 ist als Folge der Krise im Jahr 2009 mit einem Defizit von 4 und im Jahr 2010 von 6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu rechnen. Das Defizit des öffentlichen Gesamthaushalts wird für 2009 auf 112,5 Mrd. € und für 2010 auf 132,5 Mrd. € geschätzt. In den Jahren 2009 bis 2012 müssen Bund, Länder und Kommunen Steuerausfälle von über 300 Mrd. € im Vergleich zur jeweils letzten Schätzung einplanen. Angesichts der durch die krisenbedingten Mehrausgaben und Mindereinnahmen deutlich verschlechterten Ausgangssituation kann das Defizit des öffentlichen Gesamthaushalts bis 2013 voraussichtlich nur um 63 Mrd. € abgebaut werden. ...
4. Auf mittlere Sicht gibt es zur nachhaltigen Haushaltskonsolidierung keine Alternative. Mit der Reform der verfassungsrechtlichen Verschuldungsregeln wurden die Weichen für eine langfristig tragfähige Haushaltspolitik gestellt. Zur Einhaltung der beschlossenen Verschuldungsgrenzen und der Vorgaben des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes muss ab 2011 der finanzpolitische Kurs strikter Haushaltskonsolidierung auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite bei Bund, Ländern und Kommunen verstärkt fortgesetzt werden. Nur so kann der strukturelle Haushaltsausgleich erreicht werden.“ (Hervorhebungen durch IM NRW).

Diesen vom Finanzplanungsrat formulierten Zielen sind Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände verpflichtet. Die kommunalen Ergebnis- und Finanzplanungen sind daran auszurichten.

Grundsätzlich bestehen für die Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Nordrhein-Westfalen weiterhin hohe Konsolidierungsanforderungen. Darauf weisen der Anstieg der Kredite zur Liquiditätssicherung auf 14,6 Mrd. € zum 31. Dezember 2008 und die große Zahl der Gemeinden hin, die ihren Haushalt im Haushaltsjahr 2009 nur durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgleichen können, wobei in den meisten Fällen die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht berücksichtigt waren. Im Einzelnen wird zur Lage der Kommunalfinzen auf die Kommunalfinanzberichte des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen verwiesen (www.im.nrw.de „Bürger und Kommunen“ / „Haushalte und Finanzen der Kommunen“ / „Kommunalfinanzberichte“).

4. Gewerbesteuerumlage

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Vervielfältigers der Gewerbesteuerumlage wird nachfolgend in einer Tabelle angegeben:

Jahr	„Normal-Vervielfältiger“ § 6 Abs. 3 GFRG		Erhöhung § 6 Abs. 3 GFRG (ab 1995)	Erhöhung für die Abwicklung des Fonds „Dt. Einheit“ § 6 Abs. 5 GFRG *	Gesamt- Vervielfältiger
	Bund	Länder	Länder	Länder	
2009	13	19	29	5	66
2010	14,5	20,5	29	6 ¹	70
2011	14,5	20,5	29	6 ¹	70
2012	14,5	20,5	29	6 ¹	70
2013	14,5	20,5	29	5 ¹	69

Der Vervielfältiger der Gewerbesteuernormalumlage wurde 2009 um 2 auf 32 Punkte angehoben. Für die Folgejahre sind 35 Punkte eingeplant. Aufgrund des erwarteten Rückgangs des Gewerbesteueraufkommens werden für die fortwirkende Belastung aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ in 2010 wieder 6 Vervielfältigerpunkte angesetzt. Die temporäre Absenkung im Zusammenhang der Unternehmenssteuerreform wird wie geplant zurückgenommen. Dies steht unter dem Vorbehalt der Verordnung des Bundesministeriums der Finanzen, die nach der Novembersteuerschätzung 2009 erarbeitet wird.

5. Beteiligung der Kommunen an den finanziellen Folgelasten des Landes aufgrund der Deutschen Einheit

Finanz- und Innenministerium führen Gespräche mit den kommunalen Spitzenverbänden mit dem Ziel, alle Fragen, die sich bei der Umsetzung der Entscheidung des Verfassungsgerichts Nordrhein-Westfalen vom 11. Dezember 2007 für die Gemeindefinanzierungsgesetze 2006, 2007, 2008 und darüber hinaus für die gesamte Laufzeit des Solidarpakts II bis zum Jahr 2019 stellen, einvernehmlich zu lösen. Diese Gespräche sind noch nicht abgeschlossen. Auf Vorschlag der kommunalen Spitzenverbände hat sich die Landesregierung im Jahr 2008 dazu entschlossen, dem Landtag noch keinen Entwurf eines Abrechnungsgesetzes vorzulegen, um ein von den kommunalen Spitzenverbänden in Auftrag gegebenes Gutachten abwarten und in die Gespräche einbeziehen zu können. Daher sind in die Orientierungsdaten weder Erstattungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände noch Rückzahlungsansprüche des Landes eingeflossen.

¹ Die Erhöhungszahl für den Vervielfältiger wird durch Rechtsverordnung des Bundes festgesetzt. Die Angaben beruhen für die Jahre ab 2010 auf der Steuerschätzung vom Mai 2009. Der Vervielfältiger für das Jahr 2010 wird nach der Steuerschätzung im November 2009 ermittelt.

6. Wirkung der Orientierungsdaten – Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten

An den Daten zu Einzahlungen und Aufwendungen sollen sich die Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Aufstellung der Haushalte 2010 und bei der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2011 bis 2013 entsprechend § 16 Abs. 1 Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (StWG) und der §§ 75 Abs. 1 und 84 GO NRW ausrichten. Die Orientierungsdaten sind Durchschnittswerte für alle Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie geben Anhaltspunkte für die individuelle gemeindliche Finanzplanung. Es bleibt die Aufgabe jeder einzelnen Gemeinde und jedes Gemeindeverbands, anhand dieser Empfehlungen unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten die für ihre bzw. seine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung zutreffenden bzw. erforderlichen Einzelwerte zu ermitteln und zu bestimmen. Dies gilt besonders für die Prognose der Einzahlungen bzw. Erträge aus der Gewerbesteuer, die je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten vor Ort erheblich von den prognostizierten Durchschnittsentwicklungen abweichen können.

7. Empfehlungen für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Haushaltsjahre 2009 bis 2013 wird durch die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt. Die Planungen werden für die einzelnen Gemeinden und Gemeindeverbände - in Abhängigkeit von der örtlichen Infrastruktur sowie der jeweiligen Haushaltssituation - sehr unterschiedlich sein.

Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand zeichnet sich jedoch ab, dass sich die gemeindlichen Steuereinzahlungen ab dem Jahr 2011 wieder stabilisieren und tendenziell verbessern. Der Höchststand aus dem Jahr 2008 wird jedoch voraussichtlich nicht wieder vor dem Jahr 2013 erreicht werden.

Die gesetzliche Pflicht zum Ausgleich des Haushalts in Erträgen und Aufwendungen besteht weiterhin, auch wenn die Rahmenbedingungen für die kommende Planungsperiode den Haushaltsausgleich erschweren. Der Rückgang bei den Steuererträgen und der auch in Folge der Krise steigende Druck auf wesentliche Aufwandspositionen macht es mehr denn je erforderlich, sämtliche Konsolidierungsmöglichkeiten aufzuspüren und auszuschöpfen. In den meisten Gemeinden und Gemeindeverbänden wird es erforderlich sein, besonders im pflichtigen Bereich selbstgesetzte Standards auf ihre Berechtigung zu überprüfen und alle Möglichkeiten zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Aufgabenerfüllung zu nutzen. Auch im freiwilligen Bereich wird es erforderlich sein, erneut alle Aufwendungen auf ihre Vertretbarkeit und Angemessenheit zu überprüfen.

Eine besondere Herausforderung stellt die Bewältigung der Krisenfolgen insbesondere für die Gemeinden und Gemeindeverbände dar, die bereits in der Vergangenheit keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen konnten. In diesen Gemeinden und Gemeindeverbänden kann es erforderlich sein, die für die Aufwendungen genannten Orientierungsdaten noch zu unterschreiten. Dies gilt sowohl für die Haushalte, die durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage als ausgeglichen gelten (§ 75 Abs. 2 GO NRW), als auch für Haushalte, für die eine Genehmigung zur Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage erteilt wurde (§ 75 Abs. 4 GO NRW) und erst Recht für Gemeinden und Gemeindeverbände, die zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts (HSK) verpflichtet sind. Im Interesse der Erhaltung kommunaler Selbstverwaltung und der Generationengerechtigkeit muss es oberstes Ziel sein, den Haushaltsausgleich zu

erreichen oder wenigstens ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Besonders kritisch ist die Lage in den Gemeinden und Gemeindeverbänden einzustufen, bei denen im Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die Überschuldung einzutreten droht oder bereits eingetreten ist. Die Anforderungen an das aufzustellende Haushaltssicherungskonzept sind dann noch höher. Es sind Maßnahmen erforderlich, die zum einen die Schiefelage des Haushalts beseitigen und zum anderen durch die Erwirtschaftung von Überschüssen das Eigenkapital wieder auf mindestens 1 € erhöhen. Auf den Leitfaden „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ (Runderlass des Innenministeriums vom 6. März 2009) wird hingewiesen.

II. Orientierungsdaten und Erläuterungen

1. Orientierungsdaten 2010 – 2013 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Nordrhein-Westfalen

Absolut		Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
		Orientierungsdaten				
2008	2009	2009	2010	2011	2012	2013
in Mio. Euro		in %				

Einzahlungen / Erträge²

Steuern und ähnliche Abgaben (Einzahlungen)	19.896	18.286	- 8,1	- 5,3	+ 5,0	+ 6,4	+ 6,5
davon:							
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ³	6.258	6.065	- 0,3	- 15,5	+ 6,5	+ 7,0	+ 5,5
Gewerbsteuer (brutto)	10.009	8.537	- 14,7	- 1,0	+ 5,5	+ 8,0	+ 9,0
Grundsteuer A und B	2.593	2.645	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0
Sonstige Steuern und ähnliche Einzahlungen	196	196	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kompensation Familienleistungsausgleich und Kinderbonus (Erträge)	559	620	+ 10,9	+ 2,4	- 10,2	+ 4,4	+ 2,5
Zuweisungen des Landes im Rahmen des Steuerverbundes (Erträge)	7.573	7.973	+ 5,3	- 3,1	- 6,4	+ 2,1	+ 5,0
davon:							
Allgemeine Zuweisungen (insbes. Schlüsselzuweisungen)	5.079	5.310	+ 4,5	- 3,1	- 6,4	+ 2,8	+ 4,9

Aufwendungen

Personalaufwendungen				+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0
Sozialtransferaufwendungen			+ 3,9	+ 5,0	+ 4,0	+ 2,0	+ 2,0

Umlagegrundlagen

Umlagegrundlagen der Kreisumlagen	21.966	22.876	+ 4,1	- 2,0	- 3,9	+ 4,5	+ 4,6
--	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------

² Bitte Erläuterungen unter I. 1 beachten.

³ Angaben zu den Erträgen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer siehe Erläuterungen.

2. Erläuterungen

Steuern und ähnliche Abgaben

Zu den Einzahlungen (siehe auch oben II. 1.) aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben in der Abgrenzung der finanzstatistischen Kontengruppe 60 (für Erträge 40) gehören die Realsteuern, die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern, die sonstigen Gemeindesteuern (Kontenart 603 bzw. 403), die steuerähnlichen Einzahlungen (Kontenart 604 bzw. 404) und die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich. Die Kompensationsleistungen umfassen 2010 auch die Komponente Kinderbonus in Höhe von 50 Mio. EUR. Nicht in den Beträgen und Veränderungsraten enthalten sind die Einzahlungen für die „Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (Konto 6052 bzw. 4052).

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Einzahlungen aufgrund des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer werden für das Jahr 2010 auf rd. 5.125 Mio. EUR geschätzt. Die Veränderungsrate für das Jahr 2010 (- 15,5 v. H.) wurde auf Grundlage der erwarteten Einzahlungen in Höhe von 6.065 Mio. EUR für 2009 berechnet. Neben der konjunkturell bedingten Verschlechterung der Einzahlungsentwicklung bewirken die veränderten Abrechnungsmodalitäten für das vierte Quartal den überproportionalen Rückgang in 2010.

Der im Dezember an die Gemeinden und Gemeindeverbände ausgezahlte Abschlag für das vierte Quartal betrug in der Vergangenheit bisher immer 100 % der Einnahmen des dritten Vierteljahres. Da aber das vierte Quartal bislang in der Regel sehr aufkommensstark war, hat diese Regelung dazu geführt, dass die Gemeinden und Gemeindeverbände regelmäßig im Januar des Folgejahres eine Nachzahlung für das vierte Quartal des vergangenen Jahres erhielten; im Januar 2009 waren dies 181 Mio. EUR. Um diese nachgelagerte Zahlung in Zukunft zu vermeiden, enthält die Verordnung über die Aufteilung und Auszahlung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und die Abführung der Gewerbesteuerumlage für die Haushaltsjahre 2009, 2010 und 2011 (EStGemAntV) vom 25. November 2008 (GV. NRW. S. 755) auf Wunsch der Kommunalen Spitzenverbände die Vorschrift, dass ab dem Jahr 2009 der im Dezember an die Gemeinden und Gemeindeverbände ausgezahlte Abschlag für das vierte Quartal statt bisher 100 % nunmehr 110 % der Einnahmen des dritten Vierteljahres beträgt. Zusammen mit der Nachzahlung für 2008 zu Jahresbeginn wird dadurch die Einnahmebasis 2009 deutlich erhöht. Wenn sich allerdings die negativen konjunkturellen Einflüsse auf die Steuereinnahmeentwicklung zum Jahresende 2009 verstärken und damit das Gewicht der Monate Oktober bis Dezember an den Jahreseinnahmen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich abnimmt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Abrechnung im Januar 2010 wegen dieses Sondereffektes zu einer nicht unerheblichen Rückzahlungsverpflichtung der Gemeinden und Gemeindeverbände führen wird.

Die Einzahlungen des Jahres 2010 werden auf 5.125 Mio. EUR geschätzt (- 15,5 %). Wenn die Abrechnung im Januar des Folgejahres periodengerecht jeweils dem Vorjahr zugerechnet wird, ergeben sich folgende Veränderungsprozentsätze:

2009: - 9,3 %, 2010: - 8,6 %, 2011: + 3,8 %.

Für die Jahre 2012 und 2013 gibt es keine Veränderungen gegenüber den Einzahlungen.

Wie in den vergangenen Jahren ist die Kompensationszahlung für die Verluste durch die Neuregelung des Familienleistungsausgleichs nicht im Einkommensteueranteil erfasst. Sie wird als Zuweisung an die Gemeinden weitergegeben. Für 2010 sind rd. 585 Mio. EUR vorgesehen. Hinzu kommen 50 Mio. EUR als Ausgleich für den im Frühjahr 2009 ausgezahlten und mit den Einnahmen aus der Lohnsteuer verrechneten Kinderbonus nach § 66a Abs. 1 Satz 2 EStG. In 2010 werden außerdem die in 2009 geleisteten Kompensationszahlungen für die Neuregelung des Familienleistungsausgleichs nach Ist-Ergebnissen abgerechnet.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und beide Kompensationszahlungen werden nach denselben Schlüsselzahlen auf die Gemeinden verteilt. Ab 2009 gelten neue Schlüsselzahlen, die aufgrund der turnusmäßigen Umstellung auf die neueste verfügbare Einkommenssteuerstatistik berechnet wurden (EStGemAntV 2009, 2010 und 2011, Anlage 1).

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Die Einzahlungen aufgrund des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer werden im Jahr 2010 - abgeleitet aus den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung - rund 856 Mio. EUR betragen. Die ab 2009 gültigen Schlüsselzahlen zur Verteilung auf die Gemeinden sind in der Verordnung über die Aufteilung und Auszahlung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer (UStAufteilV) vom 16. Dezember 2008 (GV. NRW. S. 868) geregelt.

Gewerbesteuer

Auch die Schätzung der durchschnittlichen Entwicklung der Gewerbesteuereinzahlungen (brutto) lehnt sich eng an die Erwartungen des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ für die westdeutschen Länder an. Sie ist angesichts der starken Unterschiede in der örtlichen Aufkommensentwicklung eine generalisierende Orientierungshilfe für die Haushaltsplanungen der einzelnen Gemeinden. Die konkreten Ansätze einer einzelnen Gemeinde sind von den unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten abhängig und entsprechend von den Gemeinden in ihren Finanzplanungen zu veranschlagen.

Nach dem dynamischen Anstieg der letzten Jahre wird der im zweiten Halbjahr 2008 einsetzende massive Konjunkturunbruch ab 2009 deutliche Spuren in der Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens hinterlassen. Auch wenn die Bundesregierung ab 2010 wieder mit zunächst geringen und mittelfristig ansteigenden gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten rechnet, wird sich das Gewerbesteueraufkommen erst mit einer zeitlichen Verzögerung erholen.

Zuweisungen des Landes im Rahmen des Steuerverbundes

Die Arbeit der sogenannten ifo-Kommission, die über die Umsetzung der Vorschläge des vom Institut für Wirtschaftsforschung München (ifo) erstellten Gutachtens „Analyse und Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in Nordrhein- Westfalen“ berät, ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch nicht absehbar, ob und ggf. welche Änderungen sich daraus ergeben. Grundlage für die Prognose der Erträge aufgrund von „Zuweisungen des Landes im Rahmen des Steuerverbundes“ ist daher für die gesamte Planungsperiode das zurzeit geltende System des kommunalen Finanzausgleichs in Nordrhein-Westfalen.

Die Steigerungsraten der Schlüsselzuweisungen im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes weichen ab 2012 von der Entwicklung des Steuerverbunds insgesamt ab. Grund hierfür

ist die Abfinanzierung des kommunalen Anteils nach dem Investitionsförderungsgesetz (sogenanntes Konjunkturpaket II), der nach § 6 Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfondsgesetz ab dem Haushaltsjahr 2012 durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Zuweisungen zu erbringen ist.

Personalaufwendungen

Die Verschlechterungen im Bereich der Erträge bzw. Einzahlungen machen es erforderlich, bei den Personalaufwendungen nur geringe Zuwachsraten zuzulassen, damit der Haushaltsausgleich erreicht werden kann. Diese Zielsetzung wird einzuhalten sein, auch wenn unter anderem durch das Ergebnis der Tarifvereinbarungen vom März 2008, durch den weiteren Ausbau der Unter-Dreijährigen-Betreuung sowie mögliche Besoldungs- und Tarifierhöhungen im Jahr 2010 erheblicher Erhöhungsdruck auf die Personalaufwendungen bereits besteht und noch weiter bestehen wird. Vielmehr kann es für Gemeinden und Gemeindeverbände, die ihren Haushaltsausgleich nur durch einen Eigenkapitalverzehr erreichen können, erforderlich sein, in der Haushaltsplanung auch noch unter der Steigerungsrate von einem Prozent zu bleiben. Dies gilt erst Recht für überschuldete oder von der Überschuldung bedrohte Gemeinden und Gemeindeverbände.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für die Steigerungsraten im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gelten die grundsätzlichen Ausführungen zu den Personalaufwendungen entsprechend. Insbesondere ist beim Sachaufwand zu berücksichtigen, dass das zurzeit sehr günstige Energiepreisniveau spätestens nach einem Anziehen der Konjunktur wieder deutlich steigen wird. Daher muss auch beim Sachaufwand weiterhin ein restriktiver Kurs eingehalten werden.

Sozialtransferaufwendungen

Zu den kommunalen Sozialtransferaufwendungen gehören: Kommunale Leistungen nach dem SGB II (u. a. Leistungen für Unterkunft und Heizung der Bezieher von Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Leistungen an Kriegssopfer und ähnliche Anspruchsberechtigte, Jugendhilfe, sonstige soziale Leistungen, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Bei der Prognose wurde insbesondere berücksichtigt, dass nach den Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit die Arbeitslosenzahlen spätestens im nächsten Jahr aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise erheblich ansteigen werden. Versuchen in diesem Jahr noch viele Unternehmen durch eine interne Anpassung des Personaleinsatzes an die schlechtere Marktlage bzw. durch Kurzarbeit das Personal zu halten, wird die Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 voraussichtlich deutlich ansteigen. Erst für das Jahr 2011 wird eine Umkehr dieses Trends erwartet.

Umlagegrundlagen für die Kreise

Aus systematischen Gründen werden die Umlagegrundlagen für die Kreisumlagen separat dargestellt, weil sie für Umlageverbände Erträge und für die umlagepflichtigen Gemeinden Aufwand darstellen.

gez. Winkel

Interne Leistungsverrechnungen

Interne Leistungsverrechnung an Service Zentrale Dienste

Budget	Bezeichnung	Ansatz
001	Verwaltungsvorstand, Büro des Bürgermeisters	42.100
002	Gleichstellung von Frau und Mann	13.300
003	Organisations- und Modernisierungsmanagement	69.900
004	Personalmanagement	118.700
005	Ausbildung, Versorgung und Personalreseve	25.300
006	Technikunterstützte Informationsverarbeitung	19.700
007	Haushaltssteuerung und Geschäftsbuchhaltung	118.300
008	Abfallwirtschaft	11.300
009	Straßenreinigung und Winterdienst	1.500
010	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.900
011	Steueramt	99.200
012	Zahlungsabwicklung und Vollstreckung	226.100
013	Beteiligung und Controlling	59.200
014	Service Recht	34.900
015	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	26.900
016	Ratsbüro, Repräsentationen, Ideenbörse	131.200
017	Bürgerschaftliches Engagement	8.900
018	Zwischenarchiv	8.000
019	Grundstücksmanagement	40.700
020	Wirtschaftsförderung	21.600
021	Ordnungsamt	164.800
022	Bürgeramt	208.000
023	Standesamt	36.200
024	Ausländeramt	43.400
025	Wahlen	55.000
026	Wirtschaftliche Hilfen	43.900
027	Verrechnung ARGE	96.200
028	Erzieherische Hilfen	102.200
029	Gesetzliche Vertretung	41.200
030	Tagesbetreuung für Kinder	179.700
031	Heilpädagogische Kindertagesstätte	22.200
032	Schulverwaltung	553.600
033	Jugend- und Sozialförderung	33.600
035	Stadtteilprojekt Hackenbroich	6.100
036	Seniorenförderung	6.600
038	Integrationsbüro	62.700
039	Beiträge, Verträge und Vermessung	35.800
040	Stadtentwicklung und Bauleitplanung	96.600
041	Umweltschutz	16.400
042	Bauaufsicht	73.600
044	Personalrat	17.000
045	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	204.400
046	Rettungsdienst	94.200
Aufwendungen insgesamt		3.272.100

Budget	Bezeichnung	Ansatz
003	Organisations- und Modernisierungsmanagement	1.071.600
004	Personalmanagement	283.800
006	Technikunterstützte Informationsverarbeitung	1.916.700
Erträge insgesamt		3.272.100


Interne Leistungsverrechnung an Service Finanzen

Budget	Bezeichnung	Ansatz
001	Verwaltungsvorstand, Büro des Bürgermeisters	6.700
002	Gleichstellung von Frau und Mann	1.800
003	Organisations- und Modernisierungsmanagement	17.700
004	Personalmanagement	8.300
005	Ausbildung, Versorgung und Personalreeseve	2.500
006	Technikunterstützte Informationsverarbeitung	5.000
007	Haushaltssteuerung und Geschäftsbuchhaltung	60.900
009	Straßenreinigung und Winterdienst	23.300
014	Service Recht	2.000
016	Ratsbüro, Repräsentationen, Ideenbörse	6.100
018	Zwischenarchiv	3.100
019	Grundstücksmanagement	11.200
020	Wirtschaftsförderung	1.900
021	Ordnungsamt	132.500
022	Bürgeramt	9.300
023	Standesamt	2.400
024	Ausländeramt	3.100
025	Wahlen	1.800
026	Wirtschaftliche Hilfen	43.600
027	Verrechnung ARGE	3.400
028	Erzieherische Hilfen	59.200
029	Gesetzliche Vertretung	3.600
030	Tagesbetreuung für Kinder	35.600
031	Heilpädagogische Kindertagesstätte	6.000
032	Schulverwaltung	43.100
033	Jugend- und Sozialförderung	6.900
035	Stadtteilprojekt Hackenbroich	1.300
036	Seniorenförderung	600
037	Soziales Wohnen	41.400
039	Beiträge, Verträge und Vermessung	4.500
040	Stadtentwicklung und Bauleitplanung	4.200
041	Umweltschutz	4.900
042	Bauaufsicht	10.900
044	Personalrat	2.100
045	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	9.300
046	Rettungsdienst	44.700
Aufwendungen insgesamt		624.900

Budget	Bezeichnung	Ansatz
007	Haushaltssteuerung und Geschäftsbuchhaltung	217.500
012	Zahlungsabwicklung und Vollstreckung	407.400
Erträge insgesamt		624.900

Interne Leistungsverrechnung an das Archiv

Budget	Bezeichnung	Ansatz
001	Verwaltungsvorstand, Büro des Bürgermeisters	4.000
003	Organisations- und Modernisierungsmanagement	1.500
004	Personalmanagement	3.200
005	Ausbildung, Versorgung und Personalrewe	3.900
006	Technikunterstützte Informationsverarbeitung	2.900
007	Haushaltssteuerung und Geschäftsbuchhaltung	1.300
011	Steueramt	1.200
012	Zahlungsabwicklung und Vollstreckung	3.800
013	Beteiligung und Controlling	700
014	Service Recht	700
019	Grundstücksmanagement	1.400
021	Ordnungsamt	1.700
025	Wahlen	200
026	Wirtschaftliche Hilfen	23.500
028	Erzieherische Hilfen	3.000
032	Schulverwaltung	1.700
044	Personalrat	100
045	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	400
Aufwendungen insgesamt		55.200

Budget	Bezeichnung	Ansatz
018	Zwischenarchiv	55.200
Erträge insgesamt		55.200

Innere Verrechnungen

Innere Verrechnungen an die Feuerwehr

Budget	Bezeichnung	Ansatz
005	Ausbildung, Versorgung und Personalrewe	100
008	Abfallwirtschaft	2.200
021	Ordnungsamt	600
022	Bürgeramt	2.600
033	Jugend- und Sozialförderung	500
041	Umweltschutz	100
042	Bauaufsicht	11.300
Aufwendungen insgesamt		17.400

Budget	Bezeichnung	Ansatz
045	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17.400
Erträge insgesamt		17.400

NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen

	Nachtrags-plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuerquote (StQ) (%)	47,99	46,35	49,09	51,62	52,59	52,53
Zuwendungsquote (ZwQ) (%)	25,14	24,50	20,61	20,74	20,29	20,29
Personalintensität 1 (PI 1) (%)	21,30	20,30	21,48	22,11	21,94	21,85
Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI) (%)	7,99	12,45	12,89	13,38	13,23	13,41
Transferaufwandsquote (TAQ) (%)	51,27	50,59	47,37	47,72	47,99	47,91
Aufwandsdeckungsgrad (ADG) (%)	96,05	91,32	93,86	96,46	98,38	98,18

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Gemeinden (GV) sowie der Gemeindeprüfungsanstalt und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF – Kennzahlenset erarbeitet worden. Für den Doppelhaushaltsplan 2010/2011 der Stadt Dormagen wurden einige NKF – Kennzahlen dargestellt. Nachfolgend einige grundsätzliche Erläuterungen zu den obigen Kennzahlen.

Steuerquote (StQ)

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

$$\text{Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Steuererträge“ sind die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Erträge“ sind die Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen.

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Erträge aus Zuwendungen“ sind die dafür zutreffenden Teilerträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO zu erfassen. Dies sind gem. Anlage 17 (Kommunaler Kontierungsplan) – Kontengruppe 41 – zum RdErl. IM vom 24.02.2005 Erträge aus den Schlüsselzuweisungen vom Land, den Bedarfszuweisungen vom Land und von Gemeinden (GV), den allgemeinen Zuweisungen vom Bund, vom Land und von Gemeinden (GV), den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke sowie den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Unter der Wertgröße „Ordentliche Erträge“ sind die Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen.

Personalintensität 1 (PI1)

Die „Personalintensität 1“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Personalintensität 1} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Personalaufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen.

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Sach- u. Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 12 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen.

Transferaufwandsquote (TAQ)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Transferaufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO gem. (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen.

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Ordentliche Erträge“ sind die Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) zu erfassen.

Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzplan

Gesamtergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
		1	2	3	4	5	6
1	Steuern und ähnliche Abgaben	55.193.000	52.966.500	55.419.000	58.469.000	61.208.000	61.208.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.908.350	28.001.700	23.274.300	23.495.400	23.620.600	23.644.100
3	+ Sonstige Transfererträge	428.700	418.500	418.500	418.500	418.500	418.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.930.850	13.607.800	13.956.800	14.063.200	14.234.800	14.214.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	667.100	569.800	565.300	564.800	563.800	563.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.429.550	8.312.800	8.401.400	8.498.300	8.554.200	8.635.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.449.100	10.401.500	10.865.300	7.754.400	7.796.600	7.839.200
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	115.006.650	114.278.600	112.900.600	113.263.600	116.386.500	116.552.900
11	- Personalaufwendungen	25.503.800	25.398.000	25.837.900	25.959.600	25.955.700	25.926.200
12	- Versorgungsaufwendungen	407.000	402.000	402.000	402.000	402.000	402.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.568.800	15.577.400	15.501.300	15.709.200	15.652.100	15.912.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.244.100	6.438.900	7.505.400	5.144.500	5.220.300	5.318.900
15	- Transferaufwendungen	61.390.700	63.312.200	56.980.800	56.028.400	56.779.700	56.857.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.618.100	14.007.400	14.056.600	14.173.300	14.296.200	14.262.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	119.732.500	125.135.900	120.284.000	117.417.000	118.306.000	118.680.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
	(= Zeilen 10 und 17)	-4.725.850	-10.857.300	-7.383.400	-4.153.400	-1.919.500	-2.157.100
19	+ Finanzerträge	2.207.650	1.614.400	1.809.400	2.007.400	2.205.500	2.204.100
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.401.000	1.376.100	1.637.000	1.912.000	2.112.000	2.212.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-193.350	238.300	172.400	95.400	93.500	-7.900
22	= Ordentliches Ergebnis						
	(= Zeilen 18 und 21)	-4.919.200	-10.619.000	-7.211.000	-4.058.000	-1.826.000	-2.165.000
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis						
	(= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-4.919.200	-10.619.000	-7.211.000	-4.058.000	-1.826.000	-2.165.000

Gesamtfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1	Steuern und ähnliche Abgaben	55.193.000	52.966.500	55.419.000	58.469.000	61.208.000	61.208.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	27.798.150	27.124.000	22.224.500	22.373.000	22.387.600	22.385.600
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	398.700	418.500	418.500	418.500	418.500	418.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.582.850	11.797.400	12.128.500	12.610.800	12.750.200	12.700.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	667.100	569.800	565.300	564.800	563.800	563.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.429.550	8.355.000	8.401.400	8.498.300	8.544.200	8.635.300
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.766.700	3.705.400	3.703.400	3.703.200	3.703.200	3.703.200
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.207.650	1.614.400	1.809.400	2.007.400	2.205.500	2.204.100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	110.043.700	106.551.000	104.670.000	108.645.000	111.781.000	111.819.000
10	- Personalauszahlungen	22.774.300	22.486.200	22.966.000	22.978.000	22.978.000	22.952.800
11	- Versorgungsauszahlungen	407.000	402.000	402.000	402.000	402.000	402.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.568.800	15.647.400	15.501.300	15.709.300	15.652.200	15.912.500
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.401.000	1.376.100	1.637.000	1.912.000	2.112.000	2.212.000
14	- Transferauszahlungen	61.597.800	63.940.500	57.130.600	56.116.800	56.744.600	56.827.000
15	- Sonstige Auszahlungen	18.618.100	14.091.800	14.057.100	14.173.900	14.295.200	14.261.700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	115.364.000	117.944.000	111.694.000	111.292.000	112.184.000	112.568.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-5.320.300	-11.393.000	-7.024.000	-2.647.000	-403.000	-749.000
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.408.500	2.755.700	2.176.000	2.066.600	1.491.900	1.491.900
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	6.736.300	6.035.000	6.386.000	3.251.000	3.251.000	3.251.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	2.503.200	2.803.300	1.419.000	631.200	631.200	30.800
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	104.400	0	0	0	0	0
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.752.400	11.594.000	9.981.000	5.948.800	5.374.100	4.773.700
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.730.000	3.246.300	851.000	881.000	881.000	881.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.586.500	2.786.600	1.851.000	2.758.000	3.499.000	2.087.000
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.011.500	1.006.500	1.243.200	1.395.100	1.236.300	1.113.200
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	8.811.100	3.950.000	3.892.200	4.235.300	3.787.100	0
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	110.100	0	180.000	187.000	0	0
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	13.000	0	0	0	0	0
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.262.200	10.989.400	8.017.400	9.456.400	9.403.400	4.081.200
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-1.509.800	604.600	1.963.600	-3.507.600	-4.029.300	692.500
32	= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-6.830.100	-10.788.400	-5.060.400	-6.154.600	-4.432.300	-56.500
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	0	103.000	100.000	89.200	71.900	53.300
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	0	600	600	600	600	800
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	102.400	99.400	88.600	71.300	52.500
36	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-6.830.100	-10.686.000	-4.961.000	-6.066.000	-4.361.000	-4.000
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-6.830.100	-10.686.000	-4.961.000	-6.066.000	-4.361.000	-4.000

Produktthaushalt

Geschäftsbereich I

zuständig:

Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann

Verwaltungsvorstand

zuständig:

Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann

Bereich: **Verwaltungsvorstand**

Budget: 001 Verwaltungsvorstand, Büro des Bürgermeisters

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner Bürger	Peter-Olaf Hoffmann	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Der Verwaltungsvorstand wirkt gemäß § 70 GO mit bei:

- den Grundsätzen der Organisation und der Verwaltungsführung,
- der Planung von Verwaltungsaufgaben mit besonderer Bedeutung,
- der Aufstellung des Haushaltsplanes, unbeschadet der Rechte des Kämmerers,
- den Grundsätzen der Personalführung und Personalverwaltung,
- der Konzeption der Kosten- und Leistungsrechnung.

Der Bürgermeister legt mit seinen Wahlbeamten und Dezernenten die Grundlage für die Umsetzung der strategischen Ziele auf die operativen Ziele fest.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgergesellschaft"	Bundesgesetze
"Kinder sind Zukunft"	Landesgesetze
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Satzungen
"Eigenständiges Handeln auf gesicherter Finanzgrundlage"	Verträge
"Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	
"Arbeitsplätze sichern und schaffen"	
"Lebensperspektive für Senioren"	
"Verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Umwelt"	

operative Ziele

Bereich: **Verwaltungsvorstand**

Budget: 001 **Verwaltungsvorstand, Büro des Bürgermeisters**

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	369.800	428.600	435.900	435.900	435.900	435.900
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.500	7.100	7.100	7.100	7.100	7.100
- Bilanzielle Abschreibungen	0	26.600	26.600	26.600	26.600	26.600
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	146.950	135.700	136.200	137.500	138.300	138.300
Ordentliche Aufwendungen	518.250	598.000	605.800	607.100	607.900	607.900
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-518.250	-598.000	-605.800	-607.100	-607.900	-607.900
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-518.250	-598.000	-605.800	-607.100	-607.900	-607.900
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-518.250	-598.000	-605.800	-607.100	-607.900	-607.900
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.800	52.800	52.800	52.800	52.800	52.800
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-571.050	-650.800	-658.600	-659.900	-660.700	-660.700

Bereich: Verwaltungsvorstand

Budget: 001 Verwaltungsvorstand, Büro des Bürgermeisters

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,68	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Tariflich Beschäftigte	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

S 1

Service Zentrale Dienste

Leiter des Servicebereiches:

Norbert Hütten

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 002 Gleichstellung von Frau und Mann, Datenschutz

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Politik Gesamtverwaltung Einwohnerinnen und Einwohner	Kerstin Belitz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Gleichstellung von Frau und Mann bedeutet Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen und auf allen Ebenen sowohl in der Stadtverwaltung als auch im Stadtgebiet Dormagen. Dieses Ziel wird durch Unterstützung und Beratung, aber auch durch Umfeldförderung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung eigener Veranstaltungen verfolgt.

Der Datenschutz und die Informationsfreiheit wird sichergestellt in der Stadtverwaltung. Die Bürger- und Einwohnerschaft der Stadt Dormagen wird unterstützt und beraten in Fragen des Datenschutzes und der Informationsfreiheit.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgergesellschaft" "Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	Grundgesetz Gemeindeordnung NRW Landesgleichstellungsgesetz NRW Hauptsatzung Frauenförderplan Datenschutzgesetz NRW Informationsfreiheitsgesetz

operative Ziele

Einer bestehenden Unterrepräsentation von Frauen bei der Stadtverwaltung Dormagen ist in allen Organisationseinheiten, Hierarchieebenen und Funktionen bis zur Erreichung eines Frauenanteils von mindestens 50 % entgegenzuwirken (Leistungsdaten zum Status quo werden ermittelt).

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 002 Gleichstellung von Frau und Mann, Datenschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	100	100	100	100	100	100
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	100	100	100	100	100	100
- Personalaufwendungen	81.900	86.100	87.100	87.100	87.100	87.100
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.250	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.500	4.700	3.400	3.400	3.400	3.400
Ordentliche Aufwendungen	92.650	93.100	92.800	92.800	92.800	92.800
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-92.550	-93.000	-92.700	-92.700	-92.700	-92.700
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-92.550	-93.000	-92.700	-92.700	-92.700	-92.700
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-92.550	-93.000	-92.700	-92.700	-92.700	-92.700
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.100	15.100	15.100	15.100	15.100	15.100
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-107.650	-108.100	-107.800	-107.800	-107.800	-107.800

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 002 Gleichstellung von Frau und Mann, Datenschutz

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	1,72	1,70	1,70	1,70	1,70	1,70
Tariflich Beschäftigte	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anfragen DSGVO/IFG intern (Anz.)	20	20	20	20	20	20
Anfragen DSGVO/IFG extern (Anz.)	10	10	10	10	10	10
Beratungsgespräche Gleichstellung intern (Anz.)	20	20	20	20	20	20
Beratungsgespräche Gleichstellung extern (Anz.)	40	40	40	40	40	40
Teilnahme an Arbeitskreisen und Sitzungen (Anz.)	60	60	60	60	60	60
Teilnahme an Vorstellungsgesprächen (Anz.)	10	10	10	10	10	10
Zahl der Veranstaltungen (Anz.)	10	10	10	10	10	10
Zahl der Publikationen (Anz.)	1	1	1	1	1	1

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 003 Organisations- und Modernisierungsmanagement

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner, Besucher der Verwaltung, (diverse) Vereine, Firmen, Fraktionsgeschäftsstellen, Konzern Stadt Dormagen	Mechtild Erkelenz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Das Produkt erbringt folgende zentrale Dienstleistungen:

- 1) Organisation und Verwaltungsmodernisierung (insb. Organisationsberatungen und –untersuchungen, Organisationsverfügungen und –pläne)
- 2) Zentrale Aufgaben (insbes. allgemeine Dienst- und Geschäftsanweisungen, Verwaltungsbücherei, zentrale Beschaffungen, Arbeitszeit, Ideenbörse)
- 3) Boten- und Postdienste, Druckerei, Infothek mit Telefonzentrale
- 4) Bearbeitung von und Beratung in Versicherungsangelegenheiten (außer Gebäudeversicherung)
- 5) Begleitung und Weiterentwicklung der Stadtverwaltung Dormagen zu einem bürgernahen, leistungsfähigen und modernen Dienstleister in Form von Beratung, Projektarbeit und Entwicklung von Konzepten
- 6) Begleitung und Entwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit
- 7) Koordinationsstelle Rechnungsprüfung und Gemeindeprüfungsanstalt

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Dienstanweisungen u. ä. - Postverteilung - Arbeitszeit und Sprechzeiten - Ratszustellung - Ideenbörse (internes Vorschlagwesen) - Elektronische Arbeitszeiterfassung
---	---

operative Ziele

Bereich:

Service Zentrale Dienste

Budget:

003

Organisations- und Modernisierungsmanagement

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	3.000	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.500	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	536.000	451.000	451.000	451.000	451.000	451.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	28.500	2.400	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	579.000	462.200	459.800	459.800	459.800	459.800
- Personalaufwendungen	454.800	448.200	426.500	426.500	426.500	426.500
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.700	269.000	259.000	259.000	259.000	259.000
- Bilanzielle Abschreibungen	6.200	6.200	4.800	2.900	2.900	2.900
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.333.050	1.026.400	984.600	985.200	997.200	1.015.700
Ordentliche Aufwendungen	1.797.750	1.749.800	1.674.900	1.673.600	1.685.600	1.704.100
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.218.750	-1.287.600	-1.215.100	-1.213.800	-1.225.800	-1.244.300
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-1.218.750	-1.287.600	-1.215.100	-1.213.800	-1.225.800	-1.244.300
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.218.750	-1.287.600	-1.215.100	-1.213.800	-1.225.800	-1.244.300
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.071.600	1.071.600	1.071.600	1.071.600	1.071.600	1.071.600
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	89.100	89.100	89.100	89.100	89.100	89.100
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-236.250	-305.100	-232.600	-231.300	-243.300	-261.800

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 003 Organisations- und Modernisierungsmanagement

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,49	2,46	2,46	2,46	2,46	2,46
Tariflich Beschäftigte	6,53	7,45	6,96	6,96	6,96	6,96

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Bearbeitete Verbesserungsvorschläge (Anz.)	15	15	15	15	15	15
Volumen der Druckaufträge (Blatt)	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Externe Postausgänge (Anz.)	210.000	186.000	180.000	180.000	180.000	180.000
Frankierungen Wahlbenachrichtigungskarten (Anz.)	143.300	52.100	0	0	46.000	98.000
Definierte Produkte (Anz.)	40	42	42	42	42	42
Organisationseinheiten (inkl. TBD, KSD und ED) (Anz.)	11	12	12	12	12	12

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Sonstige ordentliche Aufwendungen

In Wahljahren steigen die Portokosten hauptsächlich durch den Versand der Wahlbenachrichtigungskarten und Briefwahlunterlagen. 2010 findet die Landtagswahl und die Wahl des Integrationsrates statt. 2013 wird der Bundestag neu gewählt und 2014 gibt es erneut die Landtagswahl und die Kommunalwahl.

2010 läuft der derzeitige Vertrag mit dem privaten Zustelldienst aus, so dass eine neue Ausschreibung Mitte 2010 erfolgen wird. Auch auf Grund der Mindestlohndiskussion ist damit zu rechnen, dass das Ergebnis höhere Preise hervorbringen wird.

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 004 Personalmanagement

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Gesamtverwaltung, Beteiligungen	Volker Lewerenz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Effiziente, nach Kundenanforderungen gerichtete Personalbewirtschaftung inkl. Stellenplanangelegenheiten und Abwicklung der finanziellen Ansprüche unter Berücksichtigung der gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen sowie der Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen der „Arbeitsgruppe Personalentwicklung“ sowie konkrete Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"
 "Eigenständiges Handeln auf gesicherten Finanzgrundlagen"

Bundes- und Landesgesetze (insb. BBesG, BeamtVG, BRRG, LBG, LVO, BVO NRW, EStG, SGB), Tarifverträge für den öffentlichen Dienst, Dienstvereinbarungen und -anweisungen, Satzungen (z.B. RVK/RZVK), Sozialgesetzbuch IX (Schwerbehindertengesetz)

operative Ziele

Bereich:

Service Zentrale Dienste

Budget:

004

Personalmanagement

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	31.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	205.900	241.400	241.400	241.400	241.400	241.400
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	236.900	251.400	251.400	251.400	251.400	251.400
- Personalaufwendungen	374.400	382.500	387.000	387.000	387.000	387.000
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.000	36.000	36.000	36.400	36.800	36.800
Ordentliche Aufwendungen	422.400	418.500	423.000	423.400	423.800	423.800
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-185.500	-167.100	-171.600	-172.000	-172.400	-172.400
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-185.500	-167.100	-171.600	-172.000	-172.400	-172.400
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-185.500	-167.100	-171.600	-172.000	-172.400	-172.400
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	283.800	283.800	283.800	283.800	283.800	283.800
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	130.200	130.200	130.200	130.200	130.200	130.200
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-31.900	-13.500	-18.000	-18.400	-18.800	-18.800

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 004 Personalmanagement

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt- ausgabe Bedarf	bisher bereit- gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------------	----------------------------	--------------	--------------	------------	--------------	------------	--------------	--------------	--------------

1522806800 Arbeitgeberdarlehen

+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	29.300	29.000		27.800		26.000	25.000	24.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	29.300	29.000		27.800		26.000	25.000	24.000
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	1.000	600	0	600	0	600	600	800
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000	600	0	600	0	600	600	800
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	28.300	28.400		27.200		25.400	24.400	23.200

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	8,48	7,71	7,71	7,71	7,71	7,71
Tariflich Beschäftigte	1,18	1,22	1,22	1,22	1,22	1,22

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Betreute Beamte (Anz.)	221	217	216	216	216	216
Betreute Beschäftigte (Anz.)	723	730	730	730	730	730
Einstellungen (Anz.)	20	20	20	20	20	20
Beendigungen (Anz.)	30	30	30	30	30	30
Arbeitsvertragsänderungen (Anz.)	200	200	200	200	200	200
Mitarbeiterseminare (inkl. TBD, ED und KSD) (Pers.)	100	100	100	100	100	100
Führungskräfteseminare (inkl. TBD, ED und KSD) (Pers.)	53	50	50	50	50	50
Stellenplanänderungen (inkl. TBD, ED und KSD) (Anz.)	61	150	60	60	60	60

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Es handelt sich hierbei um die Rückzahlung von Personalkosten. Es ist ungewiss in welchem Umfang Personalkosten erstattet werden. Der Ansatz in Höhe von 10.000 € ist geschätzt.

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 004 Personalmanagement

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen

Anzahl der betreuten Beamtinnen, Beamten bzw. Beschäftigten

Abweichend von der Anzahl der Beamtinnen und Beamten bzw. Beschäftigten in den Stellenplänen sind hier die Anzahl der vom Personalmanagement betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt.

Zusätzlich zu den betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernimmt das Personalmanagement die Gehaltsabrechnung der z. Zt. 66 Beschäftigten der energieverorgung dormagen gmbh (evd).

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 005 Ausbildung, Versorgung und Personalreserve

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Gesamtverwaltung, Eigenbetriebe der Stadt Dormagen	Volker Lewerenz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Aufwendungen für Auszubildende, aktive Beschäftigte, die keinem Produkt zugeordnet sind, sowie ehemalige Mitarbeiter, insbesondere Beihilfen für Versorgungsempfänger und Beiträge an die Rheinische Versorgungskasse.

Zusätzlich sind im Produkt Personalreserve die Aufwendungen für die Beamtinnen und Beamten der Eigenbetriebe aufgeführt.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"
 "Eigenständiges Handeln auf gesicherten Finanzgrundlagen"

BeihilfeVO
 BeamtVG i.V.m. Satzung der RVK
 TVöD
 LBG NRW i.V.m. BBesG

operative Ziele

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 005 Ausbildung, Versorgung und Personalreserve

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	56.000	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	732.700	769.400	747.900	760.400	773.200	786.700
+ Sonstige ordentliche Erträge	578.800	576.700	658.900	683.200	725.400	768.000
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.367.500	1.346.100	1.406.800	1.443.600	1.498.600	1.554.700
- Personalaufwendungen	6.655.300	5.801.600	6.014.100	6.123.800	6.119.900	6.115.600
- Versorgungsaufwendungen	407.000	402.000	402.000	402.000	402.000	402.000
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	34.800	34.800	34.800	34.800	34.800
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	67.500	93.400	53.900	44.400	44.400	44.400
Ordentliche Aufwendungen	7.129.800	6.331.800	6.504.800	6.605.000	6.601.100	6.596.800
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-5.762.300	-4.985.700	-5.098.000	-5.161.400	-5.102.500	-5.042.100
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-5.762.300	-4.985.700	-5.098.000	-5.161.400	-5.102.500	-5.042.100
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-5.762.300	-4.985.700	-5.098.000	-5.161.400	-5.102.500	-5.042.100
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	31.800	31.800	31.800	31.800	31.800	31.800
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-5.794.100	-5.017.500	-5.129.800	-5.193.200	-5.134.300	-5.073.900

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 005 Ausbildung, Versorgung und Personalreserve

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	25,15	25,15	25,15	25,15	25,15	25,15
Tariflich Beschäftigte	12,73	12,73	12,73	12,73	12,73	12,73
Auszubildende	7,00	7,00	6,00	6,00	6,00	6,00

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Versorgungsempfänger (Anz.)	69	66	67	67	67	67
Auszubildende TvöD (Anz.)	7	7	7	7	7	7
Ehrungen (Anz.)	10	10	15	15	15	15

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Erstattungen für die Beihilfesachbearbeitung an den Rhein-Kreis Neuss

Die Beihilfesachbearbeitung wurde im Jahr 2009 an den Rhein-Kreis Neuss übertragen.

Die Kosten für die Beihilfesachbearbeitung sind dem Rhein-Kreis Neuss zu erstatten. Bei 1200 Fällen pro Jahr ergibt sich ein Betrag i. H. v. 26.400 € (22 € pro Fall).

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Fortbildung für Personalentwicklung Gesamtverwaltung

Zur Einführung eines Führungsfeedbacks wurden im Jahr 2009 zusätzliche Haushaltsmittel veranschlagt. Aus organisatorischen Gründen konnten die Mittel im Jahr 2009 nicht abgerufen werden. Die Maßnahme ist nunmehr für das Jahr 2010 vorgesehen.

Ab dem Jahr 2010 werden neben den Ausbildungskosten für Nachwuchskräfte auch die Ausbildungskosten für die Doppelqualifikation der Mitarbeiter/innen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes zentral veranschlagt.

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 006 Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Gesamtverwaltung, ED, TBD, KSD, ZID, SVGD, DoS, Schulen, Kindergärten, SVD	Wolfgang Zimmer	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Die technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV) umfasst die Bereiche Datenverarbeitung, Telekommunikation und Kopiersysteme. Sie schafft für die o. g. Zielgruppe die Voraussetzungen, um die Aufgaben der Kommune und ihre verbundenen Unternehmen bewältigen zu können.

Die TUIV betreibt auch die Infrastruktur der städtischen Internetpräsenz www.dormagen.de. Weiterhin betreut sie die IT an Schulen, an städtischen Kindergärten sowie der Feuerwehr - Gerätehäuser.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"

TUIV-Entwicklungskonzept
 Satzung des Zweckverbandes ITK Rheinland
 ITK Rheinland Kundenkontrakte

operative Ziele

- Umsetzung IT-Sicherheitskonzept
- Austausch der Kopiergeräte Verwaltung / Schule im Sommer 2010
- Überprüfung der vorhandenen TK-Anlage Rathaus / Feuerwache hinsichtlich einer Neubeschaffung
- Umstellung des Betriebssystems auf Windows 7

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 006 Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.000	4.000	500	500	500	500
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	462.700	442.400	532.500	557.400	494.900	495.100
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	466.700	446.400	533.000	557.900	495.400	495.600
- Personalaufwendungen	409.100	411.300	416.000	416.000	416.000	416.000
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	617.500	1.721.500	1.881.700	1.926.300	1.550.100	1.563.600
- Bilanzielle Abschreibungen	41.600	43.800	43.100	40.000	34.500	34.500
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.283.600	214.400	227.200	212.200	212.600	212.600
Ordentliche Aufwendungen	2.351.800	2.391.000	2.568.000	2.594.500	2.213.200	2.226.700
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.885.100	-1.944.600	-2.035.000	-2.036.600	-1.717.800	-1.731.100
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-1.885.100	-1.944.600	-2.035.000	-2.036.600	-1.717.800	-1.731.100
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.885.100	-1.944.600	-2.035.000	-2.036.600	-1.717.800	-1.731.100
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.912.700	1.916.700	1.916.700	1.916.700	1.916.700	1.916.700
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.600	27.600	27.600	27.600	27.600	27.600
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	0	-55.500	-145.900	-147.500	171.300	158.000

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 006 Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

11710000 Hard- und Software

Einzahlungen	0	0	0	0		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		0	0	0
Anschaffungen über 410 €	0	0	20.000	40.000	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	20.000	40.000	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-20.000	-40.000		-10.000		-10.000	-10.000	-10.000

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	7,13	7,05	7,05	7,05	7,05	7,05
Tariflich Beschäftigte	1,13	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Der Ansatz i. H. v. 4.000 € setzt sich wie folgt zusammen:

- 3.600 € - Erstattung der Telefonkosten für private Telefonate
- 400 € - sonstige Einnahmen (z. B. Toner-Leerguterstattung etc.)

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierbei handelt es sich um die Kostenerstattungen für die Bereitstellung von Computertechnik und Software durch verbundene Unternehmen oder Eigenbetriebe.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Der Gesamtbetrag i. H. v. 1.721.500 € setzt sich wie folgt zusammen:

- 522.500 € - Sonstige Sachleistungen
(Computerzubehör, Softwarekauf, Softwarepflegekosten, Hardwarekauf, Leasingkosten)

Bereich: Service Zentrale Dienste

Budget: 006 Technikunterstützte Informationsverarbeitung

30.500 €- Sonstige Dienstleistungen: (Dienstleistungskosten, externe Beratung, Internet-Präsenz [Web-Hosting, Programmieraufwand], Wartungskosten für Netztechnik)

1.168.500 €- Erstattungen an Zweckverbände (Zahlungen an die ITK Rheinland auf Grund von vertraglichen Verpflichtungen für Verfahrens- und Produktionskosten, Lizenzgebühren, Softwarekosten, Leitungsgebühren, ext. Datenbanken, Sonderleistungen, Internet- und E-Mail-Zugänge

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Im Gesamtbetrag von 214.400 € sind folgende Kosten enthalten:

12.000 €- Fortbildung der Mitarbeiter S1/TUIV
 34.400 €- Miete an Eigenbetrieb Dormagen
 23.000 €- Mietkosten für die Kopiergeräte
 4.400 €- Geschäftsaufwendungen
 140.600 €- Aufwendungen für die Telekommunikation, die Festverbindung, der Telefonanlage, der Wartung, Leasingkosten, Kosten Mobiltelefone, DSL/VPN, GEZ, u.a.

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

1111710000 Hard- und Software

Für das Jahr 2010 sind 30.000 € für die Anschaffung des Feuerwehrprogramms Tec-BOS.Command veranschlagt.

Es ist speziell auf das Managen von Großschadenslagen und außergewöhnlichen Ereignissen jeder Art ausgerichtet. Die automatische Überwachung der Einsatzkräfte wird durch telemetrische oder herkömmliche Verfahren über die Atemschutzüberwachung unterstützt.

F 1

Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsar- beit

Leiter des Fachbereiches:

Jürgen Mrohs

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 015 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Öffentlichkeit Medien Verwaltung Städt. Beteiligungen	Harald Schlimgen	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung	<input checked="" type="checkbox"/> tw. freiw. Produkt
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innerhalb des „Konzerns Stadt Dormagen“ zuständig für Presseauskünfte und den Medienservice der Stadtverwaltung, der TBD, des ED, des KSD und der Dormagener Sozialdienst gGmbH ▪ Redaktionelle Pflege des Internetauftritts und des Newsletters ▪ Layout und Erstellung von Publikationen/Anzeigenwerbung (auch für TBD, ED, KSD und Dormagener Sozialdienst gGmbH, Corporate Design) ▪ Bekanntmachungen ▪ Mitorganisation von Veranstaltungen, Terminkoordination ▪ Bürgerhotline (Sicherheitstelefon) für Krisenfälle, Inbetriebnahme in 2010 ▪ Herausgabe der werbefinanzierten Bürgerbroschüre Dormagen 	

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
„Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich“	Art. 5 GG (Pressefreiheit) und Landespressegesetz

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 015 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	255.100	244.700	247.300	247.300	247.300	247.300
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.350	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	53.225	59.800	60.300	61.000	64.100	61.600
Ordentliche Aufwendungen	317.675	306.400	309.500	310.200	313.300	310.800
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-317.675	-306.400	-309.500	-310.200	-313.300	-310.800
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-317.675	-306.400	-309.500	-310.200	-313.300	-310.800
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-317.675	-306.400	-309.500	-310.200	-313.300	-310.800
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	26.900	26.900	26.900	26.900	26.900	26.900
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-344.575	-333.300	-336.400	-337.100	-340.200	-337.700

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 015 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	1,70	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
Tariflich Beschäftigte	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Pressemitteilungen (Anz.)	570	600	600	600	600	600
Pressekonferenzen (Anz.)	40	40	40	40	40	40
Reden/Grußworte (Anz.)	60	75	75	75	75	75
Flyer, Plakate, Banner (Anz.)	90	180	180	180	180	180

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 016 Ratsbüro, Repräsentationen, Ideen- und Beschwerdemanagement

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Öffentlichkeit Politik und Verwaltung Medien Partnerstädte	Regine Lewerenz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

- Steuerung und Organisation der Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung u. a.
- Organisation des Sitzungsdienstes für den Rat und seine Ausschüsse
- Administration des Ratsinformationsprogrammes „Session »
- Geschäftsabwicklung Fraktionen, Rats- und Ausschussmitglieder
- Ideen- und Beschwerdemanagement einschl. Bürgersprechstunden des Bürgermeisters und Information der Bürger
- Organisation der Leitungsbesprechungen
- Geschäftsführung für die stellvertretenden Bürgermeister
- repräsentative Aufgaben und Glückwünsche Ehe- und Altersjubilare
- Pflege und Stärkung der Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften
- Ordensangelegenheiten

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

„Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich“

Art. 28 GG
 Landesverfassung NRW
 GO NRW
 Satzungen
 Partnerschaftsverträge

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 016 Ratsbüro, Repräsentationen, Ideen- und Beschwerdemanagement

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	15.000	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	16.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
- Personalaufwendungen	265.500	316.000	318.700	318.700	318.700	318.700
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64.850	39.900	39.900	39.900	39.900	39.900
- Bilanzielle Abschreibungen	100	8.100	100	100	100	100
- Transferaufwendungen	12.300	9.900	9.900	9.900	9.900	9.900
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	527.375	630.900	636.200	646.800	648.400	648.400
Ordentliche Aufwendungen	870.125	1.004.800	1.004.800	1.015.400	1.017.000	1.017.000
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-853.625	-1.003.300	-1.003.300	-1.013.900	-1.015.500	-1.015.500
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-853.625	-1.003.300	-1.003.300	-1.013.900	-1.015.500	-1.015.500
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-853.625	-1.003.300	-1.003.300	-1.013.900	-1.015.500	-1.015.500
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	137.300	137.300	137.300	137.300	137.300	137.300
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-990.925	-1.140.600	-1.140.600	-1.151.200	-1.152.800	-1.152.800

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 016 Ratsbüro, Repräsentationen, Ideen- und Beschwerdemanagement

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	3,83	3,71	3,71	3,71	3,71	3,71
Tariflich Beschäftigte	1,75	2,77	2,77	2,77	2,77	2,77

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt ausgabe Bedarf	bisher bereitgest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	-----------------------	--------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1111810190 Ersteinrichtung Küche Ratssaal

Einzahlungen	0	0	0	0		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		0	0	0
Anschaffungen über 410 €	0	0	10.000	10.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	10.000	10.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-10.000	-10.000		0		0	0	0

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Es handelt sich um die Rückerstattung im Vorjahr nicht verbrauchter Fraktionsgeschäftskosten. Der Ansatz von 1.500 € ist geschätzt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Haushaltsansatz beinhaltet u. a. folgende Positionen:

a) Sitzungskosten Rat und Ausschüsse - 205.500 €

Für die Teilnahme an Rats-, Ausschuss- und Fraktionssitzungen werden nach der derzeit gültigen Entschädigungsverordnung NW folgende Entschädigungen gezahlt:

für Ratsmitglieder

- eine monatliche Aufwandsentschädigung von 252,50 €
- ein Sitzungsgeld von 17,30 € je Sitzung
- Fahrtkostenersatz
- Verdienstausfallentschädigung im Einzelfall

für sachkundige BürgerInnen und EinwohnerInnen:

- ein Sitzungsgeld in Höhe von 26,50 €
- Fahrtkostenersatz
- Verdienstkostenausfallentschädigung im Einzelfall

Bereich: **Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit**

Budget: 016 Ratsbüro, Repräsentationen, Ideen- und Beschwerdemanagement

Hinzu kommen Bewirtungskosten und der sonstige Kostenaufwand für die Durchführung der Rats- und Ausschusssitzungen.

b) Aufwandsentschädigung Fraktionsvorsitzende u. a. - 92.500 €

Entsprechend der Entschädigungsverordnung für Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse sind an die Fraktionsvorsitzenden (FV), deren Stellvertreter und die stellvertretenden Bürgermeister folgende zusätzliche Entschädigungen zu zahlen:

- 1. Stellvertreter des Bürgermeisters	1.026 € mtl.
- dem weiteren Stellvertreter des Bürgermeisters	513 € mtl.
- 5 FV einer Fraktion mit weniger als 10 Mitgliedern	je 684 € mtl.
- 2 FV einer Fraktion mit mehr als 10 Mitgliedern	je 1.026 € mtl.
- 2 stellvertretende FV	<u>je 342 € mtl.</u>
	7.695 € mtl.

**c) Geschäftskosten der Fraktionen - 192.400 €(2010)
 176.400 €(2011)**

Gemäß § 56 Abs. 3 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gewährt die Gemeinde den Fraktionen aus Haushaltsmitteln Zuwendungen zu den sächlichen und personellen Aufwendungen für die Geschäftsführungen.

Im Rat der Stadt Dormagen sind sieben Fraktionen vertreten (CDU, SPD, FDP, BfD, Bündnis 90/Die Grünen, ZENTRUM und pro NRW). Die Bewilligung der Geschäftskosten erfolgt auf Grund des Ratsbeschlusses vom 08.10.2009. Danach erhalten Fraktionen mit mehr als 10 Ratsmitgliedern einen Sockelbetrag für Personalkosten in Höhe von 16.000 €, Fraktionen mit bis zu 10 Ratsmitgliedern einen Sockelbetrag in Höhe von 8.000 €. Darüber hinaus erhalten die Fraktionen für jedes Ratsmitglied eine sog. variablen Betrag von monatlich 150 €.

Hinzu kommt - je nach Fraktionsgröße - ein Mietkostenzuschuss von monatlich 10 €/qm für 50 bzw. für 25 qm Bürofläche und ein – in der Wahlperiode 2009 bis 2014 - einmaliger Investitionskostenzuschuss von 4.000 € bzw. 2.000 €. Die Fraktion pro NRW hat diesen Zuschuss bereits in 2009 erhalten. Die einmaligen Investitionskostenzuschüsse an die weiteren Fraktionen (insgesamt 16.000 €) werden voraussichtlich zu Beginn 2010 ausgezahlt. Der Ansatz für 2011 ist gegenüber dem Ansatz 2010 aus diesem Grunde 16.000 € geringer kalkuliert.

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 016 Ratsbüro, Repräsentationen, Ideen- und Beschwerdemanagement

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

111810190 Erstausrüstung Küche Ratssaal

Der Ansatz in Höhe von 10.000 € für die Erstausrüstung der Ratsküche mit Besteck und Geschirr wurde bereits 2009 veranschlagt. Angebote liegen bereits vor, die Vergabe erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2010.

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 017 Bürgerschaftliches Engagement

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Vereine, engagierte Bürger/innen, Freiwilligenagentur, Verbände	Heinz Pankalla	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern an sozialen, ökonomischen und politischen Prozessen stärken und neue Formen der Beteiligung entwickeln.
 Bürgerschaftliches Engagement gezielt fördern. Leitbilder weiterentwickeln.
 Weiterentwicklung von Fördermaßnahmen für Vereine (Weiterbildungsangebote)
 Ausbau des Würdigungskonzepts (Ehrenamtskarte NRW, Tag des Ehrenamtes)
 Umsetzung des Förderkonzeptes für die Freiwillige Feuerwehr
 Ausbau der öffentlichen Wertschätzung des Ehrenamtes (Presse und Internet)
 Pilotprojekt zum Engagement junger Menschen im Ehrenamt (Schützenvereine)

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
„Aktive Bürgergesellschaft“ „Der Konzern Stadt Dormagen: Kundenorientiert und wirtschaftlich“	Artikel 20 GG Bundesgesetze / Landesgesetze

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 017 Bürgerschaftliches Engagement

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	110.400	112.900	157.900	157.900	157.900	157.900
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.050	10.500	10.600	10.700	10.700	10.700
Ordentliche Aufwendungen	127.450	129.400	174.500	174.600	174.600	174.600
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-127.450	-129.400	-174.500	-174.600	-174.600	-174.600
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-127.450	-129.400	-174.500	-174.600	-174.600	-174.600
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-127.450	-129.400	-174.500	-174.600	-174.600	-174.600
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-136.350	-138.300	-183.400	-183.500	-183.500	-183.500

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 017 Bürgerschaftliches Engagement

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,10	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
Tariflich Beschäftigte	1,23	1,24	1,24	1,24	1,24	1,24

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 018 Zwischenarchiv

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Gesamtverwaltung	Heinz Pankalla	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Das Zwischenarchiv sichert Schriftgut und andere Informationsträger der Stadtverwaltung zur Erledigung der Rechtsgeschäfte und zur Aufrechterhaltung der Verwaltungsarbeit.
 Aus den Beständen des Zwischenarchivs entstehen nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen und der Beurteilung der historischen Archivwürdigkeit die neuen Bestände des Historischen Archivs.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
„Der Konzern Stadt Dormagen kundenorientiert und wirtschaftlich“	Aktenordnung der Stadt Dormagen

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 018 Zwischenarchiv

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
- Personalaufwendungen	62.500	61.400	62.100	62.100	62.100	62.100
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.000	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.500	26.200	28.000	28.200	28.700	28.700
Ordentliche Aufwendungen	82.000	89.100	91.600	91.800	92.300	92.300
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-79.800	-86.900	-89.400	-89.600	-90.100	-90.100
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-79.800	-86.900	-89.400	-89.600	-90.100	-90.100
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-79.800	-86.900	-89.400	-89.600	-90.100	-90.100
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	55.100	55.200	55.200	55.200	55.200	55.200
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.100	11.100	11.100	11.100	11.100	11.100
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-35.800	-42.800	-45.300	-45.500	-46.000	-46.000

Bereich: Fachbereich für Rat und Öffentlichkeitsarbeit

Budget: 018 Zwischenarchiv

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,05	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Tariflich Beschäftigte	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Neuzugänge in Verzeichniseinheiten (Anz.)	500	400	400	400	400	400
Erstellung EDV-gestützter Verzeichnisse (Anz.)	3	4	4	4	4	4
Ausleihe von Verzeichniseinheiten (Anz.)	250	250	250	250	250	250
Kassationen (Anz.)	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500

F 2

Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Leiterin des Fachbereiches:

Gabriele Böse

Bereich: **Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften**

Budget: 019 Grundstücksmanagement

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Bauherren Eigentümer Besitzer Bauwillige Investoren	Gudrun Weiß	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

- Erwerb, Verkauf und Tausch von unbebauten Grundstücken unter Berücksichtigung der städteplanerischen Vorgaben
- Bestellung von Erbbaurechten (als Erbbaurechtsgeber und Erbbaurechtsnehmer) an bebauten und unbebauten Grundstücken
- Fortschreibung und Durchführung der Richtlinien der Stadt Dormagen zur Förderung des Eigenheimbaus und des Ersterwerbs von Wohnraum
- Planung und Entwicklung der Vergabegrundsätze für städtische Baugrundstücke

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

<p>"Aktive Bürgergesellschaft" "Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Eigenständiges Handeln auf gesicherter Finanzierungsgrundlage" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur" "Verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Umwelt"</p>	<p>Beschlüsse von Politik und Verwaltung Richtlinien der Stadt Dormagen zur Förderung des Eigenheimbaus und des Ersterwerbs von Wohnraum</p>
---	---

operative Ziele

2010

- Verkauf von 42 Grundstücken im Neubaugebiet „Erweiterung Im Gansdahl, Teilabschnitt a“ und im Neubaugebiet „Erweiterung Nördliches Malerviertel“ an private Käufer
- Aufstellung von Vergabegrundsätzen für städtische Baugrundstücke

2011

- Verkauf von 42 Grundstücken im Neubaugebiet „Erweiterung Im Gansdahl, Teilabschnitt a“ und im Neubaugebiet „Erweiterung Nördliches Malerviertel“ an private Käufer

Bereich: Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Budget: 019 Grundstücksmanagement

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	247.800	231.500	200.500	200.000	199.000	199.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	3.881.000	5.792.000	6.143.000	3.008.000	3.008.000	3.008.000
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	4.128.800	6.023.500	6.343.500	3.208.000	3.207.000	3.207.000
- Personalaufwendungen	147.100	153.100	155.000	155.000	155.000	155.000
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.500	87.000	48.000	46.500	46.500	46.500
- Bilanzielle Abschreibungen	0	2.173.700	3.173.600	701.600	701.600	701.600
- Transferaufwendungen	0	130.400	70.000	67.500	68.800	64.600
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.400	144.100	162.000	162.100	113.900	65.500
Ordentliche Aufwendungen	255.000	2.688.300	3.608.600	1.132.700	1.085.800	1.033.200
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	3.873.800	3.335.200	2.734.900	2.075.300	2.121.200	2.173.800
+ Finanzerträge	46.250	14.200	9.200	7.200	5.300	3.900
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	46.250	14.200	9.200	7.200	5.300	3.900
Ordentliches Jahresergebnis	3.920.050	3.349.400	2.744.100	2.082.500	2.126.500	2.177.700
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	3.920.050	3.349.400	2.744.100	2.082.500	2.126.500	2.177.700
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	53.300	53.300	53.300	53.300	53.300	53.300
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	3.866.750	3.296.100	2.690.800	2.029.200	2.073.200	2.124.400

Bereich: Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Budget: 019 Grundstücksmanagement

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt ausgabe Bedarf	bisher bereitgest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	-----------------------	--------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1111808000 Allgemeiner Grunderwerb

- Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	61.000		0	0	0	0	0
-Veräußerung von Grundstücken	0	0	6.385.300	5.784.000		6.135.000		3.000.000	3.000.000	3.000.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	6.385.300	5.845.000	0	6.135.000	0	3.000.000	3.000.000	3.000.000
- Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	1.480.000	2.938.200	0	601.000	0	631.000	631.000	631.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.480.000	2.938.200	0	601.000	0	631.000	631.000	631.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	4.905.300	2.906.800		5.534.000		2.369.000	2.369.000	2.369.000

1111808250 Sozialer Wohnungsbau (Rabatte)

+ Veräußerung von Sachanlagen	0	0	100.000	0		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	100.000	0						
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	100.000	0		0		0	0	0

1522806900 Wohnungsbauförderung: Sonderprogramm

+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	75.100	74.000		72.200		63.200	46.900	29.300
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	75.100	74.000	0	72.200	0	63.200	46.900	29.300
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	12.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	12.000	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	63.100	74.000		72.200		63.200	46.900	29.300

1522808200 Wohnungsbauförderung: Sozialer Wohnungsbau

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	100.000	0						
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-100.000	0		0		0	0	0

Bereich: Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Budget: 019 Grundstücksmanagement

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,93	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94
Tariflich Beschäftigte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ankauf landwirtschaftlicher Flächen (qm)	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000
Verkauf von Baugrundstücken an privat (qm)	25.000	20.000	16.800	15.000	15.000	15.000
Gewährte Zuschüsse beim Grundstückskauf (Anz.)	5	5	5	5	5	5

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Privatrechtliche Leistungsentgelte

2010

Hierbei handelt es sich um erzielte Mieten, Pachten und Erbbauzinsen für städtische Grundstücke.

2011

Reduzierung des Ansatzes wegen des Mieteinnahmenausfalls in Folge des Verkaufs des Geländes an einen Investor in 2010 im Rahmen der Neuplanungen des Bahnhofumfeldes.

Sonstige ordentliche Erträge

2010/2011

Hierbei handelt es sich um kalkulierte Erträge (Nettoverkaufspreis auf der Ertragsseite und Abgang des Restbuchwertes auf der Aufwandsseite) aus Veräußerungen von Wohn- und Gewerbegrundstücken. (s. hierzu die operativen Ziele und Kennzahlen Grundstücksmanagement und Wirtschaftsförderung).

Bereich: Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Budget: 019 Grundstücksmanagement

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2010

Für die Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen sind die Kosten für die Rodung der Deichböschung entlang der Oberstraße zwischen Dorfplatz und der Zufahrt zum Grind bis zum Deichfuß in Stürzelberg und die Freimachungskosten Bahnhofsgelände Dormagen neben kleineren Maßnahmen zu kalkulieren.

Bei den Aufwendungen, die durch die Bewirtschaftung von Grundstücken entstehen, handelt es sich wiederkehrend um Grundbesitzabgaben, Umlagen für die Landwirtschaftskammer und Deichgebühren.

2011

Nach Ablauf von Pachtverträgen ist die Rodung von Flächen im Neubaugebiet Erweiterung Gansdahl durchzuführen.

Transferaufwendungen

2010/2011

Der Rat der Stadt Dormagen hat am 3.2.2009 die Richtlinien der Stadt Dormagen zur Förderung des Eigenheimbaus und des Ersterwerbs von Wohnraum beschlossen. Gegenstand der Förderung ist der Erwerb eines Grundstückes sowie der Ersterwerb einer Eigentumswohnung oder Familienheimes im Stadtgebiet Dormagen. Die Stadt Dormagen gewährt Zuschüsse. Der Zuschuss beträgt 10.000,00 € zuzüglich 3.000,00 € je berücksichtigungsfähigem Kind. Bei Ersterwerb einer Eigentumswohnung wird der errechnete Zuschuss halbiert. Für dieses Förderprogramm werden je Haushaltsjahr 80.000 € im Teilfinanzplan bereitgestellt. Somit könnten, je nach Familiensituation, 4 - 6 Familien gefördert werden. Die Beträge im Teilergebnisplan ergeben sich auf Grund der über den Zweckbindungszeitraum des Zuschusses vorzunehmenden aufwandswirksamen Auflösung der Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

2010/2011

Diese Position beinhaltet Mieten, Pachten und Erbbauzinsen, welche die Stadt Dormagen zu zahlen hat.

Der Mietvertrag für das Gebäude Kölner Straße 93 läuft noch bis 30.6.2013. Nach Auszug der Verwaltung aus diesem Gebäude verringert sich die Gesamtmiete des Objektes zunächst um die Kosten für die 1. Etage, die an Dritte vermietet wird. Die Restmiete wird bei F 2 veranschlagt. Die vorzeitige Rückgabe der weiteren Etagen an den Vermieter ist geplant.

Bereich: Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Budget: 019 Grundstücksmanagement

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

1111808000 Allgemeiner Grunderwerb: Veräußerung unbebauter Grundstücke

2010/2011

Dieser Ansatz beinhaltet die Kalkulation der voraussichtlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Wohn- und Gewerbegrundstücken durch das Grundstücksmanagement und die Wirtschaftsförderung.

1111808000 Allgemeiner Grunderwerb: Erwerb unbebauter Grundstücke

2010

Diese Position beinhaltet durch Kaufvertrag/Umlegungsbeschluss und konkrete Kaufverhandlungen gebundene Kosten in Höhe von rund 954.000,00 €. Der restliche Ansatzbetrag verteilt sich auf den Erwerb von Ackerflächen zu Tauschzwecken und für den Ökopool, den Erwerb von Straßenlandkleinflächen zur Bereinigung des städt. Grundvermögens, den Erwerb von Grundstücksteilflächen im Rahmen der Ausübung von Vorkaufsrechten, den Ankauf eines Grundstückes in Zons und sonstige Nebenkosten.

2011

Hier beinhaltet der Ansatz u. a. den Ankauf von Ackerland zu Tauschzwecken und für den Ökopool sowie die Bereinigung des Grundbesitzes der Stadt Dormagen durch Straßenlandwerb. Es handelt sich dabei überwiegend um angelegte Straßen- und Wegeflächen, die sich noch in Privateigentum befinden.

1522806900 Wohnungsbauförderung: Sonderprogramm

2010/2011

Durch Ablösung des Darlehensprogramms durch das Zuschussprogramm der Stadt Dormagen kann dieser Ansatz auf 0,00 € gesetzt werden.

Die Rückflüsse der Darlehen beziehen sich auf die Bestandspflege der noch ca. 65 Zins- und Tilgungspläne.

Bereich: **Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften**

Budget: 020 Wirtschaftsförderung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einheimische und auswärtige Wirtschaftsakteure	Hans-Gerd Knappe	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Unterstützung und Förderung von wirtschaftlichen Aktivitäten, um den Wirtschaftsstandort Dormagen zukunftsorientiert zu stärken und zu entwickeln.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Arbeitsplätze sichern und schaffen" "Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur" "Aktive Bürgergesellschaft"	Beschlüsse von Politik und Verwaltung
---	---------------------------------------

operative Ziele

2010

- Intensivierung der Bestandspflege ortsansässiger Firmen (50 Firmenbesuche)
- Netzwerkveranstaltung für Unternehmer im Gewerbegebiet Hackenbroich
- Energie- und Handwerkermarkt (gemeinsam mit Umwelteam)
- Erstellung einer Imagebroschüre für den Wirtschaftsstandort Dormagen
- Verkauf des Investorengrundstücks im Rahmen Umgestaltung Bahnhof Dormagen

2011

- Verkauf des Investorengrundstücks in Zons an der Stürzelberger Straße
- Verkauf von 10.000 qm Gewerbefläche im Gewerbegebiet Delrath
- Veranstaltung von 4 Unternehmensnetzwerktreffen in Gewerbegebieten

Bereich: Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Budget: 020 Wirtschaftsförderung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	52.200	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	52.200	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	168.400	180.100	182.000	182.000	182.000	182.000
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	78.000	14.900	11.900	11.900	11.900	11.900
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.100	34.700	22.900	23.200	23.200	23.200
Ordentliche Aufwendungen	272.500	229.700	216.800	217.100	217.100	217.100
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-220.300	-229.700	-216.800	-217.100	-217.100	-217.100
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-220.300	-229.700	-216.800	-217.100	-217.100	-217.100
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-220.300	-229.700	-216.800	-217.100	-217.100	-217.100
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.500	23.500	23.500	23.500	23.500	23.500
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-243.800	-253.200	-240.300	-240.600	-240.600	-240.600

Bereich: Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Budget: 020 Wirtschaftsförderung

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
Tariflich Beschäftigte	1,50	1,51	1,51	1,51	1,51	1,51

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Betreute bzw. beratene Betriebe (Investoren-Betreuung) (Anz.)	100	100	100	100	100	100
Veranstaltungen für Unternehmer (Anz.)	1	1	1	1	1	1
Teilnahme an Messen (Anz.)	2	2	2	2	2	2
Betreute bzw. beratene Betriebe (Bestandspflege) (Anz.)	40	50	60	60	60	60
Beratene Existenzgründer (Anz.)	30	30	30	30	30	30
Veranstaltungen für Existenzgründer	2	2	2	2	2	2
Verkauf von Gewerbe- und Wohnbaugrundstücken an Investoren (qm)	6.000	18.000	12.000	0	0	0

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für die Organisationsberatung und -entwicklung Stadtmarketing / Wirtschaftsförderung werden Honorarkosten für 2010 in Höhe von 3.000 € kalkuliert.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Ansatz beinhaltet das Fortbildungsbudget für den gesamten Fachbereich: Erhöhte Fortbildungskosten ergeben sich durch zusätzlichen Fortbildungsbedarf in Folge der Einführung eines EDV-Verfahrens zur Unternehmensbetreuung sowie für die Qualifizierung einer neuen Mitarbeiterin im Grundstückmanagement.

Durch den Umzug ins neue Rathaus verändern sich die Mietzahlungen.

Der Ansatz für die Geschäftskosten ab 2011 wurde aktualisiert (reduziert).

F 5

Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Leiter des Fachbereiches:

Gerd Trzeszkowski

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 026 Wirtschaftliche Hilfen

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
------------	-------------------	----------------------------

Personen, die auf Grund ihrer wirtschaftlichen und / oder persönlichen Situation Anspruch auf Leistungen nach best. Rechtsgrundlagen haben. Unterhalts- und Kostenbeitragspflichtige

Brigitte Pfeiffer

Jugendhilfeausschuss

Kurzbeschreibung	<input type="checkbox"/> tw. freiw. Produkt
------------------	---

Beratung, Unterstützung sowie Gewährung von finanziellen und sonstigen Leistungen in Form von Sozialhilfe nach SGB XII, Asylbewerberleistungen nach AsylbLG, Jugendhilfe nach SGB VIII und Unterhaltsvorschuss nach UVG zur Sicherung des Lebensunterhaltes und als Hilfe in schwierigen Lebenssituationen. Realisierung von Unterhalts- und Kostenbeiträgen nach BGB, SGB XII und VIII sowie der Satzung der Stadt Dormagen über die Erhebung von Elternbeiträgen. Mit dem Personal des Produktes wird außer der nachstehenden Ergebnisrechnung auch der Sonderhaushalt Sozialhilfe (mit einem Volumen von mehr als 2 Mio. €), die Bewilligung und Abrechnung der erzieherischen und wirtschaftlichen Einzelfallhilfen für das Produkt 028 Erzieherische Hilfen sowie die Elternbeitragserhebung für das Produkt 030 Tagesbetreuung für Kinder erledigt.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
--------------------	-------------------

"Kinder sind Zukunft"

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"

SGB XII (Sozialhilfe)
 SGB VIII (Wirtschaftliche Jugendhilfe)
 UVG - Unterhaltsvorschussgesetz
 AsylbLG - Asylbewerberleistungsgesetz
 KiföG - Kinderförderungsgesetz
 Satzung der Stadt Dormagen über die Erhebung von Elternbeiträgen
 BGB (Unterhalt)
 SGB I und X (Verwaltungsverfahren)
 Wachstumsbeschleunigungsg

operative Ziele

UVG: Trotz geringerer Leistungsfähigkeit der Unterhaltsschuldner soll weiterhin eine Rückeinnahmequote (Ist-Einnahmen) von 20 % erreicht werden.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 026 Wirtschaftliche Hilfen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	197.500	177.500	177.500	177.500	177.500	177.500
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	343.000	343.000	343.000	343.000	343.000	343.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	100.100	20.100	20.100	20.100	20.100	20.100
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	640.600	540.600	540.600	540.600	540.600	540.600
- Personalaufwendungen	331.900	339.400	342.900	342.900	342.900	342.900
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	55.600	55.600	55.600	55.600	55.600
- Bilanzielle Abschreibungen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
- Transferaufwendungen	804.500	884.500	884.500	884.500	884.500	884.500
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	182.300	19.300	19.100	19.500	19.700	19.700
Ordentliche Aufwendungen	1.319.700	1.299.800	1.303.100	1.303.500	1.303.700	1.303.700
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-679.100	-759.200	-762.500	-762.900	-763.100	-763.100
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-679.100	-759.200	-762.500	-762.900	-763.100	-763.100
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-679.100	-759.200	-762.500	-762.900	-763.100	-763.100
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	111.000	111.000	111.000	111.000	111.000	111.000
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-790.100	-870.200	-873.500	-873.900	-874.100	-874.100

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 026 Wirtschaftliche Hilfen

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1341700000 Wirtschaftliche Hilfen - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	1.000	500	0	500	0	500	500	500
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000	500	0	500	0	500	500	500
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.000	-500		-500		-500	-500	-500

Personalausstattungen	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	6,41	6,42	6,42	6,42	6,42	6,42
Tariflich Beschäftigte	2,32	2,31	2,31	2,31	2,31	2,31

Leistungen	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
SGB XII, HzL (Ber.)	48	50	50	50	50	50
SGB XII, Grundsichg. (Ber.)	302	300	300	300	300	300
SGB XII, Hilfe z. Pflege (Ber.)	34	40	40	40	40	40
Leistungen UVG (Ber.)	291	290	290	280	270	260
Einstellungen (UVG) wg. lfd. Unterhaltszahlungen (Anz.)	34	30	25	25	25	25
Leistungen AsylbLG (Ber.)	64	65	65	65	65	65
Wirtschaftliche Jugendhilfefälle HzE (Ber.)	191	190	190	190	190	190
Tagespflegefälle §23 SGB VIII (Kinder)	102	125	125	125	125	125
Elternbeitragsfälle Tageseinr., Schulbetr. und Tagespflege (Kinder)	3.530	3.530	3.550	3.550	3.550	3.550
Gültige Familienpässe (Anz.)	1.846	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800

Kennzahlen	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Rückeinnahequote für Unterhaltsvorschuss (Soll) (%)	31,22	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
Rückeinnahequote für Unterhaltsvorschuss (Ist-Einnahmen) (%)	20,86	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 026 Wirtschaftliche Hilfen

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transferleistungen beinhalten Erstattungsleistungen in Einzelfällen durch Hilfeempfänger/-innen oder Leistungsverpflichtete für Asyl- und Unterhaltsvorschussleistungen. Den größten Anteil bilden dabei mit 150.000 € die Zahlungen von Unterhaltspflichtigen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz.

Da die Kommunen in NRW mit 53 % an den Netto-Kosten für Unterhaltsvorschussleistungen beteiligt sind, verbleiben auch 53 % der Einnahmen im städtischen Haushalt, 47 % werden an Bund und Land abgeführt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Erträge umfassen die Erstattungen für Unterhaltsvorschuss- und Asylleistungen durch Bund und Land.

Im Asylbereich erfolgt nur noch eine pauschale Erstattung statt einer Kopfpauschale für die Unterbringung und Versorgung von ausländischen Flüchtlingen. Die Landesmittel werden nach dem Schlüssel, der auch für die Zuweisung ausländischer Flüchtlinge maßgebend ist (90 % Einwohner, 10 % Fläche), verteilt.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen beinhalten die Einzelfallhilfen nach dem AsylbIG und dem Unterhaltsvorschussgesetz.

Die Fallzahlen im Asylbereich sind tendenziell gleich bleibend.

Die Unterhaltsvorschussleistungen werden durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz erhöht, hierdurch werden die Kosten für Unterhaltsvorschussleistungen in 2010 bei prognostiziert eher leicht sinkenden Fallzahlen voraussichtlich annähernd gleich bleiben.

Des Weiteren werden hier die bisher unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen angesetzten Krankenhilfen für Asylbewerber/-innen aufgeführt.

Die Abrechnung dieser Krankenhilfeaufwendungen erfolgt für alle Kommunen im Rhein-Kreis Neuss durch das Kreissozialamt. Eine genaue Kalkulation der Krankenhilfeaufwendungen ist nicht möglich, da die Inanspruchnahme der Leistungen naturgemäß nicht planbar ist. Hier muss immer mit plötzlichen Kostensteigerungen gerechnet werden, die z. B. allein durch kostenintensive stationäre Aufenthalte einzelner Hilfeempfänger ausgelöst werden können.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 026 Wirtschaftliche Hilfen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hier sind ab 2010 die bislang unter der Position „sonst. Ord. Aufwendungen“ veranschlagten Erstattungen der dem Bund und dem Land zustehenden Einnahmen aus dem Unterhaltsvorschussbereich (47 % der Einnahmen) berücksichtigt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Siehe Ausführungen zu Transferaufwendungen und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Hierunter fallen zukünftig nur noch die Fortbildungs-, Miet- und Geschäftsaufwendungen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 027 Verrechnung ARGE (SGB II)

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
ARGE (Standort Dormagen)	Brigitte Pfeiffer	Jugendhilfeausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Sicherstellung des Geschäftsbetriebes der ARGE in Dormagen durch Verwaltung des Gebäudes, Serviceleistungen, Personalstellung und Abrechnung der Kosten.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	SGB II Delegationssatzung des Rhein-Kreises Neuss ARGE-Vertrag Infrastrukturgestellungsvertrag Personalgestellungsvertrag

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 027 Verrechnung ARGE (SGB II)

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	650.000	650.000	650.000	650.000	650.000	650.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	650.000	650.000	650.000	650.000	650.000	650.000
- Personalaufwendungen	449.000	385.600	389.900	389.900	389.900	389.900
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	1.200	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.600	111.400	111.900	113.300	114.400	114.400
Ordentliche Aufwendungen	562.800	498.900	503.700	505.100	506.200	506.200
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	87.200	151.100	146.300	144.900	143.800	143.800
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	87.200	151.100	146.300	144.900	143.800	143.800
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	87.200	151.100	146.300	144.900	143.800	143.800
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	99.600	99.600	99.600	99.600	99.600	99.600
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-12.400	51.500	46.700	45.300	44.200	44.200

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 027 Verrechnung ARGE (SGB II)

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1312700000 Verrechnung ARGE (SGB II) - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	1.200	700	0	700	0	700	700	700
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.200	700	0	700	0	700	700	700
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.200	-700		-700		-700	-700	-700

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	6,33	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54
Tariflich Beschäftigte	3,79	2,82	2,82	2,82	0,82	2,82

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Für die Umsetzung des SGB II (finanzielle Grundsicherung für erwerbsfähige Menschen, die selbst nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt zu sichern) wurde im Rhein-Kreis Neuss zum 1.7.2005 befristet bis 31.12.2010 die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) gegründet, eine Kooperation zwischen der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunen im Rhein-Kreis Neuss. In Dormagen wurde ein Standort der ARGE eingerichtet, um ein ortsnahes und damit bürgerfreundliches Angebot der Daseinsvorsorge vorzuhalten.

Die Kommune stellt dazu die entsprechenden Räumlichkeiten, Serviceleistungen und einen Teil des benötigten Personals zur Verfügung. Dafür erhält die Stadt Dormagen Personal- und Sachkostenerstattungen in pauschalierter Form je Mitarbeiter/-in und Arbeitsplatz durch die Agentur für Arbeit.

Der Rhein-Kreis Neuss hat als Träger der Sozialhilfe einen Teil seiner Aufgaben nach dem SGB II (Kosten der Unterkunft, einmalige Leistungen) auf die Kommunen delegiert und die Städte müssten diesen Aufgabenanteil mit eigenem Personal und Sachmitteln erfüllen. Für die Stadt Dormagen besteht die Verpflichtung, einen personellen Eigenanteil von rechnerisch 3 Stellen der ARGE zur Verfügung zu stellen.

In Dormagen sind tatsächlich zur Zeit noch 9 städtische Mitarbeiter/-innen in der ARGE eingesetzt. Die pauschalen Erstattungsbeträge liegen zur Zeit höher als die tatsächlichen Aufwendungen für Personal- und Sachkosten.

Ab 2011 wird die Kooperation zwischen der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunen in einer neuen Rechtsform stattfinden, die zur Zeit aber politisch noch nicht endgültig geklärt ist.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 028 Erzieherische Hilfen

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Kinder, Jugendliche u. junge Erwachsene, Erziehungsberechtigte, ausländische Mitbürger, Einrichtungsträger, Pflegekinderdienst	Martina Hermann-Biert	Jugendhilfeausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Förderung von jungen Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung. Beratung und Unterstützung der Eltern und anderer Erziehungsberechtigter, Schützen der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren. Erarbeitung von Problemanalysen und Leistung von notwendigen Hilfen zur Erziehung. Schaffung von positiven Lebensbedingungen.

Die Hilfen können sowohl familienergänzend (z. B. durch Beratung und Betreuung) als auch familienersetzend (z. B. durch Unterbringung in Vollzeitpflege oder in einem Heim) sein. Bedarfsorientierter Ausbau der ambulanten Hilfsangebote.

Besuchsdienste werden mit Kooperationspartnern entlang von Lebensphasen in den Familien organisiert. In der Schwangerschaft, nach der Geburt, bei Eintritt in den Kindergarten und bei der Einschulung sind Eltern besonders interessiert und motiviert. Frühe, präventive Hilfen verbessern die Lebenssituationen von benachteiligten Familien.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgergesellschaft"	Achtes Buch SGB
"Kinder sind Zukunft"	Kinder- und Jugendhilfegesetz
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Bürgerliches Gesetzbuch
"Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	Jugendgerichtsgesetz
	Familiengerichtsgesetz
	Sozialgesetzbuch
	Strafgesetzbuch

operative Ziele

1. Herausgabe des überarbeiteten Dormagener Qualitätskataloges.
2. Durchführung einer landesweiten Fachtagung in Kooperation mit dem LVR in Köln
3. Konzeption und erstmalige Durchführung einer Eltern-Coaching-Gruppe für Eltern, deren Kinder sich in stationärer Unterbringung befinden.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 028 Erzieherische Hilfen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	157.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	500	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	100	600	600	600	600	600
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	396.700	238.000	238.000	238.000	238.000	238.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	13.000	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	567.300	478.600	478.600	478.600	478.600	478.600
- Personalaufwendungen	805.700	909.400	939.900	939.900	939.900	939.900
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.500	188.500	188.500	188.500	188.500	188.500
- Bilanzielle Abschreibungen	8.000	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
- Transferaufwendungen	3.827.250	4.130.000	4.130.000	4.078.000	4.048.000	4.048.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	274.800	85.400	85.700	86.500	87.100	87.100
Ordentliche Aufwendungen	4.921.250	5.317.800	5.348.600	5.297.400	5.268.000	5.268.000
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-4.353.950	-4.839.200	-4.870.000	-4.818.800	-4.789.400	-4.789.400
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-4.353.950	-4.839.200	-4.870.000	-4.818.800	-4.789.400	-4.789.400
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-4.353.950	-4.839.200	-4.870.000	-4.818.800	-4.789.400	-4.789.400
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	164.400	164.400	164.400	164.400	164.400	164.400
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-4.518.350	-5.003.600	-5.034.400	-4.983.200	-4.953.800	-4.953.800

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 028 Erzieherische Hilfen

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt ausgabe Bedarf	bisher bereitgest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	-----------------------	--------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

136370000 Erzieherische Hilfen - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	8.000	700	0	700	0	700	700	700
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	8.000	700	0	700	0	700	700	700
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-8.000	-700		-700		-700	-700	-700

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,26	3,07	3,07	3,07	3,07	3,07
Tariflich Beschäftigte	11,87	14,27	14,27	14,27	14,27	14,27

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Unterbringung in Pflegefamilien (Kinder)	40	40	40	40	40	40
hiervon: in Erziehungsstellen (Kinder)	7	7	7	7	7	7
Unterbringung in Heimen (Kinder)	40	40	40	40	40	40
hiervon: in Internaten (Kinder)	5	5	5	5	5	5
hiervon: Unterbringung nach § 35a SGB VIII (Seelische Beh.) (Kinder)	9	9	9	9	9	9
Unterbringung in Tagesgruppen/Wochenpflege (Kinder)	12	12	12	12	12	12
Anzahl der stationären/ teilst. Jugendhilfefälle insg. (Kinder)	92	92	92	92	92	92
Ambulante Jugendhilfefälle (Anz.)	300	300	300	300	300	300
Ambulante Hilfen nach § 35a SGB VIII (Anz.)	18	18	18	18	18	18
Inobhutnahmen (Anz.)	150	150	150	150	150	150

Kennzahlen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anteil der ambulanten Hilfen am Finanzaufwand (%)	26,00	26,00	26,00	26,00	26,00	26,00
Anteil der familienergänzenden Hilfen an den Jugendhilfefällen (%)	76,53	76,53	76,53	76,53	76,53	76,53

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 028 Erziehische Hilfen

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Sonstige Transfererträge

Für alle erzieherischen Hilfen werden die Eltern zu Kostenbeiträgen – abhängig vom Einkommen – herangezogen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hierhin fließen zum Beispiel Teilnehmerbeiträge aus Veranstaltungen, die durch den Fachbereich 5 durchgeführt werden und Erlöse aus dem Verkauf des Dormagener Qualitätskataloges.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Für alle erzieherischen Hilfen werden bei einem Wechsel der Kostenzuständigkeit Erstattungen von anderen Gemeinden vereinnahmt. Daneben laufen Erträge über Ersatzansprüche für andere Leistungen von öffentlichen Trägern auf diese Konten.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hier stehen Mittel für Öffentlichkeitsarbeit (Weihnachtsfeier, Pflegekinderdienst, Informationsveranstaltungen, Informationsmaterial etc.) zur Verfügung.

Ab 2010 verschieben sich die Erstattung der Kosten für Erziehungsstellen (in Heimen) an andere Kommunen durch Anpassung an den neuen Kontenrahmen nach NKF in die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Transferaufwendungen

Über diese Konten werden die Zuschüsse an

- „Sozialpädagogische Familienhilfe“
- „Haus der Familie“
- „Kinderschutzambulanz“
- „Adoptionsvermittlungsstelle“

abgewickelt mit einem Finanzvolumen von 683.000 €, insgesamt 80.000 € mehr gegenüber den Ansätzen von 2009. Im letzten Jahr wurde auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses ein Verlängerungsvertrag mit dem Caritasverband für das „Haus der Familie“ abgeschlossen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 028 Erzieherische Hilfen

Darüber hinaus werden hier alle erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (VIII. Sozialgesetzbuch) finanziell dargestellt:

- „Vollzeit-/Wochenpflege § 33 SGB VIII“
- „Bereitschafts-/Kurzzeitpflege“
- „Indiv. Einzelfallhilfen / betreutes Wohnen“
- „Tagesgruppen / Tagespflege § 32 SGB VIII“
- „Vollzeitpflege (§§ 41, 33 SGB VIII)“
- „Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen“
- „Hilfe für seelisch behinderte Kinder u. Jugendliche (§35a SGB VIII)“
- „Inobhutnahme (§§ 42,43 SGB VIII)“
- „Eingliederungshilfe (§ 35a SGB VIII)“
- „Sonstige Hilfen im Rahmen der Jugendsozialarbeit“
- „Förderung der Erziehung in der Familie“

mit einem Finanzvolumen von rund 3,4 Mio. Euro.

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr wird verursacht durch gestiegene Fallzahlen:
in der Vollzeitpflege,

bei den individuellen Einzelfallhilfen,
bei ambulanten Eingliederungsfällen;

Hilfen bei der Verselbstständigung von jungen Erwachsenen dauern länger,
Kostensteigerungen gibt es in der stationären Eingliederungshilfe (Tagessätze bis zu 222 €)

Hierbei entspricht die Steigerung in den ambulanten Jugendhilfefallzahlen dem Ansatz in Dormagen von präventiven und frühen Hilfen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hierunter fallen die notwendigen Geschäftsaufwendungen, die Miete an den Eigenbetrieb und Fortbildungskosten.

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

136370000 Erzieherische Hilfen - allgemein - Erwerb von bewegl. Anlagevermögen

Hierunter fallen allgemeine Anschaffungen von beweglichem Anlagevermögen von 60 bis 410 € netto im Rahmen der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 029 Gesetzliche Vertretung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Ausschuss	Fachaus-
------------	-------------------	-----------------------	----------

Hilfsbedürftige Erwachsene und deren Angehörige, Alleinerziehende Elternteile, Kinder, Jugendliche u. Volljährige (bis 21 Jahre)	Bärbel Breuer	Jugendhilfeausschuss	
--	---------------	----------------------	--

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Sicherstellung der Versorgung volljähriger Personen, die auf Grund von Krankheit, Gebrechlichkeit und/oder Behinderung nicht in der Lage sind, alle oder einige ihrer persönlichen Angelegenheiten zu regeln. Umfassende Realisierung familiärer und wirtschaftlicher Grundsicherung von Minderjährigen und derer Eltern. Zeitnahe Beurkundungen (innerhalb einer Woche) werden als kommunaler Dienst für den Bürger als Qualitätsstandard erreicht. Ebenso wird das Ziel schnellstmögliche Realisierung von Unterhaltsansprüchen und Vaterschaftsfeststellungen sowie intensive Kontaktpflege zu den Mündeln als Qualitätsstandard derzeit erreicht.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
--------------------	-------------------

"Aktive Bürgergesellschaft"	Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
"Kinder sind Zukunft"	Landesbetreuungsgesetz (LBtG)
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Betreuungsgesetz und Betreuungsrechtsänderungsgesetz (BtG, BtÄndG)
"Lebensperspektive für Senioren"	Sozialgesetzbuch VIII (KJHG) Beurkundungsgesetz (BeurkG)

operative Ziele

- 1) Aktivierung, Bildung und Begleitung eines Netzwerkes der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer.
- 2) Werbung für eine verstärkte Verwendung von Vorsorgungsvollmachten und Patientenverfügungen durch das Anbieten von Sprechstunden außerhalb der Verwaltung.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 029 Gesetzliche Vertretung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
- Personalaufwendungen	262.500	234.000	236.500	236.500	236.500	236.500
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	200	400	400	400	400	400
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.500	23.300	23.300	23.400	23.800	23.800
Ordentliche Aufwendungen	286.200	257.700	260.200	260.300	260.700	260.700
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-282.200	-253.700	-256.200	-256.300	-256.700	-256.700
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-282.200	-253.700	-256.200	-256.300	-256.700	-256.700
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-282.200	-253.700	-256.200	-256.300	-256.700	-256.700
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	44.800	44.800	44.800	44.800	44.800	44.800
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-327.000	-298.500	-301.000	-301.100	-301.500	-301.500

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 029 Gesetzliche Vertretung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt ausgabe Bedarf	bisher bereitgest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	-----------------------	--------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1343700000 **Betreuungsleistungen allgemein**

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	100	200	0	200	0	200	200	200
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	100	200	0	200	0	200	200	200
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-100	-200		-200		-200	-200	-200

1363700100 **Sonst. Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien**

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	100	100	0	100	0	100	100	100
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	100	100	0	100	0	100	100	100
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-100	-100		-100		-100	-100	-100

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 029 Gesetzliche Vertretung

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	3,15	2,60	2,60	2,60	2,60	2,60
Tariflich Beschäftigte	1,57	1,55	1,55	1,55	1,55	1,55

Leistungen	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Eigene Betreuungen (Anz.)	2	2	2	2	2	2
Ehrenamtlich geführte Betreuungen (Anz.)	550	550	600	600	650	650
Verfahrenspflegschaften (Anz.)	235	200	200	200	200	200
davon Bearbeitung innerh. von 4 Wochen erledigt (Anz.)	228	180	180	180	180	180
Sachverhaltsermittlungen auf Anforderung (Anz.)	86	90	90	90	90	90
davon Bearbeitung innerhalb von 4 Wochen erledigt (Anz.)	60	75	75	75	75	75
Externe Sprechstunden der Betreuungsstelle (Anz.)	25	25	25	25	25	25
Veranstaltungen für ehrenamtl. Betreuer (Anz.)	3	3	3	3	3	3
Beistandschaften (Anz.)	513	530	530	530	530	530
Vormundschaften/Pflegschaften (Anz.)	33	40	40	40	40	40
Beurkundungen (Anz.)	250	250	250	250	250	250
davon innerhalb von einer Woche (Anz.)	250	250	250	250	250	250
Erzielte Unterhaltsbeträge über die Mündelkonten (€)	426.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
davon Erstattungen an die UVG (€)	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge können nur bei vermögenden Betreuten erzielt werden. Mittellose Betreuungsfälle können nicht abgerechnet werden, so dass hieraus keine Erträge zu erzielen sind. Zusätzliche Erträge ergeben sich aus den Gebühren für die Beglaubigung von Vorsorgevollmachten.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen

Betreuungen

Entsprechend der sich verändernden Bevölkerungspyramide steigen auch die Betreuungen. Die derzeit erstellten Vorsorgevollmachten werden meist erst zu einem späteren Zeitpunkt

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 029 Gesetzliche Vertretung

benötigt. Die meisten Betreuungen werden aufgrund einer sich abzeichnenden Demenz oder einer psychotischen Erkrankung im höheren Lebensalter eingerichtet.

Verfahrenspflegschaften und Vorsorgevollmachten

Sowohl bei den Verfahrenspflegschaften als auch bei den Sachverhaltsermittlungen ist über die letzten Jahre eine kontinuierliche Steigerung zu verzeichnen. Dies steht auch in Zusammenhang mit der sich verändernden Bevölkerungspyramide. Der Einrichtung einer Betreuung geht häufig eine Sachverhaltsermittlung durch die Betreuungsbehörde voraus.

Veranstaltungen für ehrenamtliche Betreuer

Hierbei handelt es sich um Teilnahmen an bzw. die Organisation von Veranstaltungen für Ehrenamtliche Betreuer oder pflegende Angehörige.

Vormundschaften/Pflegschaften

Entsprechend des Dormagener Qualitätskataloges (PPQ 16) finden zur besseren Steuerung des Hilfeprozesses regelmäßige Kontakte zum Mündel statt. In vielen anderen Jugendämtern ist es durchaus noch üblich die Vormundschaften vom „Schreibtisch“ aus zu steuern.

Erzielte Unterhaltsbeträge über die Mündelkonten

Das Jugendamt unterstützt als Beistand den alleinerziehenden Elternteil bei der Feststellung der Höhe der Unterhaltsansprüche und danach bei der Heranziehung. Die Heranziehung erfolgt ggf. auch durch eine Zwangsvollstreckung, wenn keine freiwillige Zahlung durch den Verpflichteten erfolgt.

Regelmäßige und unproblematische Zahlungen erfolgen in der Regel direkt zwischen den Elternteilen, sodass diese Zahlungen nicht über den Beistand vereinnahmt werden.

Erstattungen an Unterhaltsvorschuss

Wird Unterhaltsvorschuss bezogen, wird der dort bestehende Zahlungsrückstand auch über den Beistand eingezogen und an die Unterhaltsvorschusskasse erstattet.

Die Höhe der Erstattungen hängt von der Leistungsfähigkeit des Unterhaltsverpflichteten ab.

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
Kinder im Alter bis 14 Jahre Eltern/Erziehungsberechtigte	Elisabeth Gartz	Jugendhilfeausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Tagesbetreuung für Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres durch Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz für Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung und bedarfsgerechte Bereitstellung von Betreuungsangeboten in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für jüngere und schulpflichtige Kinder.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgergesellschaft" "Kinder sind Zukunft" "Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	SGB VIII (Kinder- u. Jugendhilfegesetz) Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern - Kinderbildungsgesetz (KiBiz) Nebenbestimmungen zum KiBiz Rats- und JHA-Beschlüsse

operative Ziele

- 1) Qualifizierung des päd. Personals von 9 Betreuungsgruppen unter dreijähriger Kinder zum Themenkomplex „Förderung und Betreuung von Kindern unter 3 Jahren“.
- 2) Erweiterung der Integrationsprojekte durch Errichtung von 3 neuen Rucksackgruppen auch für Kinder unter 3 Jahren.
- 3) Qualifizierung von mindestens 20 angehenden Tagespflegepersonen.
- 4) Weiterentwicklung der Bildungsdokumentation für Kinder unter 3 Jahren.
- 5) Weiterentwicklung von einer Kindertageseinrichtung zu einem Familienzentrum auf der Grundlage des vom Land NRW zugewiesenen Kontingents.
- 6) Weiterer Ausbau von mindestens 40 Plätzen für Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und 20 in Tagespflege.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	736.700	2.560.200	1.309.200	1.166.200	516.000	516.500
+ Sonstige Transfererträge	74.200	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.570.200	1.787.000	2.009.000	2.009.000	2.009.000	2.009.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	156.000	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.372.300	4.434.000	4.500.500	4.567.000	4.635.000	4.704.500
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	6.909.400	8.912.200	7.949.700	7.873.200	7.291.000	7.361.000
- Personalaufwendungen	3.918.200	3.899.200	3.937.600	3.937.600	3.937.600	3.937.600
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	155.200	167.400	167.400	167.400	167.400	167.400
- Bilanzielle Abschreibungen	29.800	81.000	38.500	68.000	29.800	29.800
- Transferaufwendungen	9.117.600	11.692.900	10.121.500	10.108.500	9.584.200	9.719.400
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.063.700	1.128.200	1.135.200	1.141.400	1.154.800	1.154.800
Ordentliche Aufwendungen	14.284.500	16.968.700	15.400.200	15.422.900	14.873.800	15.009.000
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-7.375.100	-8.056.500	-7.450.500	-7.549.700	-7.582.800	-7.648.000
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-7.375.100	-8.056.500	-7.450.500	-7.549.700	-7.582.800	-7.648.000
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-7.375.100	-8.056.500	-7.450.500	-7.549.700	-7.582.800	-7.648.000
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	215.300	215.300	215.300	215.300	215.300	215.300
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-7.590.400	-8.271.800	-7.665.800	-7.765.000	-7.798.100	-7.863.300

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt ausgabe Bedarf	bisher bereitgest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	-----------------------	--------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1365700050 Tageseinrichtungen für Kinder- allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	11.600	11.600	0	11.600	0	11.600	11.600	11.600
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	11.600	11.600	0	11.600	0	11.600	11.600	11.600
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-11.600	-11.600		-11.600		-11.600	-11.600	-11.600

1365700000 Städt. Familienzentren

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	2.400	2.400	0	2.400	0	2.400	2.400	2.400
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	2.400	2.400	0	2.400	0	2.400	2.400	2.400
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-2.400	-2.400		-2.400		-2.400	-2.400	-2.400

1365804000 Städt. Kindergärten

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	10.000	13.000	0	12.000	0	12.000	12.000	12.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	10.000	13.000	0	12.000	0	12.000	12.000	12.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-10.000	-13.000		-12.000		-12.000	-12.000	-12.000

136585430 Städt. Kita Christoph-Hufeland-Straße

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0		0		18.900	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		18.900	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	21.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	21.000	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		-2.100	0	0

1365924200 Städt. Integr. Kita Roßlenbroichstr.

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0		0		15.700	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		15.700	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	17.500	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	17.500	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		-1.800	0	0

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1365834000 Städt. Kindergarten "Walhovener Str. 65"

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0		44.100		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		44.100		0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	49.000	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	49.000	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		-4.900		0	0	0

1365834100 Städt. Kindertagesstätte "Walhovener Str. 65a"

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0		0		25.200	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		25.200	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	28.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	28.000	0	0						
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		-2.800	0	0

1365854300 Städt. Tageseinrichtung für Kinder "Hackhauser Str."

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	18.900		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	18.900		0		0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	21.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	21.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-2.100		0		0	0	0

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Investitionsmaß- nahmen (in €)	Gesamt aus- gabe Bedarf	bisher bereit- gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------------	----------------------------------	----------------------------	--------------	--------------	------------	--------------	------------	--------------	--------------	--------------

1365884010 Städt. Tageseinrichtung für Kinder "Gabrielstr. 6"

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0		0		18.900	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		18.900	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	21.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	21.000	0	0						
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		-2.100	0	0

1365874100 Städt. Tageseinrichtung für Kinder "Dantestraße"

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	50.400		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	50.400		0		0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	56.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	56.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-5.600		0		0	0	0

1365844000 Städt. Tageseinrichtung für Kinder "Fichtenweg"

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	50.400		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	50.400		0		0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	56.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	56.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-5.600		0		0	0	0

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40
Tariflich Beschäftigte	85,55	80,26	80,26	80,26	80,26	80,26

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Plätze f. Kinder unter 3 Jahren (Anz.)	166	286	291	350	350	350
davon mit einer Betreuungszeit von 25 Std. (Anz.)	1	0	16	0	0	0
davon mit einer Betreuungszeit von 35 Std. (Anz.)	48	90	96	0	0	0
davon mit einer Betreuungszeit von 45 Std. (Anz.)	117	196	179	0	0	0
Plätze f. Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung (Anz.)	1.840	659	1.596	1.500	1.500	1.500
davon mit einer Betreuungszeit von 25 Std. (Anz.)	18	47	27	0	0	0
davon mit einer Betreuungszeit von 35 Std. (Anz.)	1.083	676	771	0	0	0
davon mit einer Betreuungszeit von 45 Std. (Anz.)	739	936	798	0	0	0
Plätze f. Schulkinder in Kitas inkl. integr. Plätze (Anz.)	70	65	60	0	0	0
Plätze im Heilpäd. Kindergarten (Anz.)	42	42	42	42	42	42
Plätze f. Kindern von 3 Jahren bis zur Einschulung in Spielgr. (Anz.)	60	69	69	69	69	69
Kinder in Tagespflege nach SGB VIII (Anz.)	70	100	120	150	150	150

Allgemeine Erläuterungen

Seit dem 01.08.2008 ist das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) in Kraft. Wesentliche Änderungen sind u. a. die Umstellung der Betriebskostenförderung auf Kindpauschalen sowie die Ausweitung des Betreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren. Bund, Länder und Kommunen haben sich bereits im Herbst 2007 darauf verständigt, bis 2013 die Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für 35% der Kinder dieser Altersstufe auszubauen (bundesweit durchschnittlicher Bedarf). Mit dem Kinderbildungsgesetz werden die hierfür notwendigen Voraussetzungen geschaffen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Integrative Tageseinrichtung für Kinder

Die städtische integrative Tageseinrichtung für Kinder erhält über den üblichen Landeszuschuss hinaus eine weitergehende Förderung durch das Land. 50 % des Träger- und des Kommunalanteils an den über die Kindpauschalen errechneten anererkennungsfähigen Betriebskosten sowie die Elternbeiträge und Verpflegungskosten für behinderte Kinder und die Kosten für das therapeutische Personal werden erstattet. Die Kosten des Zubringerdienstes behinderter Kinder werden zu 100 % vom Land getragen.

Familienzentren

Das Land hat der Stadt Dormagen im Jahr 2007 ein Kontingent für die Errichtung und Förderung von 10 Familienzentren bis zum Jahr 2012 zur Verfügung gestellt.

Die Kontingentierung untersteht dem Haushaltsvorbehalt. Tageseinrichtungen für Kinder, die sich zum Familienzentrum weiterentwickeln, werden innerhalb dieses Kontingentes mit jährlich 12.000 € bezuschusst. Die Mittel sollen an die entsprechenden Familienzentren weitergeleitet werden. Inzwischen werden insgesamt 4 Familienzentren in freier und 2 in städtischer Trägerschaft geführt. In 2010 und 2011 soll je ein weiteres Familienzentrum entstehen.

Sprachförderung

Die Zuschüsse des Landes sind bestimmt für die Förderung vierjähriger Kinder, bei denen das Sprachstandsfeststellungsverfahren (Delfin4) einen zusätzlichen Sprachförderbedarf ergeben hat. Der Zuschuss beträgt 340 € für jedes förderbedürftige Kind, ab 01.08.2010 erhöht sich der Betrag auf 345 €. Die Mittel sollen vorrangig eingesetzt werden zur Finanzierung von Personalkosten. Mittel für Kinder, die Tageseinrichtungen freier Träger besuchen, werden direkt an die Träger überwiesen. Für die städt. Tageseinrichtungen werden die Zuschüsse für Personalkosten einer einrichtungsübergreifend eingesetzten Kraft sowie für spezifische Materialien zur Sprachförderung bereitgestellt. Ziel ist es, Sprachförderung verstetigt durchzuführen. Inzwischen werden rd. 160 Kinder im Alter von 4 Jahren bis zur Einschulung in ihrer Sprachentwicklung nach Delfin4 gefördert.

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Landeszuschuss Kindertagespflege

Das Land NRW zahlt unter gewissen Voraussetzungen (u. a. Betreuung regelmäßig mehr als 15 Std. wöchentlich und länger als drei Monate bei qualifizierten Tagespflegepersonen – vgl. § 22 KiBiz) dem kommunalen Jugendhilfeträger Zuschüsse für Kinder in Tagespflege von jährlich 725 € pro vorgehaltenem Tagespflegeplatz. Ab 01.08.2010 erhöht sich der Betrag auf 736 €.

Sponsorengelder Aktion „preiswerte Mittagessen“ für bedürftige Kinder:

Das Projekt „Kein Kind ohne eine warme Mahlzeit“ sieht im Bereich der Ganztags schulbetreuung vor, dass Eltern, die Sozialleistungen beziehen, einen Zuschuss in Höhe von 1,50 € pro Mittagessen ihres Kindes erhalten (Land 1 €, Kommune 0,50 € pro Essen). Aufgrund parlamentarischer Beschlussfassungen gewährt die Kommune auch Eltern bedürftiger Kinder in Tageseinrichtungen einen Zuschuss pro Essen (1,50 €). Zur Refinanzierung werden Sponsorengelder erwartet.

Europäischer Sozialfonds Aktionsprogramm Tagespflege:

Die Stadt Dormagen ist als Modellstandort für die Umsetzung des „Aktionsprogramms Kindertagespflege“, aufgelegt vom Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ausgewählt worden.

Vorrangiges Ziel ist, zusätzliche Tagespflegeplätze durch Gewinnung neuer und geeigneter Personen zu schaffen sowie die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung von Standards in der Kindertagespflege weiter zu entwickeln. Hierfür sollen, unter Einbindung lokaler Kooperationspartner, innovative Strategien miteinander entwickelt und umgesetzt werden.

Im Rahmen des Aktionsprogramms werden eine Koordinationskraft und Qualifizierungsmaßnahmen für angehende Tagespflegepersonen bezuschusst. Kooperationspartner sind u. a. die Bundesanstalt für Arbeit und die Träger der Erwachsenenbildung.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Zuweisungen des Landes für den Ausbau Betreuungsplätze U3 Kindertageseinrichtung:

Der Ausbau an Plätzen für Kinder im Alter unter 3 Jahren wird 2010 und 2011 weitergeführt, um das Ziel, bis 2013 ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zu schaffen, zu erreichen. Hierdurch sind (Um- bzw. Neu-) Baumaßnahmen erforderlich, um eine adäquate Betreuung der unter dreijährigen Kinder sicherzustellen.

Für das Jahr 2010 sind derzeit 14 Maßnahmeförderungen (für 3 städt. Einrichtung und 11 Einrichtungen freier Träger) geplant. Hierzu werden Zuwendungen aus Bundes- und Landesmitteln in Höhe von 90 % der Kosten erwartet, die übrigen Kosten sind von den Trägern aus Eigenmitteln aufzubringen.

Im Jahr 2011 sind 6 weitere neue Maßnahmen vorgesehen.

Die Bundes- und Landesmittel für Baumaßnahmen und Ausstattung werden an die freien Träger weitergeleitet. Für die städt. Einrichtungen erhält der Eigenbetrieb Dormagen als Eigentümer die Mittel für Baumaßnahmen, die Mittel für die Ausstattung verbleiben als Investitionsmittel im Produkt „Tagesbetreuung für Kinder“. Zur Deckung der städt. Eigenanteile stehen GTK-Rücklagen in Höhe von 225.000,00 € zur Verfügung, die gem. § 27 Abs. 4 KiBiz für diesen Zweck eingesetzt werden sollen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Elternbeiträge werden nach der „Satzung der Stadt Dormagen über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern“ u. a. in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege erhoben. Die individuelle Beitragshöhe bemisst sich nach dem Alter des Kindes, Betreuungsumfang und Einkommen der Eltern.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Mittagessenentgelte Kindertagesstätten:

Die Stadt Dormagen erhebt grundsätzlich pro Mahlzeit des Kindes einen Kostenbeitrag in Höhe von 2,50 €. Es ist vorgesehen, diesen ab dem Kindergartenjahr 2010 / 2011 pauschaliert als Monatsbeitrag zu erheben.

Erstattungen vom Land für Tageseinrichtungen:

Zu den Betriebskosten der Tageseinrichtungen für Kinder auf Basis der Kindpauschalen zahlt die Stadt Dormagen gesetzliche Zuschüsse, deren Höhe von der Art des Trägers abhängig ist. Eine anteilige Refinanzierung der Betriebskostenzuschüsse erfolgt für die Stadt u. a. durch die Landeszuschüsse. Je nach Art des Trägers beträgt der Landesanteil zwischen 30 % und 38,5 % der Betriebskosten. Gem. § 19 Abs. 2 KiBiz erhöhen sich die Kindpauschalen jährlich zum neuen Kindergartenjahr um 1,5 %.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierin enthalten sind:

alle für die pädagogische und therapeutische Arbeit notwendigen Sachaufwendungen, z. B. Unterhaltung von Einrichtungsgegenständen, Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Elternarbeit, Lebensmittel, Aufwendungen für den Zubringerdienst behinderter Kinder; Aufwendungen für Sprachförderung (siehe hierzu auch „Zuwendungen und allgemeine Umlagen - Sprachförderung“).

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Transferaufwendungen

Vertragliche und gesetzliche Betriebskostenzuschüsse:

Mit Inkrafttreten des KiBiz werden die anerkennungsfähigen Betriebskosten erstmals nicht mehr über die tatsächlich anfallenden Aufwendungen ermittelt, sondern über Pauschalen pro Kind, abhängig von wöchentlicher Betreuungszeit und Alter des Kindes. Gem. § 19 Abs. 2 KiBiz erhöhen sich die Kindpauschalen jährlich zu Beginn des neuen Kindergartenjahres um 1,5 %.

Zu den anerkennungsfähigen Betriebskosten auf Basis der Kindpauschalen zahlt die Stadt Dormagen gesetzliche Zuschüsse, deren Höhe von der Art des Trägers abhängig ist. Eine anteilige Refinanzierung der Betriebskostenzuschüsse erfolgt für die Stadt durch die vereinnahmten Landeszuschüsse und Elternbeiträge.

Über die gesetzliche Förderung hinaus hat die Stadt Dormagen zur Erhaltung der Trägervielfalt mit zahlreichen freien Trägern die Leistung vertraglicher Zuschüsse vereinbart.

Tagespflege:

Im Rahmen des Ausbaus der Betreuung für Kinder unter drei Jahren sind ca. ein Drittel der Plätze im Bereich der Kindertagespflege vorgesehen. Das Angebot Tagespflege wurde vom Gesetzgeber dem der Kindertageseinrichtung gleichgestellt. Vor diesem Hintergrund wurden die Betreuungsentgelte für die Tagespflegepersonen neu festgesetzt. Die Höhe des individuellen Betreuungssatzes richtet sich nach der Betreuungszeit des Kindes und der erlangten Qualifikationsstufe einschl. Berufserfahrung der Tagespflegeperson.

Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt Dormagen auch anteilig an den Sozialversicherungsausgaben der Tagespflegepersonen und bietet zukünftigen Tagesmüttern und -vätern Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Erwachsenenbildung.

Zuschüsse an Familienzentren freier Träger:

Siehe „Zuwendungen und allgemeine Umlagen – Familienzentren“

Zuschüsse an freie Träger für Sprachförderung:

Siehe „Zuwendungen und allgemeine Umlagen – Sprachförderung“

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Weiterleitung Landeszuschüsse an Eigenbetrieb Dormagen und freie Träger für Ausbau Betreuung U3:

Die für die derzeit geplanten Maßnahmen in 2010 und 2011 erwarteten Landeszuschüsse werden an die freien Träger für die Baumaßnahmen und Ausstattung weitergeleitet. Für die städtischen Einrichtungen gehen die Landesmittel für Baumaßnahmen an den Eigenbetrieb Dormagen, lediglich die Zuschüsse für Ausstattung verbleiben als Investitionen im Produkt „Tagesbetreuung für Kinder“. Siehe auch unter „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Geschäftsaufwendungen städtische Familienzentren:

Das Land NW bezuschusst derzeit 2 städt. Familienzentren mit jährlich 12.000 € pro Einrichtung. Die Mittel werden dazu verwendet, die sach- und fachgerechte Ausstattung der Familienzentren zu verbessern.

Mieten an Eigenbetrieb Dormagen:

Seit 2007 fließen die Mieten für die Tageseinrichtungen für Kinder als reale Aufwendungen an den Eigenbetrieb Dormagen.

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

Die Landesmittel für Baumaßnahmen im Rahmen des Ausbaus an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren werden an den Eigenbetrieb weitergeleitet, stellen für das Produkt „Tagesbetreuung für Kinder“ somit keine investive Maßnahme dar. Die Landesmittel für die Ausstattung der Räume (90 % der Kosten) hingegen verbleiben als Investitionen im Produkt „Tagesbetreuung für Kinder“. Die restlichen 10 % der Kosten sind von der Stadt aus Eigenmitteln zu finanzieren. Für das Jahr 2010 sind nach derzeitigem Stand Maßnahmen im Fichtenweg, der Dantestr. sowie Hackhauser Straße geplant, in 2011 ergänzend die Maßnahme Kindergarten Walhovener Straße.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 030 Tagesbetreuung für Kinder

Die tariflich Beschäftigten setzen sich wie folgt zusammen:

Personalausstattung	Einh.	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte	Anz.	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40
Tariflich Beschäftigte insgesamt, davon:							
MA der Verwaltung	Anz.	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25
pädag. Fachkräfte	Std.	2.018,32	1.958,21	1.908,81	1.960,00	1.960,00	1.960,00
pädag. Ergänzungskräfte	Std.	775,28	800,25	782,66	770,00	770,00	770,00
therapeutische MA	Std.	64,88	64,88	64,88	65,00	65,00	65,00
Erzieherinnen im A.jahr	Anz.	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Küchenhilfen	Anz.	3,40	3,40	3,40	3,40	3,40	3,40
PraktikantInnen	Anz.	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Leistungszahlen

Aufgrund der Einführung des KiBiz hat sich die Betreuungsstruktur gegenüber dem GTK geändert. Es wird nicht mehr zwischen Betreuungsformen wie Kindergarten-, Block- oder Tagesstättenbetreuung differenziert, sondern nach Betreuungsstundenkontingenten über 25, 35 oder 45 Stunden. Daher wurde die Struktur der Leistungszahlen gegenüber den Vorjahren geändert.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 031 Heilpädagogische Kindertagesstätte

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
Kinder mit Behinderungen im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung Eltern/Erziehungsberechtigte	Elisabeth Gartz	Jugendhilfeausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Ganztägige Betreuung von behinderten Kindern im Alter von 3 bis zur Einschulung im Rahmen der Eingliederungshilfe nach den Sozialgesetzbüchern IX und XII. Vorrangiges Ziel ist die bestmögliche und ganzheitliche Förderung, Entwicklung und Integration der Kinder. Die Einrichtung läuft mit einer Refinanzierungsrate von über 90%.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgergesellschaft"	SGB IX und XII (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen / Sozialhilfe)
"Kinder sind Zukunft"	
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)
"Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	Eingliederungshilfe-Verordnung Rats- und JHA-Beschlüsse

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 031 Heilpädagogische Kindertagesstätte

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	852.000	895.700	895.700	895.700	895.700	895.700
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	10.000	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	873.000	915.700	915.700	915.700	915.700	915.700
- Personalaufwendungen	756.000	781.000	788.800	788.800	788.800	788.800
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	167.100	140.100	140.100	140.100	140.100	140.100
- Bilanzielle Abschreibungen	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
- Transferaufwendungen	1.000	600	500	400	300	300
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	113.700	110.100	110.100	111.400	113.300	113.300
Ordentliche Aufwendungen	1.040.400	1.034.400	1.042.100	1.043.300	1.045.100	1.045.100
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-167.400	-118.700	-126.400	-127.600	-129.400	-129.400
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-167.400	-118.700	-126.400	-127.600	-129.400	-129.400
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-167.400	-118.700	-126.400	-127.600	-129.400	-129.400
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.200	28.200	28.200	28.200	28.200	28.200
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-195.600	-146.900	-154.600	-155.800	-157.600	-157.600

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 031 Heilpädagogische Kindertagesstätte

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2010	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1315700100 Heilpädagogische Kindertagesstätte

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	2.000	1.700	0	1.700	0	1.700	1.700	1.700
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	2.000	1.700	0	1.700	0	1.700	1.700	1.700
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-2.000	-1.700		-1.700		-1.700	-1.700	-1.700

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,23	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Tariflich Beschäftigte	15,78	17,67	17,67	17,67	17,67	17,67

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Gesamterträge bestehen in erster Linie aus Zuweisungen des Landes zu den Betriebskosten der Einrichtung und den Fahrtkosten für die behinderten Kinder. Für die Jahre 2010 und 2011 wird insgesamt mit erhöhten Erträgen von rd. 40.000 € gerechnet. Die Kosten des Zubringerdienstes werden zu 100 % übernommen, der prospektive Pflegesatz (als pauschalisierte Erstattungsgrundlage) ist für 2010 vom überörtlichen Träger der Sozialhilfe angehoben worden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden gegenüber dem Vorjahr um rd. 30.000 € sinken (Kostenreduzierung beim Zubringerdienst und Änderung des Abrechnungsverfahrens externer Therapeutenkosten). Über die Ansätze werden außerdem Aufwendungen z. B. für psychologische Gutachten, die jährliche Erholungsmaßnahme, Anschaffungen, Spiel- und Beschäftigungsmaterial und Lebensmittel getätigt.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
Schüler Erziehungsberechtigte Schulleitungen, Lehrer, andere Behörden Rat und Ausschüsse	Ellen Schönen-Hütten	Schulausschuss z. T. Jugendhilfeausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Schul- und Unterrichtsbetriebes an den städtischen Schulen durch Schaffung von sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgaben als Schulträger.

Sicherstellung und Erhalt von bedarfsgerechten Angeboten zur Betreuung, Bildung und Erziehung von Schulkindern.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Aktive Bürgergesellschaft" "Kinder sind Zukunft" "Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	Schulgesetz NRW u. a.
--	-----------------------

operative Ziele

1. Weiterentwicklung des Konzeptes zum Aufbau von Förderkursen für Kinder, die das Klassenziel zu verfehlen drohen.
2. Erstellung eines integrierten Schulentwicklungsplanes für die Schuljahre 2010/2011 bis 2013/2014
3. Ausbau des Qualitätszirkels OGS

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	3.449.200	1.661.100	1.586.700	1.586.700	1.586.700	1.586.700
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	413.000	464.500	504.100	504.100	504.100	504.100
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.700	100.100	130.100	130.100	130.100	130.100
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	139.750	193.100	193.100	188.100	183.200	183.200
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	4.053.650	2.418.800	2.414.000	2.409.000	2.404.100	2.404.100
- Personalaufwendungen	1.232.400	1.263.400	1.271.200	1.271.200	1.271.200	1.271.200
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.937.300	2.046.900	2.092.900	2.136.400	2.173.400	2.221.400
- Bilanzielle Abschreibungen	601.700	343.500	385.000	346.000	384.000	384.000
- Transferaufwendungen	3.498.700	2.574.500	2.550.400	2.550.400	2.550.400	2.550.400
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.426.300	7.759.600	7.874.900	7.983.500	8.097.200	8.107.200
Ordentliche Aufwendungen	14.696.400	13.987.900	14.174.400	14.287.500	14.476.200	14.534.200
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-10.642.750	-11.569.100	-11.760.400	-11.878.500	-12.072.100	-12.130.100
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-10.642.750	-11.569.100	-11.760.400	-11.878.500	-12.072.100	-12.130.100
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-10.642.750	-11.569.100	-11.760.400	-11.878.500	-12.072.100	-12.130.100
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	598.400	598.400	598.400	598.400	598.400	598.400
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-11.241.150	-12.167.500	-12.358.800	-12.476.900	-12.670.500	-12.728.500

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

121180200 Grundschulen - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	4.800	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	4.800	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-4.800	0		0		0	0	0

1221802600 Förderschulen - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	600	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	600	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-600	0		0		0	0	0

1218802500 Gesamtschulen - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	1.400	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.400	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.400	0		0		0	0	0

1217802400 Gymnasien - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	2.400	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	2.400	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-2.400	0		0		0	0	0

1215802300 Realschulen - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	2.400	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	2.400	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-2.400	0		0		0	0	0

1212802200 Hauptschulen - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	1.100	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.100	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.100	0		0		0	0	0

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1221802000 Lernmittel für Behinderte - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	5.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	5.000	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-5.000	0	0	0	0	0	0	0

1243700000 Allgemeine Schulverwaltung

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	1.300	1.000	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.300	1.000	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.300	-1.000	0	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000

1221852900 Schule am Chorbusch "Offene Ganztagsförderschule"

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	511.800	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	511.800	0	0	0	0	0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	198.800	1.700	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	198.800	1.700	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	313.000	-1.700	0	0	0	0	0	0

1212822900 Hermann-Gmeiner-Schule "Gebundene Ganztags Hauptschule"

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	230.800	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	230.800	0	0	0	0	0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	304.600	35.800	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	304.600	35.800	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-73.800	-35.800	0	0	0	0	0	0

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt ausgabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	-----------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1211922700 St.-Nikolaus-Schule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	3.000	1.100	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	3.000	1.100	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-3.000	-1.100	0	0	0	0	0	0

1211912700 Friedrich-von-Saarwerden-Schule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	1.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.000	0	0	0	0	0	0	0

1211902700 Schule am Kronenpütchen "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	3.700	600	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	3.700	600	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-3.700	-600	0	0	0	0	0	0

1211892700 Friedensschule Teilstandort Gohr "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	33.600	4.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	33.600	4.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-33.600	-4.000	0	0	0	0	0	0

1211882700 Henri-Dunant-Schule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	1.000	8.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000	8.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.000	-8.000	0	0	0	0	0	0

1211872800 Friedensschule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	6.900	27.500	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	6.900	27.500	0	200	0	200	200	200
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-6.900	-27.500	0	-200	-200	-200	-200	-200

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1211872700 Salvator-Schule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	4.500	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	4.500	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-4.500	0	0	0	0	0	0	0

1211862700 Tannenbusch-Schule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	8.500	1.800	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	8.500	1.800	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-8.500	-1.800	0	0	0	0	0	0

1211852700 Schule Burg Hackenbroich "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	5.000	100	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	5.000	100	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-5.000	-100	0	0	0	0	0	0

1211842700 Christoph-Rensing-Schule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	6.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	6.000	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-6.000	0	0	0	0	0	0	0

1211832700 Regenbogenschule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	9.300	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	9.300	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-9.300	0	0	0	0	0	0	0

1211822700 Erich-Kästner-Schule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	5.600	900	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	5.600	900	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-5.600	-900	0	0	0	0	0	0

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1211812700 Theodor-Angerhausen-Schule "Offene Ganztagsgrundschule"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	16.900	300	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	16.900	300	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-16.900	-300		0		0	0	0

1211802700 Offene Ganztagsgrundschulen -allgemein

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	471.100	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	471.100	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	471.100	0		0		0	0	0

1243802000 Schulen allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	140.500	55.600	0	73.000	0	121.000	121.000	100.500
- Erwerb AV Innenausstattung	0	0	0	7.000	0	7.000	0	14.000	14.000	14.000
- Erwerb AV Lernm. F. Behind.	0	0	0	3.500	0	4.500	0	5.500	5.500	5.500
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	140.500	66.100	0	84.500	0	140.500	140.500	120.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-140.500	-66.100		-84.500		-140.500	-140.500	-120.000

1221852600 Schule am Chorbusch

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	5.000	3.000	0	5.000	0	5.000	5.000	5.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	5.000	3.000	0	5.000	0	5.000	5.000	5.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-5.000	-3.000		-5.000		-5.000	-5.000	-5.000

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1218872500 Bertha-von-Suttner-Gesamtschule										
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	29.500	0	0	0	0	11.000	11.000	11.000
- Erwerb von bewegl. AV Anschaffung Spinde	0	0	4.000	0	0	0	0	6.900	0	0
- Erwerb von bewegl. AV Anschaffung NW-Sammlung	0	0	0	0	0	0	0	5.000	0	0
- Erwerb von bewegl. AV Anschaffung Technik	0	0	15.000	0	0	0	0	5.000	5.000	5.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	48.500	0	0	0	0	27.900	16.000	16.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-48.500	0	0	0	0	-27.900	-16.000	-16.000
1217852400 Leibniz-Gymnasium										
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	10.000	0	0	0	0	10.000	10.000	20.000
- Erwerb von bewegl. AV Anschaffung NW-Sammlung	0	0	0	0	0	0	0	5.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	10.000	0	0	0	0	15.000	10.000	20.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-10.000	0	0	0	0	-15.000	-10.000	-20.000
1217822400 Bettina-von-Arnim-Gymnasium										
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	10.000	0	0	0	0	10.000	10.000	10.000
- Erwerb von bewegl. AV Anschaffung NW-Sammlung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	10.000	0	0	0	0	10.000	10.000	15.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-10.000	0	0	0	0	-10.000	-10.000	-15.000

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1215852300 Städt. Realschule Hackenbroich

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	9.000	0	0	0	0	6.000	6.000	6.000
- Erwerb von bewegl. AV Anschaffung Spinde	0	0	0	11.000	0	11.000	0	11.000	11.000	11.000
- Erwerb von bewegl. AV Anschaffung Mobiliar Fachräume	0	0	0	0	0	0	0	0	16.000	16.000
- Erwerb von bewegl. AV Musikinstrumente	0	0	2.500	0	0	0	0	0	2.500	0
- Erwerb von bewegl. AV NW-Sammlung	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	11.500	11.000	0	11.000	0	17.000	40.500	33.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-11.500	-11.000		-11.000		-17.000	-40.500	-33.000

1215822300 Realschule am Sportpark

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	5.000	0	0	0	0	5.000	5.000	15.000
Anschaffung Mobiliar NW-Räume	0	0	20.600	0	0	0	0	16.500	16.500	16.500
- Erwerb von bewegl. AV NW-Sammlung	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	25.600	0	0	0	0	21.500	26.500	31.500
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-25.600	0		0		-21.500	-26.500	-31.500

1212822200 Hermann-Gmeiner-Schule

- Erwerb von bewegl. AV (inkl. Lehrküche)	0	0	35.000	0	0	0	0	35.000	5.000	5.000
- Erwerb von bewegl. AV Anschaffung Spinde	0	0	0	3.400	0	3.400	0	0	0	0
- Erwerb von bewegl. AV Anschaffung Technikräume	0	0	0	5.000	0	5.000	0	11.000	11.000	12.000
- Erwerb von bewegl. AV NW-Sammlung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	35.000	8.400	0	8.400	0	46.000	16.000	22.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-35.000	-8.400		-8.400		-46.000	-16.000	-22.000

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1215852310 Städt. Realschule Hackenbroich - 1.000 Schulen

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	29.500	0		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	29.500	0		0		0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	68.000	5.600	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	68.000	5.600	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-38.500	-5.600		0		0	0	0

1215802310 Realschule am Sportpark - 1.000 Schulen

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	18.000	10.000		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	18.000	10.000		0		0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	36.000	33.700	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	36.000	33.700	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-18.000	-23.700		0		0	0	0

1217822410 Bettina-von-Arnim Gymnasium - 1.000 Schulen

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	15.000	15.000		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	15.000	15.000		0		0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	30.000	30.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	30.000	30.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-15.000	-15.000		0		0	0	0

1217852410 Leibniz Gymnasium - 1.000 Schulen

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	15.000	15.000		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	15.000	15.000		0		0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	30.000	30.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	30.000	30.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-15.000	-15.000		0		0	0	0

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	4,11	4,10	4,10	4,10	4,10	4,10
Tariflich Beschäftigte	23,02	22,16	22,16	22,16	22,16	22,16

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Folgende Erträge werden hier u. a. veranschlagt:

Zuweisungen des Landes für das Programm „Geld oder Stelle“

Mit dem Programm „Geld oder Stelle“ stellt das Land den Schulen Lehrerstellenanteile und / oder Barmittel zur pädagogischen Betreuung und Aufsicht in der Mittagspause für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit Nachmittagsunterricht sowie auch für ergänzende Arbeitsgemeinschaften, Bewegungs-, Kultur- und Förderangebote im Rahmen von Ganztags- und Betreuungsangeboten zur Verfügung.

Die Stellenzuschläge eröffnen gebundenen Ganztagsschulen Spielräume für einen für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtenden Teil von mindestens drei Tagen und mindestens sieben Zeitstunden sowie darüber hinaus gehende Angebote zur freiwilligen Teilnahme.

Gebundene Ganztagsschulen erhalten zukünftig die Möglichkeit, in deutlich höherem Umfang als bisher die Mitwirkung außerschulischer Partner zu gewährleisten.

Zuweisungen des Landes für die Betreuung in den Offenen Ganztagsschulen

Das Land gewährt zurzeit folgende Zuwendungen (Betriebskostenzuschüsse) für die Betreuung in den Offenen Ganztagsschulen:

- 820 € pro Schüler/in an Grundschulen
- 1.660 € pro Schüler/in mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grund- und Förderschulen

Pro Gruppe ist an den Offenen Ganztagsschulen mit durchschnittlich 25 Kindern (Schule am Chorbusch mit durchschnittlich 12 Kindern) zu rechnen.

Im Schuljahr 2009/2010 wird folgende Gruppenzahl an den Offenen Ganztagsschulen angeboten:

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Grundschulen	Anzahl Gruppen
Christoph-Rensing-Schule (Horrem)	3
Erich-Kästner-Schule (Nord)	4
Friedensschule (Hauptstandort Nievenheim)	4
Friedensschule (Teilstandort Gohr, ehemals Astrid-Lindgren-Schule)	1
Friedrich-von-Saarwerden-Schule (Zons)	3
Henri-Dunant-Schule (Delrath)	3
Regenbogenschule (Rheinfeld)	4
Salvator-Schule (Nievenheim)	5
Schule Burg (Hackenbroich)	4
Schule am Kronenpützchen (Straberg)	2
St.-Nikolaus-Schule (Stürzelberg)	4
Tannenbusch-Schule (Delhoven)	2
Theodor-Angerhausen-Schule (Mitte)	5
Förderschulen	Anzahl Gruppen
Schule am Chorbusch (Hackenbroich)	4

Zuweisungen vom Land „Betreuungspauschale für Offene Ganztagschulen“

Die Betreuungspauschale ist für zusätzliche Fördermaßnahmen außerhalb des Offenen Ganztags und in begrenztem Maße für die Bereitstellung von zusätzlichem Fachpersonal im Offenen Ganztags vorgesehen.

Zuweisungen vom Land „Kultur und Schule“

Das Programm Kultur und Schule fördert die kulturelle Bildung an den Schulen. Die Schulen können sich an Künstlerinnen und Künstler, die Projekte aus allen Sparten der Kultur anbieten, wenden. Diese Projekte werden an der Schule mit bis zu 80 Unterrichtsstunden pro Schuljahr durchgeführt. Die Zuwendung des Landes beträgt ab dem Schuljahr 2010/2011 max. 2.280 € pro Künstler (80 % der Kosten), die Kommune/Schule beteiligt sich zusätzlich mit einem Eigenanteil in Höhe von 20 % an dem Programm.

Zuweisungen vom Land für das Programm 1.000 Schulen

Die den Umbau betreffenden Landeszuweisungen sowie deren Weiterleitung an den Eigenbetrieb Dormagen sind mangels Aktivierungs- bzw. Passivierungsfähigkeit bei der Stadt konsumtiv zu veranschlagen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Zuweisungen vom Land „Mittagessenzuschuss für die Ganztagsbetreuung“

Ziel im Rahmen des Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ ist es, Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus finanziell bedürftigen Familien bei der Mittagsverpflegung in Ganztagschulen des Primarbereichs und der Sekundarstufe I zu fördern.

Eingliederungs- und Beschäftigungszuschüsse

Die Verwaltung erhält einen Zuschuss der ARGE im Rahmen des Beschäftigungsprogramms nach § 16 e SGB II in Höhe von 75 % des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts für eine im Selbstlernzentrum des Leibniz-Gymnasiums eingesetzte Person. Die Maßnahme läuft zum 14.08.2010 aus.

Die Tätigkeit der eingesetzten Person trägt maßgeblich dazu bei, dass das Selbstlernzentrum nahezu durchgehend genutzt werden kann, was dem individuellen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler entgegenkommt.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Als öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte werden die Elternbeiträge für die Inanspruchnahme von Betreuungsmaßnahmen im Bereich der Offenen Ganztagschulen in der Primarstufe sowie für das Programm „Geld oder Stelle“ in der Sekundarstufe I veranschlagt.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bei den privaten Leistungsentgelten werden die Essensgelder für die Mittagsverpflegung in der Hermann-Gmeiner Schule und der Realschule Hackenbroich veranschlagt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierunter fallen u. a. folgende Erträge:

- Kostenerstattungen für Aus- und Fortbildungen von staatlichen Lehrkräften
Für die Fortbildung der Lehrer werden den Schulen Landesmittel zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden im städtischen Haushalt veranschlagt und in gleicher Höhe im Haushaltsjahr wieder an die Schulen ausgezahlt (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen).
- Kostenerstattungen des Bundes für 2 Zivildienstleistende im Offenen Ganztage an der Friedensschule (Hauptstandort: Nievenheim)
- Erstattungen der Personalkosten von der Sozialdienst gGmbH für die tariflich Beschäftigten Mitarbeiter an der Erich-Kästner-Schule, die auch unter den Personalaufwendungen veranschlagt sind.
- Eigenanteil der Schulen aus dem Programm „Kultur und Schule“
- Erträge aus dem Bereich Schülerfahrkosten (Übernahme durch andere Träger)

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 032 Schulverwaltung

Personalaufwendungen

Hier werden die Vergütungen für die tariflich Beschäftigten, die Bezüge der Beamten, sonstige Vergütungen (z. B. für zusätzliche Sprachkurse), Beihilfen, die Beiträge für die Versorgungskassen und die gesetzliche Sozialversicherung veranschlagt.

- Sprachförderung

Es werden für die Sprachförderung in den Grundschulen im Haushaltsjahr 2010 5.000 € bereitgestellt. Im Haushaltsjahr 2011 werden die Mittel im Fortschreibungshaushalt entsprechend der aktuellen Fallzahlen berücksichtigt und veranschlagt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Darunter fallen u. a. folgende Aufwendungen:

- Unterhaltungsaufwand für die Innenausstattung an Schulen
- EDV-Ersatzbeschaffungen
- Wartung/Instandhaltung der Ganztagschulen
(z. B. Reinigung der Fettabscheider, Wartung der Mensaküchen)
- Schülerbeförderungskosten
- die Bereitstellung von Lernmitteln nach dem Schulgesetz NRW
- Lernmittelfreiheit für SGB II-Empfänger
- Aufwendungen im Rahmen des Schulbudgets für Unterrichtsmittel, Schülervertretungen etc.
- die Entsorgung von Chemikalien und datengeschützte Vernichtung
- die Unterhaltung der Mensa an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule
Die Mensa wurde am 01.04.96 an den Mensaverein an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule e.V. übergeben. Gem. § 3 des Vertrages sorgt die Stadt Dormagen für den Ersatz bzw. die Reparatur der Einrichtungsgegenstände bei allgemeinem Verschleiß und bei nicht durch den Mensaverein zu vertretenden Verlust. Ferner obliegt der Stadt Dormagen die Übernahme der Kosten für die mit dem Betrieb der Mensa verbundenen Energiekosten sowie für die Wartung und Instandhaltung der überlassenen Einrichtungen.
- Energie-, Dienstleistungs- und Essenskosten für die Essensversorgung über Mittag an der Hermann-Gmeiner-Schule und der Realschule Hackenbroich
- Kosten für die Nutzung der Dormagener Hallenbäder zur Durchführung des Schwimmunterrichts
- Weiterleitung der Erträge des Landes für die Aus- und Fortbildung von staatlichen Lehrkräften an die Schulen (siehe Kostenerstattungen)
- Projektkosten Schule und Kultur (siehe Zuwendungen und allgemeine Umlagen)

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen werden u. a. folgende Aufwendungen veranschlagt:

- Zuschüsse an den Mensaverein der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule
- Zuschüsse an die Stadt-Elternschaft für Infoveranstaltungen, Porto, Kopien, Seminare etc.
- Zuschüsse für den Schulentwicklungsfonds
- Zuschüsse für die Erstausrüstung des Englischunterrichts in der Jahrgangsstufe 1 für das Schuljahr 2009/2010
- Betriebskostenzuschüsse an das Norbert-Gymnasium Knechtsteden
Die Stadt Dormagen beteiligt sich an den laufenden Betriebskosten in Höhe von 35.790 € für das Norbert-Gymnasium Knechtsteden im Rahmen der Ersatzschulfinanzierung.
- Weiterleitung der Zuschüsse für das Programm „1.000 Schulen“ an den Eigenbetrieb
- Mittagessenzuschüsse an die Träger der Ganztagsbetreuung im Rahmen des Programms „Kein Kind ohne Mahlzeit“
- Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger der Offenen Ganztagschulen und der Sozialdienst gGmbH

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Trägerschaften an den Offenen Ganztagschulen:

Grundschulen	Träger
Christoph-Rensing-Schule (Horrem)	Internationaler Bund für Sozial-, Jugend- und Bildungsarbeit e. V.
Erich-Kästner-Schule (Nord)	Dormagener Sozialdienst gGmbH
Friedensschule (Hauptstandort Nievenheim)	Montessori Kreis
Friedensschule (Teilstandort Gohr, ehemals Astrid-Lindgren-Schule)	Katholische Jugendwerke im Rhein-Kreis-Neuss
Friedrich-von-Saarwerden-Schule (Zons)	Evangelisches Sozialwerk Dormagen e. V.
Henri-Dunant-Schule (Delrath)	Verein der Freunde und Förderer
Regenbogenschule (Rheinfeld)	TSV Bayer Dormagen e. V.
Salvator-Schule (Nievenheim)	Verein der Salvatorien e. V.
Schule Burg (Hackenbroich)	Katholische Jugendwerke im Rhein-Kreis-Neuss
Schule am Kronenpützchen (Straberg)	Straberger Pänz e. V.
St.-Nikolaus-Schule (Stürzelberg)	Elterninitiative Regenbogen e. V.
Tannenbusch-Schule (Delhoven)	TSV Bayer Dormagen e. V.
Theodor-Angerhausen-Schule (Mitte)	TSV Bayer Dormagen e. V.

Förderschule	Träger
Schule am Chorbusch (Hackenbroich)	Evangelisches Sozialwerk Dormagen e. V.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Es werden hier u. a. folgende Ausgaben veranschlagt:

- Leasingkosten von PC-Hardware und Telefonanlagen
- Miet- und Mietnebenkosten an den Eigenbetrieb für die Bereitstellung der Schul- und Bürogebäude, der Hausmeister etc.
- Mietkosten an den Kultur- und Sportbetrieb für die Nutzung der Dreifachhallen im Stadtgebiet
- Zahlungen an die Technischen Betriebe und den Kultur- und Sportbetrieb der Stadt Dormagen für durchgeführte Aufträge
- Auszahlungen im Rahmen des Schulbudgets für Telekommunikation, Bürobedarf etc.
- Geschäftsaufwendungen im Bereich der Schulverwaltung
- Fortbildungskosten für Verwaltungskräfte, Sekretärinnen und Betreuungskräfte im Offenen Ganztag
- Lizenzgebühren für das Leseförderprogramm Antolin
- Aufwendungen aus dem Programm „Geld oder Stelle“ (siehe Zuwendungen und allgemeine Umlagen)

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

1211802000	–	Grundschulen - allgemein
1212802200	–	Hauptschule - allgemein
1215822300	–	Realschule am Sportpark
1215852300	–	Städt. Realschule Hackenbroich
1217822400	–	Bettina-von-Arnim-Gymnasium
1217852400	–	Leibniz-Gymnasium
1221852600	–	Schule am Chorbusch
1218872500	–	Bertha-von-Suttner-Gesamtschule
1243802000	–	Schulen allgemein
		Anschaffungen Innenausstattung
		Erwerb von bewegl. Anlagevermögen über 410 Euro und 60 – 410 Euro

Aus diesen Konten wurden bzw. werden die durch die Schulen in den Haushaltsanmeldungen aufgeführten Neuanschaffungen für den Schulunterricht bzw. die Innenausstattung (z. B. Tafeln, Gardinen, Digitalkameras, DVD-Player, Fernseher etc.) getätigt.

Ab dem Haushaltsjahr 2010 erfolgt die Abwicklung zentral über die Maßnahme Nr.1243802000 Schulen allgemein

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 032 Schulverwaltung

1215822300 – Realschule am Sportpark
1215852300 – Städtische Realschule Hackenbroich
1217822400 – Bettina-von-Arnim-Gymnasium
1217852400 – Leibniz-Gymnasium
 IZ vom Land „1.000 Schulen“

Gefördert werden Räumlichkeiten und Ersteinrichtung für Aufenthalts- und Verpflegungszwecke in Schulen der Sekundarstufe I zur Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“, die im Juni 2008 noch keine Ganztagschulen gewesen sind. Für jede Schule wurde ein Landeszuschuss von bis zu 100.000 € gewährt. Der Schulträger erbringt einen Eigenanteil in mindestens gleicher Höhe. Investiv werden aber nur die der Schulverwaltung zustehenden Einnahmen für die Innenausstattung der Schulen veranschlagt (siehe Zuwendungen und allgemeine Umlagen).

Für die Realschule Hackenbroich wurden die Mittel bereits in voller Höhe abgerufen.

121... – div. Offene Ganztagschulen, Gebundene Ganztags Hauptschule, Programm 1.000 Schulen
 Anschaffungen Anlagevermögen über 410 Euro und 60 – 410 Euro

Die Mittel sind als Erstausrüstung für die neu eingerichteten Offenen Ganztagschulen, die gebundenen Ganztags Hauptschule und die Schulen, die am Programm 1000 Schulen teilnehmen, vorgesehen. Ansätze, die in 2009 nicht kassenwirksam wurden, werden in 2010 neu veranschlagt, können aber mit Ausnahme des Programms 1.000 Schulen, nicht mehr bezuschusst werden, da diese Maßnahmen bereits ausgelaufen sind.

121... – Hermann-Gmeiner-Schule, Realschule am Sportpark, Realschule Hackenbroich, Bettina-von-Arnim-Gymnasium, Leibniz-Gymnasium, Bertha-von-Suttner-Gesamtschule
 Erweiterung NW-Sammlung

Die NW-Sammlungen in den Schulen sind für einen Unterricht gem. Lehrplan regelmäßig zu aktualisieren. Der Austausch und die Erweiterung ist ab dem Jahr 2012 an zwei Schulen pro Haushaltsjahr vorgesehen.

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 032 Schulverwaltung

1212822200 – Hermann-Gmeiner-Schule
Anschaffung Lehrküche

Die Neugestaltung der Lehrküche im Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 30.000 € ist erforderlich, da die alte Lehrküche auf Grund defekter Geräte und eines stark renovierungsbedürftigen Raumes nur noch bedingt für den Unterricht verwendet werden kann.

1212822200 – Hermann-Gmeiner-Schule
Neubeschaffung Spinde

Für den Ganztagsbetrieb werden noch für die Jahrgangsstufen 9 und 10 verschließbare Spinde benötigt, damit den Schülern ein verschließbarer Schrank und somit ein sicherer Aufbewahrungsort für Schulunterlagen zur Verfügung steht.

1212822200 - Hermann-Gmeiner-Schule
Ausstattung Technikraum

Für den Technikraum wird sukzessive neues Werkzeug benötigt. Die Schule legt besonderen Wert auf die praxisnahe, berufsorientierte Ausbildung.

1215822300 – Realschule am Sportpark
Anschaffung Mobiliar NW-Räume

Im Anschluss an die bauliche Sanierung der NW-Räume ist ab dem Haushaltsjahr 2012 die Anschaffung des Mobiliars vorgesehen.

1215822300 – Realschule am Sportpark
Anschaffung multimedialer Tafeln (Erwerb von bew. AV)

Die Schule wünscht eine Ausstattung mit mindestens zwei multimedialen Tafeln. Der Erwerb der Tafeln ist ab dem Haushaltsjahr 2014 vorgesehen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

1215852300 – Städt. Realschule Hackenbroich
Anschaffungen „Mediothek“ (Erwerb von bew. AV)

Die Fortführung der Ausstattung der Mediothek ist ab dem Jahr 2012 vorgesehen. Die im Sommer 2007 neu eingerichtete Mediothek an der Realschule Hackenbroich benötigt außerdem zusätzliche Fördermaterialien und Fördersoftware, um eine individuelle Förderung von einzelnen Schülerinnen und Schülern zu gewährleisten. Die Mediothek erhält eine noch stärkere Bedeutung im Rahmen des Ganztags.

1215852300 – Städt. Realschule Hackenbroich
Anschaffung Musikinstrumente

Für den Musikunterricht werden an der Realschule Hackenbroich weitere Musikinstrumente benötigt. Zusätzlich benötigt die Schulband eine neue Ausstattung. Es ist geplant, die Geräte in 2013 zu erwerben.

1215852300 – Städt. Realschule Hackenbroich
Neubeschaffung Spinde

Für den Ganztagsbetrieb werden noch für die Jahrgangsstufen 6-10 verschließbare Spinde benötigt, damit den Schülern ein verschließbarer Schrank und somit ein sicherer Aufbewahrungsort für Schulunterlagen zur Verfügung steht. Die Anschaffung erfolgt sukzessive ab dem Jahr 2011.

1215822300 – Leibniz-Gymnasium
Anschaffung multimedialer Tafeln

Die Schule wünscht eine Ausstattung mit mindestens zwei multimedialen Tafeln. Der Erwerb der Tafeln ist ab dem Haushaltsjahr 2014 vorgesehen.

1218872500 – Bertha-von-Suttner-Gesamtschule
Ersatzbeschaffung Spinde

Abschließender Austausch der defekten Spinde an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, damit den Schülern wieder ein verschließbarer Spind und somit ein sicherer Aufbewahrungsort für Schulunterlagen zur Verfügung steht.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

1218872500 – Bertha-von-Suttner-Gesamtschule
Ersatzbeschaffung Technik

Der Austausch ist ab dem Jahr 2012 vorgesehen.

1218872500 – Bertha-von-Suttner-Gesamtschule
Anschaffungen „Mediothek“ (Erwerb von bew. AV)

Die Erweiterung der Ausstattung der Mediothek ist ab dem Jahr 2012 vorgesehen.

1221852600 – Schule am Chorbusch
Sachmittel für den Schulverbund (Erwerb von bew. AV)

Durch den gegründeten Schulverbund an der Schule am Chorbusch mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache wird zusätzliches Unterrichtsmaterial benötigt.

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 032 Schulverwaltung

1243802000 – Schulen allgemein
Lernmittel für Behinderte

Hierbei handelt es sich um die Anschaffung von Lehr- und Lernmittel für behinderte Schulkinder, die eine Regelschule besuchen. Wegen der Umsetzung der UN-Konvention wird erwartet, dass in den nächsten Jahren vermehrt Schüler/Innen mit Behinderungen an Regelschulen unterrichtet werden.

1243802000 – Schulen allgemein
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

An den weiterführenden Schulen werden die 5. und 6. Jahrgangsstufen mit je 2 Computern (Desktop, Laptop oder Netbook) ausgestattet. Abhängig von der gewünschten Ausstattung sind die entsprechenden Möbel zu beschaffen.

Aufgrund des gekürzten Budgets können aus diesem Konto in 2010 und 2011 nur dringend notwendige, nicht aufschiebbare Ersatzbeschaffungen getätigt werden.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Erläuterungen zu den operativen Zielen:

1. Weiterentwicklung des Konzeptes zum Aufbau von Förderkursen für Kinder, die das Klassenziel zu verfehlen drohen

Zurzeit wird ein Konzept mit einem freien Träger erarbeitet, das einerseits Jugendlichen, die das Klassenziel zu verfehlen drohen, eine Unterstützung bei fachlichen Themen aber auch bei der Stärkung sozialer Kompetenzen gibt. Außerdem ist dieses Konzept darauf ausgelegt, weitere Jugendliche als Mentoren zu gewinnen und sie ebenfalls durch eine entsprechende Ausbildung und Anleitung zu fördern. Finanziert werden soll dieses Vorhaben durch das Projekt „Stärken vor Ort“. Die Durchführung ist für das zweite Halbjahr 2010 geplant. Das Gesamtkonzept wird den Leitern der weiterführenden Schulen in Kürze detailliert vorgestellt.

2. Erstellung eines integrierten Schulentwicklungsplanes für die Schuljahre 2010/2011 bis 2013/2014

Für die Planung im Aufgabenbereich des Schulträgers ist ein integrierter Schulentwicklungsplan unerlässlich. Der Plan soll dem Ausschuss in seiner Sitzung im September vorgestellt werden.

3. Ausbau des Qualitätszirkels OGS

Der Qualitätszirkel OGS hat sich gegründet und seine Arbeit aufgenommen.

Der Zirkel hat folgende Ziele:

- die Bemühungen um Qualitätsentwicklung in der OGS
- die Förderung der Kooperation zwischen Grundschule und OGS und/oder Grundschule, OGS und Jugendhilfe

Die Werkstattteilnehmer nehmen dabei Inhalte, die alle Einrichtungen betreffen, in den Blick und suchen nach Hilfen, Unterstützungsangeboten und Programmen für Qualitätsentwicklung. Die Einrichtungen werden durch ihre Vertreter am Qualitätszirkel über den Stand und die Arbeitsergebnisse informiert. Wenn es nötig wird, den Kreis zu erweitern, werden entsprechend alle Einrichtungen mit einer Einladung angeschrieben.

Zurzeit wird durch eine Befragung der Mitarbeiter/innen aller Einrichtungen anhand von QUIGS-Fragebögen (Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen; ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Serviceagentur „Ganztätig lernen in Nordrhein-Westfalen“, Institut für soziale Arbeit e.V.) ein IST-Stand zur Zusammenarbeit in ihrem Bereich erarbeitet.

Darauf aufbauend sollen den einzelnen Einrichtungen anhand von Best-Practice-Beispielen Anregungen für die Verbesserung ihrer eigenen Abläufe im jeweiligen Handlungsfeld gegeben werden.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Haushalt 2010/2011	Schulen				IT-Ausstattung an den Schulen						Schüler- spezial- verkehr		Linien- verkehr			
	Anzahl der Schüler (Stand: 15.10.2009)	Klassen	Unterrichtsräume	Mehrweck-/Fachräume	Anzahl Informatikräume **	Anzahl 5./6. Klassen ***	Rechner *	Soll			Ist			Schüler/Kleinbus	Schüler/Taxi	nur freifahrtberechtigte SchülerInnen
								Rechner Ausstattung	davon Standard **** (Stand: 01.01.2010)	zusätzlich Thin Clients ***** (Stand: 01.01.2010)	Rechner Ausstattung	davon Standard **** (Stand: 01.01.2010)	zusätzlich Thin Clients ***** (Stand: 01.01.2010)			
Theodor-Angerhausen-Schule	197	8	9	1			18	37	12	0						1
Regenbogenschule	257	11	13	2			26	50	13	0						0
Erich-Kästner-Schule	191	8	8	3			16	17	10	0						1
Christoph-Rensing-Schule	230	10	12	6			24	15	9	0						0
Tannenbusch-Schule	132	5	5	2			10	10	10	0						0
Schule Burg Hackenbroich	378	16	16	2			34	32	20	0						0
Henri-Dunant-Schule	150	7	8	1			16	11	10	0						1
Salvator-Schule	213	9	12	1			20	24	15	0						2
Friedensschule (Hauptstandort N'heim)	280	11	8	1			16	25	0	0			1			7
Friedensschule (Teilstandort Gohr)			4	0			8	4	4	0						
Schule am Kronenpützchen	99	4	4	4			8	12	1	0						0
Friedrich-von-Saarwerden-Schule	198	8	8	2			16	18	2	0			1			6
St.-Nikolaus-Schule	163	7	8	2			16	4	0	0						0
GRUNDSCHULEN GESAMT	2488	104	115	27			228	259	106	0		0	2			18
Hermann-Gmeiner-Schule	383	19	23	10	1	5	25	37	20	0		0	0			218
Realschule Am Sportpark	680	25	24	12	2	8	46	51	43	0						249
Realschule Hackenbroich	750	25	26	12	2	8	46	47	46	0						471
REALSCHULEN GESAMT	1430	50	50	24	4	16	92	98	89	0		0	0			720
Bettina-von-Arnim-Gymnasium	1022	36	38	26	2	8	46	41	38	16			1			472
Leibniz-Gymnasium	1063	36	40	23	2	8	46	62	62	0						609
GYMNASIEN GESAMT	2085	72	78	49	4	16	92	103	100	16		0	1			1081
Schule am Chorbusch	140	12	11	4	1	2	14	17	17	0		10				94
Bertha-von-Suttner Gesamtschule	1273	44	47	21	3	12	69	95	75	0						892
GESAMT	7799	301	324	135	13	51	520	609	407	16		10	3			3023
Bemerkungen:					* grds. 2 Rechner pro Klasse an den Grundschulen ** 15 Rechner pro Informatikraum (Förderschule 10 Rechner) *** Anzahl 5./ 6. Klassen lt. Schuljahr 2009/10 (2 Rechner pro Klasse) **** zurzeit Standard: Pentium III 800 Mhz, 512 MB RAM, 40 GB Festplatte ***** unselbständige Arbeitsstation, die nur über einen Server genutzt werden kann. Daten werden auf dem Server gespeichert, nicht am Arbeitsplatz.						Stand: 01.01.10		Stand: 01.01.10			

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Haushalt 2010/2011	Personalanteil in Stunden/Woche					Maßnahmen im Rahmen der Grundschulpauschale				
	Küchenkraft	Sekretärin *	Schulsozialarbeit/ Hausaufgabenbetreuung/ Sonstiges	Erzieher	Schulverwaltung	Personalanteil in Stunden/Woche	Hausaufgabenbetreuung, auch für Kinder außerhalb der OGS	Sprachförderung	Instrumentenkarussell	Kosten für Projekte/Personal
Theodor-Angerhausen-Schule		13,50				25,00			X	22.800 €
Regenbogenschule		20,00						X		2.200 €
Erich-Kästner-Schule		13,00								0 €
Christoph-Rensing-Schule		20,00						X		2.045 €
Tannenbusch-Schule		10,75								0 €
Schule Burg Hackenbroich		24,00	24,00			8,00	X		X (3 Gruppen)	20.200 €
Henri-Dunant-Schule		12,25								0 €
Salvator-Schule		18,25							X	1.000 €
Friedensschule (Hauptstandort N'heim)		22,00		25,00		77,00			X	7.755 €
Friedensschule (Teilstandort Gohr)						4,00				3.600 €
Schule am Kronenpützchen		10,00					X			2.400 €
Friedrich-von-Saarwerden-Schule		12,83							X	1.000 €
St.-Nikolaus-Schule		12,75								0 €
GRUNDSCHULEN GESAMT		189,33	24,00	25,00		114,00				63.000 €
Hermann-Gmeiner-Schule		45,40								
Realschule Am Sportpark		48,12								
Realschule Hackenbroich		51,50								
REALSCHULEN GESAMT		99,62								
Bettina-von-Arnim-Gymnasium		67,00								
Leibniz-Gymnasium		58,25	35,00							
GYMNASIEN GESAMT		125,25	35,00							
Schule am Chorbusch		20,00	25,00			10,00				15.000 €
Bertha-von-Suttner Gesamtschule		82,50								
GESAMT	0,00	562,10	84,00	25,00	233,25	124,00				78.000 €
Bemerkungen:	* Überhänge werden bei Fluktuation angepasst, Aufstockungen sollen erst ab 1,00 Std. erfolgen. Stand: 01.01.2010				5,5 Stellen					

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 032 Schulverwaltung

Übersicht Schulkinderbetreuung im Produkt F5/40					
	Ergebnis Stichtag 01.08.2008	Ergebnis Stichtag 01.08.2009	Planung Stichtag 01.08.2010	Planung Stichtag 01.09.2011	Planung Stichtag 01.08.2012
Plätze für Schulkinder in OGS Primarstufe (48 Gruppen im Schuljahr 2009/2010)	1.060	1.100	1.200	1.200	1.200
Plätze für Schulkinder in 13Plus- Maßnahmen Sekundarstufe (wird ab dem 01.02.2009 durch die Maßnahme „Geld oder Stelle“ ersetzt)	125	125	150	150	150
Sonstige Plätze für Schulkinder in der Sekundarstufe	50	50	50	50	50
Gesamt	1.235	1.275	1.400	1.400	1.400
Plätze für Schulkinder in gebundenen Ganztagsschulen (Sek. I – Jahrgänge 5 – 8)	863	1.047	1.160	1.270	1.380
Gesamt	2.098	2.322	2.560	2.670	2.780

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 033 Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
Jugend- und Sozialförderung Kinder, Jugendliche, Familien, Verbände, Vereine, Träger und Einrichtungen	Jürgen Schmitz	Jugendhilfeausschuss
<u>Stadtteilprojekt Horrem</u> Einwohner, Bürger, Vereine und Träger von Einrichtungen in Horrem		Planungs-/Umweltausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Jugend- und Sozialförderung

Auswirkungen von sozialen und gesellschaftlichen Prozessen auf junge Menschen sollen frühzeitig erkannt, inhaltlich und konzeptionell in der Arbeit berücksichtigt werden. Durch entsprechende finanzielle und beratende Förderung soll den Vorgaben entsprechend Einfluss genommen werden.

Stadtteilprojekt Horrem

Schaffung von nachhaltigen Strukturen und Vernetzung im Stadtteil durch:
 die Verbesserung der Wohnungssituation; die Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation; die Integration der zugewanderten Menschen; die Bewältigung der Herausforderung im Bildungswesen; die Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen;
 die Gestaltung des öffentlichen Raumes für einen sicheren und lebendigen Stadtteil;
 die Verminderung von Verkehrsemissionen (Autobahn und Bahn)

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgergesellschaft"	SGB Achstes Buch
"Kinder sind Zukunft"	KJHG
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Gesetz zum Schutze der Jugend Rats- und JHA-Beschlüsse
"Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	Verfahren kinderfreundliche Stadt Landes-/Stadtjugendplan Ordnungspartnerschaft Planungs-/Umweltausschuss

operative Ziele

- 1) Erstellung eines interaktiven Jugendstadtplans in Ergänzung des bestehenden interaktiven Kinderstadtplan.
- 2) Verstärkung präventiver Ansätze in Grundschulen: Durchführung von zusätzlichen Veranstaltungsreihen „Die Kinder stärken“ für Eltern durch die Erhöhung der Anzahl der Elternkurse an Grundschulen von vier auf acht mit steigender Tendenz.
- 3) Verstetigung des Projektansatzes „Jugendparlament“: Durchführung von zwei Sitzungen des Jugendparlamentes.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 033 Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	3.300	107.300	103.100	3.100	3.100	3.100
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.200	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	29.900	18.700	18.700	18.700	18.700	18.700
+ Sonstige ordentliche Erträge	16.300	17.300	17.300	17.300	17.300	17.300
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	50.700	144.500	140.300	40.300	40.300	40.300
- Personalaufwendungen	224.400	284.900	287.900	287.900	287.900	287.900
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.250	110.000	100.500	100.500	100.500	100.500
- Bilanzielle Abschreibungen	11.400	15.100	15.000	14.900	14.900	14.900
- Transferaufwendungen	1.319.100	1.330.100	1.331.600	1.245.600	1.245.600	1.195.300
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	201.600	101.000	101.000	87.900	88.700	88.700
Ordentliche Aufwendungen	1.776.750	1.841.100	1.836.000	1.736.800	1.737.600	1.687.300
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.726.050	-1.696.600	-1.695.700	-1.696.500	-1.697.300	-1.647.000
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-1.726.050	-1.696.600	-1.695.700	-1.696.500	-1.697.300	-1.647.000
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.726.050	-1.696.600	-1.695.700	-1.696.500	-1.697.300	-1.647.000
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.400	41.000	41.000	41.000	41.000	41.000
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-1.763.450	-1.737.600	-1.736.700	-1.737.500	-1.738.300	-1.688.000

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 033 Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

136270000 Jugend- und Sozialförderung -allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	300	800	0	800	0	800	800	800
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	300	800	0	800	0	800	800	800
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-300	-800	0	-800	0	-800	-800	-800

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,66	1,04	1,04	1,04	1,04	1,04
Tariflich Beschäftigte	2,41	3,21	3,21	3,21	3,21	3,21

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anträge auf Jugendförderung (Anz.)	150	150	150	150	150	150
Anträge auf Sozialförderung	40	40	40	40	40	40
Anträge insg. (Anz.)	190	190	190	190	190	190
Unterausschusssitzung "JHP"	2	2	2	2	2	2
Fachtagung Präventionsprogramm (Anz.)	0	0	0	0	0	0
Arbeitskreise Präventionsprogramm (Anz.)	0	0	0	0	0	0
Kriminalpräventive Arbeitskreise (Anz.)	12	12	12	12	12	12
Planungssitzungen insgesamt	27	14	14	14	14	14
Kinder- und Jugendkulturwoche (Anz.)	1	1	1	1	1	1
KITA-Elternkurse (Anz.)	0	0	0	0	0	0
Elternkurse an Grundschulen (Anz.)	8	12	12	8	8	8
Elternkurse an weiterführenden Schulen (Anz.)	12	8	12	12	12	12
Elternschule "Talk am Markt" (Anz.)	0	0	0	0	0	0
Elternkurs insgesamt	55	20	24	20	20	20
Kinderparlamentssitzungen (Anz.)	2	2	2	2	2	2
Jugendforen (Anz.)	0	0	0	0	0	0
Jugendparlament (Anz.)	2	2	2	2	2	2
Sitzungen insgesamt	4	4	4	4	4	4

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 033 Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung

Allgemeine Erläuterungen

Im Folgenden werden stichpunktartig die geplanten Maßnahmen dargestellt:

- Fertigstellung und Auswertung der Befragung zum Freizeitverhalten von Dormagener Jugendlichen und Präsentation der Ergebnisse durch die Hochschule Niederrhein.
- Weitere Verstetigung des Partizipationsansatzes „Jugendparlament“ mit zwei jährlichen Sitzungen und Bildung von speziellen, themenbezogenen Arbeitsgruppen.
- Durchführung eines einmal jährlich stattfindenden Workshops mit den freien Trägern und Verbänden, mit dem Ziel der praxisorientierten Überprüfung und Weiterentwicklung des Stadtjugendplans.
- Verstärkung präventiver Schwerpunkte in Grundschulen: Durchführung der Schulungsreihe für Eltern „Die Kinder stärken“ in den Grundschulen, in denen 2009 die Reihe noch nicht durchgeführt wurde.
- „Netzwerk für Familien“(NeFF):
Gesundheit: Verstetigung des ProKita-Projektes in Hackenbroich
Aufbau des ProKita-Projektes in Horrem;
Verbesserung des Zahngesundheitszustandes in Kitas und Grundschulen.
Elternbildung: Qualitative und quantitative Steigerung der Angebote in Kooperation mit der Familienbildung.

Stadtteilprojekt Horrem:

- Durchführung eines Planungsverfahrens für Wohnungsunternehmen in Kooperation mit der RWTH Aachen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 033 Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Es werden Spenden für Maßnahmen des Fachbereich Schulen, Kinder, Familien, Senioren und Honorare aus Vorträgen „Netzwerk frühe Förderung Familien“ vereinnahmt.

Europäische Sozialfonds – Mittel fallen ebenfalls hierunter; sie werden für das Projekt „Stärken vor Ort“ noch bis 2011 gezahlt.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Eintrittsgelder und Kostenbeiträge für Veranstaltungen (Kinder-Theater und Elternseminare) des Fachbereich Schulen, Kinder, Familien, Senioren, werden in Höhe von 1.200 € veranschlagt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung Gebäude und Gelände Abenteuerspielplätze

Für die beiden ASPs in Horrem und Hackenbroich, die von freien Trägern bewirtschaftet werden, liegt die Unterhaltung des Gebäudes und des Geländes weiterhin bei der Eigentümerin Stadt Dormagen. Dies läuft unter der Regie des Fachbereiches 5.

Sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen Kinder- und Jugendbüro

Mit den veranschlagten Mitteln sind folgende Maßnahmen geplant:
Sitzungen des Kinderparlaments, Vorbereitung und Durchführung von Jugendparlamentsitzungen, Jugendschutzseminare und die Förderung von Projekten und Veranstaltungen (z. B. Umwelt-Scout, Kinder- und Jugendtag Nievenheim, Faustlos, X-Treme, Grafitti – Projekt, Nachtsportangebote, Kinderspielplatz-Patenschaften). Ersatzanschaffungen Pänz-Mobil u. Beschäftigungsmaterial für Hausaufgaben und Spielgruppen.

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 033 Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung

Transferaufwendungen

Zuschüsse an übrige Bereiche „Jugendarbeit“

Mit dem Haushaltsansatz von 56.000 € sind folgende Zuschüsse geplant:
 Jugendpflegefahrten/Internationale Begegnungen nach Stadtjugendplan-Pos. 1.1/1.2
 Kinderferienhilfswerk/Familienerholung/Fahrten
 mit Behinderten/Freizeithilfen für Jugendverbände nach Stadtjugendplan-Pos. 1.3/1.4/1.5/2.2
 Kinder- und Jugendkulturarbeit nach Stadtjugendplan-Pos. 5.6
 Stadtranderholung

Zuschüsse „Arbeit und Ausbildung (Jugendberufshilfe)“

1.	Ausbildung (3 TN/12 Monate/112,50 €)		4.050 €
2.	Projekt WinD		
2.1	Personalkosten	196.000 €	
2.2	Personalkosten 45 TN	12.600 €	
2.3	Sachkosten	76.000 €	
		<u>284.600 €</u>	
./.	Zuschuss ARGE Rhein-Kreis Neuss	<u>-197.000 €</u>	87.600 €
3.	Schulwerkstatt (Personalkosten)		46.200 €
4.	Schuldnerberatung		<u>36.350 €</u>
	Zuschuss insgesamt		174.200 €

Auf der Grundlage des Wirksamkeitsdialoges sind Kontrakte zwischen der Stadt und den Trägern zur Festschreibung der inhaltlichen und finanziellen Bedingungen geschlossen worden.

Auflistung der institutionellen Förderung:

Kath. Kirchengemeinde „St. Katharina“ (Kinder- u. Jugendtreff Hackenbroich – 4 Stellen)	225.197,52 €
Internationaler Bund (Jugendzentrum „Dreizack“/ Beratungsstelle/Jugendcafé „Sprung(s)chance“ - 5,25 Stellen)	204.120,56 €
Ev. Sozialwerk Dormagen e. V. Jugendzentrum Hackenbroich / Moselstraße – 1,82 Stellen Jugendzentrum Zons / Lessingstr. – 1 Stelle	109.460,92 € 39.000,00 €

Bereich:		Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren	
Budget:	033	Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung	
Kath. Jugendwerk/Kath. Kirchengemeinde St. Michael (das café – „micado“ – 1 Stelle)			58.000,00 €
Ev. Kirchengemeinde Norf-Nievenheim (Ev. Jugendzentrum Nievenheim – 1 Stelle)			25.000,00 €
Förderverein Jugendarbeit Straberg e. V. (JZ Straberg / Alfred-Delp-Haus-1 Honorarkraft			8.000 €
Diakonisches Werk im Rhein-Kreis Neuss (Jugend- Zentrum Horrem - 3,0 Stellen)			182.418,05 €
Gesamt			851.197,05 €

Zuschüsse Aktivitätenförderung

Die Position 4.1 des Stadtjugendplanes sieht eine Förderung der Aktivitäten in den ehrenamtlich geführten Jugendfreizeitstätten vor. Die Zuschussgewährung erfolgt durch einen Festbetrag der nach wöchentlichen Öffnungszeiten gestaffelt ist. Die Bemessung des Zuschusses erfolgt im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel (16.000 €).

Zuschüsse Drogenberatungsstelle

Laut Ratsbeschluss vom 18.11.1993 beteiligt sich die Stadt Dormagen, aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 23.11.1994 an der Drogenberatungsstelle der Stadt Neuss.

Zuschüsse an Wohnheim „Lebenshilfe“

Der Rat der Stadt Dormagen hat in seiner Sitzung am 01.07.1997 beschlossen, dem Verein „Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V. Kreis Neuss“ einen jährlichen Zuschuss zu den Betriebskosten der Wohnstätte in Dormagen zu gewähren. Der Zuschuss wird für die städtischen Erbpachtzinsen verwendet, die für das Grundstück, auf dem die Wohnstätte gebaut wurde, gezahlt werden müssen.

Zuschüsse an karitative u. a. Verbände

Die Zuschüsse an karitative Verbände werden nach einem Verteilerschlüssel an den Ortsvereine des VdK, an den cbf, AWO, Caritas, Deutscher Paritätischer, DRK, Malteser Hilfsdienst, Kreuzbund, FSG und Hospizbewegung gewährt. Zusätzlich beinhaltet der Haushaltsansatz (22.000 €) die Zuschüsse für Schulungsmaßnahmen für ehrenamtliche Mitarbeiter der Jugendverbände.

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 033 Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung

Zuschüsse an Initiativgruppen und sonstige Verbände

Die Stadt Dormagen fördert Maßnahmen von unabhängigen Selbsthilfegruppen. Finanzielle Zuwendungen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel (4.300 €) auf Antrag gewährt.

Zuschüsse an das Familienbildungswerk

Laut Vertrag erhalten die Träger der Familienbildung (AWO; DRK und K. A. G. familienforum) auf der Grundlage des Weiterbildungsgesetzes und des Kinder- und Jugendhilfegesetzes eine Festbetragsförderung von insgesamt 20.000 € (Stadtjugendplan-Pos. 6.1).

Leistungen der Jugendhilfe

Mit dem Haushaltsansatz von 10.700 € ist folgendes geplant:
Sondermaßnahmen internationale Begegnungen nach Stadtjugendplan-Pos. 6.2
Projektorientierte Mädchenarbeit nach Stadtjugendplan-Pos. 6.3
Kosten der Kinder- und Jugendkulturwoche
Fördermaßnahmen durch den Fachbereich Schule, Kinder, Familien, Senioren
Kosten für eigene Veranstaltungen
Kosten für Erstattungen nicht städtischer Einrichtungen für JuleiCa

Hilfe für Frauen in besonderen Lebenslagen

Die Mittel (6.400 €) werden als Hilfe und Zuwendung für Frauen aus der Stadt Dormagen verwendet, die durch die Geburt eines Kindes in eine Notlage oder Konfliktsituation geraten sind und auf schnelle und unmittelbare materielle Hilfe angewiesen sind, hierbei können die Mittel für jegliche erforderliche Hilfeleistung verwendet werden bzw. auch dann, wenn die Anspruchsvoraussetzungen nach dem SGB und KJHG gewährt werden bzw. auch dann, wenn die Anspruchsvoraussetzungen nach den genannten Gesetzen nicht vorliegen. Bis zu drei Jahre nach der Geburt des Kindes können finanzielle Hilfen in Anspruch genommen werden. Ausnahmen sind in besonders gelagerten Fällen zulässig.

Antrag und Verfahren werden über die Schwangerschaftsberatungsstelle „esperanza“ der Caritas in Dormagen abgewickelt, die auch den Verwendungsnachweis über die ausgegebenen Mittel erstellt und vorlegt.

Sonstige soziale Leistungen Zuwendungen Familienpass

Der Familienpass wird abhängig vom Einkommen ausgestellt. Die Zuwendungen des Familienpasses sind als Ausgleich für die Einnahmeausfälle in den **nicht-städtischen** Einrichtungen vorgesehen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 033 Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung

Zuschüsse an Mikroprojekträger

Neu hinzu gekommen sind die Zuschüsse an Mikroprojekträger, die im Rahmen des europäischen Projektes „Stärken vor Ort“ bewilligt werden. Hier stehen in 2010 und 2011 jeweils 86.000 Euro zur Verfügung

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter diesen Aufwendungen laufen neben den Kosten für die Aus- und Fortbildung, für die Honorarkräfte in der Hausaufgabenbetreuung, der Miete an den Eigenbetrieb und den Geschäftsaufwendungen für die Jugendarbeit auch die Erstattung der Einnahmefälle an die Kultur- und Sportbetriebe, die dort durch die Familienpassermäßigungen entstehen.

Geschäftsaufwendungen für die Lokale Koordinierungsstelle für Mikroprojekträger
Für in Zusammenhang mit der Koordinierung des ganzen Projektes „Stärken vor Ort“ entstehende Geschäftsaufwendungen stehen 14.000 Euro zur Verfügung (Refinanzierung über Zuschuss zu 100 %).

Erläuterungen zum Stadtteilprojekt Horrem

Die zentrale Zielvorstellung ist davon bestimmt, differenzierte und abgestimmte Handlungsstrategien umzusetzen, die verhindern, dass der Stadtteil Horrem sich mittelfristig zu einem benachteiligten Quartier entwickelt.

Unter benachteiligten Quartieren werden Stadtteile verstanden, in denen sich zunehmend eine Einwohnerschaft konzentriert, die zum einen von ökonomisch und sozial bedingtem Abstieg bedroht ist und zum anderen von einer überproportionalen Zahl von Angehörigen ethnischer Minderheiten geprägt wird. Weitere wichtige Faktoren sind baulich und räumlicher Verfall, negatives Image und große Mieterfluktuation.

Es gibt Anzeichen und Indikatoren die darauf hinweisen, dass in Horrem Tendenzen bestehen, die eine solche Entwicklung begünstigen (differenzierte Aussagen und Fakten finden sich im von der Verwaltung erstellten Diskussionspapier „Mietwohnungsbau in Horrem“).

In Kooperation zwischen Kommune, den Wohnungsunternehmen, freien Trägern der Sozialhilfe sowie der Polizei werden Handlungs- und Steuerungsstrategien entwickelt und in einem stadtteilorientierten Gesamtkonzept gebündelt, um den o. g. Indikatoren entgegenzuwirken:
Modernisierung der Wohninfrastrukturen (insbes. Steigerung der Wohnqualität und der Energieeffizienz)
Herstellung und Sicherung qualitativer öffentlicher Räume (Sicherheit, Sauberkeit)

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 033 Jugend- und Sozialförderung / Integrative Sozialplanung

Maßnahmen im sozialen Bereich (Präventionsansätze bei Kindern und Jugendlichen, Stärkung des Zusammenlebens zwischen Generationen, Verbesserung der Lebensqualität der Senioren, Integrationsmaßnahmen)

Planungskosten Mietwohnanlage Horrem

In Stadtteil Horrem sind für 2010 die planerischen Vorbereitung für die Erneuerung der Mietwohnanlagen geplant. Die RW-Technische Hochschule Aachen führt ein Praxisprojekt in Kooperation mit den lokalen Wohnungsunternehmen durch. Im Rahmen dieser Kooperation werden die konkreten Wohnungsnachfragergruppen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels spezifiziert und entsprechende Wohnungskonzepte erstellt. Das private und öffentliche Wohnumfeld soll in die Planung einbezogen werden. Kosten entstehen durch Vor-Ort Analysen, mindestens 2 Workshops und den Maßnahmekatalog in Form eines Abschlussberichten (Planungskosten 8.000 €). Diese Maßnahme kann jedoch nur in Auftrag gegeben werden, wenn sich die ortansässigen Wohnungsbauunternehmen zu 50% an den entstehenden Kosten beteiligen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 035 Stadtteilprojekt Hackenbroich

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Ausschuss	Fach-
Einwohner Bürger Vereine Träger von Einrichtungen in Hackenbroich	Jürgen Schmitz	Jugendhilfeausschuss Planungs- und Umweltausschuss	

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Schaffung nachhaltiger Strukturen und Vernetzung im Stadtteil Hackenbroich im Rahmen des Stadteilerneuerungsprogramms des Landes NRW unter Berücksichtigung von Globalisierung, des demographischen und sozialen Wandels und der Zuwanderung von Menschen. Daraus ergeben sich folgende Schwerpunkte:

- die Verbesserung der Wohnsituation,
- die Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation,
- die Integration der zugewanderten Menschen,
- die Bewältigung der Herausforderung im Bildungswesen,
- die Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen,
- die Gestaltung des öffentlichen Raumes für einen sicheren und lebendigen Stadtteil.

strategische Ziele

"Aktive Bürgergesellschaft"
 "Kinder sind Zukunft"
 "Der Konzern Stadt Dormagen:
 kundenorientiert und wirtschaftlich"
 "Erhalt und Verbesserung der sozialen,
 kulturellen und technischen Infrastruktur"

Auftragsgrundlage

Stadteilerneuerungsprogramm NRW
 Förderrichtlinie Stadterneuerung NRW

operative Ziele

1. Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an fünf Häusern (206 Wohnungen) und den entsprechenden Außenanlagen der „Wohneigentümergeinschaft (WEG) Giesen“ im Pletschbachquartier.
2. Beginn der Sanierungsarbeiten an acht Häusern (222 Wohnungen) und den entsprechenden Außenanlagen der „WEG II“ (Neckar-, Wied- Mainstraße)

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 035 Stadtteilprojekt Hackenbroich

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	73.300	71.700	76.000	82.200	82.200	82.200
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	73.300	71.700	76.000	82.200	82.200	82.200
- Personalaufwendungen	86.600	80.700	81.500	81.500	81.500	81.500
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	103.200	141.000	565.700	156.100	156.100	156.100
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.500	3.500	3.500	3.700	3.700	3.700
Ordentliche Aufwendungen	193.300	225.200	650.700	241.300	241.300	241.300
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-120.000	-153.500	-574.700	-159.100	-159.100	-159.100
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	39.100	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	-39.100	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-120.000	-192.600	-574.700	-159.100	-159.100	-159.100
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-120.000	-192.600	-574.700	-159.100	-159.100	-159.100
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.400	7.400	7.400	7.400	7.400	7.400
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-127.400	-200.000	-582.100	-166.500	-166.500	-166.500

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 035 Stadtteilprojekt Hackenbroich

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Tariflich Beschäftigte	0,97	0,98	0,98	0,98	0,98	0,98

Allgemeine Erläuterungen

Die im Rahmen des Projektes gewährten bzw. noch zu gewährenden Zuschüsse sind – analog der Vorgaben des Landes – mit einer 20-jährigen Zweckbindung versehen. Das NKF sieht für derartige Zuschüsse die Bildung eines Aktiven Rechnungsabgrenzungspostens vor, der über die Zweckbindungsdauer aufwandswirksam aufgelöst wird. Die erhaltenen Landeszuweisungen sind analog als Passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren und ertragswirksam über die Zweckbindungsdauer aufzulösen.

In den Jahren 2010/2011 soll versucht werden in Hackenbroich einen Stadtteilmanager zu installieren.

Erläuterungen zum Ergebnisplan:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuwendungen des Landes sind wie folgt im Teilfinanzplan, der die erwarteten Einzahlungen unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Zuordnung enthält, veranschlagt:

2010: 95.000 €

2011: 126.000 €

2012: 85.500 €

Die Ansätze im Teilergebnisplan weichen auf Grund der in den allgemeinen Erläuterungen dargestellten wirtschaftlichen Zuordnung von den Ansätzen im Teilfinanzplan ab. Im Teilergebnisplan sind folgende Beträge veranschlagt:

2010: 71.700 €

2011: 76.000 €

2012: 82.200 €

2013: 82.200 €

2014: 82.200 €

Transferaufwendungen

Zuwendungen sind wie folgt im Teilfinanzplan, der die erwarteten Auszahlungen unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Zuordnung enthält, veranschlagt:

2010: 205.800 €

2011: 595.700 €

2012: 122.200 €

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 035 Stadtteilprojekt Hackenbroich

Folgende Aufwendungen sind veranschlagt:

Investitionszuschüsse an die Wohneigentümergeinschaft der Pletschbachstraße 19 – 48 (Fertigstellung 2010)

Investitionszuschüsse an die WEG II (Main-, Wied-, Neckarstr.). Die WEG II besteht aus insgesamt 8 Wohnblocks. Die Gebäudehüllen und der private Außenraum werden hochwertig saniert bzw. erneuert. Die Eigentümergeinschaften übernehmen gemäß Förderrichtlinie des Landes NRW und der Richtlinie für private Wohnungsmaßnahmen mindestens 50 % der anfallenden Kosten (geplante Fertigstellung 2012).

Im Ansatz 2011 ist die Weiterleitung der Landesmittel an den Eigenbetrieb Dormagen für den Umbau des Bürgerhauses Hackenbroich mit 415.700 € enthalten.

Die Ansätze im Teilergebnisplan weichen auf Grund der in den allgemeinen Erläuterungen dargestellten wirtschaftlichen Zuordnung von den Ansätzen im Teilfinanzplan ab. Im Teilergebnisplan sind folgende Beträge veranschlagt:

2010: 141.000 €

2011: 565.700 €

2012: 156.100 €

2013: 156.100 €

2014: 156.100 €

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

In 2010 sind Zinsaufwendungen in Höhe von 39.100 € veranschlagt, die auf Grund der Verschiebung des Umbaus des Bürgerhauses Hackenbroich ans Land gezahlt werden müssen.

Bereich: **Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren**

Budget: 036 Seniorenförderung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
------------	-------------------	----------------------------

Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt sowie deren Angehörige Träger von Einrichtungen der Seniorenarbeit	Bärbel Breuer	Jugendhilfeausschuss
---	---------------	----------------------

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Auswirkungen von sozialen und gesellschaftlichen Prozessen auf ältere Menschen sollen frühzeitig erkannt, und konzeptionell in der Arbeit berücksichtigt werden und durch entsprechende finanzielle und beratende Förderung den Vorgaben entsprechend umgesetzt werden.

Geschäftsführung und Betreuung der Seniorenvertretung.

Die bedarfsgerechte Gewährung von Zuschüssen ist Produktstandard.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
--------------------	-------------------

"Aktive Bürgergesellschaft" "Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur" "Lebensperspektive für Senioren"	§ 71 SGB XII Richtlinien der Stadt über die Förderung von Einrichtungen der offenen Altenhilfe (Altentagesstätten und Altenstuben)
---	---

operative Ziele

- 1) Aufbau eines Netzwerkes für Senioren.
- 2) Vorbereitung der Einrichtung und Begleitung einer Seniorenvertretung.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 036 Seniorenförderung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	66.500	56.000	56.600	56.600	56.600	56.600
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	81.000	79.800	49.800	39.800	24.800	24.800
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.100	17.300	17.400	17.500	17.900	17.900
Ordentliche Aufwendungen	167.600	156.100	126.800	116.900	102.300	102.300
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-167.600	-156.100	-126.800	-116.900	-102.300	-102.300
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-167.600	-156.100	-126.800	-116.900	-102.300	-102.300
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-167.600	-156.100	-126.800	-116.900	-102.300	-102.300
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-174.800	-163.300	-134.000	-124.100	-109.500	-109.500

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 036 Seniorenförderung

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58
Tariflich Beschäftigte	0,39	0,29	0,29	0,29	0,29	0,29

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Begegnungsstätten (Anz.)	10	10	10	10	10	10
Alten- und Pflegeheime (Anz.)	4	5	5	5	5	5
Heimplätze (Anz.)	473	550	550	550	550	550
Kurzzeitpflegeplätze (Anz.)	4	12	12	12	12	12
Seniorenwohnungen in den Einrichtungen (Anz.)	24	44	44	44	44	44
Beratungsstellen für Senioren (Anz.)	3	3	3	3	3	3
ext. Sprechstunden der Seniorenbeauftragten (Anz.)	30	30	30	30	30	30
Einwohner (Einw.)	62.944	62.900	62.900	62.900	62.900	62.900
davon 60 Jahre und älter (Einw.)	16.212	16.500	16.500	16.500	16.500	16.500
davon 70 Jahre und älter (Einw.)	9.158	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200

Kennzahlen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anteil der über 60-jährigen an den Einwohnern (%)	25,76	26,00	26,00	26,00	26,00	26,00
Anteil der über 70-jährigen an den Einwohnern (%)	14,55	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 036 Seniorenförderung

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für Vorhaben der Seniorenbeauftragten in den Bereichen Geselligkeit, Kultur und Information werden die Haushaltsmittel verwendet. Daneben werden die Aufwendungen für die städtische Altenstube in Nievenheim daraus bestritten.

Transferaufwendungen

Zuschüsse an übrige Bereiche „Altenstuben freier Träger“

Die Verteilung der Mittel erfolgt entsprechend der Richtlinien der Stadt Dormagen über die Förderung von Einrichtungen der offenen Altenhilfe (Altentagesstätten und Altenstuben).

Zuschüsse an übrige Bereiche „Weihnachtsfeier für Alleinlebende“

Die Zuschussmittel in Höhe von 1.000 € fließen als Kostenerstattung an die Ausrichter der am Heiligabend stattfindenden Weihnachtsfeier.

Zuschuss Altenarbeit

In 2010 ist ein Zuschuss für die Fortführung der Altenarbeit in Horrem in Höhe von 30.000 € veranschlagt.

Zuschuss „Netzwerk für Senioren“

Die Mittel sind wie folgt veranschlagt: 2010 = 25.000,- € / 2011 = 25.000,- € / 2012 = 15.000,- €

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hierbei handelt es sich in erster Linie um die Miete an den Eigenbetrieb Dormagen.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen

Durch den Neubau des Seniorenzentrums Markuskirche in Horrem hat sich die Zahl der Pflegeplätze in Dormagen erhöht. Ein weiteres Seniorenzentrum ist in Hackenbroich geplant. Nach Fertigstellung (geplant Anfang 2011) wird sich die Zahl der Pflegeplätze weiter erhöhen.

Derzeit gibt es keine Tagespflegeplätze in Dormagen. Der Bedarf ist gegeben, leider hat sich bisher keine Einrichtung bereit erklärt, das Angebot bereitzuhalten.

Seit Herbst 2009 bietet das Seniorenzentrum Nievenheim das Demenzcafe „Vergiss-MEIN-nicht“ an. Dort können an einem Tag in der Woche bis zu 9 an Demenz erkrankte Menschen zwischen 14-17 Uhr betreut werden.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 037 Soziales Wohnen

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Spätaussiedler, Asylbegehrende, Obdachlose, Be- u. Anwohner städt. Unterkünfte, (Sozial-) wohnungssuchende, (Ver-)Mieter, Wohngeldempf., Eigenheimbesitzer	Ralf Ooster	Jugendhilfeausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

- Betreuung der Bewohner,
- Förderung des nachbarschaftlichen Dialogs im Umfeld der Wohnheime,
- Verwaltung der städt. Aussiedler-, Asylbewerber- und Obdachlosenwohnheime,
- Unterstützung der Bevölkerung bei der (Sozial-)Wohnungssuche,
- Gewährung von finanziellen Hilfen (Miet- und Lastenzuschüsse),
- Wohnungsaufsicht, Wohnraumkontrolle und -bindung

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

OBG, FlüAG, LaufG, BVFG
 Satzung über die Errichtung und Unterhaltung von Obdachlosenunterkünften
 WoGG, WFNG

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 037 Soziales Wohnen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	342.000	327.000	327.000	327.000	327.000	327.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.100	100	100	100	100	100
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100	26.600	26.600	27.100	27.100	27.500
+ Sonstige ordentliche Erträge	6.500	1.000	34.000	34.000	34.000	34.000
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	391.700	372.700	405.700	406.200	406.200	406.600
- Personalaufwendungen	320.700	392.700	355.100	355.100	355.100	355.100
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.700	15.200	15.200	15.200	15.200	15.200
- Bilanzielle Abschreibungen	600	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	575.250	514.200	517.800	524.200	532.600	533.100
Ordentliche Aufwendungen	910.250	925.200	891.200	897.600	906.000	906.500
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-518.550	-552.500	-485.500	-491.400	-499.800	-499.900
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-518.550	-552.500	-485.500	-491.400	-499.800	-499.900
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-518.550	-552.500	-485.500	-491.400	-499.800	-499.900
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	41.400	41.400	41.400	41.400	41.400	41.400
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-559.950	-593.900	-526.900	-532.800	-541.200	-541.300

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 037 Soziales Wohnen

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

131570000 Soziales Wohnen - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	600	2.500	0	2.500	0	2.500	2.500	2.500
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	600	2.500	0	2.500	0	2.500	2.500	2.500
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-600	-2.500		-2.500		-2.500	-2.500	-2.500

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,44	2,93	2,93	2,93	2,93	2,93
Tariflich Beschäftigte	5,10	4,87	4,87	4,87	4,87	4,87

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Bewohner in Übergangwohnheimen (Anz.)	230	200	200	200	200	200
Wohnungssuchende Haushalte lt. Datei (Anz.)	330	100	100	100	100	100
Vermittelte Wohnungen (Anz.)	60	30	30	30	30	30
Wohngeldberechnungen (Anz.)	2.000	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Ausgestellte Wohnberechtigungsscheine (Anz.)	180	180	180	180	180	180
Gesamtbestand des soz. Wohnungsbaus (Anz.)	2.100	2.000	1.900	1.800	1.700	1.600
Wohnungsaufsicht im freifinanzierten Wohnraum (Anz.)	7	7	7	7	7	7
Aufsicht und Kontrolle aller Art im geförderten Bestand (Anz.)	650	650	650	650	650	650

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 037 Soziales Wohnen

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Gebühren für die Benutzung der städtischen Übergangwohnheime:
Einer steigenden Zahl von Obdachlosen steht eine stärker sinkende Zahl von Asyl begehrenden Ausländern und Spätaussiedlern gegenüber, so dass die Einnahmeerwartung insgesamt von 335.000 € auf 320.000 € gesenkt werden musste.

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

1315700000 Erwerb bew. Anlagevermögen

Zur Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Übergangwohnheime (Betten, Schränke, Elektrogeräte etc.) wurde ein Ansatz von 2.500 € bereitgestellt. Der Ergebnisplan wurde um den gleichen Betrag entlastet.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 038 Integrationsbüro

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Neuzuwanderer/Innen, Migranten/Innen, Migrantenvereine, öffentl. u. freie Träger der Integrationsarbeit, Integrationsrat u. -agenturen, Rat der Religionen	Wiljo Katers	Integrationsrat

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

- Integrations-Anlaufstelle für Rat suchende Bürger/Innen und Vereine (jeweils mit oder ohne Migrationshintergrund),
- Koordination von Integrationsleistungen im Stadtgebiet in Absprache mit integrationsrelevanten Akteuren,
- Wahrnehmung der Querschnittsaufgabe „Integration“ innerhalb der Verwaltung,
- Geschäftsführung und Betreuung Integrationsrat, sowie Umsetzung der Beschlüsse
- Unterstützung des Integrationsrates bei der Durchführung seiner Veranstaltungen wie Sommerfest und interkulturelle Woche usw.,
- Projektleitung „ZiD – Zusammenleben in Dormagen“
- Projektleitung „Ort der Vielfalt“
- Unterstützung des „Bündnisses gegen Rassismus“ und „Schule ohne Rassismus“

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgergesellschaft" "Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	- Zuwanderungsgesetz: Integrationskursverordnung, - Gemeindeordnung NW (§ 27), - Satzung des Integrationsrates, - Geschäftsordnung des Integrationsrates, - Förderrichtlinien des Integrationsrates

operative Ziele

- 1) Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der „Integrationsratswahl 2010“.
- 2) Untersuchung zum Stand der Integrationsarbeit in Dormagen.

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 038 Integrationsbüro

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	100	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	100	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	73.800	98.300	99.400	99.400	99.400	99.400
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.400	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
- Bilanzielle Abschreibungen	100	100	100	100	100	100
- Transferaufwendungen	5.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.050	5.800	600	600	600	600
Ordentliche Aufwendungen	89.350	112.700	108.600	108.600	108.600	108.600
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-89.250	-112.700	-108.600	-108.600	-108.600	-108.600
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-89.250	-112.700	-108.600	-108.600	-108.600	-108.600
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-89.250	-112.700	-108.600	-108.600	-108.600	-108.600
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	62.700	62.700	62.700	62.700	62.700	62.700
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-151.950	-175.400	-171.300	-171.300	-171.300	-171.300

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 038 Integrationsbüro

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1111717000 Ausländerarbeit

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	100	100	0	100	0	100	100	100
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	100	100	0	100	0	100	100	100
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-100	-100		-100		-100	-100	-100

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03
Tariflich Beschäftigte	0,52	0,92	0,92	0,92	0,92	0,92

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einwohnerzahl (Anz.)	63.500	63.500	63.500	63.500	63.500	63.500
Ausländerinnen und Ausländer (Anz.)	6.200	6.200	6.200	6.200	6.200	6.200

Kennzahlen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ausländeranteil (%)	9,76	9,76	9,76	9,76	9,76	9,76

Bereich: Fachbereich für Schule, Kinder, Familie und Senioren

Budget: 038 Integrationsbüro

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Reduzierung der Veranstaltungskosten für den Integrationsrat/ZiD um 30% im Vergleich zu 2009, da freiwilliger Bereich.

Transferaufwendungen

Reduzierung der Zuschüsse an Vereine um 20% im Vergleich zu 2009, da freiwilliger Bereich.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Mehraufwand wegen Durchführung der Integrationsratswahl am 7.2.2010.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen

Der Ausländeranteil in Dormagen beträgt rd. 10%. Entsprechend der Landesempfehlung sind nochmals die gleiche Anzahl Deutsche mit Migrationshintergrund hinzu zu rechnen. Insgesamt macht somit der Migrantenanteil in Dormagen geschätzte 20% aus.

F 6

**Fachbereich für
Städtebau**

Leiterin des Fachbereiches:

Susanne Lo Cicero - Marenberg

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 039 Beiträge, Verträge und Vermessung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Beitragspflichtige, Vertragspartner, Behörden, Innere Verwaltung, Notare, Grundbuch- und Katasteramt, Einwohner, Anlieger, Umlegungsbeeteiligte, Auskiesungsunternehmen	Manfred Zingsheim	Planungs- und Umweltausschuss Hauptausschuss Rat Umlegungsausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

- Refinanzierung der Ausbaukosten von Straßen, Wegen und Plätzen und Grünflächen/Ausgleichsflächen mittels Beiträgen/Beträgen, Abschluss von Verträgen, Abrechnung von Erschließungs-, KAG- und Kostenerstattungsmaßnahmen
- Straßenrechtliche Widmungen, Einziehungen, Umstufungen und Gestattungsverträge (Straßen- und Wegerecht).
- Rechtliche und finanzielle Absicherung der städtischen Interessen durch entsprechende städtebauliche Verträge
- Bodenordnende Maßnahmen im Umlegungsverfahren, die die zeitnahe Umsetzung von Bebauungsplänen ermöglichen und Bauerwartungs- in Bauland aufwerten (auch von städt. Grundstücken).
- Vorkaufsrecht zur beschleunigten Realisierung der Bauleitplanung
- Auskiesungen im Stadtgebiet

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur" „Eigenständiges Handeln auf gesicherter Finanzgrundlage“	BauGB, KAG, Satzungen, AO, Rechtsprechung, VwGO, VwVfG, BGB, StrWG NW, FStrG, Kreuzungsgesetz, LZG, VwZG TKG, GO, BekanntmVO, StVG, StVO, BauO NW, Grundbuchordnung

operative Ziele

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 039 Beiträge, Verträge und Vermessung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	250	300	300	300	300	300
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.305.600	1.403.100	1.426.100	1.460.000	1.491.800	1.520.800
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	251.800	250.200	250.200	250.200	250.200
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.305.850	1.655.200	1.676.600	1.710.500	1.742.300	1.771.300
- Personalaufwendungen	263.200	233.100	235.600	235.600	235.600	235.600
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	280.100	280.100	271.700	273.000	273.000
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	291.100	18.800	18.800	19.000	19.200	19.200
Ordentliche Aufwendungen	554.300	532.000	534.500	526.300	527.800	527.800
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	751.550	1.123.200	1.142.100	1.184.200	1.214.500	1.243.500
+ Finanzerträge	500	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	500	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	752.050	1.123.200	1.142.100	1.184.200	1.214.500	1.243.500
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	752.050	1.123.200	1.142.100	1.184.200	1.214.500	1.243.500
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.300	40.300	40.300	40.300	40.300	40.300
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	711.750	1.082.900	1.101.800	1.143.900	1.174.200	1.203.200

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 039 Beiträge, Verträge und Vermessung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1541806010 Straßenbaumaßnahmen allgemein (Beiträge)

+ Einz. aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0	0	2.503.200	2.803.300		1.419.000		631.200	631.200	30.800
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	2.503.200	2.803.300		1.419.000		631.200	631.200	30.800
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	2.503.200	2.803.300	0	1.419.000	0	631.200	631.200	30.800

1511808300 Umlegung der Grundstücke

+ Mehrwertausgleich Umlegung	0	0	250.000	250.000		250.000		250.000	250.000	250.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	250.000	250.000		250.000		250.000	250.000	250.000
- Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	250.000	308.100	0	250.000	0	250.000	250.000	250.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	250.000	308.100	0	250.000	0	250.000	250.000	250.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-58.100	0	0	0	0	0	0

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 039 Beiträge, Verträge und Vermessung

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,60	2,56	2,56	2,56	2,56	2,56
Tariflich Beschäftigte	2,63	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Diese Position beinhaltet rund 1,4 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge. Näheres hierzu kann dem Punkt „Abschreibungen und ähnliche Positionen“ im Vorbericht entnommen werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Innerhalb dieser Kontengruppe entfallen u. a. 45.000 € auf laufende Vermessungsaufträge, z. B. für Straßenlandabtretungen. Das Erfordernis solcher Aufträge ergibt sich erst aus dem laufenden Geschäft der Verwaltung. Im Haushaltsjahr 2010 ist zudem die Vermessung eines größeren und eines kleineren Plangebietes zu beauftragen; für diese Vorhaben sind entsprechende Haushaltsmittel berücksichtigt.

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

1541806010 Straßenbaumaßnahmen allgemein (Beiträge) 2.803.000 €

Erschließungsbeiträge nach BauGB

Der Gesamtansatz 2010 beträgt 2.620.000,00 € und teilt sich auf folgende Maßnahmen auf:

Erweiterung Gansdahl *	1.124.030,76 €
Nördliches Malerviertel II * 1. BA	18.776,08 €
2. BA	1.388.077,82 €
Stichweg „An der Windmühle“	18.751,90 €
GE Hackenbroich, Bergiusstraße *	8.644,79 €
GE Delrath, Otto-Schott-Straße *	67.860,04 €
GE Norfer- und Roseller Straße *	11.276,28 €
VI allgemein	10.945,86 €
GE Hamburger Straße, Erstattung	./. 28.363,53 €

Beiträge nach KAG – Straßenbaumaßnahmen allgemein (Beiträge)

Bahnstraße (v. Alfons-Sahler-Straße bis Feld-/Unterstraße) 24.000,00 €

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 039 Beiträge, Verträge und Vermessung

Ausgleichsbeträge nach § 135c BauGB – Straßenbaumaßnahmen allgemein (Beiträge)

Erweiterung Gansdahl *		29.456,70 €
Nördl. Malerviertel II *	1. BA	671,75 €
	2. BA	23.328,08 €
GE Delrath, Otto-Schott-Straße		98.854,91 €
VL Allgemein		688,56 €
Insgesamt		153.000,00 €

* Städt. Grundstücke: Die Einnahmen können nur realisiert werden, wenn die Grundstücke von F2 auch veräußert werden.

Stellplatzablöse nach § 51 BauO NW – Straßenbaumaßnahmen allgemein (Beiträge)

Ansatz 2010 gesamt: 6000,00 €
 Erfahrungsgemäß werden 2 Stellplätze abgelöst.

Ansatz 2011 gesamt: 6000,00 €

1511808300 Umlegung der Grundstücke

Die Einzahlungen teilen sich auf:

U41 „Nördl. Malerviertel II“	150.000,00 €
U34 „Gewerbegebiet St. Peter“	25.000,00 €
U33 „Um St. Michael“	25.000,00 €
Einzelfallregelungen	50.000,00 €

Ansatz 2010 gesamt 250.000,00 €

Die Auszahlungen teilen sich auf:

U41 „Nördl. Malerviertel II“	68.100,00 €
U33 „Um St. Michael“	220.000,00 €
Übernahmegebühren Kataster	20.000,00 €

Ansatz 2010 gesamt 308.100,00 €

Ansatz 2011 gesamt je 250.000,00 €

Die Einzahlungen teilen sich auf:

U34 „Gewerbegebiet St. Peter“	125.000,00 €
U33 „Um St. Michael“	75.000,00 €
Einzelfallregelungen	50.000,00 €

Bereich:

Fachbereich Städtebau

Budget: 039

Beiträge, Verträge und Vermessung

Die Auszahlungen teilen sich auf:

U34 „Gewerbegebiet St. Peter“

60.000,00 €

U33 „Um St. Michael“

75.000,00 €

Übernahmegebühren Kataster

65.000,00 €

Einzelfallregelungen

50.000,00 €

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 040 Stadtentwicklung und Bauleitplanung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
------------	-------------------	----------------------------

alle Bürger, Politik, Behörden, Grundstückseigentümer, Unternehmen, Handel & Gewerbe, Investoren, Bauinteressierte, Bauherren, Architekten & Planer	Susanne Lo Cicero-Marenberg	Planungs- und Umweltausschuss Hauptausschuss Rat
---	-----------------------------	--

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Abstimmung / Durchführung über- und innerörtlicher Planungen zur Wahrung der städtischen Interessen; Schaffung der Voraussetzungen für eine geordnete städtebauliche (Weiter-)Entwicklung und Stadtbildpflege durch informelle Rahmenplanungen, städtebauliche Entwicklungs- und Entwurfskonzepte sowie formelle Bauleitplanverfahren (FNP, B-Pläne) und städtebauliche Satzungen; Interessenvertretung / Abstimmung seitens der Stadt bei der Landes- und Regionalplanung, insbesondere zu Änderungsverfahren des Regionalplans für den Regierungsbezirk Düsseldorf sowie zu (Fach-)Planungen Dritter auf eigenem und angrenzenden Stadtgebieten.

Insgesamt sollen die planerischen Voraussetzungen für ein quantitativ und qualitativ adäquates Angebot an markt- und zielgruppengerechten Wohnstandorten (Ausweisung ortsnaher Flächen für Familien- und Seniorenwohnbedarf, Förderung generationsübergreifender Planansätze) sowie an marktgerechten Gewerbe- und Dienstleistungsstandorten (insbesondere auch unter Berücksichtigung des Einzelhandelserlasses) geschaffen werden.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
--------------------	-------------------

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"; "Eigenständiges Handeln auf gesicherter Finanzgrundlage"; "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"; "Arbeitsplätze sichern und schaffen"; "Aktive Bürgergesellschaft"; "Kinder sind Zukunft"	BauGB, BauNVO, ROG, Landesplanungsg, Fachgesetze wie: BNatSchG, LG, WHG, LWG, UVPg, BlmschG, FStrG
---	--

operative Ziele

Über das gesetzliche Maß hinausgehende Bürgerbeteiligung / Partizipationsmöglichkeiten im Rahmen der avisierten FNP-Neuaufstellung (mind. ca. dreijährige Verfahrensdauer)

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 040 Stadtentwicklung und Bauleitplanung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	4.500	3.700	3.500	3.000	3.000	3.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	100	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	13.800	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	18.400	3.700	3.500	3.000	3.000	3.000
- Personalaufwendungen	435.400	479.600	484.700	484.700	484.700	484.700
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	125.000	130.500	100.500	100.500	100.500	100.500
- Bilanzielle Abschreibungen	0	100	100	100	100	100
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	68.400	59.400	59.800	60.400	60.900	60.900
Ordentliche Aufwendungen	628.800	669.600	645.100	645.700	646.200	646.200
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-610.400	-665.900	-641.600	-642.700	-643.200	-643.200
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-610.400	-665.900	-641.600	-642.700	-643.200	-643.200
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-610.400	-665.900	-641.600	-642.700	-643.200	-643.200
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	100.800	100.800	100.800	100.800	100.800	100.800
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-711.200	-766.700	-742.400	-743.500	-744.000	-744.000

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 040 Stadtentwicklung und Bauleitplanung

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

151170000 Städtebau - Anschaffungen allgemein

Anschaffungen und Einrichtungen	0	0	0	1.200	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-1.200		0		0	0	0

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,12	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14
Tariflich Beschäftigte	5,86	6,42	6,42	6,42	6,42	6,42

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Insg. betreute Verfahren (Anz.)	16	16	16	16	16	16
davon Änderungsbeschlüsse (Anz.)	10	11	12	12	12	12
davon Bürgerbeteiligungen (Anz.)	8	8	8	8	8	8
davon Offenlagen (Anz.)	16	14	14	14	14	14
davon Satzungsbeschlüsse (Anz.)	10	10	10	10	10	10
davon in Kraft getreten (Anz.)	10	10	10	10	10	10
Straßenneubenennungen (Anz.)	2	2	2	2	2	2
Negativteste (Anz.)	220	210	210	210	210	210
Teilungen (Anz.)	25	25	25	25	25	25
Einwohnerzahl (Einw.)	65.500	65.500	65.500	65.500	65.500	65.500
Berichte zur Stadtentwicklung (Anz.)	1	2 *	1 *	1	1	1
Auftragsstatistiken (Anz.)	4	4	4	4	4	4

* im Rahmen FNP-Neuaufstellung

Erläuterungen zum Ergebnisplan:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Innerhalb dieser Kontengruppe werden u. a. Gebühren für ausgesprochene Teilungen bzw. deren Versagung sowie Gebühren für das Ausstellen von Negativattesten zum Vorkaufsrecht vereinnahmt. Der Trend der gebührenpflichtigen Vorgänge ist auch auf Grund von Gesetzesänderungen (Wegfall der Genehmigungspflicht für Teilung unbebauter Grundstücke) rückläufig. Zudem werden hier die Beträge nach der „Allgemeinen Verwaltungsgebührensatzung“ für das Anfertigen von Kopien, Ausdrucken rechtskräftiger Bauleitpläne u. ä. vereinnahmt.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 040 Stadtentwicklung und Bauleitplanung

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Planungskosten sind für nachfolgende Maßnahmen der Jahre 2010 und 2011 veranschlagt:

- Neuaufstellung Flächennutzungsplan, Vergabe von Gutachten (Themenkomplex Wohnen unter Berücksichtigung der demografischen. Entwicklung, Gewerbe, Natur & Umwelt etc.), die ohne FNP-Neuaufstellung teilweise auch als Einzelgutachten in anderen Verfahren anfallen würden
- 68. Regionalplanänderung / Gewerbeflächenentwicklung
- Überarbeitung Gewerbegebietspläne (Schallschutz, Einzelhandelseckwertebeschlüsse)
- div. Gutachten im Rahmen der Neuaufstellung / Änderung von Bauleitplänen (insbesondere Nievenheim IV), Schallschutzgutachten Wohnbauflächen, landschaftspflegerische Fachbeiträge im Rahmen der Grün- / Ausgleichsplanung etc.
- Planungskosten städtebauliche Rahmenplanungen, Vorentwurfsuntersuchungen

Die Ansätze begründen sich u. a. durch die erforderlichen Gutachten im Rahmen der 68. Regionalplanänderung zur Gewerbeflächenentwicklung sowie die Planungen i. V. m. der avisierten Neuaufstellung des FNP. Es ist an dieser Stelle explizit darauf hinzuweisen, dass im Rahmen einer solchen FNP-Aufstellung Gesamtgutachten in gebündeltem Planzusammenhang vergeben werden, für die sonst mehrere Gutachten im Einzelfall zu vergeben wären (die dann also jeweils eine Erhöhung von Planungskosten an anderer Stelle bedingen würden).

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Diese Kontengruppe beinhaltet Auszahlungen, die auf Grund notwendiger Weiterbildungen (gesamter Fachbereich Städtebau), Literatur, Ergänzungslieferungen, Rechtskommentare/-foren u. ä. bzw. auf Grund der Beschlüsse der politischen Gremien (Bekanntmachung von gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrensschritten zu Bauleitplänen) getätigt werden müssen. Zudem werden notwendige Büromaterialien beschafft sowie angefallene Fahrtkosten erstattet. Für 2010 besteht ein erhöhter Schulungsaufwand durch neu angeschaffte - upgedatete EDV/ Computer-Programme (insbesondere im Planungs- und technischen Zeichenbereich) sowie laufend bestehender Fortbildungsaufwand durch Änderung gesetzlicher Vorgaben und aktuelle Rechtsprechung, z. B. Themenkomplex Einzelhandel, Vergabe-/Ausschreibungspflicht für städtebauliche Verträge etc.).

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 040 Stadtentwicklung und Bauleitplanung

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen

Da die Anzahl der eingeleiteten Bauleitplanverfahren bzw. ihrer einzelnen Verfahrensschritte insbesondere vom Umfang und Inhalt der einzelnen Planungen abhängt (z. B. Gewerbegebietsplanungen mit aufwendigen Gutachten, erhöhter Abstimmungsbedarf bei FNP-Änderungen mit der Bezirksplanungsbehörde etc., avisierte umfassende FNP-Neuaufstellung, investorenabhängige Verfahren mit externen Planungsbüros), ist eine rein quantitative Betrachtung mit Darstellung absoluter Fallzahlen allein nicht aussagekräftig.

Ausschlaggebend sind daneben auch die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel: im Rahmen der Bauleitplanung werden auch auf Grund immer wieder neuer gesetzlicher Vorgaben (EU) die Anforderungen an die Erstellung verschiedenster Gutachten (Schall- und Verkehrsuntersuchungen, Umweltprüfungen/-berichte, landschaftspflegerische Fachbeiträge etc.) höher. Gleichzeitig muss auch die Erforderlichkeit zusätzlicher Auftragsvergaben an externe Büros einkalkuliert werden (insbesondere Baustein-Gutachten im Rahmen der avisierten FNP-Neuaufstellung).

Zur avisierten FNP-Neuaufstellung:

Der Flächennutzungsplan ist der übergeordnete Bauleitplan für die ganze Stadt und enthält somit für das gesamte Gemeindegebiet ein Konzept der städtebaulichen Entwicklung und Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde für einen Planungszeitraum von ca. 15 Jahren. Die Frage, ob die Gemeinde einen FNP braucht oder nicht, stellt sich aufgrund der gesetzlichen Pflicht aus § 1 Abs. 3 BauGB zur Aufstellung von Bauleitplänen, sobald und soweit es für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung erforderlich ist, für die Gemeinde nicht.

Es zeigt sich, dass der aus dem Jahre 1980 datierende Flächennutzungsplan der Stadt Dormagen mit seinen fast 150 Änderungen keine ausreichende Basis mehr für die zukünftige Ausrichtung der Stadtentwicklung Dormagens darstellt. Der Plan ist mit knapp 30 Jahren doppelt so alt, wie er eigentlich maximal sein sollte. Gängige Praxis war es in den vergangenen Jahren, den Flächennutzungsplan im Parallelverfahren mit dem Bebauungsplan zu ändern, wenn ein Projekt oder Baugebiet aktuell anstand. Bei einem solchen Vorgehen kann der Flächennutzungsplan die ihm zugeordnete Steuerungswirkung kaum noch entfalten, zudem besteht für jeden Einzelfall ein erhöhter Abstimmungsbedarf mit der Bezirksplanungsbehörde, was sich z. Zt. durch Tauschflächenforderungen, Vorlagepflichten etc. in erheblichem Maße auf die gemeindliche Planungshoheit auswirkt und zu erheblichen Planverzögerungen bis hin zur Verfahrenseinstellung führen kann. Die Entwicklungsmöglichkeiten aus dem FNP sind u. a. auf Grund nicht mehr ausreichend vorhandener Gewerbe- und Wohnbauflächenreserven ausgeschöpft, gleichzeitig bedarf es einer strategischen Neubetrachtung vor dem Hintergrund aktueller demografischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und verkehrspolitischer Rahmenbedingungen. Dabei hat sich Dormagen, wie alle anderen Städte auch, insbesondere mit den Auswirkungen der demografischen Bevölkerungsentwicklung (weniger, älter, bunter), der Globalisierung und des Klimawandels auseinanderzusetzen.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 040 Stadtentwicklung und Bauleitplanung

Eine FNP-Neuaufstellung, für die ein Verfahrenszeitraum von mind. ca. 3 Jahren anzusetzen ist, führt zwar kurzfristig zu einem erhöhten Finanz- und Personalbedarf (bzw. Vergabe von Planungsleistungen an externe Planungsbüros), langfristig werden jedoch Ressourcen eingespart, da Verfahrensschritte, Gutachten und Begründungen gebündelt durchgeführt werden können, die ansonsten für zahlreiche Einzelmaßnahmen nach und nach vollzogen werden müssten (ebenso wie die Einzelvorlagen und -genehmigungen bei der Bezirksregierung). Dazu kommt die höhere Rechtssicherheit und die Aktualisierung der Planung an die geltenden Gesetze und die aktuelle räumliche Situation.

Die Kosten für eine FNP-Neuaufstellung sind zum jetzigen Zeitpunkt nur äußerst grob abschätzbar, dafür müssen nach politischer Beratung über die Art und Weise der FNP-Neuaufstellung (insbesondere die Frage der Einbeziehung/ Beteiligung der Öffentlichkeit über das gesetzliche Maß hinaus, bspw. durch Ortsteilforen, Werkstätten zu best. Einzelthemen etc.) Angebote eingeholt werden. Zudem ist von der politischen Beratung auch der Umfang und Zeitpunkt der Auftragsvergabe abhängig (ggf. Mittelverschiebung weiter in die Folgejahre).

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 041 Umweltschutz

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
Einwohner, Politik, Gesamtverwaltung, Umweltvereine u. -verbände, Behörden u. Gewerbetreibende	Jürgen Reith	Planungs- und Umweltausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Das Umweltteam berät und informiert in Angelegenheiten des Natur- u. Umweltschutzes (insbes. Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen wie Energie- und Umweltmarkt, Solarmarkt, Energieeinsparung und schwerpunktmäßig über den Einsatz erneuerbarer Energien), koordiniert die umweltrelevanten Belange innerhalb der Stadtverwaltung und entwickelt Qualitätsziele zur Erhaltung u. Verbesserung der Umweltbedingungen; es begleitet den Agenda-21-Prozess in der Stadt Dormagen u. kooperiert mit Kindergärten/Schulen im Sinne einer nachhaltigen Umweltpädagogik (insbes. Förderung der Umweltbildung z.B. durch "Umweltscout"-Kurse). Zudem bildet es eine Schnittstelle zwischen der Biologischen Station und dem ehrenamtlichen Umweltschutz.

Im weiteren ist es zuständig in Fragen der Abfallvermeidung und Altlasten, im Hinblick auf das kommunale Themenfeld Lärmkartierung/ Lärmaktionsplanung, für die Erstellung von Umweltberichten im Rahmen von Bauleitplanverfahren zur Darstellung ihrer Auswirkungen bzw. Nachhaltigkeit auf den Umweltschutz sowie für die Verwaltung des Ökokontos und Koordination von Ausgleichsflächen/ -maßnahmen im Sinne einer ökologisch abgestimmten Gesamtplanung.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgergesellschaft"	Bundesnaturschutzgesetz
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Bundesimmissionsschutzgesetz
"Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	Landschaftsgesetz NRW
"Verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Umwelt"	Landschaftspläne
	Erneuerbare-Energien-Gesetz

operative Ziele

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 041 Umweltschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	75.500	38.000	11.200	6.200	2.500	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	75.500	38.000	11.200	6.200	2.500	0
- Personalaufwendungen	188.500	140.600	141.800	141.800	141.800	141.800
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.000	82.200	37.000	39.800	31.000	31.000
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	24.100	36.800	39.900	38.100	40.600	38.100
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	100.500	6.600	6.600	6.600	6.600	6.600
Ordentliche Aufwendungen	341.100	266.200	225.300	226.300	220.000	217.500
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-265.600	-228.200	-214.100	-220.100	-217.500	-217.500
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-265.600	-228.200	-214.100	-220.100	-217.500	-217.500
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-265.600	-228.200	-214.100	-220.100	-217.500	-217.500
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.400	21.400	21.400	21.400	21.400	21.400
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-287.000	-249.600	-235.500	-241.500	-238.900	-238.900

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 041 Umweltschutz

Investitionsmaß- nahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit- gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------------	------------------------------	----------------------------	--------------	--------------	------------	--------------	------------	--------------	--------------	--------------

1561801940 Ausgleichsflächen Öko-Konten

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	100.000	100.000		100.000		100.000	100.000	100.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	100.000	100.000		100.000		100.000	100.000	100.000
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	11.500	112.400	0	110.000	0	110.000	110.000	110.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	11.500	112.400	0	110.000	0	110.000	110.000	110.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	88.500	-12.400		-10.000		-10.000	-10.000	-10.000

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03
Tariflich Beschäftigte	1,40	1,38	1,38	1,38	1,38	1,38

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Auskünfte zu Altlasten (Anz.)	30	30	30	30	30	30

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

In 2010 sind 32.500 € als Zuweisungen des Bundes für die Klimaschutzinitiative sowie 5.500 € Zuweisungen des Landes im Rahmen des „European Energy Awards“ veranschlagt. In 2011 und 2013 sind u. a. jeweils 2.500 € Sponsorengelder für den Umweltschutzpreis veranschlagt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Stadt Dormagen führt über einen Zeitraum von vier Jahren den „European Energy Award“ durch. In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind daher in 2010 7.500 € für Zahlungen an die Energieagentur NRW und das beauftragte Ingenieurbüro enthalten.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 041 Umweltschutz

Des Weiteren sind 43.700 € für die Klimaschutzinitiative zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes berücksichtigt.

Transferaufwendungen

Der Ansatz beinhaltet die Zuwendung für das Haus der Natur (16.000 €), einen Zuschuss an den Verein Wildtierpflege und –schutz und einen Zuschuss an den NABU. Des Weiteren sind hier die konsumtiv zu veranschlagenden Beträge aus den Pflegevereinbarungen, die im Rahmen des Öko-Kontos geschlossen wurden, berücksichtigt. In 2011 und 2013 ist des Weiteren die Weiterleitung der unter der Position „sonstige Transfererträge“ vereinnahmten Beträge für den Umweltschutzpreis veranschlagt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Diese Kontengruppe enthält u. a. die Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen und Vereinen (2.000 €) sowie Geschäftsaufwendungen (1.100 €). Der Ansatz für die Geschäftsaufwendungen wurden gemäß der generellen Vorgabe um 30 % gegenüber dem Vorjahresansatz reduziert.

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

1561801940 Ausgleichsflächen Ökokonto

Es handelt sich um Ausgleichsverpflichtungen Dritter, die durch die Stadt Dormagen (Umweltteam) umgesetzt werden bzw. worden sind.

Es wird immer nur soviel ausgegeben, wie an "Ersatzgeldern" eingenommen wird.

Die Mittel sind zweckgebunden. Nichtverausgabte Einnahmen sind in das nachfolgende Haushaltsjahr zu übertragen.

Die Haushaltsmittel werden für die aktivierungsfähigen Einmalzahlungen aufgrund von Pflegevereinbarungen zwischen dem "Haus der Natur – Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V." zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen verwendet.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 042 Bauaufsicht

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Ausschuss	Fach-
Einwohner, Bauwillige, Entwurfsverfasser, Bauträger, Unternehmen, Behörden, Baugrundbesitzer, Zustands- /Handlungsstörer	Ralf Schenk	Planungs- und Umweltausschuss	

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Durchführung aller bauaufsichtlichen Genehmigungs- und Freistellungsverfahren, Ordnungsbehördliches Einschreiten, Bauüberwachung zur Förderung und Überwachung der Bautätigkeit innerhalb der Stadt unter Beachtung der Ziele der Stadtentwicklung und der gesetzlichen Bestimmungen.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	BauO NRW, Verordnungen, OWiG, OBG, BauGB, BauNVO, VwVfG

operative Ziele

- Auf der Grundlage von vollständigen Antragsunterlagen soll das Genehmigungs-/Freistellungsverfahren bei
- Schwierigkeitsgrad 1 (§ 67 BauO NRW) nicht länger als eine Woche in 100 % der Fälle,
 - Schwierigkeitsgrad 2 (§ 68 BauO NRW) nicht länger als vier Wochen in 100 % der Fälle und
 - Schwierigkeitsgrad 3 (Vorhaben, die der Beteiligung externer Behörden bedürfen, bei denen Ausnahmen, Befreiungen oder Baulasten notwendig sind) nicht länger als zwei Monate dauern in 100 % der Fälle.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 042 Bauaufsicht

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	361.000	351.000	301.000	300.800	300.800	250.800
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	500	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	500	500	500	500	500
+ Sonstige ordentliche Erträge	1.500	1.000	1.000	800	800	800
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	363.000	352.500	302.500	302.100	302.100	252.100
- Personalaufwendungen	611.700	627.400	634.100	634.100	634.100	634.100
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
- Bilanzielle Abschreibungen	800	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	67.100	60.500	60.800	61.600	62.400	62.400
Ordentliche Aufwendungen	680.100	690.400	697.400	698.200	699.000	699.000
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-317.100	-337.900	-394.900	-396.100	-396.900	-446.900
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-317.100	-337.900	-394.900	-396.100	-396.900	-446.900
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-317.100	-337.900	-394.900	-396.100	-396.900	-446.900
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	95.800	95.800	95.800	95.800	95.800	95.800
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-412.900	-433.700	-490.700	-491.900	-492.700	-542.700

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 042 Bauaufsicht

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	4,45	4,55	4,55	4,55	4,55	4,55
Tariflich Beschäftigte	6,50	6,54	6,54	6,54	6,54	6,54

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Baugenehmigungsverfahren (Anz.)	20	20	20	20	20	20
Genehmigungsfreie Bauvorhaben (Anz.)	100	100	100	100	100	100
Vereinf. Baugenehmigungsverfahren (Anz.)	300	300	300	300	300	300
Bauvoranfragen (Anz.)	30	30	30	30	30	30
Sonstige Verfahren (Anz.)	15	15	15	15	15	15
Auskünfte aus dem Allg. Liegenschaftskataster (Anz.)	230	230	230	230	230	230

Erläuterungen zum Ergebnisplan:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Innerhalb dieser Kontengruppe werden u. a. 350.000 € an Gebühren für die Erteilung von Baugenehmigungen einschließlich Abbruch, Nutzungsänderung und Vorbescheid, Prüfung der Statik und den jeweils damit verbundenen Abnahmen der Bauvorhaben vor Ort sowie für bestimmte, in der Gebührenordnung aufgeführte, Leistungen der Bauaufsichtsbehörde vereinnahmt.

Das Aufkommen der Bauanträge ist rückläufig. Großvorhaben im Stadtgebiet Dormagen sind für 2010 im gewerblichen Bereich nicht bekannt oder geplant (die im Jahr 2009 erzielte Mehreinnahme beruhte auf der Baugenehmigung eines Großvorhabens); größere Baugebiete werden nicht zur Bebauung freigegeben. Nach § 67 BauO NW genehmigungsfreie Wohnbauvorhaben (Wohnhäuser in Bebauungsplangebiet) beschneiden ebenfalls das Gebührenaufkommen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet u. a. 4.600 € für Reise- und Fahrtkosten, Kosten für Bücher, Ergänzungslieferungen und Zeitschriften, Dienstkleidung, Bürobedarf und -material. Vor allem im Bereich der Baukontrollen, -abnahmen usw. fallen verstärkt Fahrtkosten an. Auch bei den Ergänzungslieferungen fallen durch Änderung von technischen Bestimmungen umfangreichere Ausgabenposten an. Der Ansatz für die Geschäftsaufwendungen wurden gemäß der generellen Vorgabe um 30 % gegenüber dem Vorjahresansatz reduziert.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fach-ausschuss
------------	-------------------	----------------------------

Verkehrsteilnehmer Anwohner Anlieger Bürger und Besucher der Stadt Dormagen	Renate Millen-Dixon	Planungs- und Umweltausschuss; Hauptausschuss
--	---------------------	--

Kurzbeschreibung	<input checked="" type="checkbox"/> tw. freiw. Produkt
------------------	--

Das Produkt umfasst den Bau von städtischen Straßen, Wegen und Plätzen.
 Die bautechnische Abwicklung der Maßnahmen erfolgt durch die Technischen Betriebe Dormagen.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
--------------------	-------------------

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	Daseinsfürsorge Straßengesetz NRW StVO Straßenbaulastenträger Verkehrssicherungspflicht Ratsbeschlüsse
--	---

operative Ziele

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	682.000	820.500	821.800	839.300	853.900	868.700
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	682.000	820.500	821.800	839.300	853.900	868.700
- Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.950.900	1.931.000	1.915.000	1.915.000	1.915.000	1.915.000
- Bilanzielle Abschreibungen	0	3.082.200	3.120.300	3.173.100	3.224.800	3.273.300
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.900.000	53.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Ordentliche Aufwendungen	4.850.900	5.066.200	5.085.300	5.138.100	5.189.800	5.238.300
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-4.168.900	-4.245.700	-4.263.500	-4.298.800	-4.335.900	-4.369.600
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-4.168.900	-4.245.700	-4.263.500	-4.298.800	-4.335.900	-4.369.600
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-4.168.900	-4.245.700	-4.263.500	-4.298.800	-4.335.900	-4.369.600
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-4.168.900	-4.245.700	-4.263.500	-4.298.800	-4.335.900	-4.369.600

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1541009500 Straßenbau Alte Heerstr.

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	560.000	0	0	0	0	0	0	280.000	280.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	560.000	0	0	0	0	0	0	280.000	280.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-560.000	0	0	0	0	0	0	-280.000	-280.000	0

1541073000 Straßenbau Bergiusstr.

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	100.000	0	0	0	0	0	0	0	0	100.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	100.000	0	100.000							
Saldo aus Investitionstätigkeit	-100.000	0	-100.000							

1541099500 Straßenbau Bürgerschützenallee

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	66.000	0	66.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	66.000	0	66.000	0						
Saldo aus Investitionstätigkeit	-66.000	0	-66.000	0						

154112700 Straßenbau Dorfstraße

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	95.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	95.000	0						
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-95.000	0						

1541333000 Straßenbau Marktplatz

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	228.000	0	180.000	48.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	228.000	0	180.000	48.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-228.000	0	-180.000	-48.000	0	0	0	0	0	0

1541437000 Straßenbau Sasserstraße

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	206.000	0	0	0	0	0	0	103.000	103.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	206.000	0	0	0	0	0	0	103.000	103.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-206.000	0	0	0	0	0	0	-103.000	-103.000	0

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

154152650 Straßenbau Willy-Brandt-Platz

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	525.000	0	0	0	0	275.000	0	250.000	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	525.000	0	0	0	0	275.000	0	250.000	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.100.000	0	0	100.000	0	350.000	650.000	350.000	300.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.100.000	0	0	100.000	0	350.000	650.000	350.000	300.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-575.000	0	0	-100.000	0	-75.000	0	-100.000	-300.000	0

154180560 Straßenbegleitgrün

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	63.500	0	3.500	0	0	0	0	20.000	20.000	20.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	63.500	0	3.500	0	0	0	0	20.000	20.000	20.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-63.500	0	-3.500	0	0	0	0	-20.000	-20.000	-20.000

154180600 Straßenbaumaßnahmen allgemein

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	183.200	0	8.200	35.000	0	35.000	0	35.000	35.000	35.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	183.200	0	8.200	35.000	0	35.000	0	35.000	35.000	35.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-183.200	0	-8.200	-35.000	0	-35.000	0	-35.000	-35.000	-35.000

154180640 Gehwegemaßnahmen

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	45.000	0	20.000	5.000	0	5.000	0	5.000	5.000	5.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	45.000	0	20.000	5.000	0	5.000	0	5.000	5.000	5.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-45.000	0	-20.000	-5.000	0	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000

1541806420 Radwegemaßnahmen

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	62.000	0	2.000	5.000	0	5.000	0	40.000	5.000	5.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	62.000	0	2.000	5.000	0	5.000	0	40.000	5.000	5.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-62.000	0	-2.000	-5.000	0	-5.000	0	-40.000	-5.000	-5.000

1541806480 Wirtschaftswege

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	85.000	0	50.000	5.000	0	0	0	30.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	85.000	0	50.000	5.000	0	0	0	30.000	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-85.000	0	-50.000	-5.000	0	0	0	-30.000	0	0

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1541806500 Signalanlagen

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	20.000	0	5.000	5.000	0	5.000	0	0	5.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	20.000	0	5.000	5.000	0	5.000	0	0	5.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-20.000	0	-5.000	-5.000	0	-5.000	0	0	-5.000	0

1541809000 Verbindungsstraße parallel zur A57 zwischen K18 und L280

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	571.800	0	198.800	186.000		187.000		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	571.800	0	198.800	186.000		187.000		0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	258.000	0	118.000	140.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	258.000	0	118.000	140.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	313.800	0	80.800	46.000	0	187.000	0	0	0	0

1541819100 Bpl. 310: Kölner Str./ Rheinfelder Str.

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	265.000	0	0	80.000	0	75.000	0	0	110.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	265.000	0	0	80.000	0	75.000	0	0	110.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-265.000	0	0	-80.000	0	-75.000	0	0	-110.000	0

1541819150 Stichstraßen zw. Goethe- und Schillerstr.

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	255.000	0	125.000	130.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	255.000	0	125.000	130.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-255.000	0	-125.000	-130.000	0	0	0	0	0	0

1541819200 Straßenbau Bayerstr. (Stadtanteil Fachmarktzentrum)

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	375.000	0	8.000	0	367.000	180.000	0	187.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	375.000	0	8.000	0	367.000	180.000	0	187.000	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-375.000	0	-8.000	0	-367.000	-180.000	0	-187.000	0	0

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamtausgabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	----------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1541839100 Straßenbau Bpl. 457, nördlich Walhovener Straße

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	64.500	0	49.500	15.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	64.500	0	49.500	15.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-64.500	0	-49.500	-15.000	0	0	0	0	0	0

1541847760 Unterführung Knechtstedener-/ Zonser Str.

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	153.200	0	153.500	153.200	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	153.200	0	153.500	153.200	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-153.200	0	-153.500	-153.200	0	0	0	0	0	0

1541849500 Straßenbau Bpl. 334 Malerviertel I

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	756.200	0	144.200	512.000	0	0	0	100.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	756.200	0	144.200	512.000	0	0	0	100.000	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-756.200	0	-144.200	-512.000	0	0	-100.000	0	0	0

1541849501 Straßenbau Bpl. 334 Malerviertel I - Reuschenberger Straße

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	777.000	0	0	0	0	0	0	0	577.000	200.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	777.000	0	577.000	200.000						
Saldo aus Investitionstätigkeit	-777.000	0	-577.000	-200.000						

1541849510 Straßenbau Bpl. 488 Malerviertel II

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.193.000	0	115.000	418.000	258.000	258.000	0	0	0	402.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.193.000	0	115.000	418.000	258.000	258.000	0	0	0	402.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.193.000	0	-115.000	-418.000	-258.000	-258.000	0	0	0	-402.000

1541859200 Straßenbau Bpl. 414 Gewerbegebiet Hackenbroich

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.300	0	9.100	3.200	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	12.300	0	9.100	3.200	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-12.300	0	-9.100	-3.200	0	0	0	0	0	0

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt- ausgabe Bedarf	bisher bereit- gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1541869000 Straßenbau Neubaugebiet Bpl. 487 nördlich Im Gansdahl										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.664.500	0	82.500	70.000	0	65.000	185.000	600.000	632.000	215.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.664.500	0	82.500	70.000	0	65.000	185.000	600.000	632.000	215.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.664.500	0	-82.500	-70.000		-65.000		-600.000	-632.000	-215.000

1541876770 Straßenbau Bahnübergang Kohnacker

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.000	0	1.000	1.000		0		0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.000	0	1.000	1.000		0		0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.000	0	1.000	1.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.000	0	1.000	1.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0		0		0	0	0

1541879100 Straßenbau Nördl. der Bismarckstr. III

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.500	0	500	4.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.500	0	500	4.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.500	0	-500	-4.000	0	0	0	0	0	0

1541879110 Straßenbau Nördl. der Bismarckstr. IV

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.660.000	0	0	0	0	50.000	0	260.000	350.000	1.000.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.660.000	0	0	0	0	50.000	0	260.000	350.000	1.000.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.660.000	0	0	0		-50.000		-260.000	-350.000	-1.000.000

1541879200 Bpl. 431: südl. Hindenburgstr.

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	476.000	0	24.000	46.000	0	100.000	252.000	252.000	54.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	476.000	0	24.000	0	0	100.000	252.000	252.000	54.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-476.000	0	-24.000	0		-100.000		-252.000	-54.000	0

1541886710 Straßenbau Bahnübergang Zinkhüttenweg

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.900	0	0	2.900	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.900	0	0	2.900	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	2.900	0	0	2.900	0	0		0	0	0

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt- ausgabe Bedarf	bisher bereit- gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------------	----------------------------	--------------	--------------	------------	--------------	------------	--------------	--------------	--------------

1541886740 Straßenbau BAB-Anschluss Delrath

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	40.000	0	20.000	20.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	40.000	0	20.000	20.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-40.000	0	-20.000	-20.000	0	0	0	0	0	0

1541886770 Straßenbau Bahnunterführung Nievenheim/Delrath

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	296.000	0	0	0		148.000		148.000	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	296.000	0	0	0	0	148.000	0	148.000	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	370.000	0	0	0	370.000	185.000	0	185.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	370.000	0	0	0	370.000	185.000	0	185.000	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-74.000	0	0	0	0	-37.000	0	-37.000	0	0

1541886780 Straßenbau P + R Parkplatz Nievenheim

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	746.500	0	16.500	700.000		30.000		0	0	0
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	746.500	0	16.500	700.000		30.000		0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.015.000	0	22.000	700.000	293.000	293.000	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.015.000	0	22.000	700.000	293.000	293.000	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-268.500	0	-5.500	0	0	-263.000	0	0	0	0

1541889200 Bpl. 417: Gewerbegebiet Otto-Schott-Str.

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	528.000	0	15.000	0	0	0	0	0	513.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	528.000	0	15.000	0	0	0	0	0	513.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-528.000	0	-15.000	0	0	0	0	0	-513.000	0

1541889290 Straßenbau Gewerbegebiet Delrath

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.000	0	0	15.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	15.000	0	0	15.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-15.000	0	0	-15.000	0	0	0	0	0	0

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1541899200 Bpl. 441: westl. B477 "Weidenstraßweg"

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.100	0	0	3.100	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.100	0	0	3.100	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.100	0	0	-3.100	0	0	0	0	0	0

1541899210 Bpl. 441: westl. B477 Bruderschaftsweg

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	158.000	0	0	0	0	0	0	158.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	158.000	0	0	0	0	0	0	158.000	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-158.000	0	0	0	0	0	0	-158.000	0	0

1541899220 Bpl. 441: westl. der B477

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	90.000	0	0	0	0	0	0	0	90.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	90.000	0	90.000	0						
Saldo aus Investitionstätigkeit	-90.000	0	-90.000	0						

1541916840 Straßenbau Bpl. 432 Zons-West

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	342.000	0	253.500	88.500	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	342.000	0	253.500	88.500	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-342.000	0	-253.500	-88.500	0	0	0	0	0	0

1541919990 Straßenbau: Bpl. Flügeldeich/Feuerwache Zons

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	284.000	0	0	144.000	140.000	140.000	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	284.000	0	0	144.000	140.000	140.000	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-284.000	0	0	-144.000	-140.000	-140.000	0	0	0	0

1541926770 Straßenbau Bahnübergang St.-Peter-Str.

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	98.000	0	0	0	0	0	0	98.000	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	98.000	0	0	0	0	0	0	98.000	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	140.000	0	0	0	0	0	0	140.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	140.000	0	0	0	0	0	0	140.000	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-42.000	0	0	0	0	0	0	-42.000	0	0

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1541929200 Bpl. 436 südöstlich der Lindenstr.

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	310.000	0	145.000	35.000	0	0	0	130.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	310.000	0	145.000	35.000	0	0	0	130.000	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-310.000	0	-145.000	-35.000	0	0	0	-130.000	0	0

1541929430 Bpl. 325 Sasser Schepp, III. BA

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.400	0	0	1.400	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.400	0	0	1.400	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.400	0	0	-1.400	0	0	0	0	0	0

1541929600 Straßenbau Zubringer Stürzelberg Bahnstraße

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	103.500	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	103.500	0						
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	103.500	0						

1541929700 Straßenbau Bpl. 303 (West) Verlängerung Borsigstr.

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	545.000	0	0	50.000	180.000	180.000	0	0	315.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	545.000	0	0	50.000	180.000	180.000	0	0	315.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-545.000	0	0	-50.000	-180.000	-180.000	0	0	-315.000	0

1541106000 Straßenbau Castellstraße

- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.000	0	4.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.000	0	4.000	0						
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.000	0	-4.000	0						

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tariflich Beschäftigte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Diese Position beinhaltet rund 820.000 € Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen. Näheres hierzu kann dem Punkt „Abschreibungen und ähnliche Positionen“ im Vorbericht entnommen werden.

Für die Maßnahme „Kommunale Radwege“ wurde am 28.7.2009 der Zuwendungsbescheid in Höhe von 10.300 € erteilt. Dies entspricht 70 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (14.700 €). Da die Maßnahme im Jahre 2009 nur teilweise beauftragt wurde, soll die komplette Zuwendung erst in 2010 abgerufen werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Maßnahmen „kommunale Radwege“

Die Maßnahme „Kommunale Radwege“ enthält den Druckauftrag für die kartografische Bearbeitung (7.500 €) und den Druck (7.200 €), um wieder einen aktuellen Fahrradstadtplan zu erstellen.

Aufwand für Festwert Straßenbeleuchtung

Auf der Stürzelberger Straße müssen auf einer Länge von 510 m Kabel erneuert werden, auf der Andreasstraße und „Auf dem Sandberg“ je ein Teilstück der Freileitung. In Zons sind 15 defekte Altstadtleuchten auszutauschen und weitere kleinere Maßnahmen sind in Zons, Stürzelberg und Delhoven vorgesehen.

Planungskosten Verkehrsentwicklungsplan (VEP)

Der VEP ist Ende 2009 beschlossen worden. Für die Realisierung einzelner dort festgelegter Maßnahmen werden jährlich 10.000 € Planungsmittel bereitgestellt.

Planungskosten Signalanlagen

Die Signalschaltung am Unfallschwerpunkt L 280/ L 380 soll überarbeitet werden.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen:

1541009500 Alte Heerstraße

Die Fahrbahndecke, die tiefe Spurrinnen aufweist, muss komplett erneuert werden. Nach Fertigstellung der neuen Verbindungsstraße zwischen L 280 und K 18, westlich der A 57, kann diese Baumaßnahme, einschließlich der Erneuerung der Lichtsignalanlage am Knotenpunkt Hamburger Straße, nun angegangen werden. Die Mittel sind zunächst für die Jahre 2012/2013 eingeplant; je nach weiterem Fortschreiten der Spurrinnenbildung muss die Maßnahme evtl. noch vorgezogen werden.

Hierfür wurde bei der Bezirksregierung Düsseldorf ein Förderantrag für das Programm „Kommunaler Straßenbau“ gestellt, der zwischenzeitlich leider abgelehnt wurde.

1541073000 Bergiusstraße, Verlängerung

Die nach dem dortigen Bebauungsplan noch vorgesehene Verlängerung der Bergiusstraße ist nachrichtlich 2014 veranschlagt.

1541333000 Marktplatz

In 2010 erfolgt die Restabwicklung der Maßnahme.

1541437000 Sasserstraße

Nach Fertigstellung des geplanten Fachmarktzentrums auf dem Gelände der früheren Zuckerfabrik steht die südlich angrenzende Sasserstraße, die sich in einem sehr schlechten Fahrbahnzustand befindet, zur Erneuerung an.

1541806420 Radwege – Neubaumaßnahmen

Für kleinere Umgestaltungen sind jährlich 5.000 € veranschlagt.

In 2012 soll die Radwegführung entlang der Walhovener Straße in einigen Teilbereichen entsprechend dem vorliegenden Gutachten umgestaltet werden.

1541806480 Wirtschaftswege – Neubaumaßnahmen

Wegen der schlechten finanziellen Rahmenbedingungen können in 2010 lediglich 5.000 € bereitgestellt werden. Die vom Verwaltungsrat beschlossene Erneuerung des Wirtschaftsweges östlich des Raphaelshauses ist 2012 eingeplant. In späteren Jahren sollen die im Zusammenhang mit der Beratung des Konjunkturprogrammes vorgeschlagenen Wegeabschnitte in der festgelegten Reihenfolge erneuert werden.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

1541809000 Verbindungsstraße parallel zur A 57

Die Abrechnung der Zuschussmaßnahme, die federführend durch den Rhein-Kreis Neuss gebaut wurde, steht für 2010 / 2011 an.

Ebenso müssen 2010 noch die Schlussrechnungen bezahlt werden.

1541819100 Bpl. 310 „Kölner Straße / Rheinfelder Straße“

2010 soll der westliche Teil der Straße „Am Kappesberg“ ausgebaut werden. Die Mittel 2011 sind für den Straßenendausbau des Xantener Weges eingeplant. Der östliche Teil der Straße „Am Kappesberg“ ist zunächst 2013 veranschlagt. Hier ist die weitere Bebauung abzuwarten.

1541819150 Stichstraßen zwischen Goethe- und Schillerstraße

2008 sind bereits die Stichstraßen „Martinskirchweg“, „Nicolaweg“ und „An der Windmühle“ ausgebaut worden. 2009 wurden die „Königsberger Straße“ und die „Krisinger Straße“ erneuert. In 2010 folgen schließlich noch die „Breslauer Straße“ und die „Wartburgstraße“.

1541819200 Bayerstraße (Stadtanteil Fachmarktzentrum)

Der geplante Umbau der Bayerstraße und die Anbindung an die K 18 (Europastraße) dienen der (hinteren) LKW-Erschließung des Fachmarktzentrums auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik. Hierfür ist ein Stadtanteil vertraglich vereinbart. Außerdem hat die Stadt vertraglich einen Investitionszuschuss zur Umgestaltung der Einmündung Kölner Straße – Europastraße zugesagt. Für 2010 ist eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung eingestellt.

1541849500 Bpl. 334 „Malerviertel I“

Der Endausbau des Baugebietes „Malerviertel I“ ist mit dem Nachtragshaushalt 2009 auf 2010 verschoben worden.

Die Anlage der Ausgleichsflächen ist für das Jahr 2012 eingeplant.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

1541849501 Bpl. 334 „Malerviertel I“ – Reuschenbergerstraße

Die Mittel für die Verbindungsstraße (Reuschenberger Straße) zwischen der K 12 und dem Gewerbegebiet Roseller Straße sind für die Jahre 2013/2014 eingestellt.

1541849510 Bpl. 488 „Malerviertel II“

Der erforderliche Lärmschutzwall (mit aufgesetzter Lärmschutzwand) zur Kreisstraße 12 soll 2010/2011 parallel zur Erschließung der Baugebietes errichtet werden.

Die Erschließung dieses Neubaugebietes ist für 2010, die erste Beleuchtung für 2011 und der Endausbau für 2014 eingeplant.

Die Ausgleichsmaßnahmen für das Neubaugebiet „Malerviertel II“ sind für 2014 vorgesehen.

1541869000 Neubaugebiet Bpl. 487 „Nördl. Im Gansdahl II“

Im Herbst 2009 wurde die provisorische Straßenbeleuchtung in diesem Baugebiet erstellt. Die Erschließung des Stichweges „Pferdekoppel“ ist für 2011, der Endausbau der Straßen für die Jahre 2012/2013, die Pflanzung der Ausgleichsmaßnahmen für das Jahr 2014 eingeplant.

1541879110 Nördlich der Bismarckstraße IV

Die Planungskosten für das Baugebiet sind für 2011 veranschlagt. Die Erschließung dieses Neubaugebietes ist zunächst 2012/2013, der Endausbau in 2014 eingestellt.

1541879200 Bpl. 431 „Südlich der Hindenburgstraße“

Der Endausbau der Straßen ist für 2011 / 2012, die Pflanzung der Ausgleichsflächen für 2013 geplant.

1541886740 BAB-Anschluss Delrath

2010 fallen weitere Gutachterkosten, die ursprünglich bereits 2009 eingeplant waren, an. Diese Kosten werden zwischen den Städten Neuss und Dormagen sowie dem Rhein-Kreis Neuss gedrittelt.

Bereich: Fachbereich Städtebau

Budget: 043 Straßenbau

1541886770 Bahnunterführung Nievenheim/Delrath

Die Schlussabrechnung der federführenden Deutschen Bahn AG für die Bahnunterführung Bismarck-/Johannesstraße steht noch immer aus.

1541886780 P+R-Parkplatz Nievenheim

Im Rahmen der Konsensvereinbarung zwischen der Stadt Dormagen und der Bahnentwicklungsgesellschaft (BEG) wurden die Bahnflächen im Bereich des S-Bahn-Haltes Nievenheim 2009 erworben. 2010 sollen dort Park- + Ride- und Bike- + Ride - Parkplätze gebaut werden. Ein entsprechender Zuwendungsantrag wurde durch den VRR bewilligt. Zuvor muss noch eine Leitung durch die Deutsche Bahn AG umgelegt werden.

1541889200 Bpl. 417 „Gewerbegebiet Otto-Schott-Straße“

Der Endausbau der restlichen Straßenabschnitte ist abhängig von der weiteren Vermarktung der Gewerbeflächen. Die erforderlichen Mittel sind ebenso wie die für die Anpflanzung der Ausgleichsflächen zunächst im Jahr 2013 veranschlagt.

1541899210 Bpl. 441 „Westlich der B 477 – Bruderschaftsweg“

Der Endausbau des Bruderschaftsweges ist für 2012 geplant.

1541899220 Bpl. 441 Westlich der B 477

Die Anpflanzung der Ausgleichsmaßnahmen ist für das Jahr 2013 vorgesehen.

1541919990 Bpl. Flügeldeich, Feuerwache Zons

Für Planung und Baustraße sind in 2010 = 144.000 € und in 2011 = 140.000 € für den Straßenendausbau vorgesehen.

1541926770 Bahnübergang St.-Peter-Straße

Die Kosten für die Stadt Dormagen (1/3 der Gesamtkosten) für diese Maßnahme, die federführend durch die HGK, Köln, ausgeführt wird sowie der erwartete Investitionszuschuss vom Land sind in 2012 veranschlagt.

Bereich: **Fachbereich Städtebau**

Budget: 043 Straßenbau

1541929200 Bpl. 436 „Südöstlich der Lindenstraße“

In 2010 findet die Restabwicklung der Infrastrukturmaßnahme statt. Die Anpflanzung der Ausgleichsmaßnahmen ist für 2012 eingeplant.

1541929700 Bpl. 303 West-Verlängerung Borsigstraße

Die Abbindung der Borsigstraße an der B 9 und die Verlängerung bis zur Edisonstraße sollen 2010 geplant werden. Die Erschließung ist dann für 2011 und der Endausbau 2013 vorgesehen.

Stabstelle

Feuerwehr/ Rettungs-

dienst

Leiterin der Stabstelle:

Sabine Voss

Bereich:

Stabstelle

Budget:

045

Gefahrenabwehr und -vorbeugung (Feuerwehr)

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner und Grundstückseigentümer im Stadtgebiet	Rolf-Peter Reinartz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Sicherstellung der Gefahrenabwehr zu jeder Zeit und an jedem Ort im Stadtgebiet. Gefahrenabwehr und -vorbeugung umfassen in erster Linie Maßnahmen zur Rettung von Mensch und Tier aus Notsituationen, die auf Brände, Unglücksfälle, Explosionen und Naturereignisse zurückzuführen sind. Darüber hinaus umfasst das Produkt aber auch Maßnahmen zum Schutz von Sachwerten und zum Schutz der Umwelt vor derartigen Gefahrenlagen (Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Katastrophenabwehr und Bevölkerungsschutz, vorbeugender Brandschutz im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren, Beratungen, Brandschutzerziehung, Brandschauen, Brandsicherheitswachdienst etc.) sowie sonstige Serviceleistungen. Die vorstehend näher beschriebenen Leistungen werden grundsätzlich als gesetzliche Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung im Rahmen näherer Festlegung durch den Brandschutzbedarfsplan wahrgenommen.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Aktive Bürgergesellschaft"
 "Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"
 "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"
 "Verantwortlicher Umgang mit Natur und Umwelt"

Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistungen (FSHG), Brandschutzbedarfsplan der Stadt Dormagen, Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz, Bauordnung für das Land NRW und Sonderbauvorschriften, Bundes-Immisionsschutzgesetz, privatrechtliche Vereinbarungen

operative Ziele

Sicherstellung der Aufgabe „Gefahrenabwehr“ gemäß den Schutzziele I und II des Brandschutzbedarfsplanes

Bereich:

Stabstelle

Budget:

045

Gefahrenabwehr und -vorbeugung (Feuerwehr)

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	247.700	118.900	119.300	127.700	138.200	148.900
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	140.100	140.100	140.100	140.100	140.100	140.100
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41.800	17.400	17.400	17.400	17.400	17.400
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	433.100	280.900	281.300	289.700	300.200	310.900
- Personalaufwendungen	1.575.400	1.477.200	1.472.500	1.472.500	1.472.500	1.472.500
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	196.800	195.100	197.700	200.500	200.500	200.500
- Bilanzielle Abschreibungen	411.700	460.100	486.300	539.100	575.700	628.100
- Transferaufwendungen	4.000	2.500	3.000	3.500	3.500	3.500
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	835.900	836.600	824.000	832.000	837.900	837.900
Ordentliche Aufwendungen	3.023.800	2.971.500	2.983.500	3.047.600	3.090.100	3.142.500
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.590.700	-2.690.600	-2.702.200	-2.757.900	-2.789.900	-2.831.600
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-2.590.700	-2.690.600	-2.702.200	-2.757.900	-2.789.900	-2.831.600
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-2.590.700	-2.690.600	-2.702.200	-2.757.900	-2.789.900	-2.831.600
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	17.400	17.400	17.400	17.400	17.400	17.400
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	214.100	214.100	214.100	214.100	214.100	214.100
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-2.787.400	-2.887.300	-2.898.900	-2.954.600	-2.986.600	-3.028.300

Bereich: Stabstelle

Budget: 045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung (Feuerwehr)

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

112660000 Fahrzeuge Feuerwehr

+ Veräußerung von Sachanlagen	0	0	1.000	1.000	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000	1.000	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	276.600	104.500	774.000	774.000	597.500	597.500	597.500	586.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	276.600	104.500	774.000	774.000	597.500	597.500	597.500	586.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-275.600	-103.500		-773.000		-596.500	-596.500	-585.000

1126710000 Feuerwehrtechn. Ausstattung

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	145.700	70.600	0	100.000	0	100.000	100.000	100.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	145.700	70.600	0	100.000	0	100.000	100.000	100.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-145.700	-70.600		-100.000		-100.000	-100.000	-100.000

1126801300 Hauptfeuerwache Kieler Str. - Umbau FEZ

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	50.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	50.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-50.000		0		0	0	0

1126801310 Feuerwachen und Gerätehäuser "Betriebs- und Geschäftsausstattung"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	10.000	7.000	0	7.000	0	7.000	7.000	7.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	10.000	7.000	0	7.000	0	7.000	7.000	7.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-10.000	-7.000		-7.000		-7.000	-7.000	-7.000

1126801320 Feuerwachen und Gerätehäuser "Sachleistungen"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	200	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	200	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-200	0		0		0	0	0

Bereich:

Stabstelle

Budget:

045

Gefahrenabwehr und -vorbeugung (Feuerwehr)

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1126801330 Feuerwachen und Gerätehäuser "Sachkosten für Dienstjubiläen"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	500	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	500	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-500	0		0		0	0	0

1126801350 Feuerwachen und Gerätehäuser "Maschinen und technische Anlagen"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	5.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	5.000	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-5.000	0		0		0	0	0

1126841300 Hauptfeuerwache Kieler Straße - Ergänzung Mobiliar

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	33.000	3.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	33.000	3.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-33.000	-3.000		0		0	0	0

1126891300 Feuerwehrgerätehaus Gohr

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	80.000	8.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	80.000	8.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-80.000	-8.000		0		0	0	0

1126990000 Feuerschutzpauschale

+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	107.000	107.000	0	107.000	0	107.000	107.000	107.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	107.000	107.000	0	107.000	0	107.000	107.000	107.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	107.000	107.000		107.000		107.000	107.000	107.000

1128801510 Katastrophenschutz - allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	1.000	1.500	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000	1.500	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.000	-1.500		-1.500		-1.500	-1.500	-1.500

Bereich: Stabstelle

Budget: 045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung (Feuerwehr)

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	37,45	37,42	37,42	37,42	37,42	37,42
Tariflich Beschäftigte	1,45	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Brandbekämpfungen (Anz.)	220	220	220	220	220	220
Technische Hilfeleistungen (Anz.)	700	700	700	700	700	700
Freiwillige Feuerwehrleute (Pers.)	490	490	490	490	490	490
davon voll einsetzbare Aktive (Pers.)	340	340	340	340	340	340
Baurechtliche Stellungnahmen, Mitwirkungen + Berat. (§5FSHG) (Anz.)	100	100	100	100	100	100
Brandschauen (Anz.)	80	80	80	80	80	80
Sicherheitswachdienste (Anz.)	60	60	60	60	60	60
Brandschutzerziehung und -aufklärung (Anz.)	380	380	380	380	380	380

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier werden die Auflösung von Sonderposten aus Landeszuweisungen sowie Zuweisungen und Zuschüsse von Gemeinden bzw. von Gemeindeverbänden abgebildet.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Auch wenn die Einsätze der Feuerwehr zur Schadensfeuerbekämpfung sowie zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen grundsätzlich unentgeltlich sind, wird in bestimmten gesetzlich geregelten Ausnahmefällen ein öffentlich-rechtlicher Kostenersatz erhoben, der hier veranschlagt ist.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die dargestellten Erträge resultieren aus der kostenpflichtigen jährlichen Überprüfung der Feuerwehrschlüsseldepots.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Position umfasst den Fortbildungszuschuss des Landes für die Freiwillige Feuerwehr sowie konzerninterne Erstattungen für die Gestellung von Brandsicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen.

Bereich:

Stabstelle

Budget:

045

Gefahrenabwehr und -vorbeugung (Feuerwehr)

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierunter fallen insbesondere die Ausgaben für die Unterhaltung der Feuerwehrfahrzeuge inkl. Treibstoffkosten, der Maschinen und technischen Anlagen, der Sirenen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ebenso werden aus dem Ansatz die Kosten für die Brandschutzerziehung, die ärztlichen Untersuchungen der Feuerwehrleute und die Entsorgung von Schadstoffen bestritten.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Veranschlagung besteht im Wesentlichen aus den Mietkosten, die an den städtischen Eigenbetrieb zu leisten sind, den Fortbildungskosten, den Kosten für die Dienst- und Schutzkleidung, Atemschutz und Funk-/Nachrichtentechnik, dem Auslagenersatz bzw. der Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Feuerwehrleute, den Erstattungen an Arbeitgeber für einsatzbedingte Lohnausfälle, Versicherungsbeiträgen und den Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

112660000 Fahrzeuge Feuerwehr

Im Jahr 2010 soll ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) für Stürzelberg und ein neuer Trailer für das in Zons stationierte Mehrzweckboot (MZB) beschafft werden. Außerdem müssen noch die Kosten für den bereits bestellten, z. Zt. im Feuerwehrausbau befindlichen Kommandowagen (KdoW) der Hauptfeuerwache bestritten werden.

Für die Ersatzbeschaffung einer Drehleiter im Jahr 2011 wurde auf Grund langer Lieferfristen eine Verpflichtungsermächtigung im Jahr 2010 eingestellt.

Des Weiteren wurde für die Anschaffung eines ELW1 für die FEZ in 2011 in 2010 eine Verpflichtungsermächtigung veranschlagt.

112671000 Feuerwehrtechnische Ausstattung

Grundsätzlich werden pro Jahr Haushaltsmittel i.H.v. 46.500 EUR für Anschaffungen vorge-merkt, über die von der Feuerwehr nach jeweiliger Dringlichkeit zu gegebener Zeit entschieden wird. Der erhöhte Ansatz von 70.600 EUR im Jahr 2010 resultiert aus Bestellungen, die bis zum Ende des Vorjahres noch nicht geliefert waren. Beginnend mit dem Jahr 2011 werden zusätzliche Mittel veranschlagt, die für die sukzessive Umrüstung auf den geplanten Digitalfunk für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) vorgesehen sind.

Bereich: **Stabstelle**

Budget: 045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung (Feuerwehr)

1126801300 Hauptfeuerwache Kieler Str. – Umbau FEZ

Der Wegfall der bisher vor Ort angesiedelten Feuerwehreinsatzzentrale erfordert im Jahre 2010 neben den unterschiedlichsten Um- und Rückbaumaßnahmen auch diverse Beschaffungsnotwendigkeiten im Gesamtumfang von 50.000 EUR.

1126841300 Hauptfeuerwache Kieler Straße – Ergänzung Mobiliar

Aus dem erfolgten Umbau der Feuerwache resultieren für 2010 noch ergänzende Ausstattungserfordernisse i.H.v. 3.000 EUR.

1126891300 Feuerwehrgerätehaus Gohr

Die im Haushaltsjahr 2009 ausgewiesene Ersteinrichtung des Neubaus ist noch nicht vollständig abgeschlossen, so dass für 2010 noch 8.000 EUR benötigt werden.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen

Nachfolgend die Definition der Schutzziele, wie sie in der operativen Zielsetzung aufgeführt sind:

Schutzziel I: Ausrücken und Eintreffen der Einsatzkräfte mit mindestens 10 Funktionen an der Einsatzstelle innerhalb von 8 Minuten in dicht bebauten Gebieten und innerhalb von 13 Minuten in weniger dicht bebauten Gebieten.

Schutzziel II: Ausrücken und Eintreffen von Einsatzkräften für insgesamt mindestens 16 Funktionen an der Einsatzstelle innerhalb von 12 Minuten in dicht bebauten Gebieten und innerhalb von 18 Minuten in weniger dicht bebauten Gebieten.

Bereich: **Stabstelle**
Budget: 046 Rettungsdienst

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner und Grundeigentümer im Stadtgebiet	Bernd Eckhardt	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Der Stadt Dormagen kommt als „Großer kreisangehöriger Gemeinde“ das Betreiben einer Rettungswache zu, während dem Rhein-Kreis Neuss als örtlich zuständigem Kommunalverband die generelle Trägerschaft des Rettungsdienstes obliegt (§ 6 Abs. 1 u. 2 Rettungsgesetz NRW). Die vom Gesetzgeber jeweils übertragenen Aufgaben sind als Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung zu erbringen.
 In diesem Kontext werden vom Produkt „Rettungsdienst“ insbesondere folgende Leistungen angeboten:

1. Medizinische Versorgung von Notfallpatienten am Notfallort sowie fachgerechter Transport von Kranken und Verletzten mit zeitkritisch benötigtem Personal und Material innerhalb einer festgelegten Hilfsfrist resp. Eintreffzeit.
2. Sanitäts- und rettungsdienstliche Versorgungsmaßnahmen im Rahmen von Großveranstaltungen.
3. Organisation des Notarztdienstes in Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Dormagen.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen im Lande NRW (RettG NRW) Rettungsdienstlicher Bedarfsplan des Rhein-Kreises Neuss
--	---

operative Ziele

Sicherstellung der Aufgabe "Rettungsdienstliche Versorgung" zu jeder Zeit und an jedem Ort im (teilweise über die Stadtgrenzen hinausgehenden) Versorgungsgebiet

- a) in der vorgegebenen Hilfsfrist von 8 Minuten
- b) mit dem vorgegebenen Erreichungsgrad (90%) entsprechend dem „Rettungsdienstlichen Bedarfsplan“.

Bereich:

Stabstelle

Budget:

046

Rettungsdienst

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	2.492.000	2.492.000	2.492.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	100	100	100	100	100	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	2.500.500	2.500.500	2.500.500	2.458.500	2.458.500	2.458.400
- Personalaufwendungen	1.393.800	1.683.400	1.713.200	1.725.100	1.725.100	1.725.100
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	160.100	378.300	385.300	392.600	394.200	396.000
- Bilanzielle Abschreibungen	110.300	119.800	133.800	153.400	146.400	145.200
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	284.600	75.500	77.100	78.800	79.400	79.400
Ordentliche Aufwendungen	1.948.800	2.257.000	2.309.400	2.349.900	2.345.100	2.345.700
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	551.700	243.500	191.100	108.600	113.400	112.700
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	551.700	243.500	191.100	108.600	113.400	112.700
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	551.700	243.500	191.100	108.600	113.400	112.700
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	138.900	138.900	138.900	138.900	138.900	138.900
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	412.800	104.600	52.200	-30.300	-25.500	-26.200

Bereich:

Stabstelle

Budget:

046

Rettenungsdienst

Investitionmaß- nahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit- gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
----------------------------------	------------------------------	----------------------------	--------------	--------------	------------	--------------	------------	--------------	--------------	--------------

112760000 Fahrzeuge Rettungsdienst

+ Veräußerung von Sachanlagen	0	0	1.000	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000	0	0	0	0	0	0	0
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	106.000	100.000	70.000	70.000	98.000	98.000	110.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	106.000	100.000	70.000	70.000	98.000	98.000	110.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-105.000	-100.000		-70.000		-98.000	-110.000	0

1127710000 Rettungstechn. Ausrüstung

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	68.400	47.200	0	27.300	32.000	115.000	50.000	50.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	68.400	47.200	0	27.300	32.000	115.000	50.000	50.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-68.400	-47.200		-27.300		-115.000	-50.000	-50.000

1127801210 Rettungswachen "Ausstattung Fahrzeuge"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	1.000	1.000	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000	1.000	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.000	-1.000		-1.000		-1.000	-1.000	-1.000

1127801220 Rettungswachen "sonstiges bewegliches Anlagevermögen"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	500	3.000	0	3.000	0	3.000	3.000	3.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	500	3.000	0	3.000	0	3.000	3.000	3.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-500	-3.000		-3.000		-3.000	-3.000	-3.000

1127801231 Rettungswachen "Betriebsvorrichtungen"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	800	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	800	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-800	0		0		0	0	0

Bereich:

Stabstelle

Budget:

046

Rettungsdienst

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1127801240 Rettungswachen "BGA"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-2.000	0		0		0	0	0

1127801250 Rettungswachen "Aus- und Fortbildung"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	300	300	0	300	0	300	300	300
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	300	300	0	300	0	300	300	300
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-300	-300		-300		-300	-300	-300

1127801260 Rettungswachen "Dienst- und Schutzkleidung"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	10.200	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	10.200	0	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-10.200	0		0		0	0	0

1127801270 Rettungswachen "Geschäftsauszahlungen"

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	300	300	0	300	0	300	300	300
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	300	300	0	300	0	300	300	300
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-300	-300		-300		-300	-300	-300

Bereich: **Stabstelle**

Budget: 046 Rettungsdienst

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	19,06	24,08	24,08	24,08	24,08	24,08
Tariflich Beschäftigte	10,10	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50

Leistungen	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Dispositionen (KTW) (Anz.)	3.050	3.050	3.050	3.050	3.050	3.050
Abrechenbare Dispositionen (KTW) (Anz.)	2.897	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Alarmierungen (NEF) (Anz.)	2.785	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750
Fehlalarmierungen (NEF) (Anz.)	142	150	150	150	150	150
Abrechenbare Einsätze (NEF) (Anz.)	2.643	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
Alarmierungen (RTW) (Anz.)	4.724	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Fehl-Alarmierungen (RTW) (Anz.)	314	300	300	300	300	300
Abrechenbare Einsätze (RTW) (Anz.)	4.410	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Auflösung von Sonderposten

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Das Gebührenaufkommen ist abhängig von der künftigen Entwicklung der Einsatzzahlen, d.h. von der tatsächlichen Inanspruchnahme des Rettungsdienstes, die in der jüngeren Vergangenheit tendenziell rückläufig war. Als Ausfluss aus dem gesetzlich geregelten Kostendeckungsprinzip sind darüber hinaus in Vorjahren z. T. entstandene Überdeckungen durch künftige Senkung der Gebührensätze an die Kostenträger zurückzugeben.

Andererseits wird sich - voraussichtlich mit dem Haushaltsjahr 2012 beginnend - die Umsetzung der Arbeitszeitverkürzung (48-Stunden-Woche) wegen des zusätzlich entstehenden Personalbedarfs auf das Gebührenaufkommen steigernd auswirken.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierunter fallen insbesondere die Ausgaben für die Unterhaltung der Rettungsfahrzeuge inklusive Treibstoffkosten, der medizinischen Gerätschaften und sonstigen technischen Anlagen sowie die Kosten für notwendige Sicherheitsprüfungen.

Bereich: **Stabstelle**
Budget: 046 Rettungsdienst

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Veranschlagung besteht im Wesentlichen aus den Mietkosten, die an den städtischen Eigenbetrieb zu leisten sind, der Erstattung der Kosten für die Kreisleitstelle an den Rhein-Kreis Neuss, den Fortbildungskosten, den Kosten für die Dienst- bzw. Schutzkleidung, Versicherungsbeiträgen und den Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen:

112760000 Fahrzeuge Rettungsdienst

Im Jahr 2010 ist die Ersatzbeschaffung eines Rettungswagens geplant. Hierbei wird der bisherige Kofferaufbau generalüberholt resp. teilerneuert und im Anschluss auf ein neu zu beschaffendes Fahrgestell gesetzt, wodurch sich - gegenüber einer vollständigen Neuanschaffung - Einsparungen von 50.000 EUR erzielen lassen.

Ebenfalls sind für das Jahr 2010 Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt, die der Bestellung eines Notarzteinsetzungsfahrzeuges (NEF) dienen. Die tatsächlichen Aufwendungen hierfür sind dann dementsprechend als Ansatz des Jahres 2011 ausgewiesen.

Darüber hinaus beinhaltet der Haushaltsplan 2011 eine Verpflichtungsermächtigungen für die Bestellung eines Krankentransportfahrzeuges (KTW).

1127710000 Rettungstechnische Ausrüstung

Im Wesentlichen sind folgende Beschaffungen veranschlagt:

Haushaltsjahr 2010

- | | |
|---|------------|
| • Beatmungsgerät zur assistierten Notfallbeatmung | 16.000 EUR |
| • 5 Einsatzdatenübermittlungseinheiten | 15.000 EUR |
| • Umrüstung Digitalfunk | 10.000 EUR |
| • CO-Messgerät für den Notarzt | 3.500 EUR |
| • Trage- und Evakuierungsstuhl | 2.700 EUR |

Im Haushaltsjahr 2011 sind Anschaffungen von Defibrillatoren und Spritzenpumpen geplant.

Geschäftsbereich II

zuständig:

Erster Beigeordneter Ulrich Cyprian

S 2

Service Finanzen

Leiterin des Servicebereiches:

Hannelore Drost

Bereich: Service Finanzen

Budget: 007 Haushaltssteuerung und Geschäftsbuchhaltung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner Stadtrat Aufsichtsbehörde Gesamtverwaltung	Gregor Loibl	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Planung, Ausführung, Rechnungslegung und Steuerungsunterstützung für den Haushalt der Stadt Dormagen.
 Controlling und Berichtswesen Kernhaushalt.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Der Konzern Stadt: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Eigenständiges Handeln auf gesicherter Finanzgrundlage"	Bundesgesetze Landesgesetze Landesverordnungen Kommunale Satzungen Verträge

operative Ziele

Bereich: Service Finanzen

Budget: 007 Haushaltssteuerung und Geschäftsbuchhaltung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	130.100	189.200	221.200	221.200	221.200	221.200
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.850	34.900	33.900	34.400	34.800	34.700
Ordentliche Aufwendungen	147.950	224.100	255.100	255.600	256.000	255.900
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-147.950	-224.100	-255.100	-255.600	-256.000	-255.900
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-147.950	-224.100	-255.100	-255.600	-256.000	-255.900
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-144.450	-224.100	-255.100	-255.600	-256.000	-255.900
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	217.500	217.500	217.500	217.500	217.500	217.500
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	119.500	119.600	119.600	119.600	119.600	119.600
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-49.950	-126.200	-157.200	-157.700	-158.100	-158.000

Bereich: Service Finanzen

Budget: 007 Haushaltssteuerung und Geschäftsbuchhaltung

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	1,80	2,05	2,05	2,05	2,05	2,05
Tariflich Beschäftigte	1,28	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Personalaufwendungen

Durch die Bildung des neuen Produktes „Beteiligungen und Controlling“ kommt es ab dem 01.01.2009 zu Verschiebungen bei den Personalaufwendungen, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die für die ausgegliederten Bereiche und den Bereich Controlling tätig werden dort veranschlagt wurden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Es handelt sich hier um die an den Eigenbetrieb Dormagen zu zahlenden Aufwendungen für Miete und Reinigung sowie die Aufwendungen für Geschäftsausgaben und Fortbildungsmittel.

Bereich: Service Finanzen

Budget: 008 Abfallwirtschaft

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Grundstückseigentümer, -nutzer, Erbbauberechtigte, Wohnungseigentumsgem., Gewerbetreibende, Entsorgungsunternehmen, RKN	Regina Herbertz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Einsammlung und Beförderung der in Haushalten und Gewerbebetrieben anfallenden häuslichen Abfälle zu den Abfallentsorgungsanlagen.
 Information und Beratung über die Möglichkeiten der Vermeidung und Verwertung von Abfall.
 (Die Beseitigung und Verwertung der Abfälle obliegt dem Rhein-Kreis-Neuss [RKN])

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgerschaft" "Der Konzern Stadt: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz Landesabfallgesetz NRW TA-Siedlungsabfall Abfallentsorgungssatzung Stadt Dormagen Abfallsatzung Rhein-Kreis-Neuss Abfallentsorgungsvertrag

operative Ziele

- 1) Senkung des Restmüllvolumens um 2 % auf 17.940 Tonnen.
- 2) Steigerung der Recyclingquote auf 14.900 Tonnen.
- 3) Senkung des Restmüllvolumens pro Einwohner und Woche auf 36,00 Liter.

Bereich: Service Finanzen

Budget: 008 Abfallwirtschaft

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	200	200	200	200	200	200
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	5.439.000	5.622.400	5.730.400	5.839.400	5.973.800	5.973.800
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.000	29.000	29.000	29.000	29.000	29.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	5.459.200	5.655.600	5.763.600	5.872.600	6.007.000	6.007.000
- Personalaufwendungen	74.900	71.400	72.400	72.400	72.400	72.400
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.361.000	5.385.000	5.492.000	5.601.000	5.713.000	5.713.000
- Bilanzielle Abschreibungen	3.200	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.100	24.200	24.900	24.900	24.900	24.900
Ordentliche Aufwendungen	5.462.200	5.483.600	5.592.300	5.701.300	5.813.300	5.813.300
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-3.000	172.000	171.300	171.300	193.700	193.700
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-3.000	172.000	171.300	171.300	193.700	193.700
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-3.000	172.000	171.300	171.300	193.700	193.700
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	123.150	74.400	74.400	74.400	74.400	74.400
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-126.150	97.600	96.900	96.900	119.300	119.300

Bereich: Service Finanzen

Budget: 008 Abfallwirtschaft

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

1537807500 Abfallwirtschaft allgemein

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	3.000	3.000	0	3.000	0	3.000	3.000	3.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	3.000	3.000	0	3.000	0	3.000	3.000	3.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-3.000	-3.000	0	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	1,63	1,47	1,47	1,47	1,47	1,47
Tariflich Beschäftigte	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Restmüllvolumen pro Woche (T l)	2.286	2.342	2.342	2.342	2.342	2.342
Abfall zur Beseitigung (T t)	19	18	18	18	18	18
Abfall zur Verwertung (T t)	14	15	15	15	15	15

Kennzahlen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Restmüllvolumen pro Einwohner und Woche (l)	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00

Bereich: Service Finanzen

Budget: 008 Abfallwirtschaft

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen u. a. die Müllabfuhrgebühren i. H. v. 5.454.400 €

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierbei handelt es sich um Zahlungen der Duales System Deutschland AG in Höhe von 29.000 €

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Wesentlichen handelt es sich hier um Entsorgungskosten für die Müllabfuhr (1.300.000 €) und die an den Rhein Kreis Neuss zu zahlenden Deponieentgelte (3.937.000 €). Außerdem wurden hier Entsorgungskosten für Papierkörbe, wilden Müll, E-Schrott und Schadstoffe veranschlagt.

Bereich: Service Finanzen

Budget: 009 Straßenreinigung und Winterdienst

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Grundstückseigentümer und -nutzer, Gewerbetreibende, Reinigungsunternehmen, Rhein-Kreis-Neuss, TBD u.a.	Regina Herbertz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Maschinelle Reinigung der öffentlichen Straßen innerhalb der geschlossenen Ortslagen (soweit dies nicht gemäß Satzung den Anliegern übertragen worden ist) und kombinierte Reinigung (Hand- und Maschinenreinigung) der Fußgängerzone durch Beauftragung von Dritten und der TBD. Die Reinigung umfasst auch den Winterdienst. Dies bedeutet, Schneeräumen und Streuen bei Schnee- und Eisglätte in der Zeit von 7:00 bis 20:00 Uhr unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach Entstehen der Eisglätte. Nach 20:00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte wird werktags bis 7:00 Uhr bzw. sonn- und feiertags bis 9:00 Uhr entfernt.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Der Konzern Stadt: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"	Straßenreinigungsgesetz NRW Satzung der Stadt Dormagen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren Straßenreinigungsvertrag Kommunalabgabengesetz

operative Ziele

Bereich:

Service Finanzen

Budget:

009

Straßenreinigung und Winterdienst

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	343.000	354.700	360.800	366.000	371.400	371.400
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	343.000	354.700	360.800	366.000	371.400	371.400
- Personalaufwendungen	14.600	15.600	15.900	15.900	15.900	15.900
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	306.000	358.300	364.100	369.900	375.900	375.900
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	60.000	0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	380.600	373.900	380.000	385.800	391.800	391.800
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-37.600	-19.200	-19.200	-19.800	-20.400	-20.400
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-37.600	-19.200	-19.200	-19.800	-20.400	-20.400
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-37.600	-19.200	-19.200	-19.800	-20.400	-20.400
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.800	24.800	24.800	24.800	24.800	24.800
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-62.400	-44.000	-44.000	-44.600	-45.200	-45.200

Bereich: Service Finanzen

Budget: 009 Straßenreinigung und Winterdienst

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Tariflich Beschäftigte	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen die Straßenreinigungsgebühren. Eine Gebührenerhöhung für das Jahr 2010 ist nicht notwendig.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Unternehmerentgelte für die Reinigung der Straßen und dem Winterdienst sind hier veranschlagt.

Bereich: Service Finanzen

Budget: 010 Allgemeine Finanzwirtschaft

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner Unternehmen Verwaltung	Hannelore Drost	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Unterstützung und Vorbereitung der Strategien zur dauerhaften Stabilität der Finanzen der Stadt und zum Ausgleich der Haushalte, sowie Einschätzung der Auswirkungen der Realsteuereinnahmen und Veränderungen der allgemeinen Zuweisungen und Umlagen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt.

Insbesondere:

- Ermittlung der Eckdaten für die Haushaltsplanaufstellung,
- Ermittlung der gemeinschaftlichen Steuern einschließlich jährliche Überprüfung der Realsteuerhebesätze,
- Kreditmanagement, Planung der kurz- und langfristigen Kreditaufnahmen, Bewirtschaftung des Schuldendienstes, Entwicklung von Strategien für zukünftige Kreditierungen,
- Einsatz der Beteiligungen an der Haushaltskonsolidierung.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt: kundenorientiert und wirtschaftlich"
 "Eigenständiges Handeln auf gesicherter Finanzgrundlage"

Gemeindeordnung NRW
 Gemeindehaushaltsverordnung NRW
 Gemeindefinanzierungsgesetz
 Geschäftsanweisungen

operative Ziele

Bereich:

Service Finanzen

Budget:

010

Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	55.193.000	52.966.500	55.419.000	58.469.000	61.208.000	61.208.000
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	22.690.600	21.698.000	18.321.000	18.758.000	19.512.000	19.512.000
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	3.151.600	3.101.600	3.101.200	3.101.200	3.101.200	3.101.200
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	81.035.200	77.766.100	76.841.200	80.328.200	83.821.200	83.821.200
- Personalaufwendungen	22.800	12.400	12.600	12.600	12.600	12.600
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	1.800.000	1.581.000	1.583.000	1.719.000	1.880.000
- Bilanzielle Abschreibungen	50.000	47.400	47.300	47.700	47.900	46.600
- Transferaufwendungen	42.480.200	42.192.200	37.117.000	36.739.100	38.056.000	38.056.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	801.300	29.700	29.800	29.800	29.600	16.000
Ordentliche Aufwendungen	43.354.300	44.081.700	38.787.700	38.412.200	39.865.100	40.011.200
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	37.680.900	33.684.400	38.053.500	41.916.000	43.956.100	43.810.000
+ Finanzerträge	2.150.900	1.600.200	1.800.200	2.000.200	2.200.200	2.200.200
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.401.000	1.337.000	1.637.000	1.912.000	2.112.000	2.212.000
Finanzergebnis	-250.100	263.200	163.200	88.200	88.200	-11.800
Ordentliches Jahresergebnis	37.430.800	33.947.600	38.216.700	42.004.200	44.044.300	43.798.200
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	37.430.800	33.947.600	38.216.700	42.004.200	44.044.300	43.798.200
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	37.428.900	33.945.700	38.214.800	42.002.300	44.042.400	43.796.300

Bereich: Service Finanzen

Budget: 010 Allgemeine Finanzwirtschaft

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
161170000 Allgemeine Finanzwirtschaft -allgemein										
- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	50.000	50.000	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	50.000	50.000	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-50.000	-50.000		-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
1611800990 Investitionspauschale										
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	1.376.500	1.284.900	0	1.284.900	0	1.284.900	1.284.900	1.284.900
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.376.500	1.284.900	0	1.284.900	0	1.284.900	1.284.900	1.284.900
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	1.376.500	1.284.900		1.284.900		1.284.900	1.284.900	1.284.900
1611999999 Finanzanlagen										
Kapitaleinlage an den ED	0	0	7.689.500	3.950.000	0	3.392.200	0	3.735.300	3.287.100	0
Kapitaleinlage an die TBD	0	0	1.121.600	0		500.000		500.000	500.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	8.811.100	3.950.000	0	3.892.200	0	4.235.300	3.787.100	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-8.811.100	-3.950.000		-3.892.200		-4.235.300	-3.787.100	0

Bereich: Service Finanzen

Budget: 010 Allgemeine Finanzwirtschaft

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Tariflich Beschäftigte	0,20	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Steuern und ähnliche Abgaben

Hierunter fallen folgende Steuern und Abgaben:

- Grundsteuer A: 117.000 €
- Grundsteuer B: 8.830.000 €
- Gewerbesteuer: 15.000.000 €
- Einkommensteueranteil: 22.813.000 €
- Umsatzsteueranteil: 2.905.000 €
- Vergnügungssteuer: 305.500 €
- Hundesteuer: 313.000 €
- Familienleistungsausgleich: 2.683.000 €

Nähere Erläuterungen siehe Teil II „Ausführungen zur Allgemeinen Finanzwirtschaft“

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hierunter fallen:

- Schlüsselzuweisungen vom Land: 14.735.000 €
- Schulpauschale: 1.785.000 €
- Sportpauschale: 171.000 €
- Zuweisungen und Zuschüsse Konjunkturpaket II 5.007.000 €

Nähere Erläuterungen siehe Teil II „Ausführungen zur Allgemeinen Finanzwirtschaft“

Sonstige ordentliche Erträge

Die Stadt Dormagen erhält Konzessionsabgaben für die Bereiche Strom, Wasser, Gas und Fernwärme.

- Konzessionsabgabe Kreiswerke Grevenbroich: 300.000 €
- Konzessionsabgabe evd: 2.800.000 €

Unter diese Position fallen außerdem die Verspätungszuschläge (1.600 €).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierunter fallen die Erstattungen an die TBD (1.800.000 €).

Bereich: Service Finanzen

Budget: 010 Allgemeine Finanzwirtschaft

Bilanzielle Abschreibungen

Hierbei handelt es sich um Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

Transferaufwendungen

Hierunter fallen folgende Aufwendungen:

- Kreisumlage inkl. den Kosten an der Grundsicherung: 28.126.000 €
- Gewerbesteuerumlage: 1.023.000 €
- Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit: 1.398.000 €
- Zuschüsse an den KSD „Aufwandsentschädigung“ 4.120.000 €
- Zuschüsse an den ED „Ausgleichszahlung“ 1.768.200 €
- Zuschüsse an die DoS gGmbH „Ausgleichszahlung“ 60.000 €
- Krankenhausinvestitionsumlage 690.000 €
- Zuschüsse an ED „Konjunkturpaket II“ 4.378.000 €
- Zuweisungen an Dritte „Konjunkturpaket II“ 629.000 €

Nähere Erläuterungen siehe Teil II „Ausführungen zur Allgemeinen Finanzwirtschaft“

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hierunter fallen folgende Aufwendungen:

- Kontoführungsgebühren: 1.600 €
- Körperschaftssteuer „Lokalradio“: 700 €
- Versicherung Risikobegrenzung Derivate: 27.400 €

Nähere Erläuterungen siehe Teil II „Ausführungen zur Allgemeinen Finanzwirtschaft“

Finanzerträge

Hierbei handelt es sich um Zinserträge aus dem Cash-Management (300.000 €), die Verzinsung der Gewerbesteuer (1.200.000 €) und dem Kontokorrentverkehr (100 €), Gewinne Derivatgeschäft (100.000 €) sowie um Gewinnanteile und Dividenden (100 €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierbei handelt es sich insbesondere um Zinsaufwendungen aus dem Cash-Management und aus der Verzinsung der Gewerbesteuer.

Bereich: Service Finanzen

Budget: 010 Allgemeine Finanzwirtschaft

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

1611800990 IZ des Landes – Investitionspauschale

Nähere Erläuterungen siehe Teil II „Ausführungen zur Allgemeinen Finanzwirtschaft“

1611999999 Finanzanlagen

- Kapitaleinlage an den Eigenbetrieb Dormagen 3.950.000 €

Bereich: Service Finanzen

Budget: 011 Steueramt

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner Steuerpflichtige Gewerbebetriebe	Regina Herbertz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Festsetzung und Veranlagung der Steuerpflichtigen zu Gewerbe-, Grund-, Hunde- und Vergnügensteuer als wesentliche Deckungsmittel für den Gesamthaushalt.

Als Serviceleistung: Festsetzung und Veranlagung der Gebührenschuldner zu den Abwasser-, Abfall- und Straßenreinigungsgebühren.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt: kundenorientiert und wirtschaftlich"

Bundesgesetze
Landesgesetze
Landesverordnungen
Kommunale Satzungen
Verträge

operative Ziele

Bereich: Service Finanzen

Budget: 011 Steueramt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	150	100	100	100	100	100
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.100	51.100	51.100	51.100	51.100	51.100
+ Sonstige ordentliche Erträge		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	51.250	61.200	61.200	61.200	61.200	61.200
- Personalaufwendungen	119.400	117.200	124.900	125.000	125.000	125.000
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.900	14.300	12.700	13.000	13.000	13.000
Ordentliche Aufwendungen	142.300	131.500	137.600	138.000	138.000	138.000
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-91.050	-70.300	-76.400	-76.800	-76.800	-76.800
+ Finanzerträge	10.000	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	10.000	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-81.050	-70.300	-76.400	-76.800	-76.800	-76.800
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-81.050	-70.300	-76.400	-76.800	-76.800	-76.800
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	100.400	100.400	100.400	100.400	100.400	100.400
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-181.450	-170.700	-176.800	-177.200	-177.200	-177.200

Bereich: Service Finanzen

Budget: 011 Steueramt

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,65	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75
Tariflich Beschäftigte	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Abgabenveranlagungen (Anz.)	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300

Bereich: Service Finanzen

Budget: 012 Zahlungsabwicklung und Vollstreckung

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner, Zahlungspflichtige, -empfänger, Stadtrat, Aufsichtsbehörde, Gesamtverwaltung	Regina Herbertz	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Die Zahlungsabwicklung umfasst die Durchführung der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung für den Konzern Stadt Dormagen (Kernhaushalt Stadt Dormagen, Eigenbetrieb Dormagen, Kultur- und Sportbetrieb Dormagen, Technische Betriebe Dormagen, Dormagener Sozialdienst gGmbH)

Als Vollstreckungsbehörde treibt sie rückständige Geldforderungen im Verwaltungsvollstreckungsverfahren bei.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt: kundenorientiert und wirtschaftlich"

Bundes- und Landesgesetze
 Landesverordnungen
 Kommunale Satzungen
 Verträge

operative Ziele

Bereich: Service Finanzen

Budget: 012 Zahlungsabwicklung und Vollstreckung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	500	101.200	101.200	101.700	101.200	101.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	175.600	173.100	175.600	173.100	175.600	173.100
+ Sonstige ordentliche Erträge	160.000	74.000	74.000	74.000	74.000	74.000
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	336.100	348.300	350.800	348.800	350.800	348.100
- Personalaufwendungen	589.100	552.700	582.500	582.500	582.500	582.500
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	86.200	62.700	61.900	61.900	63.400	65.400
Ordentliche Aufwendungen	675.300	615.400	644.400	644.400	645.900	647.900
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-339.200	-267.100	-293.600	-295.600	-295.100	-299.800
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-339.200	-267.100	-293.600	-295.600	-295.100	-299.800
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-339.200	-267.100	-293.600	-295.600	-295.100	-299.800
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	407.400	407.400	407.400	407.400	407.400	407.400
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	226.000	229.900	229.900	229.900	229.900	229.900
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-157.800	-89.600	-116.100	-118.100	-117.600	-122.300

Bereich: Service Finanzen

Budget: 012 Zahlungsabwicklung und Vollstreckung

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	7,00	6,55	6,55	6,55	6,55	6,55
Tariflich Beschäftigte	8,73	7,42	7,42	7,42	7,42	7,42

Kennzahlen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Quote Außenstände (%)	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80

Bereich: Service Finanzen

Budget: 013 Beteiligungen und Controlling

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner Stadtrat Aufsichtsbehörde Gesamtverwaltung	Christoph Haupt	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Wirtschaftspläne, Jahresabschlüsse, Bilanzen sowie Geschäftsbuchhaltungen für die Technische Betriebe Dormagen AöR, den Eigenbetrieb Dormagen, den Kultur- und Sportbetrieb Dormagen und die Dormagener Sozialdienst gGmbH.

Einführung und Anwendung von betriebswirtschaftlichen Instrumenten, Controlling und Berichtswesen, Verminderung von Steuerzahlungen der städtischen Betriebe gewerblicher Art und der Eigengesellschaften.

Ermittlung und Analyse der Kosten mit dem Ziel, ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis zu erreichen.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
„Der Konzern Stadt: kundenorientiert und wirtschaftlich“ „Eigenständiges Handeln auf gesicherter Finanzgrundlage“	Bundesgesetze Landesgesetze Landesverordnungen Kommunale Satzungen Verträge

operative Ziele

Bereich: Service Finanzen

Budget: 013 Beteiligungen und Controlling

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	161.200	166.400	166.400	166.400	166.400	166.400
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	161.200	166.400	166.400	166.400	166.400	166.400
- Personalaufwendungen	181.200	261.200	264.200	264.200	264.200	264.200
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	0	600	500	600	600	800
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.750	1.900	5.500	5.500	5.500	5.500
Ordentliche Aufwendungen	197.950	263.700	270.200	270.300	270.300	270.500
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-36.750	-97.300	-103.800	-103.900	-103.900	-104.100
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-36.750	-97.300	-103.800	-103.900	-103.900	-104.100
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-36.750	-97.300	-103.800	-103.900	-103.900	-104.100
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	59.800	59.900	59.900	59.900	59.900	59.900
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-96.550	-157.200	-163.700	-163.800	-163.800	-164.000

Bereich: Service Finanzen

Budget: 013 Beteiligungen und Controlling

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,40	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75
Tariflich Beschäftigte	1,28	4,32	4,32	4,32	4,32	4,32

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier wurden die Zahlungen der Technische Betriebe Dormagen AöR, des Eigenbetriebes Dormagen, des Kultur- und Sportbetriebes Dormagen und der Dormagener Sozialdienst gGmbH für die Abwicklung der kaufmännischen Buchhaltung einschließlich Wirtschaftsplan und Jahresabschluss und betriebswirtschaftlicher sowie steuerlicher Fragestellungen veranschlagt.

Personalaufwendungen

Hier wurden die bisher im Produkt „Haushaltssteuerung und Geschäftsbuchhaltung“ berücksichtigten Personalaufwendungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter veranschlagt, die für die ausgegliederten Bereiche und das sich im Aufbau befindliche Controlling eingesetzt werden.

S 3

Service Recht

Leiterin des Servicebereiches:

Bettina Giedinghagen

Bereich: Service Recht

Budget: 014 Service Recht

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Einwohner Politik Gesamtverwaltung Behörden Schöffen, Schiedspersonen	Bettina Giedinghagen	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

- 1) Rechtsabteilung:
Beratung und Unterstützung der Verwaltung in allen rechtlichen Fragen, Vertretung der Stadt in den Gerichtsverfahren, Vertretung der städtischen Interessen bei Abwehr und Geltendmachung von Schadensersatz- und sonstigen Forderungen; Vermeidung bzw. Beendigung von Rechtsstreitigkeiten durch Ausloten und Umsetzen von Vergleichsmöglichkeiten, Wahl und organisatorische Betreuung der Schiedspersonen sowie die Durchführung der Schöffenwahlen, Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren.
- 2) Antikorruptionsstelle:
Koordination der städtischen Korruptionsvorbeugung und -vermeidung, Erstellung des jährlichen Sponsoringberichtes, Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung der Korruptionsbekämpfung.
- 3) zentrale Submissionsstelle
zentrale Organisation und Durchführung von öffentlichen und beschränkten sowie europaweiten Ausschreibungen, Führen der Bieterdatei.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Aktive Bürgergesellschaft" "Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Art. 20 III GG Bundesgesetze Landesgesetze EU-Regelungen

operative Ziele

- 1) Prüfung und Einführung eines elektronisch unterstützten Prozess- und Gutachterregisters.
- 2) Ausloten der Möglichkeiten und ggf. Einführen der elektronisch unterstützten Submission.

Bereich: Service Recht

Budget: 014 Service Recht

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	63.000	63.000	63.000	63.000	63.000	63.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	21.100	21.100	21.100	21.100
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	63.000	63.000	84.100	84.100	84.100	84.100
- Personalaufwendungen	248.400	226.700	203.500	203.500	203.500	203.500
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.000	43.500	43.500	43.500	43.500	43.500
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	51.300	49.200	49.100	49.500	49.800	49.800
Ordentliche Aufwendungen	344.700	319.400	296.100	296.500	296.800	296.800
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-281.700	-256.400	-212.000	-212.400	-212.700	-212.700
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-281.700	-256.400	-212.000	-212.400	-212.700	-212.700
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-281.700	-256.400	-212.000	-212.400	-212.700	-212.700
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.600	37.600	37.600	37.600	37.600	37.600
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-319.300	-294.000	-249.600	-250.000	-250.300	-250.300

Bereich: Service Recht

Budget: 014 Service Recht

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	2,80	1,85	1,85	1,85	1,85	1,85
Tariflich Beschäftigte	1,49	1,65	1,65	1,65	1,65	1,65

F 3

Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Leiter des Fachbereiches:

Bernd Witschke

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 021 Ordnungsamt

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Privatpersonen Behörden Gewerbetreibende	Holger Burdag	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Dem Ordnungsamt obliegt vor allem die Aufgabe der Gefahrenabwehr. Konkret gilt es dabei, die Allgemeinheit und einzelne Personen vor drohenden Gefahren und bereits eingetretenen Störungen zu schützen.

Leistungen im Einzelnen:

- Allgemeine Gefahrenabwehr
- Regelung und Überwachung der Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten.
- Verkehrsüberwachung (ruhender und fließender Verkehr)
- Straßenverkehrsbehörde
- Sondernutzungen
- Ermittlungs- und Vollzugsmaßnahmen

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"
 "Erhalt und Verbesserung der sozialen, kulturellen und technischen Infrastruktur"
 "Verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Umwelt"

Ordnungsbehördengesetz (OBG), Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG), Verwaltungsverfahrensgesetz NRW (VwVFG), Verwaltungsvollstreckungsgesetz NRW (VwVG NRW), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG), Gewerbeordnung (GewO), Gaststättengesetz (GastG)

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 021 Ordnungsamt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	900	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	135.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	300	300	300	300	300	300
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	570.600	493.000	493.000	493.000	493.000	493.000
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	712.800	684.900	684.900	684.900	684.900	684.900
- Personalaufwendungen	949.100	922.400	912.500	912.500	912.500	912.500
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.800	33.800	34.800	34.800	34.800	34.800
- Bilanzielle Abschreibungen	9.500	10.800	10.500	10.500	10.500	10.500
- Transferaufwendungen	112.750	103.000	103.000	103.000	103.000	103.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	121.500	89.300	89.400	90.000	90.400	90.400
Ordentliche Aufwendungen	1.243.650	1.159.300	1.150.200	1.150.800	1.151.200	1.151.200
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-530.850	-474.400	-465.300	-465.900	-466.300	-466.300
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-530.850	-474.400	-465.300	-465.900	-466.300	-466.300
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-530.850	-474.400	-465.300	-465.900	-466.300	-466.300
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	48.750	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	299.600	299.600	299.600	299.600	299.600	299.600
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-781.700	-774.000	-764.900	-765.500	-765.900	-765.900

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 021 Ordnungsamt

Investitionmaßnahmen (in €)	Gesamt aus-gabe Bedarf	bisher bereit-gest.	Plan 2009	Plan 2010	VE 2010	Plan 2011	VE 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
-----------------------------	------------------------	---------------------	-----------	-----------	---------	-----------	---------	-----------	-----------	-----------

112260000 Anschaffungen Fahrzeuge Ordnungsamt

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	14.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	14.000	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-14.000	0	0	0	0	0	0

112270000 Anschaffungen Ordnungsamt

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	5.100	50.300	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	5.100	50.300	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-5.100	-50.300	0	0	0	0	0	0

112270010 Anschaffungen Ordnungsamt

- Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	2.400	0	2.400	0	2.400	2.400	2.400
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	2.400	0	2.400	0	2.400	2.400	2.400
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-2.400	0	-2.400	0	-2.400	-2.400	-2.400

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	8,59	7,34	7,34	7,34	7,34	7,34
Tariflich Beschäftigte	13,22	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Durch den für 2010 vorgesehenen Personalaufersatz in der Verkehrsüberwachung sind zusätzliche Schulungsmaßnahmen erforderlich. Allein die Schulungen für die Radarüberwachungsfahrzeuge belaufen sich auf rund 1.800 €. Weitere Schulungsmaßnahmen sind durch Personalwechsel im Innendienst erforderlich. Insgesamt werden daher ca. 4.500 € benötigt.

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 021 Ordnungsamt

Erläuterungen zu den investiven Maßnahmen

1122600000 Beschaffung eines Dienstfahrzeuges für den Außendienst

Durch den Außendienst des Ordnungsamtes sind häufig auch Personentransporte durchzuführen. Diese erfolgen z. B. bei Schulzuführungen, der Vollzugshilfe bei der Unterbringung von unter Betreuung stehenden Personen oder auch bei der Begleitung von gefährdeten Jugendlichen in die Jugendpsychiatrie nach Viersen.

Es hat sich dabei gezeigt, dass die von den Mitarbeitern eingesetzten Privatfahrzeuge den Anforderungen nur unzureichend gerecht werden. Gerade bei psychisch auffälligen Personen müssen die Mitarbeiter häufig Zwangsmaßnahmen ergreifen. Diese lassen sich jedoch in den teilweise sehr beengten Fahrzeugen nur eingeschränkt durchführen. Insbesondere auch aus Gründen der Eigensicherung wird daher die Beschaffung für erforderlich gehalten. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 14.000 €.

1122700000 Umrüstung der Radarüberwachungsfahrzeuge auf digitale Fotodokumentation

Durch den fortschreitenden Einsatz digitaler Technik wird die Produktion der bisher eingesetzten analogen Überwachungsfilme eingestellt. Der Marktführer beendete die Produktion bereits zum 31.12.2009. Serviceleistungen (Reparaturen, Ersatzteilbeschaffungen u. ä.) werden folglich auch nur noch zeitlich begrenzt angeboten. Eine Umstellung auf digitale Fotodokumentation ist daher zur Vermeidung von technikbedingten Ausfällen unumgänglich. Eine solche Umstellung ist aber auch aus anderen Gründen sinnvoll:

- Es entstehen keine Film- und Entwicklungskosten mehr (Einsparung rd. 4.500 €) pro Jahr.
- Die zeitaufwendigen Transporte zu und von den Filmentwicklungsstellen entfallen.
- Zeitnahe Auswertung der Vorfälle und damit verbunden die Reduzierung von Verfolgungsverjährungen
- Verringerung der Umweltbelastungen durch den Wegfall der bei der Entwicklung eingesetzten Chemikalien.

Die Umrüstungskosten für beide Fahrzeuge belaufen sich auf 50.300 €

Bereich: **Fachbereich für Sicherheit und Ordnung**

Budget: 022 **Bürgeramt**

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Privatpersonen Behörden Gewerbetreibende	Michael Feiser	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Das Bürgeramt bietet als zentrale Anlaufstelle der Verwaltung eine breite Produktpalette aus dem Aufgabenkatalog der Gesamtverwaltung (u. a. Ausweis- und Passangelegenheiten, Einwohner- meldeangelegenheiten, Lohnsteuerkarten, Führungszeugnisse, Gewerbeangelegenheiten, Telefon-/GEZ-Gebührenbefreiung, Parkerleichterungen) bei wesentlich erweiterten Öffnungszeiten (46 Stunden/Woche einschl. samstags), um den Kunden die Erledigung ihrer Anliegen zu erleichtern sowie Zeit und Wege zu sparen.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Melderecht Pass- und Ausweisrecht Gewerberecht Verkehrsrecht Privatrecht (Fundsachen, Betreuungsrecht)

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 022 Bürgeramt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	280.000	280.000	280.500	281.000	281.500	282.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	300	300	300	300	300	300
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	28.000	40.400	40.400	40.400	40.400	40.400
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	308.300	320.700	321.200	321.700	322.200	322.700
- Personalaufwendungen	549.400	474.800	525.200	525.200	525.200	525.200
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	500	500	500	500	500
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	221.750	221.400	222.000	222.900	223.500	223.500
Ordentliche Aufwendungen	771.150	696.700	747.700	748.600	749.200	749.200
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-462.850	-376.000	-426.500	-426.900	-427.000	-426.500
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-462.850	-376.000	-426.500	-426.900	-427.000	-426.500
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-462.850	-376.000	-426.500	-426.900	-427.000	-426.500
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	219.900	219.900	219.900	219.900	219.900	219.900
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-682.750	-595.900	-646.400	-646.800	-646.900	-646.400

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 022 Bürgeramt

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	5,79	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80
Tariflich Beschäftigte	6,49	6,98	6,98	6,98	6,98	6,98

Leistungen	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ausgestellte Reisepässe (Anz.)	2.862	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
Ausgestellte Personalausweise (Anz.)	8.138	8.200	8.200	8.200	8.200	8.200
Ausgestellte vorläufige Reisepässe (Anz.)	65	65	65	65	65	65
Ausgestellte vorläufige Personalausweise (Anz.)	607	610	610	610	610	610
Ausgestellte Kinderreisepässe (Anz.)	658	620	620	620	620	620
Rentenberatungen (Anz.)	3.321	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Anträge auf Kontenklärung (Anz.)	1.106	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Rentenanträge (Anz.)	857	860	860	860	860	860
Schwerbehindertenangelegenheiten (Anz.)	1.216	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Unterhaltssicherung (Anz.)	29	30	30	30	30	30

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Beinhalten die Verwaltungsgebühren für

- Auskünfte aus dem Einwohnermelde- u. Gewerberegister
- An – und Ummeldungen von Gewerbebetrieben
- Beantragung von Ausweis-/Passdokumenten
- Sonstige anfallende Verwaltungsgebühren, z.B. für die Ausstellung von Bewohnerparkausweisen

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Ansatz für Erträge aus der Versteigerung von Fundsachen

Sonstige ordentliche Erträge

Erträge im Rahmen von Verwarnungen und Ordnungswidrigkeitsverfahren bei Verstößen gegen melderechtliche Vorschriften.

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 022 Bürgeramt

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Beinhaltet die Aufwendungen für:

- Fortbildung der Mitarbeiter
- Miete an den Eigenbetrieb Dormagen
- Geschäftsaufwendungen von Bürgeramt und Versicherungsamt
- Kosten für die Ausstellung von Ausweis-/Passdokumenten, insbes. Zahlungen an die Bundesdruckerei
- Erstattung an die Technischen Betriebe Dormagen

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen

Tendenz einer starken Steigerung bei der Beantragung von Personalausweisen und Reisepässen, rückläufige Tendenz bei vorläufigen Reisepässen.

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 023 Standesamt

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Privatpersonen des In- und Aus-landes Behörden des In- und Auslandes	Michael Feiser	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Ordnungsgemäße Abwicklung der Personenstandsfälle, insbesondere Eheschließungen, Beurkundung von Geburten und Sterbefällen.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Personenstandsrecht des In- und Auslandes Bürgerliches/Privatees Recht des In- und Auslandes

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 023 Standesamt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	43.100	42.000	42.000	42.000	42.000	42.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	34.300	19.100	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	82.400	64.100	45.000	45.000	45.000	45.000
- Personalaufwendungen	234.600	228.000	206.400	206.400	206.400	206.400
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	35.500	33.300	33.300	33.600	33.900	33.900
Ordentliche Aufwendungen	270.100	261.300	239.700	240.000	240.300	240.300
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-187.700	-197.200	-194.700	-195.000	-195.300	-195.300
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-187.700	-197.200	-194.700	-195.000	-195.300	-195.300
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-187.700	-197.200	-194.700	-195.000	-195.300	-195.300
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	38.600	386.000	38.600	38.600	38.600	38.600
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-226.300	-583.200	-233.300	-233.600	-233.900	-233.900

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 023 Standesamt

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	3,42	3,52	3,52	3,52	3,52	3,52
Tariflich Beschäftigte	1,86	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49

Leistungen	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Eheschließungen (Anz.)	253	250	250	250	250	250
Anmeldungen zu Eheschließungen (Anz.)	336	300	300	300	300	300
Vaterschaftsanerkennungen (Anz.)	92	95	95	95	95	95
Ausstellung von Personenstands- urkunden aus Bestandsfällen	720	720	720	720	720	720
Beurkundete Geburten (Anz.)	484	500	500	500	500	500
Sterbefälle (Anz.)	531	530	530	530	530	530
Behördliche Namensänderungen (Anz.)	42	40	40	40	40	40
Namenserteilungen auf Antrag (Anz.)	94	100	100	100	100	100
Namensbestimmung nach erklärter gemeinsamer Sorge der Eltern (Anz.)	175	180	180	180	180	180

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Verwaltungsgebühren für standesamtliche Dienstleistungen wie z.B. Eheschließungen, Ausstellung von Personenstandsurkunden etc.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erlös aus dem Verkauf von Stammbüchern.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Beinhaltet die Aufwendungen für

- Fortbildung des Personals
- Miete an den Eigenbetrieb Dormagen
- Geschäftsaufwendungen
- Beschaffung von Stammbüchern

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen

Tendenziell ist eine Steigerung im Bereich der Ausstellung von Personenstandsurkunden erkennbar.

Rückgang bei den Eheschließungen in Dormagen entsprechend dem aktuellen bundesweiten Trend.

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 024 Ausländeramt

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Privatpersonen des In- und Aus-landes Arbeitgeber/Firmen Behörden des In- und Auslandes	Beatrice Jirmann	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Das Ausländeramt regelt den Aufenthalt für sämtliche Ausländer und erteilt Arbeitsgenehmigungen an Nicht-EU-Ausländer. Der gesetzliche Auftrag für das Ausländeramt beinhaltet ebenfalls Vollziehungsmaßnahmen, insbesondere vorläufige Festnahmen, Stellung von Haftanträgen sowie die Vorbereitung und Durchführung von Abschiebungen insbesondere die unverzügliche Ausweisung von Straftätern. Zusätzlich bearbeitet und entscheidet das Ausländeramt über Anträge auf Einbürgerung in den deutschen Staatsverband.

strategische Ziele	Auftragsgrundlage
"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" "Arbeitsplätze sichern und schaffen"	Zuwanderungsgesetz Staatsangehörigkeitsgesetz Terrorismusbekämpfungsgesetz

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 024 Ausländeramt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	100	100	100	100	100	100
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	51.100	51.100	51.100	51.100	51.100	51.100
- Personalaufwendungen	272.800	247.600	250.500	250.500	250.500	225.300
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.500	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
- Bilanzielle Abschreibungen	3.200	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.000	25.200	25.400	25.600	25.700	25.700
Ordentliche Aufwendungen	308.500	280.600	283.700	283.900	284.000	258.800
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-257.400	-229.500	-232.600	-232.800	-232.900	-207.700
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-257.400	-229.500	-232.600	-232.800	-232.900	-207.700
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-257.400	-229.500	-232.600	-232.800	-232.900	-207.700
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	46.500	46.500	46.500	46.500	46.500	46.500
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-303.900	-276.000	-279.100	-279.300	-279.400	-254.200

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 024 Ausländeramt

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	5,11	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06
Tariflich Beschäftigte	0,63	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64

Leistungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einbürgerungsanträge (Anz.)	125	125	125	125	125	125
Ausreisepflichtige Ausländer (Pers.)	75	40	40	40	40	40
Abschiebungen (Pers.)	0	0	0	0	0	0
Freiwillige Ausreisen unter Abschiebedruck (Pers.)	0	0	0	0	0	0
Untertauchen unter Abschiebedruck (Pers.)	0	0	0	0	0	0
Zahl der Kontrollen von Unterkünften	30	30	30	30	30	30
Ausgabe von Berechtigungsscheinen z. Teiln. am Integrationskurs (Anz.)	40	40	40	40	40	40

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Beinhalten die Verwaltungsgebühren, welche für die Bearbeitung von Anträgen auf Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln sowie die Ausstellung und Verlängerung von Reiseausweisen eingenommen werden, und die Einbürgerungsgebühren.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierunter fallen Erstattungen vom Land, welche die hier entstandenen Kosten für die Nutzung des Dienstfahrzeuges im Rahmen von Abschiebungen anteilig (Kilometerpauschale) ersetzen.

Sonstige ordentliche Erträge

Sie beinhalten die ordnungsrechtlichen Erträge, welche im Bußgeldverfahren bei Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz eingenommen werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierunter fällt der Aufwand für die Beschaffung von Passersatzpapieren. Konkret werden damit die Kosten der Botschaften und Konsulate für die Ausstellung von vorläufigen Reisedokumenten zur Rückführung von ausreisepflichtigen Ausländern bezahlt. Aus diesem Titel werden

auch die Rechnungen der Bundesdruckerei Berlin beglichen, welche zentral die deutschen Reiseausweise für Ausländer und Asylberechtigte herstellt.

Auch der Aufwand für Dienstleistungen von Dolmetscher-, Sachverständigen- und Gerichtskosten werden aus diesem Ansatz bestritten. Des Weiteren fallen hierunter die Erstattungen an die Technischen Betriebe Dormagen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Enthalten die Geschäftsaufwendungen, welche für die Beschaffung sämtlicher sensibler Dokumente (Aufenthaltstitel, Duldungen, Aufenthaltsgestattungen, Fiktionsbescheinigungen, vorläufige Reiseausweise für Ausländer und Asylberechtigte, Reisendenlisten für Schulfahrten, Schengener-Verlängerungsvisa, Verpflichtungserklärungen) sowie für die Beschaffung von Gesetzestexten, Kommentaren, Ergänzungslieferungen und juristische Zeitschriften (Infobrief Ausländerrecht) verwendet werden. Ferner werden aus diesem Titel die allgemein benötigten Büromaterialien sowie der umfangreiche Bedarf an Aktendeckeln bezahlt.

Hierunter fällt auch die Zahlung von Miete an den Eigenbetrieb der Stadt Dormagen.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen

Abschiebungen, freiwillige Ausreisen und Untertauchen unter Abschiebungsdruck

Bei diesen drei Leistungszahlen kann nur die Kennzahl 0 eingetragen werden, da in diesen Fällen keine Planungsmöglichkeiten bestehen. Die Durchführung von Abschiebungen ist von vielen äußeren Faktoren (u.a. Vorliegen von Identitätspapieren) abhängig, die vielfach nicht vom Ausländeramt steuerbar sind.

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 025 Wahlen

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Bevölkerung	Michael Feiser	Hauptausschuss

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Vorbereitung und Durchführung von Wahlen (ggf. Neuwahlen), Bürgerbegehren und andere Voten der Wahlberechtigten bzw. Mitwirkung daran:

Wahlen zum

- Europäischen Parlament
- Deutschen Bundestag
- Landtag NRW
- Kreistag, Landrat
- Stadtrat, Bürgermeister
- Mitwirkung bei der Wahl des Integrationsrates

Mitwirkung bei

- Bürgerbegehren, Bürgerentscheiden
- Volksbegehren, Volksentscheiden

Regelungen des Mandatsverlusts und des Nachrückens von städt. Mandatsträgern.

Im Jahr 2010 finden die Wahl des städt. Integrationsrates sowie des Landtages NRW statt, 2011 nach derzeitigem Stand keine Wahlen.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich" Diverse wahlrechtliche Normen

operative Ziele

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 025 Wahlen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	60.000	49.000	0	0	30.000	40.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	60.000	49.000	0	0	30.000	40.000
- Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	132.000	34.000	0	0	34.000	70.000
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.000	500	500	500	500	500
Ordentliche Aufwendungen	133.000	34.500	500	500	34.500	70.500
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-73.000	14.500	-500	-500	-4.500	-30.500
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-73.000	14.500	-500	-500	-4.500	-30.500
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-73.000	14.500	-500	-500	-4.500	-30.500
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	57.000	57.000	57.000	57.000	57.000	57.000
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-130.000	-42.500	-57.500	-57.500	-61.500	-87.500

Bereich: Fachbereich für Sicherheit und Ordnung

Budget: 025 Wahlen

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tariflich Beschäftigte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Ergebnisplan

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Es handelt sich um staatliche Wahlkostenerstattungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwand u. a. für die Auszahlung von Erfrischungsgeldern an die in den Urnen- und Briefwahlvorständen ehrenamtlich eingesetzten Wahlhelfer sowie für öffentliche Bekanntmachungen im Zusammenhang mit Wahlereignissen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Geschäftsaufwendungen des Wahlamtes

Besondere Bereiche

Personalrat

Bereich: Personalrat

Budget: 044 Personalrat

Zielgruppe	Verantwortliche/r	Zuständiger Fachausschuss
Alle Beschäftigten der Stadtverwaltung	Jürgen Reith	

Kurzbeschreibung tw. freiw. Produkt

Der Personalrat ist die gesetzliche Vertretung der Interessen und Rechte aller Beschäftigten der Stadtverwaltung. Er unterstützt die Beschäftigten durch Information und Beratung in allen personellen, sozialen, organisatorischen und allgemeinen innerdienstlichen Angelegenheiten. Zu den im Landespersonalvertretungsgesetz festgelegten Aufgaben des Personalrates gehören außerdem die Überwachung, Kontrolle und Verbesserung der zugunsten der Beschäftigten bestehenden Vorschriften des Arbeits-, Gesundheits-, Daten- und Persönlichkeitsschutzes sowie die Gewährleistung der Gleichbehandlung aller Beschäftigten.

strategische Ziele **Auftragsgrundlage**

"Der Konzern Stadt Dormagen: kundenorientiert und wirtschaftlich"	Landespersonalvertretungsgesetz beamtenrechtliche und tarifliche Bestimmungen Dienstvereinbarungen Verwaltungsanordnungen
---	--

operative Ziele

Bereich: Personalrat

Budget: 044 Personalrat

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	106.600	86.400	87.300	87.300	87.300	87.300
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	39.700	14.500	9.300	9.300	9.300	9.300
Ordentliche Aufwendungen	146.300	101.900	97.600	97.600	97.600	97.600
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-146.300	-101.900	-97.600	-97.600	-97.600	-97.600
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ordentliches Jahresergebnis	-146.300	-101.900	-97.600	-97.600	-97.600	-97.600
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-146.300	-101.900	-97.600	-97.600	-97.600	-97.600
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200
Jahresergebnis nach Leistungsverrechnung	-165.500	-121.100	-116.800	-116.800	-116.800	-116.800

Bereich: Personalrat

Budget: 044 Personalrat

Personalausstattungen	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tariflich Beschäftigte	2,10	1,77	1,77	1,77	1,77	1,77

NKF-Pflichtteil

NKF-Gesamtpläne

Gesamtergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
		1	2	3	4	5	6
1	Steuern und ähnliche Abgaben	55.193.000	52.966.500	55.419.000	58.469.000	61.208.000	61.208.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.908.350	28.001.700	23.274.300	23.495.400	23.620.600	23.644.100
3	+ Sonstige Transfererträge	428.700	418.500	418.500	418.500	418.500	418.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.930.850	13.607.800	13.956.800	14.063.200	14.234.800	14.214.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	667.100	569.800	565.300	564.800	563.800	563.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.429.550	8.312.800	8.401.400	8.498.300	8.554.200	8.635.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.449.100	10.401.500	10.865.300	7.754.400	7.796.600	7.839.200
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	115.006.650	114.278.600	112.900.600	113.263.600	116.386.500	116.522.900
11	- Personalaufwendungen	25.503.800	25.398.000	25.837.900	25.959.600	25.955.700	25.926.200
12	- Versorgungsaufwendungen	407.000	402.000	402.000	402.000	402.000	402.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.568.800	15.577.400	15.501.300	15.709.200	15.652.100	15.912.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.244.100	6.438.900	7.505.400	5.144.500	5.220.300	5.318.900
15	- Transferaufwendungen	61.390.700	63.312.200	56.980.800	56.028.400	56.779.700	56.857.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.618.100	14.007.400	14.056.600	14.173.300	14.296.200	14.262.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	119.732.500	125.135.900	120.284.000	117.417.000	118.306.000	118.680.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
	(= Zeilen 10 und 17)	-4.725.850	-10.857.300	-7.383.400	-4.153.400	-1.919.500	-2.157.100
19	+ Finanzerträge	2.207.650	1.614.400	1.809.400	2.007.400	2.205.500	2.204.100
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.401.000	1.376.100	1.637.000	1.912.000	2.112.000	2.212.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-193.350	238.300	172.400	95.400	93.500	-7.900
22	= Ordentliches Ergebnis						
	(= Zeilen 18 und 21)	-4.919.200	-10.619.000	-7.211.000	-4.058.000	-1.826.000	-2.165.000
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis						
	(= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-4.919.200	-10.619.000	-7.211.000	-4.058.000	-1.826.000	-2.165.000

Gesamtfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1	Steuern und ähnliche Abgaben	55.193.000	52.966.500	55.419.000	58.469.000	61.208.000	61.208.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	27.798.150	27.124.000	22.224.500	22.373.000	22.387.600	22.385.600
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	398.700	418.500	418.500	418.500	418.500	418.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.582.850	11.797.400	12.128.500	12.610.800	12.750.200	12.700.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	667.100	569.800	565.300	564.800	563.800	563.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.429.550	8.355.000	8.401.400	8.498.300	8.544.200	8.635.300
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.766.700	3.705.400	3.703.400	3.703.200	3.703.200	3.703.200
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.207.650	1.614.400	1.809.400	2.007.400	2.205.500	2.204.100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	110.043.700	106.551.000	104.670.000	108.645.000	111.781.000	111.819.000
10	- Personalauszahlungen	22.774.300	22.486.200	22.966.000	22.978.000	22.978.000	22.952.800
11	- Versorgungsauszahlungen	407.000	402.000	402.000	402.000	402.000	402.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.568.800	15.647.400	15.501.300	15.709.300	15.652.200	15.912.500
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.401.000	1.376.100	1.637.000	1.912.000	2.112.000	2.212.000
14	- Transferauszahlungen	61.597.800	63.940.500	57.130.600	56.116.800	56.744.600	56.827.000
15	- Sonstige Auszahlungen	18.618.100	14.091.800	14.057.100	14.173.900	14.295.200	14.261.700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	115.364.000	117.944.000	111.694.000	111.292.000	112.184.000	112.568.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-5.320.300	-11.393.000	-7.024.000	-2.647.000	-403.000	-749.000
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.408.500	2.755.700	2.176.000	2.066.600	1.491.900	1.491.900
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	6.736.300	6.035.000	6.386.000	3.251.000	3.251.000	3.251.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	2.503.200	2.803.300	1.419.000	631.200	631.200	30.800
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	104.400	0	0	0	0	0
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.752.400	11.594.000	9.981.000	5.948.800	5.374.100	4.773.700
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.730.000	3.246.300	851.000	881.000	881.000	881.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.586.500	2.786.600	1.851.000	2.758.000	3.499.000	2.087.000
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.011.500	1.006.500	1.243.200	1.395.100	1.236.300	1.113.200
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	8.811.100	3.950.000	3.892.200	4.235.300	3.787.100	0
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	110.100	0	180.000	187.000	0	0
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	13.000	0	0	0	0	0
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.262.200	10.989.400	8.017.400	9.456.400	9.403.400	4.081.200
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-1.509.800	604.600	1.963.600	-3.507.600	-4.029.300	692.500
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-6.830.100	-10.788.400	-5.060.400	-6.154.600	-4.432.300	-56.500
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	0	103.000	100.000	89.200	71.900	53.300
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	0	600	600	600	600	600
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	102.400	99.400	88.600	71.300	52.500
36	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-6.830.100	-10.686.000	-4.961.000	-6.066.000	-4.361.000	-3.800
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-6.830.100	-10.686.000	-4.961.000	-6.066.000	-4.361.000	-3.800

NKF-Produktbereiche

Teilergebnisplan

Produktbereich 01/ Innere Verwaltung

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
	1	2	3	4	5	6
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.100	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
3. + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	650	101.300	101.300	101.800	101.300	101.100
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	413.400	315.600	281.100	280.600	279.600	279.600
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.365.000	2.298.500	2.369.600	2.404.500	2.357.300	2.368.500
7. + Sonstige ordentliche Erträge	4.648.300	6.455.100	6.907.000	3.796.300	3.838.500	3.881.100
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9. +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10. = Ordentliche Erträge	7.445.450	9.172.300	9.660.800	6.585.000	6.578.500	6.632.100
11. - Personalaufwendungen	10.255.000	9.978.100	10.290.600	10.400.400	10.396.500	10.392.200
12. - Versorgungsaufwendungen	407.000	402.000	402.000	402.000	402.000	402.000
13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	826.050	2.220.000	2.331.200	2.374.300	1.998.100	2.011.600
14. - Bilanzielle Abschreibungen	48.000	2.259.100	3.248.800	771.900	766.400	766.600
15. - Transferaufwendungen	17.300	144.300	83.900	81.400	82.700	78.500
16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.755.900	2.565.400	2.511.400	2.502.100	2.474.900	2.444.400
17. = Ordentliche Aufwendungen	15.309.250	17.568.900	18.867.900	16.532.100	16.120.600	16.095.300
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-7.863.800	-8.396.600	-9.207.100	-9.947.100	-9.542.100	-9.463.200
19. + Finanzerträge	39.000	3.500	500	500	500	500
20. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	39.000	3.500	500	500	500	500
22. = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-7.824.800	-8.393.100	-9.206.600	-9.946.600	-9.541.600	-9.462.700
23. + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24. - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25. = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-7.824.800	-8.393.100	-9.206.600	-9.946.600	-9.541.600	-9.462.700
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	3.948.100	3.952.200	3.952.200	3.952.200	3.952.200	3.952.200
28. - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.209.300	1.213.400	1.213.400	1.213.400	1.213.400	1.213.400
29. = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-5.086.000	-5.654.300	-6.467.800	-7.207.800	-6.802.800	-6.723.900

Teilfinanzplan

Produktbereich 01/ Innere Verwaltung

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.100	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	650	101.600	0	101.000	101.400	100.700	100.600
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	413.400	315.600	0	281.100	280.600	279.600	279.600
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.365.000	2.298.500	0	2.369.600	2.404.500	2.357.300	2.368.500
+ Sonstige Einzahlungen	150.000	84.000	0	84.000	84.000	84.000	84.000
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	39.000	3.500	0	500	500	500	500
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.983.150	2.803.200	0	2.836.200	2.871.000	2.822.100	2.833.200
- Personalauszahlungen	7.712.400	7.149.400	0	7.457.800	7.457.900	7.457.900	7.457.900
- Versorgungsauszahlungen	407.000	402.000	0	402.000	402.000	402.000	402.000
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	826.050	2.290.000	0	2.331.200	2.374.400	1.998.200	2.011.700
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	17.300	93.900	0	93.900	93.900	93.900	93.900
- Sonstige Auszahlungen	3.755.900	2.579.100	0	2.511.900	2.502.700	2.473.900	2.443.500
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.718.650	12.514.400	0	12.796.800	12.830.900	12.425.900	12.409.000
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-9.735.500	-9.711.200	0	-9.960.600	-9.959.900	-9.603.800	-9.575.800
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	61.000	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	6.485.300	5.784.000	0	6.135.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.485.300	5.845.000	0	6.135.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.480.000	2.938.200	0	601.000	631.000	631.000	631.000
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	30.100	51.400	0	11.100	11.300	11.400	11.800
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.510.100	2.989.600	0	612.100	642.300	642.400	642.800
= Saldo aus Investitionstätigkeit	4.975.200	2.855.400	0	5.522.900	2.357.700	2.357.600	2.357.200
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-4.760.300	-6.855.800	0	-4.437.700	-7.602.200	-7.246.200	-7.218.600

Teilergebnisplan

Produktbereich 02/ Sicherheit und Ordnung

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
	1	2	3	4	5	6
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	257.000	128.900	129.300	137.700	148.200	158.900
3. + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.140.200	3.184.100	3.184.600	3.143.100	3.143.600	3.144.100
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.200	7.200	7.200	7.200	7.200	7.100
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	108.800	77.400	28.400	28.400	58.400	68.400
7. + Sonstige ordentliche Erträge	497.000	553.600	534.500	534.500	534.500	534.500
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9. +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10. = Ordentliche Erträge	4.012.200	3.951.200	3.884.000	3.850.900	3.891.900	3.913.000
11. - Personalaufwendungen	4.975.100	5.033.400	5.080.300	5.092.200	5.092.200	5.067.000
12. - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	542.200	646.200	622.800	632.900	668.500	706.300
14. - Bilanzielle Abschreibungen	534.700	594.000	633.900	706.300	735.900	787.100
15. - Transferaufwendungen	116.750	105.500	106.000	106.500	106.500	106.500
16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.530.250	1.281.800	1.271.700	1.283.400	1.291.300	1.291.300
17. = Ordentliche Aufwendungen	7.699.000	7.660.900	7.714.700	7.821.300	7.894.400	7.958.200
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-3.686.800	-3.709.700	-3.830.700	-3.970.400	-4.002.500	-4.045.200
19. + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22. = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-3.686.800	-3.709.700	-3.830.700	-3.970.400	-4.002.500	-4.045.200
23. + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24. - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25. = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-3.686.800	-3.709.700	-3.830.700	-3.970.400	-4.002.500	-4.045.200
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	66.150	17.400	17.400	17.400	17.400	17.400
28. - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.014.600	1.014.600	1.014.600	1.014.600	1.014.600	1.014.600
29. = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-4.635.250	-4.706.900	-4.827.900	-4.967.600	-4.999.700	-5.042.400

Teilfinanzplan

Produktbereich 02/ Sicherheit und Ordnung

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500	1.500
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.140.200	2.972.100	0	2.892.600	3.143.100	3.143.600	3.144.100
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.200	7.200	0	7.200	7.200	7.200	7.100
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	108.800	77.400	0	28.400	28.400	58.400	68.400
+ Sonstige Einzahlungen	437.000	483.400	0	483.400	483.400	483.400	483.400
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.696.700	3.541.600	0	3.413.100	3.663.600	3.694.100	3.704.500
- Personalauszahlungen	4.929.100	5.023.800	0	5.070.700	5.082.600	5.082.600	5.057.400
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	542.200	646.200	0	622.800	632.900	668.500	706.300
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	116.750	105.500	0	106.000	106.500	106.500	106.500
- Sonstige Auszahlungen	1.530.250	1.281.800	0	1.271.700	1.283.400	1.291.300	1.291.300
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.118.300	7.057.300	0	7.071.200	7.105.400	7.148.900	7.161.500
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.421.600	-3.515.700	0	-3.658.100	-3.441.800	-3.454.800	-3.457.000
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	107.000	107.000	0	107.000	107.000	107.000	107.000
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000	1.000
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	108.000	108.000	0	108.000	108.000	108.000	108.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	813.600	463.100	844.000	986.800	926.000	873.000	751.500
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	813.600	463.100	844.000	986.800	926.000	873.000	751.500
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-705.600	-355.100	-844.000	-878.800	-818.000	-765.000	-643.500
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-4.127.200	-3.870.800	-844.000	-4.536.900	-4.259.800	-4.219.800	-4.100.500

Teilergebnisplan

Produktbereich 03/ Schulträgeraufgaben

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
	1	2	3	4	5	6
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.449.200	1.661.100	1.586.700	1.586.700	1.586.700	1.586.700
3. + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	413.000	464.500	504.100	504.100	504.100	504.100
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.700	100.100	130.100	130.100	130.100	130.100
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	139.750	193.100	193.100	188.100	183.200	183.200
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9. +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10. = Ordentliche Erträge	4.053.650	2.418.800	2.414.000	2.409.000	2.404.100	2.404.100
11. - Personalaufwendungen	1.232.400	1.263.400	1.271.200	1.271.200	1.271.200	1.271.200
12. - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.937.300	2.046.900	2.092.900	2.136.400	2.173.400	2.221.400
14. - Bilanzielle Abschreibungen	601.700	343.500	385.000	346.000	384.000	384.000
15. - Transferaufwendungen	3.498.700	2.574.500	2.550.400	2.550.400	2.550.400	2.550.400
16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.426.300	7.759.600	7.874.900	7.983.500	8.097.200	8.107.200
17. = Ordentliche Aufwendungen	14.696.400	13.987.900	14.174.400	14.287.500	14.476.200	14.534.200
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-10.642.750	-11.569.100	-11.760.400	-11.878.500	-12.072.100	-12.130.100
19. + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22. = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-10.642.750	-11.569.100	-11.760.400	-11.878.500	-12.072.100	-12.130.100
23. + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24. - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25. = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-10.642.750	-11.569.100	-11.760.400	-11.878.500	-12.072.100	-12.130.100
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28. - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	598.400	598.400	598.400	598.400	598.400	598.400
29. = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-11.241.150	-12.167.500	-12.358.800	-12.476.900	-12.670.500	-12.725.500

Teilfinanzplan

Produktbereich 03/ Schulträgeraufgaben

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.308.700	1.520.400	0	1.446.000	1.446.000	1.446.000	1.446.000
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	413.000	464.500	0	504.100	504.100	504.100	504.100
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.700	100.100	0	130.100	130.100	130.100	130.100
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	139.750	193.100	0	193.100	188.100	183.200	183.200
+ Sonstige Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.913.150	2.278.100	0	2.273.300	2.268.300	2.263.400	2.263.400
- Personalauszahlungen	1.232.400	1.263.400	0	1.271.200	1.271.200	1.271.200	1.271.200
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.937.300	2.046.900	0	2.092.900	2.136.400	2.173.400	2.221.400
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	3.498.700	2.827.400	0	2.660.200	2.660.200	2.660.200	2.660.200
- Sonstige Auszahlungen	7.426.300	7.830.300	0	7.874.900	7.983.500	8.097.200	8.107.200
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.094.700	13.968.000	0	13.899.200	14.051.300	14.202.000	14.260.000
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.181.550	-11.689.900	0	-11.625.900	-11.783.000	-11.938.600	-11.996.600
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.291.200	40.000	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.291.200	40.000	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.077.500	270.600	0	110.100	284.100	265.700	263.700
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.077.500	270.600	0	110.100	284.100	265.700	263.700
= Saldo aus Investitionstätigkeit	213.700	-230.600	0	-110.100	-284.100	-265.700	-263.700
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-9.967.850	-11.920.500	0	-11.736.000	-12.067.100	-12.204.300	-12.260.300

Teilergebnisplan

Produktbereich 05/ Soziale Leistungen

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.000	913.700	913.700	913.700	913.700	913.700
3.	+ Sonstige Transfererträge	197.500	177.500	177.500	177.500	177.500	177.500
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	335.000	329.000	329.000	329.000	329.000	329.000
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	997.000	1.023.500	1.023.500	1.024.000	1.024.000	1.024.500
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	106.100	20.600	53.600	53.600	53.600	53.600
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9.	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10.	= Ordentliche Erträge	1.678.600	2.475.300	2.508.300	2.508.800	2.508.800	2.509.300
11.	- Personalaufwendungen	1.122.100	1.847.200	1.824.200	1.824.200	1.824.200	1.824.200
12.	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.700	213.900	213.900	213.900	213.900	213.900
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	2.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900
15.	- Transferaufwendungen	949.100	1.021.900	991.800	981.700	966.600	966.600
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	883.550	783.000	787.000	796.700	808.800	809.300
17.	= Ordentliche Aufwendungen	2.974.350	3.874.900	3.825.800	3.825.400	3.822.400	3.822.900
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.295.750	-1.399.600	-1.317.500	-1.316.600	-1.313.600	-1.313.600
19.	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22.	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.295.750	-1.399.600	-1.317.500	-1.316.600	-1.313.600	-1.313.600
23.	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24.	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25.	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26.	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-1.295.750	-1.399.600	-1.317.500	-1.316.600	-1.313.600	-1.313.600
27.	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	290.600	318.800	318.800	318.800	318.800	318.800
29.	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.586.350	-1.718.400	-1.636.300	-1.635.400	-1.632.400	-1.632.400

Teilfinanzplan

Produktbereich 05/ Soziale Leistungen

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.000	913.700	0	913.700	913.700	913.700	913.700
+ Sonstige Transfereinzahlungen	167.500	177.500	0	177.500	177.500	177.500	177.500
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	335.000	329.000	0	329.000	329.000	329.000	329.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.000	11.000	0	11.000	11.000	11.000	11.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	997.000	1.023.500	0	1.023.500	1.024.000	1.024.000	1.024.500
+ Sonstige Einzahlungen	600	20.600	0	20.600	20.600	20.600	20.600
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.543.100	2.475.300	0	2.475.300	2.475.800	2.475.800	2.476.300
- Personalauszahlungen	1.110.500	1.801.400	0	1.820.300	1.820.300	1.820.300	1.820.300
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.700	213.900	0	213.900	213.900	213.900	213.900
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	949.100	1.021.900	0	991.800	981.700	966.600	966.600
- Sonstige Auszahlungen	883.550	783.000	0	787.000	796.700	808.800	809.300
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.959.850	3.820.200	0	3.813.000	3.812.600	3.809.600	3.810.100
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.416.750	-1.344.900	0	-1.337.700	-1.336.800	-1.333.800	-1.333.800
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.900	5.600	0	5.600	5.600	5.600	5.600
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.900	5.600	0	5.600	5.600	5.600	5.600
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.900	-5.600	0	-5.600	-5.600	-5.600	-5.600
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-1.419.650	-1.350.500	0	-1.343.300	-1.342.400	-1.339.400	-1.339.400

Teilergebnisplan

Produktbereich 06/ Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.592.000	2.667.500	1.412.300	1.169.300	519.100	519.600
3.	+ Sonstige Transfererträge	231.200	241.000	241.000	241.000	241.000	241.000
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.581.900	1.787.000	2.009.000	2.009.000	2.009.000	2.009.000
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	167.100	131.800	131.800	131.800	131.800	131.800
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.798.900	4.690.700	4.757.200	4.823.700	4.891.700	4.961.200
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	28.800	16.800	16.800	16.800	16.800	16.800
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9.	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10.	= Ordentliche Erträge	8.399.900	9.534.800	8.568.100	8.391.600	7.809.400	7.879.400
11.	- Personalaufwendungen	5.837.100	5.213.400	5.286.700	5.286.700	5.286.700	5.286.700
12.	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	348.050	465.900	456.400	456.400	456.400	456.400
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	51.900	100.700	58.100	87.500	49.300	49.300
15.	- Transferaufwendungen	14.201.350	17.096.000	15.526.100	15.375.100	14.820.800	14.905.700
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.666.100	1.326.600	1.333.900	1.327.800	1.342.900	1.342.900
17.	= Ordentliche Aufwendungen	22.104.500	24.202.600	22.661.200	22.533.500	21.956.100	22.041.000
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
	(= Zeilen 10 und 17)	-13.704.600	-14.667.800	-14.093.100	-14.141.900	-14.146.700	-14.161.600
19.	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22.	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-13.704.600	-14.667.800	-14.093.100	-14.141.900	-14.146.700	-14.161.600
23.	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24.	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25.	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26.	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen						
	Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-13.704.600	-14.667.800	-14.093.100	-14.141.900	-14.146.700	-14.161.600
27.	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	445.300	420.700	420.700	420.700	420.700	420.700
29.	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-14.149.900	-15.088.500	-14.513.800	-14.562.600	-14.567.400	-14.582.300

Teilfinanzplan

Produktbereich 06/ Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.584.300	2.846.800	0	1.404.800	1.161.800	511.600	512.100
+ Sonstige Transfereinzahlungen	231.200	241.000	0	241.000	241.000	241.000	241.000
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.581.900	1.787.000	0	2.009.000	2.009.000	2.009.000	2.009.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	167.100	131.800	0	131.800	131.800	131.800	131.800
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.798.900	4.732.900	0	4.757.200	4.823.700	4.891.700	4.961.200
+ Sonstige Einzahlungen	25.000	12.000	0	12.000	12.000	12.000	12.000
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.388.400	9.751.500	0	8.555.800	8.379.300	7.797.100	7.867.100
- Personalauszahlungen	5.753.400	5.195.300	0	5.270.700	5.270.700	5.270.700	5.270.700
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	348.050	465.900	0	456.400	456.400	456.400	456.400
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	14.201.350	17.287.000	0	15.526.100	15.375.100	14.820.800	14.905.700
- Sonstige Auszahlungen	1.666.100	1.326.600	0	1.333.900	1.327.800	1.342.900	1.342.900
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.968.900	24.274.800	0	22.587.100	22.430.000	21.890.800	21.975.700
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-13.580.500	-14.523.300	0	-14.031.300	-14.050.700	-14.093.700	-14.108.600
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	119.700	0	44.100	78.700	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	119.700	0	44.100	78.700	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	34.400	161.600	0	76.600	115.100	27.600	27.600
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	34.400	161.600	0	76.600	115.100	27.600	27.600
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-34.400	-41.900	0	-32.500	-36.400	-27.600	-27.600
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-13.614.900	-14.565.200	0	-14.063.800	-14.087.100	-14.121.300	-14.136.200

Teilergebnisplan

Produktbereich 09/ Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	73.550	72.000	76.300	82.500	82.500	82.500
3.	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.100	8.800	8.600	7.000	6.800	6.800
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	100	0	0	0	0	0
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.800	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9.	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10.	= Ordentliche Erträge	95.550	330.800	334.900	339.500	339.300	339.300
11.	- Personalaufwendungen	562.300	560.300	566.200	566.200	566.200	566.200
12.	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	125.000	410.600	380.600	372.200	373.500	373.500
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	0	100	100	100	100	100
15.	- Transferaufwendungen	103.200	141.000	565.700	156.100	156.100	156.100
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	361.000	80.300	80.700	81.700	82.400	82.400
17.	= Ordentliche Aufwendungen	1.151.500	1.192.300	1.593.300	1.176.300	1.178.300	1.178.300
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.055.950	-861.500	-1.258.400	-836.800	-839.000	-839.000
19.	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	39.100	0	0	0	0
21.	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0	-39.100	0	0	0	0
22.	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.055.950	-900.600	-1.258.400	-836.800	-839.000	-839.000
23.	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24.	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25.	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26.	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-1.055.950	-900.600	-1.258.400	-836.800	-839.000	-839.000
27.	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	111.800	108.200	108.200	108.200	108.200	108.200
29.	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.167.750	-1.008.800	-1.366.600	-945.000	-947.200	-947.200

Teilfinanzplan

Produktbereich 09/ Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	52.250	95.300	0	126.300	85.800	300	300
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.100	8.800	0	8.600	7.000	6.800	6.800
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	100	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	59.450	104.100	0	134.900	92.800	7.100	7.100
- Personalauszahlungen	562.300	560.300	0	566.200	566.200	566.200	566.200
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	125.000	410.600	0	380.600	372.200	373.500	373.500
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	39.100	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	307.300	205.800	0	595.700	122.200	0	0
- Sonstige Auszahlungen	361.000	80.300	0	80.700	81.700	82.400	82.400
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.355.600	1.296.100	0	1.623.200	1.142.300	1.022.100	1.022.100
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.296.150	-1.192.000	0	-1.488.300	-1.049.500	-1.015.000	-1.015.000
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	250.000	250.000	0	250.000	250.000	250.000	250.000
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	250.000	250.000	0	250.000	250.000	250.000	250.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	250.000	308.100	0	250.000	250.000	250.000	250.000
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.200	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	250.000	309.300	0	250.000	250.000	250.000	250.000
= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-59.300	0	0	0	0	0
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-1.296.150	-1.251.300	0	-1.488.300	-1.049.500	-1.015.000	-1.015.000

Teilergebnisplan

Produktbereich 10/ Bauen und Wohnen

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
	1	2	3	4	5	6
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3. + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	368.000	358.000	308.000	307.800	307.800	257.800
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	600	100	100	100	100	100
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100	600	600	600	600	500
7. + Sonstige ordentliche Erträge	2.500	2.000	2.000	1.800	1.800	1.800
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9. +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10. = Ordentliche Erträge	371.200	360.700	310.700	310.300	310.300	260.200
11. - Personalaufwendungen	787.400	849.000	858.400	858.400	858.400	858.400
12. - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
14. - Bilanzielle Abschreibungen	800	0	0	0	0	0
15. - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	82.000	61.100	61.400	62.200	63.000	63.000
17. = Ordentliche Aufwendungen	870.700	912.600	922.300	923.100	923.900	923.900
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-499.500	-551.900	-611.600	-612.800	-613.600	-663.700
19. + Finanzerträge	17.250	10.700	8.700	6.700	4.800	3.400
20. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	17.250	10.700	8.700	6.700	4.800	3.400
22. = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-482.250	-541.200	-602.900	-606.100	-608.800	-660.300
23. + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24. - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25. = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-482.250	-541.200	-602.900	-606.100	-608.800	-660.300
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28. - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	109.200	109.200	109.200	109.200	109.200	109.200
29. = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-591.450	-650.400	-712.100	-715.300	-718.000	-769.500

Teilfinanzplan

Produktbereich 10/ Bauen und Wohnen

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	368.000	358.000	0	308.000	307.800	307.800	257.800
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	600	100	0	100	100	100	100
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100	600	0	600	600	600	500
+ Sonstige Einzahlungen	2.500	2.000	0	2.000	1.800	1.800	1.800
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	17.250	10.700	0	8.700	6.700	4.800	3.400
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	388.450	371.400	0	319.400	317.000	315.100	263.600
- Personalauszahlungen	787.400	849.000	0	858.400	858.400	858.400	858.400
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	500	2.500	0	2.500	2.500	2.500	2.500
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	82.000	61.100	0	61.400	62.200	63.000	63.000
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	869.900	912.600	0	922.300	923.100	923.900	923.900
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-481.450	-541.200	0	-602.900	-606.100	-608.800	-660.300
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	104.400	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	104.400	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	100.000	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	13.000	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	113.000	0	0	0	0	0	0
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-8.600	0	0	0	0	0	0
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-490.050	-541.200	0	-602.900	-606.100	-608.800	-660.300

Teilergebnisplan

Produktbereich 11/ Ver- und Entsorgung

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200	200	200	200	200	200
3.	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.439.000	5.622.400	5.730.400	5.839.400	5.973.800	5.973.800
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.000	29.000	29.000	29.000	29.000	29.000
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9.	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10.	= Ordentliche Erträge	5.459.200	5.655.600	5.763.600	5.872.600	6.007.000	6.007.000
11.	- Personalaufwendungen	74.900	71.400	72.400	72.400	72.400	72.400
12.	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.361.000	5.385.000	5.492.000	5.601.000	5.713.000	5.713.000
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	3.200	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
15.	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.923.100	24.200	24.900	24.900	24.900	24.900
17.	= Ordentliche Aufwendungen	7.362.200	5.483.600	5.592.300	5.701.300	5.813.300	5.813.300
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.903.000	172.000	171.300	171.300	193.700	193.700
19.	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22.	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.903.000	172.000	171.300	171.300	193.700	193.700
23.	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24.	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25.	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26.	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-1.903.000	172.000	171.300	171.300	193.700	193.700
27.	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	123.150	74.400	74.400	74.400	74.400	74.400
29.	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-2.026.150	97.600	96.900	96.900	119.300	119.300

Teilfinanzplan

Produktbereich 11/ Ver- und Entsorgung

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.439.000	5.454.400	0	5.611.400	5.839.400	5.973.800	5.973.800
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	4.000	0	4.000	4.000	4.000	4.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.000	29.000	0	29.000	29.000	29.000	29.000
+ Sonstige Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.459.000	5.487.400	0	5.644.400	5.872.400	6.006.800	6.006.800
- Personalauszahlungen	74.900	71.400	0	72.400	72.400	72.400	72.400
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.361.000	5.385.000	0	5.492.000	5.601.000	5.713.000	5.713.000
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	1.923.100	24.200	0	24.900	24.900	24.900	24.900
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.359.000	5.480.600	0	5.589.300	5.698.300	5.810.300	5.810.300
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.900.000	6.800	0	55.100	174.100	196.500	196.500
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000	3.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000	3.000
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-1.903.000	3.800	0	52.100	171.100	193.500	193.500

Teilergebnisplan

Produktbereich 12/ Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	682.000	820.500	821.800	839.300	853.900	868.700
3.	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.646.000	1.752.700	1.781.800	1.822.000	1.859.400	1.888.400
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	1.800	200	200	200	200
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9.	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10.	= Ordentliche Erträge	2.328.000	2.575.000	2.603.800	2.661.500	2.713.500	2.757.300
11.	- Personalaufwendungen	277.800	248.700	251.500	251.500	251.500	251.500
12.	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	306.000	2.289.300	2.279.100	2.284.900	2.290.900	2.290.900
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	2.950.900	3.082.200	3.120.300	3.173.100	3.224.800	3.273.300
15.	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	62.000	54.400	51.400	51.400	51.400	51.400
17.	= Ordentliche Aufwendungen	3.596.700	5.674.600	5.702.300	5.760.900	5.818.600	5.867.100
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.268.700	-3.099.600	-3.098.500	-3.099.400	-3.105.100	-3.109.800
19.	+ Finanzerträge	500	0	0	0	0	0
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	500	0	0	0	0	0
22.	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.268.200	-3.099.600	-3.098.500	-3.099.400	-3.105.100	-3.109.800
23.	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24.	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25.	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26.	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-1.268.200	-3.099.600	-3.098.500	-3.099.400	-3.105.100	-3.109.800
27.	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	65.100	65.100	65.100	65.100	65.100	65.100
29.	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.333.300	-3.164.700	-3.163.600	-3.164.500	-3.170.200	-3.174.900

Teilfinanzplan

Produktbereich 12/ Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	10.300	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	298.000	322.000	0	364.800	370.000	375.400	375.400
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	0	1.800	0	200	200	200	200
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	500	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	298.500	334.100	0	365.000	370.200	375.600	375.600
- Personalauszahlungen	277.800	248.700	0	251.500	251.500	251.500	251.500
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	306.000	2.289.300	0	2.279.100	2.284.900	2.290.900	2.290.900
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	62.000	54.400	0	51.400	51.400	51.400	51.400
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	645.800	2.592.400	0	2.582.000	2.587.800	2.593.800	2.593.800
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-347.300	-2.258.300	0	-2.217.000	-2.217.600	-2.218.200	-2.218.200
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	472.300	1.043.100	0	640.000	496.000	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	2.503.200	2.803.300	0	1.419.000	631.200	631.200	30.800
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.975.500	3.846.400	0	2.059.000	1.127.200	631.200	30.800
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.575.000	2.674.200	1.315.000	1.741.000	2.648.000	3.389.000	1.977.000
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	180.000	187.000	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.575.000	2.674.200	1.315.000	1.921.000	2.835.000	3.389.000	1.977.000
= Saldo aus Investitionstätigkeit	1.400.500	1.172.200	-1.315.000	138.000	-1.707.800	-2.757.800	-1.946.200
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	1.053.200	-1.086.100	-1.315.000	-2.079.000	-3.925.400	-4.976.000	-4.164.400

Teilergebnisplan

Produktbereich 14/ Umweltschutz

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	75.500	38.000	11.200	6.200	2.500	0
3.	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9.	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10.	= Ordentliche Erträge	75.500	38.000	11.200	6.200	2.500	0
11.	- Personalaufwendungen	188.500	140.600	141.800	141.800	141.800	141.800
12.	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.000	82.200	37.000	39.800	31.000	31.000
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15.	- Transferaufwendungen	24.100	36.800	39.900	38.100	40.600	38.100
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	100.500	6.600	6.600	6.600	6.600	6.600
17.	= Ordentliche Aufwendungen	341.100	266.200	225.300	226.300	220.000	217.500
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-265.600	-228.200	-214.100	-220.100	-217.500	-217.500
19.	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22.	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-265.600	-228.200	-214.100	-220.100	-217.500	-217.500
23.	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24.	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25.	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26.	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-265.600	-228.200	-214.100	-220.100	-217.500	-217.500
27.	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.400	21.400	21.400	21.400	21.400	21.400
29.	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-287.000	-249.600	-235.500	-241.500	-238.900	-238.900

Teilfinanzplan

Produktbereich 14/ Umweltschutz

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	75.500	38.000	0	11.200	6.200	2.500	0
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	75.500	38.000	0	11.200	6.200	2.500	0
- Personalauszahlungen	142.900	131.000	0	132.200	132.200	132.200	132.200
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	28.000	82.200	0	37.000	39.800	31.000	31.000
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	24.100	36.800	0	39.900	38.100	40.600	38.100
- Sonstige Auszahlungen	100.500	6.600	0	6.600	6.600	6.600	6.600
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	295.500	256.600	0	215.700	216.700	210.400	207.900
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-220.000	-218.600	0	-204.500	-210.500	-207.900	-207.900
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	100.000	100.000	0	100.000	100.000	100.000	100.000
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	100.000	100.000	0	100.000	100.000	100.000	100.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.500	112.400	0	110.000	110.000	110.000	110.000
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	10.100	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	21.600	112.400	0	110.000	110.000	110.000	110.000
= Saldo aus Investitionstätigkeit	78.400	-12.400	0	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-141.600	-231.000	0	-214.500	-220.500	-217.900	-217.900

Teilergebnisplan

Produktbereich 15/ Wirtschaft und Tourismus

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	52.200	0	0	0	0	0
3.	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9.	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10.	= Ordentliche Erträge	52.200	0	0	0	0	0
11.	- Personalaufwendungen	168.400	180.100	182.000	182.000	182.000	182.000
12.	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	78.000	14.900	11.900	11.900	11.900	11.900
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15.	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.100	34.700	22.900	23.200	23.200	23.200
17.	= Ordentliche Aufwendungen	272.500	229.700	216.800	217.100	217.100	217.100
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
	(= Zeilen 10 und 17)	-220.300	-229.700	-216.800	-217.100	-217.100	-217.100
19.	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22.	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-220.300	-229.700	-216.800	-217.100	-217.100	-217.100
23.	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24.	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25.	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26.	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	-220.300	-229.700	-216.800	-217.100	-217.100	-217.100
27.	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.500	23.500	23.500	23.500	23.500	23.500
29.	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-243.800	-263.200	-240.300	-240.600	-240.600	-240.600

Teilfinanzplan

Produktbereich 15/ Wirtschaft und Tourismus

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	52.200	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	52.200	0	0	0	0	0	0
- Personalauszahlungen	168.400	180.100	0	182.000	182.000	182.000	182.000
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	78.000	14.900	0	11.900	11.900	11.900	11.900
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	26.100	34.700	0	22.900	23.200	23.200	23.200
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	272.500	229.700	0	216.800	217.100	217.100	217.100
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-220.300	-229.700	0	-216.800	-217.100	-217.100	-217.100
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	-220.300	-229.700	0	-216.800	-217.100	-217.100	-217.100

Teilergebnisplan

Produktbereich 16/ Allgemeine Finanzwirtschaft

Ertrags- und Aufwandsarten		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	55.193.000	52.966.500	55.419.000	58.469.000	61.208.000	61.208.000
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.690.600	21.698.000	18.321.000	18.758.000	19.512.000	19.512.000
3.	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.151.600	3.101.600	3.101.200	3.101.200	3.101.200	3.101.200
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9.	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10.	= Ordentliche Erträge	81.035.200	77.766.100	76.841.200	80.328.200	83.821.200	83.821.200
11.	- Personalaufwendungen	22.800	12.400	12.600	12.600	12.600	12.600
12.	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	1.800.000	1.581.000	1.583.000	1.719.000	1.880.000
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	50.000	47.400	47.300	47.700	47.900	46.600
15.	- Transferaufwendungen	42.480.200	42.192.200	37.117.000	36.739.100	38.056.000	38.056.000
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	801.300	29.700	29.800	29.800	29.600	16.000
17.	= Ordentliche Aufwendungen	43.354.300	44.081.700	38.787.700	38.412.200	39.865.100	40.011.200
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	37.680.900	33.684.400	38.053.500	41.916.000	43.956.100	43.810.000
19.	+ Finanzerträge	2.150.900	1.600.200	1.800.200	2.000.200	2.200.200	2.200.200
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.401.000	1.337.000	1.637.000	1.912.000	2.112.000	2.212.000
21.	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-250.100	263.200	163.200	88.200	88.200	-11.800
22.	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	37.430.800	33.947.600	38.216.700	42.004.200	44.044.300	43.798.200
23.	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24.	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25.	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26.	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 und 25)	37.430.800	33.947.600	38.216.700	42.004.200	44.044.300	43.798.200
27.	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
29.	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	37.428.900	33.945.700	38.214.800	42.002.300	44.042.400	43.796.300

Teilfinanzplan

Produktbereich 16/ Allgemeine Finanzwirtschaft

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2009 EUR	Plan 2010 EUR	VE 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	55.193.000	52.966.500	0	55.419.000	58.469.000	61.208.000	61.208.000
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.690.600	21.698.000	0	18.321.000	18.758.000	19.512.000	19.512.000
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	3.151.600	3.101.600	0	3.101.200	3.101.200	3.101.200	3.101.200
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.150.900	1.600.200	0	1.800.200	2.000.200	2.200.200	2.200.200
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	83.186.100	79.366.300	0	78.641.400	82.328.400	86.021.400	86.021.400
- Personalauszahlungen	22.800	12.400	0	12.600	12.600	12.600	12.600
- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0	1.800.000	0	1.581.000	1.583.000	1.719.000	1.880.000
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.401.000	1.337.000	0	1.637.000	1.912.000	2.112.000	2.212.000
- Transferauszahlungen	42.480.200	42.362.200	0	37.117.000	36.739.100	38.056.000	38.056.000
- Sonstige Auszahlungen	801.300	29.700	0	29.800	29.800	29.600	16.000
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	45.705.300	45.541.300	0	40.377.400	40.276.500	41.929.200	42.176.600
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	37.480.800	33.825.000	0	38.264.000	42.051.900	44.092.200	43.844.800
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.438.000	1.284.900	0	1.284.900	1.284.900	1.284.900	1.284.900
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.438.000	1.284.900	0	1.284.900	1.284.900	1.284.900	1.284.900
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000	50.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	8.811.100	3.950.000	0	3.892.200	4.235.300	3.787.100	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8.861.100	4.000.000	0	3.942.200	4.285.300	3.837.100	50.000
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-7.423.100	-2.715.100	0	-2.657.300	-3.000.400	-2.552.200	1.234.900
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	30.057.700	31.109.900	0	35.606.700	39.051.500	41.540.000	45.079.700